

B122

03.11.2009

Voranschlag

2010

B 122

Voranschlag 2010

Mutationsjournal aufgrund der Beratung im Kantonsrat

Der Kantonsrat hat anlässlich der Beratung vom 2./3. November 2009 ein generelles budgetwirksames Wachstum des Personalaufwands von 0,5 Prozent, die Reduktion der eingehenden und ausgehenden Staatsbeiträge zur Prämienverbilligung in der Höhe der ausfallenden Bundesbeiträge und die Erhöhung der Investitionsmittel für Neu- und Ausbauten Kantsstrassen beschlossen. Er hat zudem von den Mindereinnahmen aus dem NFA-Ressourcenausgleich Kenntnis genommen.

Das nachfolgende Mutationsjournal zeigt auf, wie sich diese Korrekturen auf den Voranschlag 2010 auswirken.

Was	Betrag	Korrigierte Seiten
Korrektur Personalaufwand (Aufwandminderung)	5,7 Mio. Fr.	- Sämtliche Leistungsaufträge und Globalbudgets der Dienststellen - Verwaltungsrechnung - Finanziellen Übersichten, Zusammenzüge und Kennzahlen
Prämienverbilligung, Korrektur um ausfallende Bundesbeiträge (Ertrags- und Aufwandminde rung, ergebnisneutral)	Je 10 Mio. Fr.	- Politischer Leistungsauftrag Departementssekretariat GSD (S. 103) - Verwaltungsrechnung
NFA-Ressourcenausgleich (Ertragsminderung)	3,9 Mio. Fr.	- Politischer Leistungsauftrag Dienststelle Finanzen (S. 85) - Verwaltungsrechnung - Finanziellen Übersichten, Zusammenzüge und Kennzahlen
Zusätzliche Investitionsmittel Strassenwesen (Mehrausgaben und entsprechend höhere Abschreibungen aus allgemeinen Staatsmitteln)	7,7 Mio. Fr.	- Politischer Leistungsauftrag Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (S. 42 ff.) - Verwaltungsrechnung - Finanziellen Übersichten, Zusammenzüge und Kennzahlen

Finanzielle Übersicht Voranschlag 2010

Rechnung 2008 Voranschlag 2009 Voranschlag 2010

Laufende Rechnung: Artengliederung

30 Personalaufwand	535,1	548,9	573,5
31 Sachaufwand	193,0	189,8	201,6
32 Passivzinsen	43,1	48,6	41,5
33 Abschreibungen	185,8	164,8	163,9
34 Beiträge ohne Zweckbindung	5,8	5,8	5,8
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	24,7	26,5	16,9
36 Staatsbeiträge	1'407,3	1'434,4	1'464,9
37 Durchlaufende Beiträge	378,6	354,9	517,9
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	20,4	5,2	5,6
39 Interne Verrechnungen	298,2	292,4	337,6
3 Total Aufwand	3'092,0	3'071,2	3'329,3
40 Steuern	-1'043,1	-1'015,9	-1'030,7
41 Regalien und Konzessionen	-25,2	-18,9	-18,9
42 Vermögenserträge	-199,0	-134,7	-135,9
43 Entgelte	-192,8	-168,6	-185,3
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-561,1	-533,8	-547,0
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	-59,2	-63,7	-77,0
46 Beiträge für eigene Rechnung	-510,5	-523,1	-523,4
47 Durchlaufende Beiträge	-378,6	-354,9	-517,9
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-17,9	-16,9	-2,7
49 Interne Verrechnungen	-298,2	-292,4	-337,6
4 Total Ertrag	-3'285,6	-3'122,7	-3'376,4
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-193,6	-51,5	-47,1

Investitionsrechnung: Artengliederung

50 Sachgüter	253,2	253,2	277,8
52 Darlehen und Beteiligungen	0,3	1,5	1,5
56 Eigene Beiträge	32,1	33,5	51,5
57 Durchlaufende Beiträge	16,2	12,6	11,9
5 Ausgaben	301,7	300,7	342,7
60 Abgang von Sachgütern	0,0	0,0	0,0
62 Rückzahlungen von Darlehen/Beteiligungen	-2,9	-2,6	-2,2
64 Rückzahlungen eigener Beiträge	0,0	0,0	0,0
66 Beiträge für eigene Rechnung	-93,3	-98,1	-124,5
67 Durchlaufende Beiträge	-16,2	-12,6	-11,9
68 Übernahme der Abschreibungen	-4,9	-4,4	-4,4
6 Einnahmen	-117,3	-117,6	-143,0
Saldo Investitionsrechnung	184,4	183,1	199,7

(in Mio. Fr.)

Finanzierungsrechnung Voranschlag 2010

	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	3'092,0	3'071,2	3'329,3
Total Ertrag	-3'285,6	-3'122,7	-3'376,4
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-193,6	-51,5	-47,1

Unbereinigte Investitions- und Finanzierungsrechnung (Stufe II, inkl. ausserordentliche Effekte)

Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	301,7	300,7	342,7
Total Einnahmen ohne Artengliederung 68*	-112,4	-113,3	-138,6
= Nettoinvestitionen	189,3	187,5	204,1

* ohne Übernahme von Abschreibungen aus der Strassenfinanzierung

Finanzierungsrechnung			
Nettoinvestitionen	189,3	187,5	204,1
- Abschreibungen (exkl. Finanzvermögen)	-170,5	-149,0	-149,0
+/- Aufwand/Ertragsüberschuss (-) der Laufenden Rechnung	-193,6	-51,5	-47,1
= Finanzierungsfehlbetrag/-überschuss (-)	-174,8	-13,0	8,1

Bereinigte Investitions- und Finanzierungsrechnung (Stufe II, inkl. ausserordentliche Effekte)

Investitionsrechnung			
Total Ausgaben ohne Artengliederung 52*	301,5	299,2	341,2
Total Einnahmen ohne Artengliederung 62+68**	-109,5	-110,7	-136,3
= Nettoinvestitionen	192,0	188,5	204,9

* ohne Darlehen und Beteiligungen

** ohne Rückzahlungen von Darlehen und Beteiligungen, ohne Übernahme von Abschreibungen aus der Strassenfinanzierung

Finanzierungsrechnung			
Nettoinvestitionen	192,0	188,5	204,9
- Abschreibungen (exkl. Finanzvermögen)	-170,5	-149,0	-149,0
+/- Aufwand/Ertragsüberschuss (-) der Laufenden Rechnung	-193,6	-51,5	-47,1
+/- Saldo aus Einlagen/Entnahmen Spezialfinanzierung*	-2,5	11,6	-2,9
= Finanzierungsfehlbetrag/-überschuss (-)	-174,6	-0,3	5,9

*negatives Vorzeichen: Einlagen übersteigen Entnahmen; positives Vorzeichen: Entnahmen übersteigen Einlagen

(in Mio. Fr.)

Kennzahlen Voranschlag 2010

Rechnung 2008 Voranschlag 2009 Voranschlag 2010

Selbstfinanzierung (Cashflow)

Diese Kennzahl zeigt den Liquiditätsüberschuss (selbst erarbeitete Mittel) der Rechnungsperiode.

Ergebnis der Laufenden Rechnung	193,6	51,5	47,1
+/- Saldo aus Einlagen/Entnahmen (+) Spezialfinanzierung	2,5	-11,6	2,9
+ Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	170,5	149,0	149,0
Selbstfinanzierung	366,6	188,9	199,0

Selbstfinanzierungsgrad

Diese Kennzahl zeigt, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden können.

Selbstfinanzierung	366,6	188,9	199,0
Nettoinvestitionen	192,0	188,5	204,9
Selbstfinanzierungsgrad	191,0%	100,2%	97,1%

Zinsbelastungsanteil

Diese Kennzahl drückt aus, welcher Anteil der Staatssteuern (Nettoertrag) zur Begleichung der Nettozinsen verwendet wird.

+ Passivzinsen	43,1	48,6	41,5
- Vermögenserträge*	-79,8	-74,7	-74,1
Nettoertrag Staatssteuern	860,9	808,1	827,9
Zinsbelastungsanteil	-4,3%	-3,2%	-3,9%

* Vermögenserträge aus Post- und Bankkonti (420), Guthaben (421), Anlagen des Finanzvermögens (422), Darlehen des Verwaltungsvermögens (425), Beteiligungen des Verwaltungsvermögens (426)

Kapitaldienstanteil

Diese Kennzahl drückt aus, welcher Anteil der Staatssteuern (Nettoertrag) für Zinsen und Abschreibungen verwendet wird.

Nettozinsen (Passivzinsen minus Vermögenserträge)	-36,7	-26,0	-32,6
ord. Abschreibungen Verwaltungsvermögen (exkl. zweckgebundene Mittel für Straßenfinanzierung)	46,5	61,7	61,7
Nettoertrag Staatssteuern	860,9	808,1	827,9
Kapitaldienstanteil	1,1%	4,4%	3,5%

(falls nichts anderes erwähnt in Mio. Fr.)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Beschlüsse des Kantonsrates	
1. Beschluss über den Voranschlag 2010	15
2. Beschluss über den Bezug der Staatssteuern im Jahr 2010	17
II. Leistungsaufträge und Globalbudgets der Dienststellen	
1. Einleitung	21
2. Staatskanzlei und Finanzkontrolle	23
3. Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement	27
4. Bildungs- und Kulturdepartement	50
5. Finanzdepartement	79
6. Gesundheits- und Sozialdepartement	101
7. Justiz- und Sicherheitsdepartement	125
8. Gerichtswesen	157
III. Verwaltungsrechnung	
1. Zusammenzüge	165
2. Laufende Rechnung	168
3. Investitionsrechnung	176
4. Artengliederung	185
5. Funktionale Gliederung	190
IV. Anhänge	
1. Anzahl Vollzeitstellen	199
2. Anzahl Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten	202
3. Schutzbauten gegen Naturgefahren	204
4. Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr	206
5. Investitionen kantonale Hochbauten	207
6. Investitionen Informatik	219
7. Glossar	221
8. Register der Dienststellen	225

I. **Beschlüsse des Kantonsrates**

- Beschluss über den Voranschlag**
- Beschluss über den Bezug der Staatssteuern**

Kantonsrat

**Kantonsratsbeschluss
über den Voranschlag 2010 des Kantons Luzern**

vom 3. November 2009

Der Kantonsrat des Kantons Luzern,

nach Einsicht in den Bericht des Regierungsrates vom 25. August 2009 zum Voranschlag 2010 des Kantons Luzern,

beschliesst:

1. Der Staatsvoranschlag für das Jahr 2010 wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 47'066'221 in der Laufenden Rechnung und mit einem Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 5'862'046 mit dem in der Beratung verabschiedeten Inhalt beschlossen.
2. Die politischen Leistungsaufträge und die Globalbudgets werden mit dem in der Beratung verabschiedeten Inhalt genehmigt.
3. Der Kantonsratsbeschluss ist vom Regierungsrat zu vollziehen.

Luzern, 3. November 2009

Im Namen des Kantonsrates

Der Präsident: Adrian Borgula

Der Staatsschreiber: Markus Hodel

Kantonsrat

**Kantonsratsbeschluss
über den Bezug der Staatssteuern im Jahr 2010**

vom 3. November 2009

Der Kantonsrat des Kantons Luzern,

in Hinsicht auf den am 3. November 2009 beschlossenen Staatsvoranschlag für das Jahr 2010,

beschliesst:

1. Zur Besteitung der dem Staat im Jahr 2010 erwachsenden Aufwendungen wird eine Staatssteuer von 1,50 Einheiten erhoben.
2. Der Kantonsratsbeschluss ist vom Regierungsrat zu vollziehen.

Luzern, 3. November 2009

Im Namen des Kantonsrates

Der Präsident: Adrian Borgula

Der Staatsschreiber: Markus Hodel

II. Leistungsaufträge und Globalbudgets der Dienststellen

- Einleitung**
- Staatskanzlei und Finanzkontrolle**
- Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement**
- Bildungs- und Kulturdepartement**
- Finanzdepartement**
- Gesundheits- und Sozialdepartement**
- Justiz- und Sicherheitsdepartement**
- Gerichte, Grundbuch- und Konkurswesen**

Einleitung

1. Angaben zu den Leistungsaufträgen 2010

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie die politischen Leistungsaufträge und Globalbudgets der Dienststellen und Gerichte. Die Budgetierungsform des Globalbudgets verzichtet auf eine starre Bindung der zur Verfügung gestellten Mittel an einzelne Konten. Die Aufteilung der Mittel liegt in der Kompetenz der entsprechenden Verwaltungseinheit. Massgebend ist der Saldo von Aufwand und Ertrag, der im Voranschlag je Leistungsgruppe ausgewiesen und von Ihrem Rat beschlossen wird.

Der politische Leistungsauftrag umfasst bei sämtlichen Dienststellen die gesetzlich geforderten Informationen (Globalbudget je Leistungsgruppe, Staatsbeiträge und Investitionen; Grundauftrag und übergeordnete Ziele; Informationen zur Finanzierung; Informationen zu gewerblichen Leistungen und zusammengefasste Aufstellung des Aufwands und Ertrags). Die Leistungsgruppen-Globalbudgets werden nach einem einheitlichen Kostenstufenmodell ausgewiesen.

Vor den Leistungsaufträgen der einzelnen Departemente und der Gerichte haben wir jeweils eine Zusammenstellung aller Globalbudgets eingefügt. Diese Zusammenstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets und über die wichtigsten Abweichungen gegenüber den Vorjahresbudgets und die Besonderheiten. Die Begründungen können sich sowohl auf die Stufe Globalbudget als auch auf das Ergebnis nach betriebsfremden Positionen (Total Aufwand/Ertragsüberschuss) beziehen.

2. Struktur des Leistungsauftrages

Der Leistungsauftrag ist in zwei Bereiche aufgeteilt:

- ⇒ Beschlussteil und
- ⇒ Informationsteil

Der Beschlussteil umfasst die Angaben, welche dem Parlament zur Steuerung dienen. Er ist vom Parlament zu beschliessen. Er umfasst den Grundauftrag und die Gesamtzielsetzungen, die Globalbudgets je Leistungsgruppe, die Staatsbeiträge und die Investitionen.

Der Informationsteil dient zum Verständnis dessen, was zu beschliessen ist. Er umfasst Informationen zum Grundauftrag, zu den Gesamtzielsetzungen und zur Finanzierung. Um den Umfang der Leistungsaufträge nicht ausufern zu lassen, entscheiden die Departemente nach einem einheitlichen Kriterienraster, für welche Dienststellen sie zusätzlich die (freiwilligen) Leistungsinformationen publizieren möchten. Sie orientieren sich dabei an der Bedeutung der Informationen für den Kantonsrat und die Öffentlichkeit.

3. Weitere Leistungsaufträge

Zusätzlich zu den Leistungsaufträgen der kantonalen Dienststellen unterbreiten wir Ihnen für folgende Anstalten die politischen Leistungsaufträge zur Information:

- BUWD: Landwirtschaftliche Kreditkasse und Verkehrsverbund Luzern
- BKD: Universität Luzern
- FD: Lustat Statistik Luzern
- GSD: Luzerner Spitäler und Luzerner Psychiatrie

Die Universität Luzern ist keine kantonale Dienststelle. Gemäss Universitätsgesetz genehmigt jedoch der Kantonsrat den politischen Leistungsauftrag der Universität. Dieser umschreibt die von der Universität zu erbringenden Leistungen und die damit verbundenen finanziellen Mittel. Die mehrjährigen Leistungsaufträge der verselbständigteten Luzerner Spitäler und der Luzerner Psychiatrie werden vom Regierungsrat erteilt. Er beschliesst auch das Mehrjahresprogramm der verselbständigteten Lustat Statistik Luzern. Die finanziellen Mittel an die verselbständigteten Unternehmen sind als Staatbeiträge in der Dienststelle Spitäler und im Departementssekretariat des Finanzdepartementes eingestellt. Die ungedeckten Verwaltungskosten der Landwirtschaftlichen Kreditkasse sind als Staatsbeitrag in der Dienststelle Landwirtschaft und Wald eingestellt. Für die Planung, Bestellung und Festsetzung des Angebots im öffentlichen Personenverkehr ist ab dem 1. Januar 2010 eine einzige Stelle, der Verkehrsverbund Luzern, zuständig.

Staatskanzlei und Finanzkontrolle

Globalbudget 2010

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2010 (Soll-Soll Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Staatskanzlei 2001	Globalbudget	7'725'531	7'295'660	8'526'421	17%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	7'871'052	7'441'439	8'553'821	15%
Erhöhung der Entschädigungen Kantonsrat inkl. Spesen und Fraktionsentschädigungen. Personelle Verstärkung der Kernbereiche der Dienststelle. Zuwachs Kosten für externe Dienstleistungen, Druck Kantonsblatt und Porto. Rückgang Abschreibungen.					
Finanzkontrolle 2002	Globalbudget	1'627'744	1'574'030	1'638'900	4%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	1'627'744	1'574'030	1'638'900	4%
Erhöhung Weiterbildungsbudget und Kosten Weiterentwicklung Fachinformatik. Leichter Ertragsrückgang sowie Ertragsminderung durch neue MWSt-pflicht.					
Total Staatskanzlei und Finanzkontrolle	Globalbudget	9'353'275	8'869'690	10'165'321	15%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	9'498'796	9'015'469	10'192'721	13%
Bemerkungen zum Total					
keine					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Staatskanzlei führt als Stabsstelle von Regierung und Parlament das Sekretariat des Regierungsrates sowie die Sekretariate des Kantonsrates, seiner Geschäftsleitung und der kantonalen Kommissionen. Sie ist verantwortlich für den Rechtsdienst und den Informationsdienst des Regierungsrates und unterstützt das Parlament und dessen Organe sowie die Departemente in Rechtsfragen und Informationsbelangen. Die Staatskanzlei erbringt zentrale Dienstleistungen für Parlament, Regierung und Verwaltung sowie für Gemeinden und Öffentlichkeit. Sie ist zuständig für Beglaubigungen, Dokumentation, die Gesetzessammlungen, andere amtliche Publikationen und den Internetauftritt des Kantons sowie für offizielle Anlässe, Weibeldienst und Postdienst.

Der kantonale Datenschutzbeauftragte ist der Staatskanzlei administrativ zugeordnet. Er hat als unabhängige Aufsichtsstelle die Einhaltung der Vorschriften über den Datenschutz in der kantonalen und kommunalen Verwaltung sicherzustellen.

Gesamtzielsetzungen

Die Staatskanzlei stellt eine optimale Unterstützung von Parlament und Regierung sicher. Die vorgeschriebenen Fristen für den Versand von Beratungsunterlagen und Regierungsratsbeschlüssen werden hundertprozentig eingehalten.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Zustellung RRB innert 5 Arbeitstagen	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Zustellung Kommissionsunterlagen KR 14 Tage vor Sitzung	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Zustellung Sessionsunterlagen KR spätestens 10 Tage vor Sitzungsbeginn	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	31.1	31.4	32.7	4%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	0.0	0.0	0.0	0%
Anzahl Kommissionstage (nur Ist-Werte)	79	---	---	
Anzahl RR-Sitzungen (nur Ist-Werte)	45	---	---	
Anzahl Regierungsgeschäfte (nur Ist-Werte)	1485	---	---	
Anzahl eingegangener Vorstösse (nur Ist-Werte)	229	---	---	
Anzahl publizierter Botschaften (nur Ist-Werte)	42	---	---	
Anzahl publizierter Seiten im Kantonsblatt (nur Ist-Werte)	3407	---	---	
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Regierungsrat				
+ Kosten	6 041 615	5 696 050	5 910 202	4%
- Erlöse	1 963 169	1 898 200	1 864 740	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	4 078 446	3 797 850	4 045 462	7%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	94 028	94 756	17 810	-81%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 172 474	3 892 606	4 063 272	4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	4 172 474	3 892 606	4 063 272	4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	32.5%	33.3%	31.6%	-5%
2. Kantonsrat				
+ Kosten	2 661 644	2 553 520	3 362 270	32%
- Erlöse	0	40 000	40 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 661 644	2 513 520	3 322 270	32%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	29 725	29 156	5 480	-81%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 691 369	2 542 676	3 327 750	31%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 691 369	2 542 676	3 327 750	31%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	1.6%	1.2%	-24%
3. Publikationen				
+ Kosten	2 585 831	2 517 990	2 715 489	8%
- Erlöse	1 600 390	1 533 700	1 556 800	2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	985 441	984 290	1 158 689	18%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	21 768	21 867	4 110	-81%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 007 209	1 006 157	1 162 799	16%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 007 209	1 006 157	1 162 799	16%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	61.9%	60.9%	57.3%	-6%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	11 289 090	10 767 560	11 987 961	11%
- Erlöse	3 563 559	3 471 900	3 461 540	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 725 531	7 295 660	8 526 421	17%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	145 521	145 779	27 400	-81%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 871 052	7 441 439	8 553 821	15%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7 871 052	7 441 439	8 553 821	15%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	31.6%	32.2%	28.9%	-10%
Investitionen				
+ Ausgaben	78 313	130 000	90 000	-31%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	78 313	130 000	90 000	-31%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Allgemein:

Die Staatskanzlei bringt sich mit einer Organisationsentwicklung in Position für eine optimierte Aufgabenerfüllung. Supportdienste wie Personal- und Rechnungswesen/Controlling werden in die Kompetenzzentren des FD ausgelagert. Im Gegenzug werden die Kernbereiche personell verstärkt. Insgesamt ist ein leichter Stellenzuwachs notwendig, um die Anforderungen effizient und effektiv zu erfüllen.

Finanzwerte:

Im Personalaufwand eingerechnet sind nebst dem Zuwachs des Personalbestandes auch die Erhöhungen der Entschädigungen für die Mitglieder des Kantonsrates inklusive Fraktionsentschädigungen. Der damit verbundene Anstieg zum Budget 2009 beträgt rund TCHF 550.

Die Spesenregelung der Regierungsräte wurde im Jahre 2008 beträchtlich überarbeitet und gleichzeitig wurde die Auszahlung aller RR-Spesen bei der Staatskanzlei gebündelt. Das neue System ist im Budget 2009 jedoch noch nicht berücksichtigt worden. Wir korrigieren dies im Budget 2010. Der Sachaufwand erhöht sich dadurch um TCHF 35.

Die Staatskanzlei verfügte bisher über keine Mittel für externe Fachberatung. Eine durchgeführte Organisationsberatung hat aufgezeigt, dass solche jedoch notwendig sind, um auf neue oder veränderte Anforderungen rasch reagieren zu können. Gleichzeitig wird es uns möglich, Fachwissen in Einzelfällen "einzukaufen" und somit dem Aufbau von zusätzlichen internen Ressourcen entgegen zu wirken. Wir stellen dafür den Betrag von TCHF 100 im Budget 2010 ein.

Die Druckkosten des Kantonsblattes wie auch die Portokosten sind kaum beeinflussbar (mengenabhängig). Die tatsächlichen Kosten haben in den Vorjahren die budgetierten Werte jeweils überschritten. Wir gleichen die Budgetwerte dieser Realität an und erhöhen den Sachaufwand für diese beiden Positionen um rund TCHF 83.

Der Rückgang der Abschreibungen ergibt sich aus dem Transfer von IT-Anlagen zur Dienststelle Informatik. Die Verschiebungen stehen im Zusammenhang mit der Umsetzung der kantonalen Informatikstrategie. Ebenfalls im Rahmen der Umsetzung der Informatikgesamtstrategie ergeben sich höhere Belastungen von rund TCHF 96 beim internen Verrechnungsaufwand.

Investitionen:

Mit der Umsetzung der Informatikstrategie verbleibt nur der Anteil für den Bereich der Fachinformatik bei der Staatskanzlei. Unser IT-Investitionsbudget reduziert sich damit auf von TCHF 130 auf TCHF 40.

Die beiden vom zentralen Postdienst benutzten Fahrzeuge sind in die Jahre gekommen. Bereits im Budget 2008 hatten wir den Ersatz eines Fahrzeuges geplant. Da das Fahrzeug die Prüfung der MFK jedoch noch bestand, haben wir die Neuanschaffung verschoben. Wir planen nun den Wechsel eines Fahrzeuges im Jahre 2010. Damit wollen wir vermeiden, dass beide Fahrzeuge gleichzeitig ersetzt werden müssen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	6 440 248	6 256 060	7 034 261	12%
Sachaufwand	3 243 489	2 964 500	3 240 200	9%
Abschreibungen	132 712	133 030	24 700	-81%
Interne Verrechnungen	1 618 162	1 559 749	1 716 200	10%
+ Aufwand	11 434 611	10 913 339	12 015 361	10%
Entgelte	1 880 553	1 802 000	1 780 000	-1%
Interne Verrechnungen	1 683 007	1 669 900	1 681 540	1%
- Ertrag	3 563 560	3 471 900	3 461 540	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7 871 051	7 441 439	8 553 821	15%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Finanzkontrolle ist das oberste Fachorgan der Finanzaufsicht des Kantons Luzern. Sie unterstützt den Grossen Rat bei der Ausübung der Oberaufsicht über die kantonale Verwaltung und über den Geschäftsgang in der Rechtspflege und den Regierungsrat, die Departemente und die Staatskanzlei sowie die obersten Gerichte bei der Erfüllung ihrer Aufsichtstätigkeit.

Die Finanzaufsicht umfasst die Prüfung der Ordnungsmässigkeit, der Rechtmässigkeit und der Sparsamkeit der Haushaltführung sowie der Zweckmässigkeit der angewandten Methoden bei Wirtschaftlichkeits- und Wirkungsrechnungen.

Die Finanzkontrolle ist fachlich selbständig und unabhängig. Sie ist in ihrer Prüfungstätigkeit nur Verfassung und Gesetz verpflichtet.

Gesamtzielsetzungen

- Sicherstellung einer wirksamen Prüfung des staatlichen Finanzhaushaltes.
- Risikoorientierte und effiziente Revisionen, die sich an hohe Qualitätsanforderungen richten, sollen zur Optimierung der Verwaltung beitragen.
- Unsere Revisionen erbringen wir nach den Richtlinien der massgebenden Berufsverbände.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
- Erledigung der Mandate gemäss Revisionsplanung	91.8%	95.0%	94.0%	-1%
- Durchschnittliche Kundenzufriedenheit (gut/sehr gut)	92.4%	90.0%	90.0%	0%
- Interne Qualitätskontrollen ohne negative Bemerkungen	71.3%	82.0%	80.0%	-2%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	10.6	11.0	11.0	0%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	0.0	0.0	0.0	0%
Anzahl produktive Tage	1835	1845	*	
*Sollwert 2010 offen/Jahresplanung noch nicht erfolgt				
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 946 922	1 939 030	1 974 400	2%
- Erlöse	319 178	365 000	335 500	-8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 627 744	1 574 030	1 638 900	4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 627 744	1 574 030	1 638 900	4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	16.4%	18.8%	17.0%	-10%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Für die Weiterbildung (Wirtschaftsprüfer und Swiss GAPP FER) sowie die Teamentwicklung benötigen wir im 2010 zusätzliche Mittel von rund TCHF 17.

Mit der Umsetzung der Informatikstrategie im ganzen Kanton erfolgt auch eine Enflechtung der Kosten für Fachinformatik zwischen Staatskanzlei und Finanzkontrolle. Für die Weiterentwicklung unserer Fachinformatik stellen wir neu direkt einen Betrag von TCHF 20 ein.

Ab 2009 ist unsere Dienststelle mehrwertsteuerpflichtig. Die Einrechnung der Abgaben von TCHF 15.5 erfolgt erstmals im Budget 2010.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2008	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	1 767 049	1 761 330	1 748 600	-1%
Sachaufwand	36 571	37 500	79 500	112%
Interne Verrechnungen	143 302	140 200	146 300	4%
+ Aufwand	1 946 922	1 939 030	1 974 400	2%
Entgelte	268 054	365 000	335 500	-8%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	51 124	0	0	0%
- Ertrag	319 178	365 000	335 500	-8%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 627 744	1 574 030	1 638 900	4%

Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Globalbudget 2010

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2010 (Soll-Soll Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Departementssekretariat 2101	Globalbudget	2'617'413	2'980'700	3'176'125	7%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	3'544'266	3'670'100	3'796'302	3%
	Aufgrund der neuen Informatikstrategie fallen die internen Verrechnungen gegenüber der Dienststelle Informatik wesentlich höher aus.				
Landwirtschaft und Wald (lawa) 2111	Globalbudget	10'925'296	11'066'080	11'274'754	2%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	14'811'639	14'967'180	15'384'159	3%
	Durch Mehraufwand im Bereich "Jagdbanngebiet" (Abteilung Fischerei und Jagd) wird das Globalbudget leicht erhöht.				
Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi) 2112	Globalbudget	4'014'453	4'030'541	4'187'475	4%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	7'261'272	7'451'127	7'438'142	0%
	Aufgrund der neuen Informatikstrategie fallen die internen Verrechnungen gegenüber der Dienststelle Informatik wesentlich höher aus.				
Umwelt und Energie (uwe) 2113	Globalbudget	13'046'580	12'485'516	12'647'330	1%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	14'531'024	15'520'516	18'060'156	16%
	Das Ergebnis nach betriebsfremden Positionen wird durch zusätzliche Gelder für das Energieförderprogramm, in der Höhe von netto Fr. 4 Mio., beeinflusst.				
Verkehr und Infrastruktur (vif) 2114	Globalbudget	25'498'383	26'430'100	27'116'855	3%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	35'326'695	53'619'293	46'431'188	-13%
	Im Jahre 2009 wurden für die Auflösung (Abschreibung) der Strassenbauschuld rund Fr. 5 Mio. aus allgemeinen Staatsmitteln bereitgestellt. Diese Mittel stehen im Jahre 2010 nicht mehr zur Verfügung und tragen daher zur Reduktion des Ergebnis nach betriebsfremden Positionen bei. In der Budgetlesung vom 2./3. Nov. 2009 hat der Kantonsrat beschlossen die Investitionen für Neu- und Ausbau Kantonsstrassen um Fr. 7,66 Mio. auf Fr. 55 Mio. zu erhöhen. Die Mindereinnahmen aus der LSVA Fr. -3.8 Mio. und der Mineralölsteuer Fr. -0.7 Mio. führen zu einem entsprechend geringeren Übertrag (Abschreibungen) für Strassenbauinvestitionen. Die Mindereinnahmen wirken sich in der Laufenden Rechnung neutral aus, verringern aber die Investitionen um den gleichen Betrag.				
Landwirtschaftliche Kreditkasse (lkk) 2116	Globalbudget	753'000			0%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	753'000			0%
	Die Zahlungen an die Landwirtschaftliche Kreditkasse erfolgen als Staatsbeiträge über die Dienststelle Landwirtschaft und Wald.				
Zentras 2117	Globalbudget	15'329'192	15'144'000	14'435'181	-5%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-1'475'840	0	-246'819	0%
	Der Ertragsüberschuss von Fr. 246'819 resultiert aus der Streichung der Zuwachsrate (1.2% Teuerung) beim Sachaufwand und der Reduktion beim budgetwirksamen Zuwachs des Personalaufwands.				
Total Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement	Globalbudget	72'184'317	72'136'937	72'837'720	1%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	74'752'056	95'228'216	90'863'128	-5%

Bemerkungen zum Total

Das Ergebnis nach betriebsfremden Positionen des BUWD wird hauptsächlich durch das entsprechende Ergebnis der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif), 2114, verringert.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabstelle des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements (BUWD). Es unterstützt die Departementsleitung bei der fachlichen, politischen und betrieblichen Führung, nimmt die administrative Leitung des Departementes wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb sowie ausserhalb des Departements.

Für die fachliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Kantonsrates, des Regierungsrates und des Departementsvorstehers
- Interne und externe Kommunikation sowie das Marketing
- Spezielle Dienstleistungen (Erlasse, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Schulungen und Aufsichtstätigkeiten, Beratungen, Leitungen von Arbeitsgruppen und Projekten).

Leistungen für die betriebliche Führung sind:

- Departementscontrolling
- Dienststellencontrolling und -rechnungswesen
- Führung der Departementsinformatik und Organisationsberatung
- Führung des Personals und Personaladministration

Gesamtzielsetzungen

- Das Departement wird situationsgerecht geführt.
- Die Geschäfte werden den Vorgaben entsprechend, fristgerecht abgewickelt.

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	12.7	15.0	14.5	-3%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Departementssekretariat				
+ Kosten	3 110 003	3 676 500	5 187 625	41%
- Erlöse	492 590	695 800	2 011 500	189%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 617 413	2 980 700	3 176 125	7%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	880 526	641 400	572 177	-11%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 497 939	3 622 100	3 748 302	3%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	46 327	48 000	48 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 544 266	3 670 100	3 796 302	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	15.8%	18.9%	38.8%	105%
Investitionen				
+ Ausgaben	1 083 161	1 800 000	1 300 000	-28%
- Einnahmen	18 811	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	1 064 350	1 800 000	1 300 000	-28%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Laufende Rechnung:**

Aufgrund der neuen Informatikstrategie des Kantons Luzern fallen die internen Verrechnungen gegenüber der Dienststelle Informatik wesentlich höher aus. Entsprechend erhöht sich auch die Verrechnung der Informatikkosten gegenüber den BUWD-Dienststellen (Durchlaufposition). Die neue Abrechnungsart hat auch Auswirkungen auf die Abschreibungen, die sich entsprechend verringern.

Investitionen

Die Informatikinvestitionen (Poolkonto des BUWD) reduzieren sich aufgrund der Budget-Verschiebung in die Dienststelle Informatik.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	2 162 919	2 200 000	2 211 000	0%
Sachaufwand	84 206	382 000	364 625	-5%
Abschreibungen	792 210	532 800	515 277	-3%
Eigene Beiträge	46 327	48 000	48 000	0%
Interne Verrechnungen	951 194	1 203 100	2 668 900	122%
+ Aufwand	4 036 856	4 365 900	5 807 802	33%
Entgelte	41 980	61 500	45 000	-27%
Interne Verrechnungen	450 610	634 300	1 966 500	210%
- Ertrag	492 590	695 800	2 011 500	189%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3 544 266	3 670 100	3 796 302	3%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3611000 Baudirektorenkonferenz	29 058	30 000	30 000	0%
3611002 Verbandsbeiträge	20	0	0	0%
3611003 ÖV-Direktorenkonferenz	10 749	11 000	11 000	0%
3617000 Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz	6 500	7 000	7 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	46 327	48 000	48 000	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Landwirtschaft und Wald ist verantwortlich für den Vollzug der Agrar-, Wald-, Jagd- und Fischereigesetzgebung. Sie fördert die Land- und Forstwirtschaftsbetriebe mit dem Ziel einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für die primäre Produktion. Sie fördert die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes. Sie tritt für die Erhaltung der landwirtschaftlichen Nutzfläche ein und strebt artenreiche, naturnahe ländliche Räume an. Sie stellt die nachhaltige Nutzung des staatlichen Fischerei- und Jagdregals sicher.

Gesamtzielsetzungen

Umsetzung der Agrarpolitik 2011. Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaftsbetriebe. Sanierung der Luzerner Mittellandseen durch Realisierung der Phosphorprojekte in den Einzugsgebieten. Förderung des ökologischen Ausgleichs mit Vernetzungsprojekten. Reduktion der Ammoniakbelastung. Förderung und Koordination von Bau und Unterhalt von Güterstrassen sowie der regionalen Entwicklung im ländlichen Raum. Förderung und Schutz der landwirtschaftlichen Infrastruktur und der Produktionsgrundlagen. Realisierung der Programmvereinbarungen im Wald mit dem Bund. Förderung neuer regionaler Organisationen für die Bewirtschaftung des Waldes. Förderung der Holznutzung und der Verwendung von Holz. Waldentwicklungsplanung in den Regionen. Bewirtschaftung des Staatswaldes. Bewirtschaftung und Schutz der Fischbestände. Nutzung, Schutz und Regulierung der Wildtierbestände. Fischerei- und Jagdaufsicht. Mitwirkung bei der Ausbildung der Jäger, des Forstpersonals und der Fischer. Realisierung der Programmvereinbarung Wild- und Wasservogelschutzgebiete mit dem Bund.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Anzahl Regionale Organisationen für die Waldbewirtschaftung	11	13	12	-8%
Organisierte Waldfäche in % der gesamten Waldfäche	20%	50%	60%	20%
Direktzahlungen: Schriftliche Einsprachen in % zu den beitragsberechtigten Betrieben	2.0%	2.0%	2.0%	0%
Nettokostendeckungsgrad der Leistungsgruppe Fischerei und Jagd in %	95.0%	95.0%	95.0%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	75.0	77.0	75.8	-2%
Ø Anzahl Lernende	5	5	6	20%
Waldfäche des Kantons Luzern in ha	41000	41000	41000	0%
Beitragsberechtigte landw. Betriebe in Kt. Luzern	4840	4780	4720	-1%
Berechtigte Jäger im Kt. Luzern	2097	2318	2000	-14%
Berechtigte Fischer im Kt. Luzern		2900	2500	-14%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Landwirtschaft				
+ Kosten	4 369 451	4 336 018	4 394 154	1%
- Erlöse	457 433	434 000	467 000	8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 912 018	3 902 018	3 927 154	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	84 812	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 996 830	3 902 018	3 927 154	1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	212 135 954	217 152 100	217 222 100	0%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	196 125	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	209 679 202	214 330 000	214 330 000	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	30 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6 649 707	6 724 118	6 789 254	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	10.5%	10.0%	10.6%	6%
2. Wald				
+ Kosten	10 536 602	10 225 749	10 567 895	3%
- Erlöse	4 447 908	4 023 000	4 307 700	7%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	6 088 694	6 202 749	6 260 195	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	87 670	161 400	50 580	-69%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 176 364	6 364 149	6 310 775	-1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	3 819 484	3 899 000	3 473 250	-11%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 903 855	2 141 000	1 436 125	-33%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8 091 993	8 122 149	8 347 900	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	42.2%	39.3%	40.8%	4%

3. Fischerei & Jagd	1 094 901 170 317 924 584 118 924 702 261 854 20 000 101 559 106 990 928 068 69 939 Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 108 314 147 000 961 314 0 961 314 106 600 0 22 000 20 000 905 000 120 914 13.3%	1 243 106 155 700 1 087 406 0 1 087 406 106 600 0 22 000 20 000 905 000 247 006 12.5%	12% 6% 13% 0% 13% 0% 0% 0% 0% 0% 104% -6%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung - Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	16 000 954 5 075 658 10 925 296 172 600 11 097 896 216 217 292 216 125 211 684 616 106 990 928 068 14 811 639 31.7%	15 670 081 4 604 000 11 066 081 161 400 11 227 481 221 157 700 0 216 493 000 20 000 905 000 14 967 181 29.4%	16 205 155 4 930 400 11 274 755 50 580 11 325 335 220 801 950 0 215 788 125 50 000 905 000 15 384 160 30.4%	3% 7% 2% -69% 1% 0% 0% 0% 150% 0% 3% 4%
Investitionen				
+ Ausgaben - Einnahmen = Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	13 287 636 11 115 094 2 172 542	14 873 000 10 901 000 3 972 000	11 727 500 9 135 500 2 592 000	-21% -16% -35%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Indikator Gesamtzielsetzung: Die Anzahl Regionaler Organisationen für die Waldbewirtschaftung wird auch bei voll organisierter Waldfläche 12 betragen.				
Landwirtschaft: Die Entnahme aus der Spezialfinanzierung (Lotterieerträge) ist für den Beitrag an den Landdienst reserviert.				
Wald: Die Differenzen bei den ausgehenden und eingehenden Staatsbeiträgen ergeben sich aufgrund des NFA (Systemwechsel). Die Nettokosten der Staatsbeiträge sind nur leicht erhöht.				
Fischerei & Jagd: Die Mehrkosten beim Globalkredit ergeben sich hauptsächlich aus der Erweiterung der Leistungen, insbesondere im Jagdbanngebiet.				
Investitionsrechnung: Die Abnahme des Ausgabenüberschusses von 1.4 Mio. Fr. erklärt sich aus der Verschiebung des Fachbereichs Naturgefahren in die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
+ Aufwand				
Personalaufwand Sachaufwand Abschreibungen Eigene Beiträge Durchlaufende Beiträge Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen Interne Verrechnungen Regalien & Konzessionen Entgelte Beiträge für eigene Rechnung Durchlaufende Beiträge Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen Interne Verrechnungen	10 133 883 2 807 438 163 702 7 396 778 208 820 513 216 125 3 068 532 232 606 971 928 068 2 999 151 1 464 103 208 820 513 106 990 3 476 507 217 795 332 14 811 639	10 043 180 2 642 400 72 000 6 386 700 214 771 000 0 3 073 900 236 989 180 905 000 2 821 000 392 000 214 771 000 20 000 3 113 000 222 022 000 50 000 3 328 000 221 673 525 14 967 180	9 945 131 2 764 723 41 680 7 801 950 213 000 000 0 3 504 200 237 057 684 905 000 2 932 400 1 458 125 213 000 000 50 000 3 328 000 221 673 525 15 384 159	-1% 5% -42% 22% -1% 0% 14% 0% 0% 4% 272% -1% 150% 7% 0% 3%
- Ertrag				
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)				

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3617003 Försterschule Lyss	39 829	48 000	48 000	0%
3627000 Schongebiete	2 545	2 600	2 600	0%
3627001 Ressourcenprogramm Art. 77 LwG	0	450 000	550 000	22%
3627002 Seesanierungen	1 277 798	1 280 000	1 300 000	2%
3647002 Ungedeckte Verwaltungskosten LK	0	762 100	712 100	-7%
3657003 Gebirgshilfe	1 057 833	1 130 000	1 130 000	0%
3627020 Innovative Projekte	76 042	200 000	200 000	0%
3657025 Förderung Fischerei und Jagd	259 309	104 000	104 000	0%
3657029 Biologischer Landbau (FIBL)	32 086	38 000	35 000	-8%
3657030 Förderung Betriebsberatung	11 162	4 000	0	0%
3657031 Unversicherbare Elemtarschäden	283 124	100 000	100 000	0%
3657036 Vollzug Landwirtschaftsrecht	67 492	8 000	0	0%
3657039 Tierzuchtförderung	147 944	150 000	150 000	0%
3657045 Beiträge an Vereine/Verbände	0	0	15 000	
3657046 Beiträge an Private	1 814 543	1 330 000	2 625 250	97%
3657051 Pflanzenkrankheiten (Feuerbrand)	1 674 944	0	0	0%
3657052 Beiträge an Regionale Organisationen	622 127	750 000	800 000	7%
3667001 Freiwilliger Landdienst	30 000	30 000	30 000	0%
3760000 Beiträge an private Haushalte	208 820 513	214 771 000	213 000 000	-1%
Total ausgehende Staatsbeiträge	216 217 291	221 157 700	220 801 950	0%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung (Bund).	1 443 966	392 000	1 458 125	272%
4690000 Beiträge für eigene Rechnung (übrige)	20 137	0	0	0%
4700000 DL Beiträge vom Bund	205 846 315	211 771 000	210 000 000	-1%
4720000 DL Beiträge von Gemeinden	2 974 198	3 000 000	3 000 000	0%
4910000 Überweisung Lotterieerträge	1 400 000	1 330 000	1 330 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	211 684 616	216 493 000	215 788 125	0%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3657003 Gebirgshilfe	1 057 833	1 130 000	1 130 000	0%
3657020 Innovative Projekte	76 042	200 000	200 000	0%
3657025 Förderung Fischerei & Jagd	50 000	0	0	0%
3803000 Einlage Gebirgshilfe	216 125	0	0	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	1 400 000	1 330 000	1 330 000	0%
4910000 Überweisung Lotterierträge	1 400 000	1 330 000	1 330 000	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	1 400 000	1 330 000	1 330 000	0%

Landwirtschaft und Wald (lawa)		Leistungsinformationen 2010							
1. Landwirtschaft									
Leistungen	Ziele								
1.1 Seesanierungen 1.2 Ökologischer Ausgleich 1.3 Direktzahlungen ausrichten 1.4 Güterstrassen 1.5 Investitionshilfen	Betriebe mit Seevertrag Flächendeckende Vernetzungen möglichst keine schriftlichen Einsprachen Erhaltsmanagement Optimaler Mitteleinsatz								
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09					
1.1 Vertragsfläche in % der gesamten landw. Nutzung 1.2 Anzahl Vernetzungsprojekte 1.3 Auszahlungssumme per 31.12. in % des gesamten Betrages 1.4 Genehmigung Güterstrassennetze der Gemeinden in % 1.5 Fristgerechte Behandlung von Gesuchen in %	72% 31 98% 95%	78% 33 100% 100%	79% 37 100% 100%	1% 12% 0% 0%					
2. Wald									
Leistungen	Ziele								
2.1 Planungsgrundlagen 2.2 Walderhaltung 2.3 Waldflege 2.4 Schutzwald 2.5 Staatswald	Aufbau flächendeckender Grundlagen Biodiversität fördern standortgerechte Waldbestände Schutzwald pflegen und erhalten Holznutzung optimieren								
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09					
2.1 WEP-Entwürfe in % der Waldfläche des Kantons Luzern 2.2 Reservatsanteil an der gesamten Waldfläche in % 2.3 Umsetzung Nachhaltigkeitscontrolling 2.4 Umsetzung NASEF in % 2.5 genutzte Holzmenge im Staatswald in m3	60% 2.25% 25% 14'658	80% 2.50% 60% 16'000	100% 3.00% 60% 13'000	25% 20% 0% -19%					
Kommentar									
2.5 Aufgrund Ausscheidungen von Waldreservaten (471 ha) musste die Holznutzung reduziert werden									
3. Fischerei & Jagd									
Leistungen	Ziele								
3.1 Wild- und Lebensraummanagement 3.2 Fischereiwirtschaft 3.3 Konfliktarten-Management	Natürliche Verjüngung sicherstellen, Erhaltung Artenvielfalt Nachhaltige Nutzung sicherstellen, Erhaltung Artenvielfalt Konfliktarten akzeptieren, Schäden in Grenzen halten								
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09					
3.1 Zielerreichung in % 3.2 Zielerreichung in % 3.3 Zielerreichung in %	95%	90% 90% 80%	90% 90% 80%	0% 0% 0%					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi) sorgt für den bestmöglichen Interessenausgleich in allen Teilbereichen der kantonalen, regionalen und kommunalen Raumordnungspolitik (Wirtschaftspolitik, Regionalpolitik, Siedlungspolitik, Verkehrspolitik etc.). Sie erarbeitet die raumwirksamen Führungsinstrumente und koordiniert die raumwirksamen Instrumente von Bund, Kanton, Regionen und Gemeinden. Die rawi koordiniert und begleitet die Mehrjahresprogramme, Entwicklungskonzepte und Umsetzungsprogramme der regionalen Entwicklungsträger im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP). Die rawi vollzieht das kantonale Tourismusgesetz. Sie schliesst Leistungsvereinbarungen mit den Destinations-Managementorganisationen (DMO) ab. Im Bereich der kantonalen Wirtschaftsförderung arbeitet die rawi eng mit der Stiftung Wirtschaftsförderung zusammen.

Die rawi führt die kantonale Bewilligungs- und Koordinationszentrale und erbringt Beratungsdienstleistungen in allen Fragen einer effizienten Projekt- und Verfahrenskoordination.

Als kantonale Fachstelle für die Erfassung, Aufbereitung und Verwaltung raumbezogener Daten leitet, koordiniert und überwacht die rawi die Arbeiten in den Bereichen Geoinformation und Vermessung. Sie erstellt und betreut den Konzerndatensatz, führt die zentrale Raumdatenbank des Kantons und sorgt für die Qualitätssicherung und Sicherheit der Daten sowie deren Publikation im Internet. Sie schult und berät kantonale, kommunale und privatwirtschaftliche Dienststellen und Kunden. Die rawi betreibt zusammen mit den Luzerner Gemeinden und den Werken den Raumdatenpool.

Gesamtzielsetzungen

Die Leistungen der rawi werden aufgrund eines betrieblichen Qualitätsmanagement erbracht (EFQM). Die rawi zeichnet sich aus durch rasche Planungs- und Bewilligungsverfahren, kompetente Stellungnahmen und Auskünfte, kundenfreundliche Beratungen, sowie durch innovative Dienstleistungen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Erfüllung Leistungsvereinbarungen Bund (AV, NRP) Kundenzufriedenheit (Feedback, Befragung)	- -	100.0% > 90%	100.0% > 90%	0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	55.9 5.0	56.5 4.0	56.5 4.0	0% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Raumordnung und Wirtschaftsentwicklung				
+ Kosten	4 893 729	4 944 412	6 235 421	26%
- Erlöse	1 476 640	1 700 000	2 520 965	48%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 417 089	3 244 412	3 714 456	14%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	802 504	612 075	479 900	-22%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 219 593	3 856 487	4 194 356	9%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	6 356 008	2 106 000	4 469 000	112%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	73 685	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	943 500	286 000	2 763 000	866%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	3 596 807	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6 108 979	5 676 487	5 900 356	4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	30.2%	34.4%	40.4%	18%
2. Geoinformation				
+ Kosten	7 176 999	6 995 129	6 822 019	-2%
- Erlöse	6 579 635	6 209 000	6 349 000	2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	597 364	786 129	473 019	-40%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	534 526	928 511	1 004 767	8%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 131 890	1 714 640	1 477 786	-14%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 482 611	1 100 000	1 100 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 462 208	1 040 000	1 040 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 152 293	1 774 640	1 537 786	-13%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	91.7%	88.8%	93.1%	5%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	12 070 728	11 939 541	13 057 440	9%
- Erlöse	8 056 275	7 909 000	8 869 965	12%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	4 014 453	4 030 541	4 187 475	4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 337 030	1 540 586	1 484 667	-4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 351 483	5 571 127	5 672 142	2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	7 838 619	3 206 000	5 569 000	74%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	73 685	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	2 405 708	1 326 000	3 803 000	187%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	3 596 807	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7 261 272	7 451 127	7 438 142	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	66.7%	66.2%	67.9%	3%
Investitionen				
+ Ausgaben	10 266 393	8 015 000	7 940 000	-1%
- Einnahmen	4 970 894	4 185 000	4 175 450	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	5 295 499	3 830 000	3 764 550	-2%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
1. Raumordnung und Wirtschaftsentwicklung				
Kosten: Die in der Baugesuchszentrale als Vorinkasso eingenommen Gebühren von Fr. 970'000 für die im Baubewilligungsverfahren involvierten Dienststellen werden als Ertrag im 4310000 Gebühren für Amtshandlungen eingenommen. Bis 2009 wurde der Anteil den Dienststellen direkt aus dem Ertragskonto überwiesen. Im Aufwand werden sie ab 2010 mit einer internen Leistungsvereinbarung (3900001 Überweisung Steuern, Abgaben, Gebühren) geregelt. Auf dem Ertragskonto bleiben ab 2010 diese 970'000 Franken stehen. Zusätzliche Ausgaben aus Staatsbeiträgen Tourismus Fr. 500'00 und OSEC Fr. 62'000.				
Informationen zu den Staatsbeiträgen				
3647001 Wissens- und Technologietransfer und 3657055 Lucerne Event wurden im Zuge der Sparmassnahmen gekürzt.				
3657012 Entwicklungskonzepte. Neue Beiträge bzw. Investitionen von Fr. 500'000 in die Marke "Lucerne-Luzern".				
3657017 Microcenter Central Switzerland MCCS. Die Auszahlung des Staatsbeitrags wird ab 2010 vom BKD übernommen.				
3657022 Fremdenverkehrsorganisationen, 3657023 Beherbergungsabgaben und 4910001 BF: Überweisung Steuern, Abgaben, Gebühren. Diese Staatsbeiträge werden von der Kantonspolizei (Gastgewerbe und Gewerbepolizei) der rawi überwiesen. Die rawi wird diese Abgaben mittels Leistungsvereinbarungen an die Destinationsmanagement-Organisationen auszahlen.				
3657044 Verschiedene Beiträge. OSEC-Beitrag Kt. Luzern an das Business Network Switzerland.				
3657050 Technopark. Finanzierung ab 2010 über Neue Regionalpolitik (NRP).				
3900001 Überweisung Steuern, Abgaben, Gebühren. Die in der Baugesuchszentrale als Vorinkasso eingenommen Gebühren (4310000 Gebühren für Amtshandlungen) für die im Baubewilligungsverfahren involvierten Dienststellen werden ab 2010 mit einer internen Leistungsvereinbarung geregelt.				
3901000 Kostenüberwälzung, Kostenbeteiligung. Gemäss neuer IT-Strategie werden die IT- und Telefoniemittel der Departemente, welche für Konzernleistungen vorgesehen sind oder Konzerncharakter haben, zum Konzernbudget verschoben. Im Gegenzug erhöhen sich die internen Verrechnungen mit der Dienststelle Informatik.				

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	7 356 747	7 437 181	7 474 365	0%
Sachaufwand	3 737 247	3 500 660	3 440 375	-2%
Abschreibungen	927 672	1 029 686	916 767	-11%
Eigene Beiträge	2 360 911	2 120 000	4 483 000	111%
Durchlaufende Beiträge	1 977 708	1 086 000	1 086 000	0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	73 685	0	0	0%
Interne Verrechnungen	4 886 092	1 512 600	2 710 600	79%
+ Aufwand	21 320 062	16 686 127	20 111 107	21%
Vermögenserträge	3 275	0	10 965	0%
Entgelte	6 168 842	6 020 000	6 845 000	14%
Beiträge für eigene Rechnung	169 200	40 000	40 000	0%
Durchlaufende Beiträge	1 977 708	1 086 000	1 086 000	0%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	3 596 807	0	0	0%
Interne Verrechnungen	2 142 958	2 089 000	4 691 000	125%
- Ertrag	14 058 790	9 235 000	12 672 965	37%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7 261 272	7 451 127	7 438 142	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3647001 Wissens- und Technologietransfer	134 299	111 000	50 000	-55%
3651000 Beiträge an Transportunternehmen	38 555	44 000	0	0%
3651001 Konkordatsbeitrag IKSS	30 200	30 000	30 000	0%
3652000 Beiträge an private Institutionen	150 000	0	0	0%
3653101 LE: verschiedene Beiträge	135 115	200 000	200 000	0%
3653105 LE: Zusatzerträge	94 800	0	0	0%
3657004 Bürgschaftsgenossenschaft	40 935	0	0	0%
3657012 Entwicklungskonzepte	85 000	85 000	570 000	571%
3657017 Microcenter Central Switzerland	350 000	350 000	0	0%
3657020 Innovative Projekte	2 007	0	0	0%
3657022 Fremdenverkehrsorganisationen	0	0	1 480 000	0%
3657023 Beherbergungsabgaben	0	0	867 000	0%
3657044 Verschiedene Beiträge	0	0	62 000	0%
3657045 Beiträge an Vereine/Verbände	0	0	44 000	0%
3657049 Innovative Projekte Biosphäre	250 000	250 000	250 000	0%
3657050 Technopark Luzern	150 000	100 000	0	0%
3657053 Stiftung Wirtschaftsförderung	750 000	750 000	750 000	0%
3657055 Lucerne Event	100 000	100 000	80 000	-20%
3657056 Rose d'or	50 000	0	0	0%
3657058 Raumdatenpool	0	100 000	100 000	0%
3710000 Durchlaufende Beiträge an Kantone	294 545	300 000	300 000	0%
3720000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	500 000	50 000	50 000	0%
3750000 Durchlaufende Beiträge an priv. Institut.	1 183 163	736 000	736 000	0%
3910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	3 500 000	0	0	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	7 838 619	3 206 000	5 569 000	74%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund	169 200	40 000	40 000	0%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	1 977 708	1 086 000	1 086 000	0%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	258 800	200 000	200 000	0%
4910001 BF: Überweisung Steuern, Abgaben	0	0	2 477 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	2 405 708	1 326 000	3 803 000	187%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten				
3653101 LE: verschiedene Beiträge	135 115	200 000	200 000	0%
3653105 LE: Zusatzerträge	94 800	0	0	0%
3803002 Einlage Lotterieerträge	73 685	0	0	0%
3910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	3 500 000	0	0	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	3 803 600	200 000	200 000	0%
4800005 Entnahme aus Rückstellung Luzern'99	2 007	0	0	0%
4803002 Entnahme Lotterieerträge	3 594 800	0	0	0%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	258 800	200 000	200 000	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	3 855 607	200 000	200 000	0%

1. Raumordnung und Wirtschaftsentwicklung

Leistungen	Ziele
1.1 Kantonalplanung	Der Richtplan wird alle 10 Jahre gesamthaft überprüft und vom Kantonsrat und vom Bundesrat genehmigt. Alle 4 Jahre wird über den Stand der kantonalen Richtplanung Bericht erstattet, Für die Formulierung und die Umsetzung der Raumordnungspolitik werden die notwendigen Grundlagen und Strategien sowie Sachplanungen und Projekte erarbeitet.
1.2 Orts- und Regionalplanung	Vorabklärungen, Vorprüfungen und Amtsberichte stellen sicher, dass die regionalen Richtpläne sowie die kommunalen Richt- und Nutzungspläne zweckmässig auf die Ziele und Grundsätze der Raumplanung und auf die Kantonalplanung abgestimmt werden. Dabei belassen sie den nachgeordneten Planungsträgern einen angemessenen Ermessensspielraum.
1.3 Berichte / Stellungnahmen	Termin- und fachgerechte Berichte zu Handen von externen Entscheidungsbehörden sowie Beschaffung und Nachführung von Grundlagedaten für einen sachgerechten Vollzug der planungs- und baurechtlichen Ziele und Grundsätze.
1.4 Bewilligungen	Termin- und fachgerechte Entscheide und Stellungnahmen innerhalb der gesetzlichen Fristen gemäss § 68 PBV und unter Berücksichtigung vorhandener Ermessensspielräume zu Gunsten der Kunden.
1.5 Netzwerke / Dienstleistungen	Vollzug von Koordinations- und Führungsaufgaben mit innovativer und partnerschaftlicher Zusammenarbeit in relevanten Netzwerken (Regionale Entwicklungsträger, Verbände, Gemeinden usw.).
1.6 Regionalpolitik	Effiziente Umsetzung kantonaler Vollzugsaufgaben gemäss einschlägiger Bundeserlasse mit Bezug zur Regional- und Wirtschaftspolitik.

Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Einhalten der internen Bearbeitungsfristen				
1.1 / 1.2 Raumplanung 30 bzw. 60 Arbeitstage (AT)	80%	80%	80%	0%
1.3 / 1.4 Bewilligungs- und Koordinationszentrale 23 AT im Vernehmlassungsverfahren	80%	80%	80%	0%
1.6 Gesuchabwicklung intern innerhalb 10 AT	80%	>90%	>90	0%

2. Geoinformation

Leistungen	Ziele
2.1 Geodatenmanagement	Entwicklung von GIS Konzepten gemäss Rahmenbedingungen. Organisatorische, konzeptionelle und technische Unterstützung beim GIS Einsatz. Gewährleistung Informationsaustausch im GIS Bereich. Ausbau zentrale Raumdatenbank und anwendungsorientierte Bereitstellung.
2.2 Geoapplikationen	Bereitstellung von Geobasisdaten über Geodienste (im Internet). Zurverfügungstellung von Applikationen zur effizienten Nutzung von Geodaten. Sicherung Kernkompetenz durch Koordination und Durchführung von Projekten. Unterstützung der Ausbildung im GIS Bereich.
2.3 Leitung und Aufsicht Amtliche Vermessung	Gewährleistung Qualitätsstandard AV 93. Automatisierte und standardisierte Qualitätskontrolle der AV-Daten. Anbieten spannungsfreies Fixpunktnett als Grundlage der AV. Aktualisiertes und flächendeckendes Datenangebot der AV.
2.4 Vermessungsprodukte	Beschleunigung der Umarbeitung und Aktualisierung Übersichtspläne. Bereitstellung eines flächendeckenden, vektorisierten Übersichtspläne. Effiziente und kundenorientierte Auftragsabwicklung. Sicherung der Kernkompetenzen der amtlichen Vermessung.

Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
2.2 Standardisierte Qualitätskontrolle von Geodaten	10 erfüllt >35	10	10	0%
2.3 Verifikation Nachführungsreichweite		10 Arbeitstage	10 Arbeitstage	0%
Kostendeckungsgrad Globalbudget geo		>50	>50	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Oberstes Ziel ist die Erhaltung und ökologische Aufwertung der Natur und Landschaft sowie der Lebensräume für Menschen, standorttypische Pflanzen und Tiere. Die Dienststelle Umwelt und Energie ist zuständig für bundesrechtlich festgelegte Aufgaben in den Bereichen Umweltschutz, Gewässerschutz, Natur- und Landschaftsschutz und Energie. Die rechtlichen Grundlagen sind die Bundesgesetze über den Umweltschutz (USG), den Gewässerschutz (GSchG), Natur- und Heimatschutz (NHG) und das Energierecht. Die fachlichen Details sind in Verordnungen spezifiziert. Dazu kommen in kantonalem Recht festgelegte Aufgaben (EGUSG, EGGSchG, NLG, Schutz-Verordnungen, Energiegesetz des Kantons Luzern).

Die Dienststelle Umwelt und Energie überwacht die Umwelt, überprüft umweltrelevante Anlagen und Projekte, nimmt zu Nutzungsplanungen sowie zu betrieblichen und baulichen Vorhaben im Rahmen von Bewilligungsverfahren Stellung, erteilt umweltrechtliche Bewilligungen und berät Verwaltungsstellen, Gemeinden, Gemeindeverbände, Private, Firmen sowie Branchenverbände in umweltrelevanten Fragen. Die zugewiesenen Fachaspekte betreffen Oberflächen- und Grundwasser, Altlasten, Abwasserentsorgung, chemische und biologische Risiken, wassergefährdende Flüssigkeiten, Abfallbewirtschaftung, Boden, Naturschutzgebiete, Artenschutz, Naturschutzverträge, Lufthygiene-, Klimaschutz- und Lärmmassnahmen, nichtionisierende Strahlen und Radonvorsorge, energietechnische Aufgaben sowie Ereignisdienste und umweltschutzpolizeiliche Massnahmen.

Schwerpunkte und Hauptziele sind: Die Durchsetzung des Prinzips der nachhaltigen Entwicklung, die Förderung des Wandels vom heheitlichen zum partnerschaftlichen, bürgernahen Umweltschutz und die verstärkte Wahrnehmung des Verursacherprinzips, die Ökologisierung der Wirtschaft, die Erhaltung der Gewässer als Lebensräume, verursachergerechte Kosten für die Abwasser- und Abfallsentsorgung, das Digitalisieren von Bodenprofilen um die standortgerechte Nutzung von Böden zu verbessern und die Umsetzung des Energiekonzepts mit dem Energieförderungsprogramm.

Gesamtzielsetzungen

- Halten bzw. Verbessern des Zustandes der Mittellandseen Sempacher- und Baldeggersee.
- Trennung von schmutzigem und unverschmutztem Abwasser, Sicherstellung des Werterhalts und Bewirtschaftung der Anlagen.
- Förderung standortgerechten Umgangs mit dem Boden (Schutz/Nutzung/Sanierung) zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit als Lebens- und Landschaftsraum.
- Ausscheidung schützenswerter Gebiete, Abgeltung für Massnahmen zur nachhaltigen ökologischen Aufwertung der Landschaft.
- Luftqualität
- Schutz der Bevölkerung vor übermäßigem Lärm
- Förderung der sparsamen und rationellen Energienutzung zum Schutz des Klimas

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Termintreue Baugesuchsbearbeitung [%]	95	95	95	0%
Ø Durchlaufzeit Baugesuche [Tage]	20	20	20	0%
Förderung partnerschaftlicher Umweltschutz: Anzahl Branchenverträge	18	19	19	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	63.4	64.2	64.2	0%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	2/3	2/2	2/2	0%
Anzahl uwe-Geschäfte	1'321	1'200	1'200	0%
Anteil Kontrollen in Industrie und Gewerbe ohne gravierende Mängel bzw. Analysen im Toleranzbereich [%]	ca. 95	95	95	0%
Anteil eingehaltene Bedingungen in Naturschutzverträgen [%]	ca. 90	90	90	0%
Reklamationen [Anzahl]	5	< 10	< 10	0%
Anteil Weiterbildung an Gesamtarbeitszeit [%]	3.7	5.0	5.0	0%
Anzahl Unfälle	7	<5	<5	0%
Absenzen (Krankheiten/Unfall) [%]	1.3	<5	<5	0%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
+ Kosten	14 838 094	14 451 516	14 608 930	1%
- Erlöse	1 791 514	1 966 000	1 961 600	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	13 046 580	12 485 516	12 647 330	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	90 315	190 000	178 300	-6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	13 136 895	12 675 516	12 825 630	1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	6 652 295	8 440 000	15 120 526	79%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	500 000	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	4 759 544	4 880 000	9 116 000	87%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	232 443	0	0	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	766 179	715 000	770 000	8%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	14 531 024	15 520 516	18 060 156	16%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	12.1%	13.6%	13.4%	-1%

Investitionen				
+ Ausgaben	1 934 600	1 600 000	5 000 000	213%
- Einnahmen	1 818 372	1 140 000	1 170 000	3%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	116 228	460 000	3 830 000	733%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Laufende Rechnung:

Kosten: teuerungsbedingte Aufwandsteigerung und erstmals an die Dienststellen überwälzte IT-Aufwendungen.

Ausgehende Staatbeiträge: Mehraufwand für das Energieförderprogramm und für die Beiträge für Pflege und Unterhalt Natur und Landschaft.

Eingehende Staatsbeiträge: Höhere Bundesbeiträge für das Energieförderprogramm.

Investitionsrechnung:

Ausgaben: Wiederaufnahme der zurückgestellten Kantonsbeiträge an Gewässerschutzanlagen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag

Eigene Beiträge: Mehraufwand für das Energieförderprogramm und für die Beiträge für Pflege und Unterhalt.

Interne Verrechnungen: Aufwandsteigerung durch erstmals an die Dienststellen überwälzte IT-Aufwendungen.

Entgelte: Mindereinnahmen durch Verschiebung von Einnahmen nach Interne Verrechnung

Beiträge für eigene Rechnung: Höhere Bundesbeiträge für das Energieförderprogramm.

Informationen zu den Staatsbeiträgen

3627003: Verschiebung nach 3657044

3657005: Mehraufwand für das Energieförderprogramm

3657043: Mehraufwand (teilweise kompensiert durch höhere eingehende Staatsbeiträge von den Gemeinden) für die Beiträge für Pflege und Unterhalt

3657044: Aufwandsteigerung für Aufwertungsprojekte Natur und Landschaft; inkl. Verschiebung von 3627003

3657045: Mitgliederbeitrag an die Energiedirektorenkonferenz; bisher beim Departement angesiedelt

3657057: Verschiebung des Aufwandes zur Messung der Luftqualität von Sachaufwand

4600000: Erhöhter Bundesbeitrag an das Energieförderprogramm

4600002 und 4600003: reduzierte Bundesbeiträge für Pflege und Unterhalt, gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Bund

4910000: Mehreinnahmen zur Finanzierung von Aufwertungsprojekten Natur und Landschaft.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	8 580 610	8 881 016	8 911 330	0%
Sachaufwand	5 044 952	4 299 500	4 227 300	-2%
Abschreibungen	80 130	165 000	153 700	-7%
Eigene Beiträge	6 652 295	8 440 000	14 920 526	77%
Durchlaufende Beiträge	0	0	200 000	
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	500 000	0	0	0%
Interne Verrechnungen	1 222 717	1 296 000	1 494 900	15%
+ Aufwand	22 080 704	23 081 516	29 907 756	30%
Regalien & Konzessionen	766 179	715 000	770 000	8%
Entgelte	1 342 220	1 300 000	1 135 600	-13%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0	190 000	10 000	
Beiträge für eigene Rechnung	3 589 544	4 460 000	8 446 000	89%
Durchlaufende Beiträge	0	0	200 000	
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	232 443	0	0	0%
Interne Verrechnungen	1 619 293	896 000	1 286 000	44%
- Ertrag	7 549 680	7 561 000	11 847 600	57%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	14 531 024	15 520 516	18 060 156	16%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3621001 Beiträge Seesanier. Ertragsausfallsch.	125 000	125 000	125 000	0%
3627003 Beiträge an Gemeinden (Fonds NL)	278 238	300 000	0	-100%
3641002 Beiträge Umweltberatung Kanton LU	297 017	297 000	297 000	0%
3657005 Energie-Förderungsprogramme	1 309 842	1 730 000	8 000 000	362%
3657042 Beiträge an Organisationen	11 150	13 000	15 000	15%
3657043 Beiträge Pflege, U'halt und Minderertrag	3 993 892	5 150 000	5 230 000	2%
3657044 Verschiedene Beiträge (Fonds NL)	387 156	350 000	700 000	100%
3657045 Beiträge an Vereine/Verbände	0	0	42 526	
3657057 InNet AG Luftmessung		475 000	471 000	-1%
3657059 Vogelwarte Sempach	250 000	0	0	0%
3657060 Luftreinhalttemassnahmen Stadt Luzern	0	0	40 000	
3910000 BF: Überweisung Lotterieerträge		0	0	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	6 652 295	8 440 000	14 920 526	77%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	737 587	590 000	4 446 000	654%
4600002 Rückerstattung für Pflege	1 798 666	2 241 000	2 321 000	4%
4600003 Beiträge für eigene Rechnung Fonds N+L	126 951	9 000	9 000	0%
4620000 Beiträge für eig.Rechnung von Gemeinden	926 340	1 620 000	1 670 000	3%
4910000 BF:Überw.Lotterieerträge	1 170 000	420 000	470 000	12%
Total eingehende Staatsbeiträge	4 759 544	4 880 000	8 916 000	83%

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3641002 Beiträge Umweltberatung Kt. LU	100 000	120 000	120 000	0%
3657044 Verschiedene Beiträge (N+L)	420 000	300 000	350 000	17%
3657059 Vogelwarde Sempach	250 000	0	0	0%
3803002 Lotterieerträge BUWD	500 000	0	0	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeuräge	1 270 000	420 000	470 000	12%
4803002 Entnahme Lotterieerträge	100 000	0	0	0%
4910000 BF:Überw.Lotterieerträge	1 170 000	420 000	470 000	12%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeuräge	1 270 000	420 000	470 000	12%

Leistungen	Ziele
Jahr der Biodiversität	Planungsbericht Biodiversität vom Kantonsrat verabschiedet; Erste Massnahmen eingeleitet
Gewässer	
Grundwasser	Sicherstellung der Wasserressourcen durch Grundlagenbeschaffung, Überwachung, Beratung und Vollzug, um Bevölkerung und Industrie langfristig mit ausreichendem und qualitativ einwandfreiem Trink- und Brauchwasser zu versorgen. Die Ausscheidung von Grundwasserschutzzonen wird gemäss Prioritätenliste vorangetrieben.
Oberflächengewässer	Überwachung der Wasserqualität in den Oberflächengewässern (Gewässermonitoring); Konkretisierung der Aufwertungspotentiale der Hauptgewässer. Mitarbeit bei der Erarbeitung von Hochwasserschutzkonzepten
Altlasten	Erstellen des Katasters über die belasteten Standorte im Kanton Luzern und Durchführung der daraus erforderlichen Massnahmen (Untersuchungen, Sanierungen). Einleiten und sicherstellen der Massnahmen bei Bauvorhaben auf belasteten Standorten. Weiterführung der laufenden Untersuchungen, Überwachungen und Sanierungen. Ausbau des Beratungs- und Informationsdienstes zum Thema Altlasten.
Abwasser und Risiko	
Siedlungsentwässerung	Die Siedlungsentwässerung ist optimiert: Schmutziges und unverschmutztes Abwasser wird getrennt, der Werterhalt der Anlagen ist sichergestellt, das Kanalnetz ist optimal bewirtschaftet.
Industrie- und Gewerbeabwasser	Die Beeinträchtigungen von Kanalisationen, Kläranlagen und Gewässern durch Industrieabwasser sind minimal.
Abwasserreinigung	Die Abwasserentsorgung im Kanton Luzern ist strategisch und operativ optimiert. Der Betrieb der ARAs ist wirkungsvoll und kostengünstig.
Risikovorsorge	Der Schutz der Bevölkerung und der Umwelt vor schweren Schädigungen infolge von Störfällen mit chemischen Stoffen bzw. Schutz vor schädlichen oder lästigen Einwirkungen durch den Umgang mit Organismen ist gewährleistet.
Tankanlagen	Schutz der Gewässer und des Bodens vor wassergefährdenden Flüssigkeiten. Bewilligte und kontrollierte Tankanlagen werden entsprechend dem Stand der Technik erstellt und betrieben.
Abfall und Boden	
Abfallbewirtschaftung	Die Abfallentsorgung ist für sämtliche Abfallströme entsprechend der Abfallplanung und dem interkantonalen Bericht über die koordinierte Nutzung der Abfallanlagen auch künftig sicherzustellen. Die Beratung und Bearbeitung der Vollzugsaufgaben soll in sämtlichen Sachbereichen der Abfallbewirtschaftung termingerecht und mit hoher Qualität erfolgen und eine umweltverträgliche Entsorgung gewährleisten.
Boden	Fördern der standortgerechten Bodennutzung und -bewirtschaftung sowie des sachgerechten Umgangs mit dem Boden. Erarbeiten der notwendigen bodenkundlichen Grundlagen für den Vollzug sowie für Beratungen von Behörden, Wirtschaft und Privaten.
Natur und Landschaft	
Naturschutzgebiete	Schützenswerte Gebiete als Lebensräume für standorttypische Tiere und Pflanzen unter grundeigentümerverbindlichen Schutz stellen. Dafür sorgen, dass die Naturschutzgebiete gepflegt, unterhalten und betreut werden.
Artenschutz	Vor allem mit der Landwirtschaft und Gemeinden zusammen dafür sorgen, dass intensiv genutzte Gebiete innerhalb und außerhalb von Siedlungen ökologisch aufgewertet werden. Mit entsprechenden Massnahmen sind dabei speziell gefährdete Tier- und Pflanzenarten zu fördern. Die Finanzierung neu geschaffener Biotope erfolgt mit Mitteln aus dem Fonds für Natur- und Landschaft. Erarbeiten eines Vorgehensvorschlages zur Erhaltung der Biodiversität.
Naturschutzverträge	Sicherstellen, dass alle, die im Zusammenhang mit Naturschutzgebieten oder ökologischen Aufwertungen jährlich wiederkehrende Pflegeleistungen erbringen oder Ertragsausfälle erleiden, Naturschutzbeiträge erhalten. Die Finanzierung dieser Naturschutzverträge optimal mit den Mitteln aus der Landwirtschaft koordinieren.

Luft, Lärm, Energie				
Luft	Controlling Umsetzung Massnahmenplan Luft. Vollzug der Luftreinhalte-Verordnung (LRV) im Bereich Feuerungen. Qualitätssicherung bei Öl- und Gasfeuerungsanlagen < 350 kW, Gemeindeaufsicht. Messungen oder Kontrollen im vorgeschriebenen Rhythmus, veranlassen und durchsetzen von Sanierungen. Vollzug LRV und VOCV und Beratung. Betreuung der Betriebe und QS bei LRV-relevanten Anlagen. Messungen oder Kontrollen im vorgeschriebenen Rhythmus, Durchsetzen von Sanierungen. Führen des Luftschadstoff-Emissionskatasters: Aktualisierung/Erneuerung, Auswertung, Kommunikation, Auskunft. Ergänzende Immissionsmessprojekte, Entwicklung und Betreuung von Immissionsberechnungen. Umsetzung des Massnahmenplans Ammoniak.			
Lärm	2. Generation Lärmkataster etablieren. Die Grundlagedaten (Strassen- und Schiesslärmkataster, lärmbelastete Gebiete) sind aktuell und können effizient bewirtschaftet werden. Die Grundlagen zu Lärmthemen sind für das Publikum in zeitgemässer Form und aktuell zugänglich (Web, Auskünfte, Infos etc.). Eine kundenorientierte und einheitliche Vollzugspraxis bei Anlagensanierungen (Strassen, I&G-Anlagen, Schiessanlagen), bei Planungen und beim Bauen im lärmbelasteten Gebiet sowie bei Lärmklagen ist sicher gestellt. Für die Schall- und Laserverordnung wird ein einheitlicher Vollzug und die Förderung der Verantwortung der Veranstalter angestrebt.			
Energie	Umsetzung des Energiekonzeptes für den Kanton Luzern bzw. des Energieförderprogrammes; Projekte in den Bereichen der sparsamen und rationellen Energienutzung, der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes. Projekte im Bereich Mobilität zusammen mit Unternehmungen und Gemeinden. Praxisorientierter Vollzug der energierechtlichen Vorschriften.			
Strahlen	Vollzug der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV), Beurteilung, Überprüfung und Sanierung von Sendeanlagen, Kenntnis der Quellen und Übersicht bei den Immissionen an elektromagnetischen Feldern, Beratung. Aufbau NIS-Monitoring (Langzeitmessung der NIS-Strahlung). Vollzug der Strahlenschutz-Verordnung (StSV) im Bereich Radon.			
Zentrale Dienste				
Koordination Grossprojekte	Der Prozess für die Erarbeitung amtsübergreifender Geschäfte ist sichergestellt. Die Betreuung und Koordination grosser Projekte wird effizient abgewickelt.			
Ereignisdienste	Die Organisation und der Betrieb der Ereignisdienste und des Pikettdienstes ist sichergestellt.			
Umweltschutzpolizei	Die Unterstützung der Umweltschutzpolizei ist sichergestellt.			
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ausscheidung Trinkwasserzonen Gemeinden mit generellem Entwässerungsplan [%]	11 92	15 100 entfällt	15	0% -
Bodenprofile digitalisieren unter Naturschutz stehende Gebiete	50 70	300 70	300 70	0% 0%
Lärmkataster nach neuem Modell * [%] Naturverlaichung der Felchen in den Mittellandseen	1 nicht erreicht	100 nicht erreicht	entfällt erreicht	-
Kommentar	* Sofern die von Externen zu liefernden Grundlagen vorhanden sind.			

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) stellt die Mobilität der Bevölkerung und Wirtschaft sowie den Schutz vor Naturgefahren im Kanton Luzern sicher. Im Rahmen des Gesamtverkehrssystems ist die vif verantwortlich für Planung, Bau, Betrieb und Werterhaltung der Kantonsstrassen und sorgt für funktionierende Strukturen im öffentlichen Verkehr. Zudem gehört der Schutz von Menschen, Tieren und Sachwerten vor Naturgefahren zum Grundauftrag der Dienststelle.

Seit 2008 ist der Bund für den Bau, Betrieb und Unterhalt der Nationalstrassen zuständig. Der betriebliche und projektfreie bauliche Unterhalt für die Gebietseinheit X (LU, OW, NW, ZG) wird jedoch durch den Kanton Luzern im Auftrag des Bundes und in Zusammenarbeit mit den genannten Kantonen vorgenommen. Dieser Auftrag wird durch die Organisationseinheit zentras ausgeführt und ist im Buchungskreis 2117 dargestellt.

Gesamtzielsetzungen

Optimierung des Gesamtverkehrssystems (u.a. Agglomerationsprogramm Luzern)

- Realisierung der Bauprogramme Kantonsstrassen und Schutzbauten
- Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs, insbesondere Realisierung Bauprogramm S-Bahn (Infrastruktur)
- Betriebsbereitschaft und Erhaltung des Substanzwertes der Strassen, Bauten und Anlagen sowie der Schutzbauten gegen Naturgefahren

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Realisierung der Bauprogramme Modal Split Anteil des öffentlichen Verkehrs am gesamten motorisierten Verkehr (Anzahl Wegdistanzen MIV und OeV, ohne Langsamverkehr) in der Agglomeration Luzern.	> 30 %	siehe Leistungsinformationen > 29%	>30%	-
Zustandswert der Kantonsstrassen		siehe Leistungsinformationen		
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	84.9 1.0	88.3 1.0	87.6 1.0	-1% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1 Straßenwesen				
1.1 Planung & Projektabwicklung (P & P)				
+ Kosten	9 940 758	10 152 900	10 855 169	7%
- Erlöse	1 989 066	1 491 000	1 391 000	-7%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	7 951 692	8 661 900	9 464 169	9%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	100 000	134 000	134 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 432 155	400 000	100 000	-75%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen (Aufwandüberschuss P & P)	6 626 403	8 395 900	9 498 169	13%
Kostendeckungsgrad Globalkredit (%)	20.0%	14.7%	12.8%	-13%
1.2 Betrieb & Unterhalt (B & U)				
+ Kosten	15 825 572	16 070 000	16 275 400	1%
- Erlöse	1 242 321	1 440 000	1 230 000	-15%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	14 583 251	14 630 000	15 045 400	3%
- Eingehende Staatsbeiträge	- 80 315	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen (Aufwandüberschuss B & U)	14 663 566	14 630 000	15 045 400	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit (%)	7.9%	9.0%	7.6%	-16%
1.3 Strassenfinanzierung				
+ Anteil Strassenverkehrsabgaben Luzern	59 537 645	60 410 000	61 313 000	1%
+ Mineralölsteuer vom Bund	13 496 842	13 000 000	12 400 000	-5%
+ LSVA vom Bund	13 921 139	15 190 000	11 490 000	-24%
+ Andere Erträge	127 085	0	0	0%
= Total Ertrag	87 082 711	88 600 000	85 203 000	-4%
- Aufwandüberschuss P & P	6 626 403	8 395 900	9 498 169	13%
- Aufwandüberschuss B & U	14 663 566	14 630 000	15 045 400	3%
- Beitrag an Güterstrassen	4 916 255	4 353 000	4 418 000	1%
- Zins Strassenschuld	0	0	0	0%
= Mittel für Investitionen aus Zweckbindung	60 876 487	61 221 100	56 241 431	-8%
+ Mittel für Investitionen allg. Staatsmitteln		12 232 155	8 041 569	-34%
= Total verfügbare Mittel für Investitionen	60 876 487	73 453 255	64 283 000	-12%
- Nettoinvestitionen Strassenbau	66 094 830	68 400 000	64 283 000	-6%
= Finanzierungsüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-5 218 343	5 053 255	0	0%
Auflösung (Abschreibung) Strassenschuld	67 483 391	5 053 255	0	0%
Saldo Strassenschuld per 31. Dezember	5 218 343	0	0	0%

Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
2 Öffentlicher Verkehr				
+ Kosten	1 024 987	1 028 200	0	0%
- Erlöse	8 300	5 000	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 016 687	1 023 200	0	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 016 687	1 023 200	0	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	58 977 142	66 700 000	41 088 587	-38%
- Eingehende Staatsbeiträge	28 562 911	29 515 000	7 649 500	-74%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	296 205	1 000 000	400 000	-60%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	31 134 713	37 208 200	33 039 087	-11%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.8%	0.5%	0.0%	0%
3 Naturgefahren				
+ Kosten	2 073 838	2 115 000	2 607 286	23%
- Erlöse	0	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 073 838	2 115 000	2 607 286	23%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 658 159	2 743 938	3 603 246	31%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 731 997	4 858 938	6 210 532	28%
- Eingehende Staatsbeiträge	261 089	400 000	580 000	45%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	278 927	280 000	280 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	4 191 981	4 178 938	5 350 532	28%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.0%	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	28 865 155	29 366 100	29 737 855	1%
- Erlöse	3 239 687	2 936 000	2 621 000	-11%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	25 625 468	26 430 100	27 116 855	3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 658 159	2 743 938	3 603 246	31%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	28 283 627	29 174 038	30 720 101	5%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	59 077 142	66 834 000	41 222 587	-38%
- Eingehende Staatsbeiträge	30 175 839	30 315 000	8 329 500	-73%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	296 205	1 000 000	400 000	-60%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	278 927	280 000	280 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	56 616 663	64 413 038	62 933 188	-2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	11.2%	10.0%	8.8%	-12%
- Saldo Strassenfinanzierung	21 289 969	10 793 745	16 502 000	53%
= Total Ergebnis	35 326 695	53 619 293	46 431 188	-13%
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	11 913 449	12 495 000	12 295 655	-2%
Sachaufwand	13 898 648	14 255 000	13 712 000	-4%
Abschreibungen	67 054 946	79 061 593	70 093 346	-11%
Eigene Beiträge	59 077 142	66 834 000	41 222 587	-38%
Interne Verrechnungen	25 745 848	27 130 600	30 484 669	12%
+ Aufwand	177 690 033	199 776 193	167 808 257	-16%
Regalien & Konzessionen	278 927	280 000	280 000	0%
Vermögenserträge	367 172	170 000	0	0%
Entgelte	2 007 814	1 790 000	1 600 000	-11%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	466 836	420 000	430 000	2%
Beiträge für eigene Rechnung	39 419 992	39 000 000	13 080 000	-66%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	296 205	1 000 000	400 000	-60%
Interne Verrechnungen	99 526 392	103 496 900	105 587 069	2%
- Ertrag	142 363 338	146 156 900	121 377 069	-17%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	35 326 695	53 619 293	46 431 188	-13%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Personalbestand/Personalaufwand: Im Soll 2009 wurde die neue Abteilung Naturgefahren noch nicht berücksichtigt.				
Strassenwesen: Die Beiträge des Bundes an die Projektierung von Nationalstrassen wurde reduziert. Das Soll 2010 für Betrieb & Unterhalt der Kantonsstrassen basiert auf der Übernahme von Geräten und Fahrzeugen durch zentras. Die Verwendung von allgemeinen Staatsmittel CHF 8'041'569 ist auf die Erhöhung der Investitionen Neu- und Ausbau Kantonsstrassen um CHF 7.66 Mio. und die im Soll 2010 neu den Dienststellen belasteten Informatikkosten zurückzuführen. Gemäss Bundesprognosen erhält der Kanton Luzern im Strassenwesen CHF 4,5 Mio. weniger LSVA sowie Mineralölsteuern.				
Öffentlicher Verkehr: Die Erhöhung der eingehenden Staatsbeiträge ist auf den öV-Anteil an der LSVA (20% gem SRL 775 § 28) zurückzuführen. Die Budgetierung wurde entsprechend der neuen Leistungsgruppe öV (Totalrevision öVG) vorgenommen.				
Naturgefahren: Diese Leistungsgruppe setzt sich im Soll 2010 neu aus Wasserbau und Risikomanagement (vormals beim lawa) zusammen.				
Investitionen Strassenwesen: Projekte, die durch den Kanton im Auftrag des Bundes (bis Ende einer Phase) fertig gestellt werden, werden vollständig durch den Kantonenstrassen sind im Soll 2010 6 Mio. Fr. des Impulsprogramms (total 15 Mio. Fr.) enthalten.				
Investitionen öffentlicher Verkehr: Die höheren Investitionen sind durch den Ausbau der Zentralbahn sowie durch den Tiefbahnhof Luzern (total 20 Mio. Fr. verteilt auf 2010 und 2011 mit je 10 Mio. Fr.) begründet.				
Investitionen Naturgefahren: Die höheren Investitionen gehen aus dem Planungsbericht Bauprogramm Schutzbauten hervor. Im Soll 2010 sind 3 Mio. Fr. des Impulsprogramms (total 5 Mio. Fr.) enthalten.				

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3651000 Beitrag Luzerner Wanderwege	100 000	134 000	134 000	0%
3621002 Beitrag an Zweckverband ÖVL	14 096 101	15 300 000	0	0%
3621003 Beiträge an Park & Ride	296 205	1 000 000	400 000	-60%
3641000 Beiträge an Tarifverbund	1 467 747	1 700 000	0	0%
3651000 Beiträge an Transportlei./Verkehrsverbund	43 117 089	48 700 000	40 688 587	-16%
Total ausgehende Staatsbeiträge	59 077 142	66 834 000	41 222 587	-38%
4600000 Beitrag Bund Projektierung Nationalstr.	1 432 155	400 000	100 000	-75%
4600000 Beitrag Bund betriebl. Unterhalt Nationalstr.	- 80 315	0	0	0%
4600001 Beitrag Bund Ertrag Mineralölsteuer	13 496 842	13 000 000	12 400 000	-5%
4620000 Beiträge Gemeinden an Transportleistungen	24 310 222	25 200 000	0	0%
4600000 Beitrag Bund Projektierung Wasserbauten	67 026	70 000	200 000	186%
4690000 Beitrag Dritte Wasserbauten	194 063	330 000	380 000	15%
Total eingehende Staatsbeiträge	39 419 992	39 000 000	13 080 000	-66%
Investitionen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1 Strassenwesen				
Nationalstrassen, Neu- und Ausbau	29 436 136	28 100 000	10 920 000	-61%
Beiträge Bund	28 568 454	25 100 000	10 920 000	-56%
Nettoinvestitionen	867 682	3 000 000	0	0%
Nationalstrassen, baulicher Unterhalt	16 845 898	5 500 000	4 750 000	-14%
Beiträge Bund	15 247 487	5 500 000	4 750 000	-14%
Nettoinvestitionen	1 598 410	0	0	0%
Kantonsstrassen				
Neu- und Ausbau	45 763 622	44 310 000	52 000 000	17%
Belagssanierungen	12 140 107	10 000 000	6 500 000	-35%
Kunstbauten, Instandsetzung	1 313 234	3 000 000	4 000 000	33%
Lichtsignalanlagen u. Systeme, Erneuerung	1 067 221	1 700 000	3 000 000	76%
Lärm- und Schallschutz	3 578 761	3 000 000	3 000 000	0%
Total Investitionen	63 862 945	62 010 000	68 500 000	10%
Beiträge Bund, Gemeinden, Dritte	3 320 494	1 900 000	2 460 000	29%
Impulsprogramm	0	0	6 000 000	-
Nettoinvestitionen	60 542 451	60 110 000	60 040 000	0%
Ausbau Zentralbahn	12 771 315	35 100 000	39 530 000	13%
Beiträge Bund, OW, NW, Stadt, öV	12 115 314	32 500 000	37 090 000	14%
Nettoinvestitionen, Anteil Strassenwesen	656 001	2 600 000	2 440 000	-6%
Seetalbahn, Sanierung	675 981	370 000	100 000	-73%
Beiträge Bund, Gemeinden, SBB	776 469	80 000	0	0%
Nettoinvestitionen	- 100 488	290 000	100 000	-66%
Diverse Investitionen P & P und B & U	2 530 774	2 400 000	1 703 000	-29%
Zusammenfassung Strassenwesen				
Ausgaben	126 123 049	133 480 000	125 503 000	-6%
Einnahmen	60 028 219	65 080 000	61 220 000	-6%
Nettoinvestitionen Strassenwesen	66 094 830	68 400 000	64 283 000	-6%
2 Öffentlicher Verkehr				
Investitionsbeiträge	7 722 926	6 000 000	9 160 000	53%
Investitionsbeitrag Ausbau Zentralbahn	1 980 620	7 400 000	9 160 000	24%
Investitionsbeitrag Tiefbahnhof Luzern	0	0	10 000 000	-
Beiträge Gemeinden, Dritte	5 720 928	6 700 000	20 160 000	201%
Nettoinvestitionen Öffentlicher Verkehr	3 982 618	6 700 000	8 160 000	22%
3 Naturgefahren				
Investitionen Wasserbau	24 519 524	16 000 000	30 716 800	92%
Durchlaufende Bundesbeiträge an Dritte	7 511 820	3 300 000	4 261 200	29%
Total Ausgaben	32 031 344	19 300 000	34 978 000	81%
Durchlaufende Beiträge Bund	7 511 820	3 300 000	4 261 200	29%
Beiträge Bund, Gemeinden, Dritte	14 069 166	11 100 000	22 016 800	98%
Impulsprogramm	0	0	3 000 000	-
Auflösung Rückstellung	3 600 000	1 400 000	0	0%
Nettoinvestitionen Wasserbau	6 850 358	3 500 000	5 700 000	63%
Zusammenfassung aller Investitionen				
Ausgaben	167 857 939	166 180 000	188 801 000	14%
Einnahmen	90 930 133	87 580 000	110 658 000	26%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	76 927 806	78 600 000	78 143 000	-1%

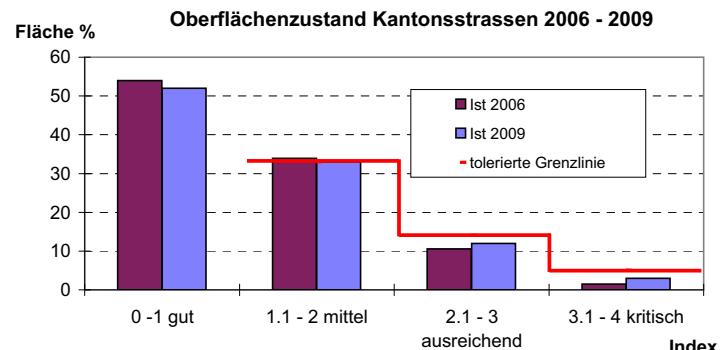
1 Strassenwesen

Leistungen		Ziele																		
1.1 Kantonsstrassen		<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau und Umgestaltung der Kantonsstrassen gemäss Zielsetzung und Strassenbauprogramm 2007 - 2010 - Erhaltung der Kantonsstrassen inklusive Kunstbauten und verkehrstechnischen Anlagen - Wirtschaftlicher Kantonsstrassenunterhalt 																		
1.2 Nationalstrassen		<ul style="list-style-type: none"> - Phasenabschluss definierter Projekte, Übergabe Projekte an ASTRA 																		
1.3 Radrouten		<ul style="list-style-type: none"> - Realisierung der Radverkehrsanlagen gemäss Radroutenkonzept 																		
1.4 Parlamentarische Vorstösse und Gutachten		<p>Zielsetzung: Realisierung von 90 % bis 2013</p>																		
Indikatoren		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09															
1.1 Kantonsstrassen																				
.11 Stand der Realisierung der wichtigsten Projekte																				
<ul style="list-style-type: none"> - Buchrain, Dierikon; Autobahnzubringer Rontal - Büron, Geuensee; Radverkehrsanlage - Dierikon, Götzentalstrasse, K 17 - Rigistrasse - Emmen, Seetalplatz - Emmen Nord, öV-Förderung - Littau, Sanierung Reusstalmauer¹⁾ - Kriens, Zentrum - Hergiswaldstr.; öV-Förderung - Luzern, Ausbau Zentralbahn, Doppelspur und Tiefflegung - Luzern, Grosshof - Eichhof; Busspur, RVA - Luzern, Schweizerhofquai; Strassenausbau¹⁾ - Meggen, Adligenswilerstr. - Grenze SZ; RVA - Neuengkirch, Aufhebung Niveauübergang - Root, Ronmatt - Knoten Tell - Root/Gisikon/Honau, Radverkehrsanlage - Ruswil, Langnauerbrücke - Dietenei; RVA - Willisau, Adlermattstrasse; Verlegung Strasse, LSP 		Betrieb Realisierung Vorstudie Betrieb Projektierung Realisierung Betrieb Projektierung Projekt bewilligt 1. Etappe in Betrieb Realisierung	Realisierung Projektierung Projekt bewilligt Projektierung Projekt zurückgestellt Projekt bewilligt Realisierung Betrieb Projekt verschoben Projekt bewilligt Planung Planung Betrieb Betrieb 1. Teil Realisierung	Realisierung Projektierung Realisierung Projektierung Projektierung Realisierung Realisierung Projekt bewilligt Projektierung Projektierung Betrieb Realisierung Projektierung Realisierung Realisierung Realisierung	Realisierung Projektierung Realisierung Projektierung Projektierung Projektierung Realisierung Betrieb Realisierung Projektierung Projektierung Realisierung Realisierung Realisierung Realisierung Realisierung															
.12 Massnahmen zugunsten Lärmschutz Lärmsanierungs-Projekte (LSP) nach Art. 24 Lärmschutz-Verordnung (LSV)		3'578'761	3'000'000	3'000'000	0%															
.13 Betriebskosten pro km/Jahr (ohne Winterdienst)		22'300	21'400	21'800	2%															
.14 Betriebskosten Winterdienst pro Kilometer/Jahr		9'900	8'000	9'100	14%															
.15 Zustandswert der Kantonsstrassen																				
<p>Der allgemeine Zustand der Fahrbahn-Oberflächen (Zustandswert) wird alle drei Jahre mittels der PMS-Methode erhoben. Der Erneuerungsbedarf für die Beläge liegt jährlich bei CHF Mio 15. In den Jahren 2008 und 2009 sind nur CHF Mio 10 vorgesehen. Die Zielsetzung, den abschnittsweise schlechten Unterbau (Frostsicherheit) und die ungenügenden Breiten auf spezifischen Routen zu eliminieren, kann mit dem jährlichen Budget von CHF Mio 10 nicht realisiert werden. Im 2009 wird der Strassenzustand aufgenommen und es werden Vergleiche erstellt.</p> <p>Fahrbahnindex nach neuer VSS-Norm: <= 1: gut, > 4: schlecht. Der Zustandswert wird alle 3 Jahre erhoben.</p>																				
1.2 Nationalstrassen																				
.21 Projekte, die durch die vif bis zur nächsten Phase weiter bearbeitet werden ²⁾																				
<ul style="list-style-type: none"> - A14 Anschluss Buchrain - A14 Anschluss Gisikon - A2 Anschluss Dagmersellen - A2 Anschluss Rothenburg und Emmen Nord - A2 Anschluss Sempach - A2 LKW Stauraum Knutwil 		Realisierung Projektierung Projektierung Beschwerdeverfahren Projektierung Projektierung	Realisierung Projektbew. UVEK Projektbew. UVEK Realisierung Projektbew. UVEK Projektbew. UVEK	Realisierung Projektbew. UVEK Projektbew. UVEK Realisierung Projektbew. UVEK Projektbew. UVEK	Realisierung Projektbew. UVEK Projektbew. UVEK Realisierung Projektbew. UVEK Projektbew. UVEK															
1.3 Radrouten																				
.31 Realisierung Radverkehrsanlagen (in Betrieb) (100 % = 335 km)		62%	65%	65%	0%															
<table border="1"> <caption>Oberflächenzustand Kantonsstrassen 2006 - 2009</caption> <thead> <tr> <th>Index</th> <th>Ist 2006 (%)</th> <th>Ist 2009 (%)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>0 - 1 gut</td> <td>~55</td> <td>~52</td> </tr> <tr> <td>1.1 - 2 mittel</td> <td>~35</td> <td>~32</td> </tr> <tr> <td>2.1 - 3 ausreichend</td> <td>~10</td> <td>~12</td> </tr> <tr> <td>3.1 - 4 kritisch</td> <td>~2</td> <td>~3</td> </tr> </tbody> </table>						Index	Ist 2006 (%)	Ist 2009 (%)	0 - 1 gut	~55	~52	1.1 - 2 mittel	~35	~32	2.1 - 3 ausreichend	~10	~12	3.1 - 4 kritisch	~2	~3
Index	Ist 2006 (%)	Ist 2009 (%)																		
0 - 1 gut	~55	~52																		
1.1 - 2 mittel	~35	~32																		
2.1 - 3 ausreichend	~10	~12																		
3.1 - 4 kritisch	~2	~3																		

1) Änderung der ursprünglichen Planung aufgrund verfügbaren Mitteln für Investitionen

- 1) Änderung der ursprünglichen Planung aufgrund verfügbaren Mitteln für Investitionen.
- 2) Übergangsregelung mit Bundesamt für Straßen (ASTRA) im Rahmen Einführung NFA

Abkürzungsverzeichnis



2 Öffentlicher Verkehr					
Leistungen		Ziele			
2.1 Planungen und Angebotskonzepte 2.2 ÖV-Management 2.3 Projektabwicklung ÖV 2.4 Parlamentarische Vorstösse und Gutachten		Optimale Verarbeitung des Bestellvolumens pro Kalenderjahr Wirtschaftlich optimale Leistungserbringung Umsetzung des Bauprogramms S-Bahn (Infrastruktur)			
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09	
2.1 Stand der Realisierung der wichtigsten Projekte - Luzern, Ausbau Zentralbahn, Doppelspur und Tieflegung - Malters, Ausbau Bahnhof - S-Bahn Luzern, Angebotsplanung 2. und 3. Horizont - Oberbauerneuerung BLS	Realisierung Planung Betrieb	Realisierung Projekt bewilligt Planung Realisierung	Realisierung Realisierung Planung Projekt abgeschlossen		
2.2 ÖV-Management - Integraler Tarifverbund Passepartout LU/OW/NW - Fahrleistungen der Transportunternehmer (in Mio. km)	Realisierung 18.75	Betrieb 18.75	Projekt abgeschlossen 19.00	1%	
Abkürzungsverzeichnis PGV = Plangenehmigungsverfahren					
3 Wasserbau					
Leistungen		Ziele			
3.1 Projektabwicklung Wasserbau 3.2 Unterhalt Gewässer 3.3 Planungsgrundlagen 3.4 Parlamentarische Vorstösse und Gutachten 3.5 Konzessionen nach Wasserbaugesetz		Optimale Verarbeitung des Investitionsvolumens gemäss Voranschlag Wirtschaftlich optimale Leistungserbringung			
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09	
3.1 Stand der Realisierung der wichtigsten Projekte - Hochdorf, Ausbau Ron 2. und 3. Etappe - Hochdorf/Römerswil, Ausbau Birgebach - Kleine Emme; Hochwasserschutz und Renaturierung - Kriens Krienbach, Obernau - Wolfängern - Luzern, Sanierung Reusswehranlage - Luzern/Horw; Hochwasserrückhaltebecken Allmend - Meierskappel, Verbauung Dietisbergbach ¹⁾ - Menznau, Hochwasserrückhaltebecken Tuetenseebach - Schötz, Ausbau Luthern ¹⁾ - Schüpfheim/Escholzmatt, Ausbau Wissemme - Sörenberg, Integralprojekt Laui - Willisau, Ausbau Buchwigger Bleuen - Willisau, Ausbau Buchwigger Silbergasse - Willisau, Ausbau Mühlitalbach ¹⁾ - Willisau, Erstellen Entlastungskanal Adlermattstrasse	Realisierung abgeschl. Realisierung Projektierung/Realis. Realisierung Realisierung Realisierung Betrieb zurückgestellt Realisierung Projektierung Verz., VG-Beschw. Projektierung Realisierung Betrieb Realisierung zurückgestellt auf 2009 Realisierung	Projekt abgeschlossen Realisierung Realisierung (Teilproj.) Projekt abgeschlossen Realisierung Projekt zurückgestellt Realisierung Projekt zurückgestellt Projektierung Realisierung in Etappen Projekt abgeschlossen Projekt zurückgestellt Realisierung	Realisierung Realisierung Realisierung Projekt abgeschlossen Realisierung Projekt zurückgestellt Realisierung Realisierung Projekt zurückgestellt Realisierung Realisierung Realisierung Realisierung Realisierung Realisierung Realisierung Realisierung Realisierung		
3.3 Integrales Risikomanagement - Gesamtkonzept Rontal - Hochwasserschutz und Renaturierungskonzept Reuss - Gesamtkonzept Hochwasserschutz Kleine Emme und Reuss bis Windisch (LU, AG, ZG, ZH) - Gefahrengrundlagen - Monitoring - Vorsorge	Planung Planung Planung	Projektabchluss Planung in Arbeit	Planung Planung Projektierung Planung Planung Planung		
3.5 Konzessionen nach Wasserbaugesetz Gemeinden Gettnau, Reiden, Escholzmatt und Malters	Projektierung	Anpassungen teilw. vorgenommen	diverse Stadien		
1) Änderung der ursprünglichen Planung aufgrund verfügbaren Mitteln für Investitionen.					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Organisationseinheit zentras ist seit 2008 für den betrieblichen und projektfreien baulichen Unterhalt auf den Nationalstrassen in den Kantonen Luzern, Obwalden, Nidwalden und Zug (Gebietseinheit X) zuständig. Dies erfolgt im Leistungsauftrag des Bundes, der aufgrund der NFA für Bau, Betrieb und Unterhalt der Nationalstrassen zuständig ist, und in Zusammenarbeit mit den genannten Kantonen. Die Organisationseinheit zentras ist als separate Trägerschaft der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) unterstellt.

Der Leistungsauftrag der zentras umfasst folgende vom Bund definierten Produkte: Winterdienst, Reinigung, Grünpflege, elektromechanischer Dienst, technischer Dienst, Unfalldienst, ausserordentlicher Dienst, Dienste und kleiner baulicher Unterhalt. Diese Leistungen werden vom Bund aufgrund der Leistungsvereinbarung pauschal sowie teilweise nach Aufwand entschädigt.

Gesamtzielsetzungen

- Gewährleisten der Verfügbarkeit und Sicherheit der Nationalstrassen in den Kantonen Luzern, Obwalden, Nidwalden und Zug
- Erfüllen des Leistungsauftrages des Bundes hinsichtlich Qualität, Kosten und Termine

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Betriebskosten pro km/Jahr (ohne Winterdienst)	62'100	86'500	63'500	-27%
Betriebskosten Winterdienst pro km/Jahr	16'400	18'000	17'000	-6%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Kanton Luzern	36.2	37.0	72.0	95%
Ø Zusätzliche Stellen Kantone OW, NW, ZG	25.0	25.0	0.0	0%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	3.0	3.0	3.0	0%
Total	64.2	65.0	75.0	15%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. zentras				
+ Kosten	20 951 391	19 703 000	22 430 181	14%
- Erlöse	5 622 199	4 559 000	7 995 000	75%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	15 329 192	15 144 000	14 435 181	-5%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	1 046 000	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	15 329 192	16 190 000	14 435 181	-11%
- Eingehende Staatsbeiträge	16 805 031	16 190 000	14 682 000	-9%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1 475 839	0	- 246 819	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	26.8%	23.1%	35.6%	54%
Investitionen				
+ Ausgaben	0	0	1 050 000	0%
- Einnahmen	0	0	1 050 000	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

- Per 1.1.2010 ist der Übertritt des Personals der Kantone NW, OW und ZG geplant. Daher sind im Personalaufwand des Soll 2010 alle Mitarbeitenden von zentras enthalten.
- Neu wird im Soll 2010 für die Übernahme von Fahrzeugen und Geräten der Kantone NW, OW, LU und ZG sowie für Neuanschaffungen eine Investitionsrechnung geführt.
- Die pauschale Entschädigung des Bundes ist als Staatsbeitrag budgetiert und wurde auf die Laufende Rechnung und die Investitionen so aufgeteilt, dass LR und IR mit einem zu Null ausgeglichenen Saldo abschliessen.
- Der Ertragsüberschuss von CHF 246'819 resultiert aus der Streichung der Zuwachsrate (1.2% Teuerung) beim Sachaufwand und der Reduktion beim budgetwirksamen Zuwachs des Personalaufwands.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	7 246 824	4 377 000	8 675 675	98%
Sachaufwand	13 346 871	14 656 000	13 374 506	-9%
Passivzinsen	171 746	470 000	180 000	-62%
Abschreibungen	0	1 046 000	0	0%
Interne Verrechnungen	185 950	200 000	200 000	0%
+ Aufwand	20 951 391	20 749 000	22 430 181	8%
Entgelte	3 849 310	3 052 000	5 945 000	95%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	602 255	907 000	850 000	-6%
Beiträge für eigene Rechnung	16 805 031	16 190 000	14 682 000	-9%
Interne Verrechnungen	1 170 635	600 000	1 200 000	100%
- Ertrag	22 427 231	20 749 000	22 677 000	9%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-1 475 840	0	- 246 819	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
4600000 Globale Vergütung Bund (LR)	16 805 031	16 190 000	14 682 000	-
Total eingehende Staatsbeiträge	16 805 031	16 190 000	14 682 000	-9%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Landwirtschaftliche Kreditkasse ist verantwortlich für den Vollzug der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung im Bereich der öffentlichen Finanzierungshilfen in der Landwirtschaft (Kredite und Beiträge). Ferner ist sie zuständig für Massnahmen zur Verhütung der Überschuldung gestützt auf das Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht.

Gesamtzielsetzungen

Verbesserung der Betriebsgrundlagen in der Landwirtschaft. Unterstützung von wirtschaftlichen, zukunftsgerichteten Betriebsstrukturen unter Wahrung der natürlichen Lebensgrundlagen. Verbesserung der Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse im ländlichen Raum. Stärkung und Erhaltung der Randregionen. Förderung von nachhaltigen, naturnahen und tiergerechten Produktionsformen. Verhütung der Überschuldung. Erhaltung von bäuerlichem Kulturgut.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008 (BuKr 2116)	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Verluste aus Eventualverpflichtungen Verwaltungsaufwand zu Lasten Kanton Luzern	0 753'000	0 762'100	0 712'100	0% -7%
Kenngrößen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	6.3 1	6.3 0	5.6 1	-11% 0%
Finanzierung (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total) = Nettokosten Verwaltungsaufwand Kt. LU = Gebirgshilfe	753 000 480 000	762 100 480 000	712 100 480 000	-7% 0%
Investitionen				
= Wohnbausanierung = Hochbauten = Darlehensrückzahlung	500 000 0 - 850 000	500 000 800 000 - 600 000	500 000 800 000 - 300 000	0% 0% -50%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Laufende Rechnung: Dank weiteren Optimierungen kann der Personalbestand nochmals etwas reduziert werden. Zudem resultiert ein Mutationsgewinn und es müssen bei der Pensionskassenschuld weniger Abschreibungen getätigten werden.

Investitionsrechnung: Der jährliche Darlehensrückzahlungsbetrag der kantonalen Ökokredite wird zufolge vollständiger Rückzahlung einzelner Kredite in den betreffenden Jahren immer kleiner. Im Jahr 2011 sollte der ganze Kredit zurückbezahlt sein.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Der Verkehrsverbund Luzern ist für den öffentlichen Personenverkehr zuständig, soweit einzelne Aufgaben nicht dem Kanton obliegen. Zu den Aufgaben des Verkehrsverbundes zählen:

- die Zuordnung der Linien des öffentlichen Personenverkehrs zu den Angebotsstufen sowie die Planung und die Festsetzung des Angebots für den öffentlichen Personenverkehr,
- die Mitwirkung bei der Gestaltung des Mobilitätsmanagements,
- die Abwicklung des Fahrplanverfahrens innerhalb des Kantons,
- die Ausschreibung von Verkehrsleistungen, das Bestellverfahren und der Abschluss von Angebotsvereinbarungen mit den Transportunternehmen,
- die für den Tarifverbund erforderlichen Massnahmen und dessen Verwaltung,
- die Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen des Bundes und der Kantone, mit den Gemeinden, mit den sie vertretenden regionalen Entwicklungsträgern und mit den Transportunternehmen sowie die Koordination unter den Beteiligten,
- die Bereitstellung von Grundlagen zur Infrastrukturplanung,
- die Festlegung des jährlichen Investitionskostenbeitrags der Gemeinden nach § 23 Absatz 2,
- die Festlegung des Kostenverteilers für die Gemeindebeiträge sowie der Höhe dieser Beiträge,
- die gesetzes- und vertragskonforme Durchführung des öffentlichen Personenverkehrs, einschliesslich des Controllings.

Gesamtzielsetzungen

- eine Grundversorgung durch den öffentlichen Personenverkehr im ganzen Kantonsgebiet als Voraussetzung für die raumplanerisch und volkswirtschaftlich erwünschte Entwicklung der Regionen und Gemeinden,
- ein leistungsfähiger, der Verkehrssicherheit und der Umwelt verpflichteter, attraktiver und einfach zugänglicher öffentlicher Personenverkehr,
- eine gute Erreichbarkeit der Agglomerationen mit dem öffentlichen Personenverkehr und eine Verbesserung seiner Effizienz,
- eine wirtschaftliche Verwendung der Mittel der öffentlichen Hand im Rahmen der finanziellen Vorgaben, namentlich durch Steigerung der Verkehrserträge dank einem attraktiven, verständlichen und auf das Angebot abgestimmten Tarifsystem,
- ein qualitativ hochstehendes Mobilitätsmanagement.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Modal Splitt <small>Anteil des öffentlichen Verkehrs am gesamten motorisierten Verkehr (Anzahl Wegdistanzen MIV und OeV, ohne Langsamverkehr) in der Agglomeration Luzern.</small>	> 30%	> 29%	> 30%	-
Kenngrössen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikanten			9.0 0	- -
Finanzierung (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total) = Staatsbeitrag/Ertragsüberschuss (-)			40 688 587	-

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Laufende Rechnung: Der Verkehrsverbund Luzern wird per 1.1.2010 seinen Betrieb aufnehmen und über ein Gesamtbudget von rund Fr. 82.7 Mio. (inkl. Beiträge für Verwaltungskosten des Tarifverbundes) verfügen.

Bildungs- und Kulturdepartement

Globalbudget 2010

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2010 (Soll-Soll Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Departementssekretariat	Globalbudget	5'447'186	5'701'994	14'551'430	155%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	12'653'272	9'859'344	16'697'669	69%
Departementssekretariat Aufgrund der neuen Informatikstrategie reduzieren sich die Informatik-Betriebskosten (- Fr. 600'000), anderseits steigen die internen Verrechnungen an die DIIN (+ Fr. 9'300'000). Verschiebung Einnahmen aus Prüfungs- und Zeugnisgebühren für Mittelschulen zu Dienststelle Gymnasialbildung (Fr. 400'000).					
Dienststelle Volksschulbildung	Globalbudget	23'870'616	26'147'748	27'117'947	4%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	177'629'539	175'256'334	176'237'346	1%
30 Lernende mehr bei der Sprachheilabteilung des Heilpädagogischen Zentrums Hohenrain; zusätzliche Gruppe für erwachsene Schwerstbehinderte beim Heilpädagogischen Zentrum Schüpfheim.					
Dienststelle Berufs- und Weiterbildung	Globalbudget	99'970'022	104'411'373	96'487'393	-8%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	135'711'825	147'431'373	146'149'027	-1%
Globalbudget: Die Auslagerung der Höheren Fachschule Gesundheit führt beim Berufsbildungszentrum Gesundheit und Soziales zu insgesamt Fr. 7'500'000 weniger Nettokosten. Zusätzliche Klassen beim Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum und bei den Berufsbildungszentren Bau und Gewerbe sowie Wirtschaft, Informatik und Technik und steigender Liegenschaftsaufwand verursachen Mehrkosten (Fr. 1'500'000). Die Schliessung von Klassen bei den schulischen Brückenangeboten haben geringere Kosten von Fr. 800'000 zur Folge. Höhere Einnahmen durch Weiterverrechnung von Dienstleistungen (Fr. 1'000'000). Ergebnis nach betriebsfremden Positionen: Neuer Staatsbeitrag an die Höhere Fachschule für Gesundheit Zentralschweiz (Fr. 5'500'000), Pauschalbeiträge des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie tiefer als im Vorjahr budgetiert (Fr. 2'200'000).					
Dienststelle Gymnasialbildung	Globalbudget		126'402'476	124'350'342	-2%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		95'510'842	93'542'583	-2%
Globalbudget: Aufwandreduktion durch Budgetierung auf der Basis der Rechnung 2008 und Unterrichtsoptimierungen (Fr. 800'000). Einnahmen aus Prüfungs- und Zeugnisgebühren im Vorjahr im Departementssekretariat (Fr. 400'000); höhere Einnahmen durch Raumvermietungen und teilweise zu niedrige Budgetierung von Schulgeldern und Schulabkommensbeiträgen im Vorjahr (Fr. 700'000). Ergebnis nach betriebsfremden Positionen: Steigender Aufwand für Schulabkommen durch Anstieg der Zahl der Lernenden an ausserkantonalen Mittelschulen und zu niedrige Budgetierung im Vorjahr (Fr. 500'000); mehr Lernende am Gymnasium St. Clemens (Fr. 676'000). Mehreinnahmen durch mehr Gemeindebeiträge für schulpflichtige Lernende (Fr. 1'000'000).					
Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport	Globalbudget	13'134'609	12'349'234	17'923'801	45%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	142'841'276	148'016'145	163'201'933	10%
Globalbudget: Wegfall der Rückführung von Rückstellungen der Hochschule Luzern und der Universität Luzern (Fr. 5'500'000); Mehrkosten bei der Denkmalpflege/Archäologie durch die erstmalige Budgetierung der Kosten für das Bauinventar und das Fundstelleninventar (Fr. 200'000). Ergebnis nach betriebsfremden Positionen: Erhöhung der Staatsbeiträge, insbesondere für die Hochschule Luzern, die Pädagogische Hochschule Luzern, die Universität Luzern, den Zweckverband Grosse Kulturbetriebe sowie Kostenanstieg bei den interkantonalen Universitätsbeiträgen und der Fachhochschulvereinbarung (Fr. 10'000'000); Anstieg des budgetierten interkantonalen Lastenausgleichs Kultur (Fr. 500'000).					
Kantonsschule Beromünster (2251)	Globalbudget	7'351'894			0%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5'009'227			0%
Ab Budget 2009 der Dienststelle Gymnasialbildung zugeordnet.					
Kantonsschule Luzern (2252)	Globalbudget	35'810'256			0%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	23'619'756			0%
Ab Budget 2009 der Dienststelle Gymnasialbildung zugeordnet.					

Bildungs- und Kulturdepartement

Globalbudget 2010

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2010 (Soll-Soll Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Kantonsschule Reussbühl (2253)	Globalbudget	18'033'051			0%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	12'589'765			0%
	Ab Budget 2009 der Dienststelle Gymnasialbildung zugeordnet.				
Kantonsschule Schüpfheim (2254)	Globalbudget	4'120'353			0%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	3'510'187			0%
	Ab Budget 2009 der Dienststelle Gymnasialbildung zugeordnet.				
Kantonsschule Sursee (2255)	Globalbudget	17'496'634			0%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	12'457'800			0%
	Ab Budget 2009 der Dienststelle Gymnasialbildung zugeordnet.				
Kantonsschule Willisau (2256)	Globalbudget	13'533'739			0%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	9'693'073			0%
	Ab Budget 2009 der Dienststelle Gymnasialbildung zugeordnet.				
Kantonsschule Seetal (2257)	Globalbudget	11'846'790			0%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	9'234'975			0%
	Ab Budget 2009 der Dienststelle Gymnasialbildung zugeordnet.				
Kantonsschule Musegg (2258)	Globalbudget	11'761'313			0%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	10'984'624			0%
	Ab Budget 2009 der Dienststelle Gymnasialbildung zugeordnet.				
Total Bildungs- und Kulturdepartement	Globalbudget	262'376'463	275'012'825	280'430'913	2%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	555'935'319	576'074'038	595'828'558	3%

Bemerkungen zum Total

Folgende Punkte führen zu den markantesten Veränderungen:

- neue Informatikstrategie
- Übernahme der Trägerschaft der Höheren Fachschule Gesundheit Zentralschweiz durch private Stiftung
- Pauschalbeiträge des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie tiefer als im Vorjahr budgetiert
- Wegfall der Rückführung von Rückstellungen der Hochschule Luzern und der Universität Luzern
- Erhöhung der Staatsbeiträge für die Hochschule Luzern, die Pädagogische Hochschule Luzern, die Universität Luzern, den Zweckverband Grosse Kulturbetriebe
- Kostenanstieg bei den interkantonalen Universitätsbeiträgen und der Fachhochschulvereinbarung durch steigende Studierendenzahlen.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Bildungsdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der politischen und betrieblichen Führung und nimmt die operative Leitung des Departements wahr. Es koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departements und gegen aussen.

Das Departementssekretariat umfasst die zentralen Dienste Controlling, Finanzen, Informatik, Rechtsdienst und Informationsdienst.

Für die politische Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Kantonsrates, des Regierungsrates und des Departementvorstehers
- Spezielle Dienstleistungen (Erlasse, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Mitarbeit in interkantonalen Gremien, Leitung von Arbeitsgruppen und Projekten)

Für die betriebliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Strategische und operative Planung des Bildungsdepartements
- Führung und Steuerung der Dienststellen Volksschulbildung, Gymnasialbildung, Berufs- und Weiterbildung sowie Hochschulbildung, Kultur und Sport

Gesamtzielsetzungen

Den Departementvorsteher in der Führung unterstützen, ihn von allem Unwesentlichen entlasten, die Verwaltungstätigkeit koordinieren, Teilbereiche selbstständig erledigen, die Umsetzung von Entscheiden und der Führungskultur gewährleisten, Planungs- und Kontrollaufgaben erfüllen

Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	14.9 3.0	16.7 3.0	16.7 3.0	0% 0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	9 444 738 3 997 552 5 447 186 2 752 677 8 199 863 5 525 408 1 072 000 12 653 271 42.3%	9 380 722 3 678 728 5 701 994 2 654 700 8 356 694 1 502 650 0 9 859 344 39.2%	17 888 511 3 337 081 14 551 430 625 639 15 177 069 1 520 600 0 16 697 669 18.7%	91% -9% 155% -76% 82% 1% 0% 69% -52%
Investitionen + Ausgaben = Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	2 324 107 2 324 107	3 272 000 3 272 000	700 000 700 000	-79% -79%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Laufende Rechnung**

Aufgrund der neuen Informatikstrategie reduzieren sich die Informatikbetriebskosten (- Fr. 600'000), die kalkulatorischen Zinsen (- Fr. 200'000) sowie die Abschreibungen (- Fr. 2'000'000), anderseits steigen die Zahlungen an die DIIN (+ Fr. 9'300'000).

Die Einnahmen aus Prüfungs- und Zeugnisgebühren für Mittelschulen sind neu in der Dienststelle Gymnasialbildung budgetiert (Fr. 400'000).

Investitionsrechnung

Die Informatikkosten reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 2'500'000, s. auch Laufende Rechnung.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	3 023 769	2 758 017	2 790 211	1%
Sachaufwand	2 285 911	3 103 855	2 357 100	-24%
Abschreibungen	2 518 861	2 384 000	567 439	-76%
Eigene Beiträge	5 525 408	1 502 650	1 520 600	1%
Interne Verrechnungen	4 368 875	3 789 550	12 799 400	238%
+ Aufwand	17 722 824	13 538 072	20 034 750	48%
Entgelte	1 020 452	732 253	322 531	-56%
Beiträge für eigene Rechnung	1 072 000	0	0	0%
Interne Verrechnungen	2 977 100	2 946 475	3 014 550	2%
- Ertrag	5 069 552	3 678 728	3 337 081	-9%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	12 653 272	9 859 344	16 697 669	69%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3612000 SB an Kantone:				
Schulabkommen Mittelschulen	706 675	0	0	0%
EDK, NWEDK	599 975	606 150	632 600	4%
Regionalkonferenz BKZ	489 553	415 000	430 000	4%
Diverse Beiträge	10 000	0	0	0%
3632000 Beiträge an eigene Anstalten:				
Verschiedene Beiträge	5 000	0	0	0%
3642001 Kirchliche Institutionen	334 427	346 000	347 000	0%
3652000 Beiträge an private Institutionen:				
Diverse Beiträge	98 938	135 500	111 000	-18%
Schulabkommen Mittelschulen	3 280 840	0	0	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	5 525 408	1 502 650	1 520 600	1%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung v. Gemeinden:				
Schulabkommen Mittelschulen	1 072 000	0	0	100%
Total eingehende Staatsbeiträge	1 072 000	0	0	100%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Volksschulbildung ist zuständig für alle Vollzugsmassnahmen im Bereich der Volksschule, die durch Gesetz und Verordnung nicht anderen Organen übertragen sind. Der Dienststelle Volksschulbildung obliegt insbesondere die Bearbeitung der pädagogischen, didaktischen, organisatorischen und aufsichtsrechtlichen Belange der Volksschule mit dem Ziel, den Schulen optimale Bedingungen zu schaffen für die Erfüllung ihrer Aufgabe und ihre Weiterentwicklung. Sie führt auch externe Schulevaluationen durch und bietet den Schulen und Lehrpersonen Beratung an. Ebenfalls erbringt sie die Leistungen des kantonalen Sonderschulangebots.

Gesamtzielsetzungen

Die Qualität des Gesamtsystems Volksschule Kanton Luzern sichern und weiterentwickeln.
Die einzelnen Schulen bei der Organisation und Weiterentwicklung ihrer Angebote unterstützen.
Eine für die Lernenden chancengerechte Ausgestaltung der einzelnen Schule sicherstellen.
Die Lernenden im kantonal zu erbringenden Sonderschulangebot optimal fördern.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Anzahl Gemeinden, die die Wochenstundentafel 06 umgesetzt haben (1. - 5. Primarklassen)	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Anzahl Schulen, die im Netzwerk Luzerner Volksschulen mitarbeiten.	95 Schulen	95 Schulen	100 Schulen	
Kundenzufriedenheit HPZ Hohenrain	86.0%	80.0%	85.0%	6%
Kundenzufriedenheit HPZ Schüpfheim	90.0%	90.0%	90.0%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	299.2	303.8	316.8	4%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	42.0	43.5	44.0	1%
Anzahl Sonderschulentscheide (Eintritte)	275	250	250.0	0%
Anzahl Beratungsfälle in Schulberatung	356	380	370.0	-3%
Anzahl Evaluationen	42	45	45.0	0%
Anzahl Lernende im HPZ Hohenrain	283	280	310.0	11%
Anzahl Betreute im HPZ Schüpfheim	103	102	100.0	-2%
Anzahl Kinder Kindergarten	4 513	4 500	4 700	4%
Anzahl SchülerInnen Primarschule	25 726	25 900	24 700	-5%
Anzahl SchülerInnen Sekundarstufe I	11 662	11 700	11 800	1%
Anzahl Lernende in Sonderschulen	930	920	950	3%
Normkosten Lernende Kindergarten		8 403	8 747	4%
Normkosten Lernende Primarschule		10 960	11 241	3%
Normkosten Lernende Sekundarstufe I		15 791	15 846	0%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Organisation und Entwicklung Volksschulbildung				
+ Kosten	7 984 833	8 214 800	8 339 830	2%
- Erlöse	163 710	176 000	191 000	9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 821 123	8 038 800	8 148 830	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	100	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 821 223	8 038 800	8 148 830	1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	184 469 024	160 260 000	183 620 000	15%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	23 227 157	2 000 000	23 958 300	1098%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	169 063 090	166 298 800	167 810 530	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	2.1%	2.1%	2.3%	7%
2. Heilpädagogische Förderung Hohenrain				
+ Kosten	21 661 099	22 185 830	24 403 017	10%
- Erlöse	10 145 023	8 718 000	10 427 900	20%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	11 516 076	13 467 830	13 975 117	4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	125 659	139 000	103 626	-25%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	11 641 735	13 606 830	14 078 743	3%
- Eingehende Staatsbeiträge	4 910 358	7 000 480	7 910 700	13%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6 731 377	6 606 350	6 168 043	-7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	46.8%	39.3%	42.7%	9%

3. Heilpädagogische Förderung Schüpfheim				
+ Kosten	14 154 586	14 433 848	15 707 100	9%
- Erlöse	9 621 169	9 792 730	10 713 100	9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	4 533 417	4 641 118	4 994 000	8%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	74 420	87 800	74 073	-16%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 607 837	4 728 918	5 068 073	7%
- Eingehende Staatsbeiträge	2 772 765	2 377 734	2 809 300	18%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 835 072	2 351 184	2 258 773	-4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	68.0%	67.8%	68.2%	1%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	43 800 518	44 834 478	48 449 947	8%
- Erlöse	19 929 902	18 686 730	21 332 000	14%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	23 870 616	26 147 748	27 117 947	4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	200 179	226 800	177 699	-22%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	24 070 795	26 374 548	27 295 646	3%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	184 469 024	160 260 000	183 620 000	15%
- Eingehende Staatsbeiträge	30 910 280	11 378 214	34 678 300	205%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	177 629 539	175 256 334	176 237 346	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	45.5%	41.7%	44.0%	6%
Investitionen				
+ Ausgaben	0	548 000	400 000	-27%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	548 000	400 000	-27%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Personalbestand:				
Zunahme der Klassen in Hohenrain, zusätzliche Gruppe für erwachsene Schwerstbehinderte in Schüpfheim.				
Staatsbeiträge:				
Bei den Beiträgen an die Sonderschulung sind neu auch die Gemeindebeiträge in den Sonderschulpool enthalten. Diese decken einen Viertel der Sonderschulkosten. Sie werden den Gemeinden in Rechnung gestellt (vgl. 472 0000).				
Beiträge an die Weiterbildung der Lehrpersonen: Diese Beiträge sind neu aufgeteilt worden (vgl. 362 2000, 363 2000, 365 2000). Insgesamt sind die Beiträge gleich geblieben.				
Heilpädagogische Förderung Hohenrain				
Es sind 30 Lernende mehr bei der Sprachheilabteilung.				
Heilpädagogische Förderung Schüpfheim				
Es ist eine Gruppe für erwachsene Schwerstbehinderte geschaffen worden, für welche keine Anschlusslösung gefunden werden konnte.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	34 158 174	35 348 238	37 135 667	5%
Sachaufwand	4 718 311	4 519 540	4 990 380	10%
Passivzinsen	3 914	5 500	5 500	0%
Abschreibungen	189 176	214 800	142 562	-34%
Eigene Beiträge	163 084 654	160 260 000	161 620 000	1%
Durchlaufende Beiträge	21 384 370	0	22 000 000	100%
Interne Verrechnungen	4 931 123	4 973 200	6 353 537	28%
+ Aufwand	228 469 722	205 321 278	232 247 646	13%
Vermögenserträge	90 461	100 000	100 000	0%
Entgelte	2 457 021	2 586 800	2 818 900	9%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	3 757 188	3 172 200	3 242 900	2%
Beiträge für eigene Rechnung	9 525 911	11 328 214	12 628 300	11%
Durchlaufende Beiträge	21 384 370	0	22 000 000	100%
Interne Verrechnungen	13 625 232	12 877 730	15 220 200	18%
- Ertrag	50 840 183	30 064 944	56 010 300	86%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	177 629 539	175 256 334	176 237 346	1%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3612000 SB an Kantone: Sonderschulbeiträge Regionale Schulabkommen Schulentwicklungsprojekte	1 155 1 755 547 39 428	1 450 000 1 950 000 135 000	0 1 850 000 160 000	100% -5% 19%
3622000 SB an Gemeinden: Projektbeiträge Kindergartenstufe Primarstufe Sekundarstufe I Beiträge an Stellvertretungen Beiträge an Weiterbildung Fremdsprachige Kinder Betreuungsangebote Sonderschulbeiträge	311 462 7 412 980 69 438 400 41 410 974 2 094 683 1 186 658 6 327 530 0 11 227 130	500 000 8 650 000 64 000 000 42 200 000 3 150 000 1 550 000 6 400 000 500 000 9 850 000	425 000 9 250 000 62 500 000 43 400 000 2 500 000 850 000 6 500 000 1 550 000 10 150 000	-15% 7% -2% 3% -21% -45% 2% 210% 3%
3632000 Beiträge an eigene Anstalten: Dienstleistungen PHZ Weiterbildungsbeiträge PHZ Sonderschulbeiträge	2 985 000 415 294 496 765	2 875 000 375 000 0	2 785 000 800 000 600 000	-3% 113% 100%
3652000 Beiträge an private Institutionen: Private Volksschulen Sonderschulen Beiträge an Weiterbildung Lehrpersonen (Englisch) Diverse Beiträge	893 692 16 226 155 417 600 444 200 163 084 653	1 350 000 14 375 000 475 000 475 000 160 260 000	1 350 000 15 700 000 725 000 525 000 161 620 000	0% 9% 100% 100% 11%
Total eigene Beiträge				1%
3710000 Durchlaufende Beiträge an Kantone	5 432 886	0	5 500 000	100%
3720000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden:	6 304 358	0	6 400 000	100%
3750000 Beiträge an priv. Institutionen	9 647 127	0	10 100 000	100%
Total durchlaufende Beiträge	21 384 371	0	22 000 000	100%
Total ausgehende Staatsbeiträge	184 469 024	160 260 000	183 620 000	15%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund: IV-Beiträge HPZ Hohenrain IV-Beiträge HPZ Schüpfheim	72 027 176 538	0 30 000	0 20 000	0% -33%
4610000 Beiträge für eigene Rechnung Kantone: HPZ Schüpfheim	263 589	0	300 000	100%
4620000 Beiträge für eigene Rechnung Gemeinden: Schulabkommensbeiträge Sonderschulbeiträge HPZ Hohenrain Sonderschulbeiträge HPZ Schüpfheim	1 842 787 4 791 205 2 332 638	1 950 000 6 992 480 2 347 734	1 908 300 7 910 700 2 489 300	-2% 13% 6%
4690000 Beiträge für eigene Rechnung Übrige	47 125	8 000		100%
Total Beiträge für eigene Rechnung	9 525 909	11 328 214	12 628 300	11%
4720000 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	21 384 370	0	22 000 000	100%
Total durchlaufende Beiträge	21 384 370	0	22 000 000	100%
4910000 Betriebsfremde Interne Überweisungen: Lotterieerträge z.G. Projekt schukulu	0	50 000	50 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	30 910 279	11 378 214	34 678 300	205%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3652000 Projekt schukulu	0	50 000	50 000	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	0	50 000	50 000	0%
4910000 Interne Überweisung Lotterieerträge: Projekt schukulu	0	50 000	50 000	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	0	50 000	50 000	0%

Volksschulbildung		Leistungsinformationen 2010							
1. Organisation und Entwicklung Volksschulbildung									
Leistungen	Ziele								
1.1 Schulbetrieb	Die DVS unterstützt die Schulleitungen bei der Organisation und Ausgestaltung der Schulen mit zukunftsorientierten Konzepten.								
1.2 Schulentwicklung	Konkrete Schwerpunkte des Schulentwicklungsprojekts "Schulen mit Zukunft" werden mit Teilprojekten umgesetzt.								
1.3 Schulberatung	Die DVS unterstützt alle an der Schule Beteiligten bei der Erfüllung der Aufgaben durch psychologische und pädagogische Beratung.								
1.4 Schulaufsicht	Die DVS überprüft die kantonalen Vorgaben in relevanten Bereichen, leitet Massnahmen ab und informiert die für die Schulqualität Verantwortlichen darüber.								
1.5 Schulevaluation	Durchführung von qualitativ hochstehenden Evaluationen in angemessener Quantität.								
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09					
1.1 Zahl der aktualisierten Unterstützungskonzepte, die mit den Zielen der Schulentwicklung übereinstimmen.	4	4	4	0%					
1.2 Teilprojekte Schulen mit Zukunft: Lehren und Lernen: Anzahl Schulen, die das Angebot nutzen Basisstufe: Anzahl Pilotklassen	72	75	90	20%					
1.3 Erreichen der Beratungsziele	97%	85%		0%					
1.4 Überprüfung und Auswertung einer Anzahl Themen	8	6	6	0%					
1.5 Zufriedenheit der Leistungsempfänger (SPF, SL) 7-stufige Skala	5.8	≥ 5	5.8						
2. Heilpädagogische Förderung Hohenrain									
Leistungen	Ziele								
2.1 Schulung lern- und geistigbehinderter Kinder und Jugendlicher (inkl. IS)	Bedarfsgerechte sonderpädagogische Förderung und Schulung mit dem Ziel der optimalen sozialen und beruflichen Eingliederung.								
2.2 Schulung hör- und sprachbehinderter Kinder und Jugendlicher (inkl. APD)									
2.3 Sozialpädagogische Förderung (Internat)									
2.4 Dienstleistungen (inkl. Beratungsstellen)									
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09					
2.1 Kundenzufriedenheit im Bereich gut - sehr gut	86%	85%	85%	0%					
2.2 Kundenzufriedenheit im Bereich gut - sehr gut	86%	85%	85%	0%					
2.3 Kundenzufriedenheit im Bereich gut - sehr gut	86%	85%	85%	0%					
2.4 Kostendeckungsgrad diverser Dienstleistungen	112%	100%	100%	0%					
3. Heilpädagogische Förderung Schüpfheim									
Leistungen	Ziele								
3.1 Schulung lern- und geistigbehinderter Kinder und Jugendlicher	Bedarfsgerechte sonderpädagogische Förderung und Schulung mit dem Ziel der optimalen sozialen und beruflichen Vorbereitung auf Anschlusslösungen.								
3.2 Sozialpädagogische Förderung und Pflege für Kinder und Jugendliche (Internat)									
3.3 Beschäftigung und Wohnen für junge									
3.4 Dienstleistungen									
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09					
3.1 Jedes Kind erhält eine zus. Förderlekt./Woche	80% erfüllt	erfüllt	erfüllt						
3.2 1 pos. Kontakt mit Herk.-Gemeinde/pro Grp.	erfüllt	erfüllt	erfüllt						
3.3 1 pos. Kontakt mit Herk.-Gemeinde/pro Grp.	erfüllt	erfüllt	erfüllt						
3.4 Vermietungsgrad im Personalhaus	105%	80%	80%	0%					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Berufs- und Weiterbildung

- Sorgt durch Lehrstellenmarketing in enger Zusammenarbeit mit Betrieben, Organisationen der Arbeitswelt und anderen Partnern dafür, dass in den verschiedenen Wirtschaftszweigen genügend Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen.
- Bietet durch ihre Berufsfachschulen den schulischen Teil der dualen Berufsbildung und durch ihre Fach- und Wirtschaftsmittelschulen vollschulische Bildungsgänge an.
- Passt das Bildungsangebot laufend den Anforderungen des Arbeitsmarktes und der Nachfrage der Jugendlichen und Erwachsenen an.
- Stellt für Jugendliche, welche den direkten Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt nicht schaffen, schulische, kombinierte (Schule-Praxis) oder Integrations-Brückenangebote und andere Supportleistungen zur Verfügung.
- Fördert schulisch schwächere Jugendliche durch Stützkurse, stärkere durch Freikurse und andere pädagogische Massnahmen.
- Informiert und berät die Ausbildner/innen in Lehrbetrieben, die Lehrpersonen, die Lernenden sowie die Eltern in allen Fragen rund um Ausbildung, Lehrverhältnis und Lehrverträge.
- Überwacht die Qualität der beruflichen Grundbildung, der höheren Berufsbildung und der Weiterbildung gemäss den gesetzlichen Vorschriften des Bundes und des Kantons.
- Plant und steuert die Weiterentwicklung der Berufsbildung im Kanton Luzern in enger Abstimmung mit den übrigen Berufsbildungspartnern, mit den Nachbarkantonen und den zuständigen Stellen auf schweizerischer Ebene.
- Richtet über ihre Fachstelle Stipendien Ausbildungsbeträge an jugendliche und erwachsene Gesuchsteller/innen aus und leistet damit einen Beitrag zur Chancengleichheit im Bildungswesen.

Gesamtzielsetzungen

Betriebliche Bildung: Erhaltung der bestehenden und Schaffung neuer Ausbildungsplätze

Schulische Bildung: Sicherstellen der Bildungsqualität; attraktive Berufs- und Fachmaturitätsangebote

Beratung und Integration: Kontinuität der Informations- und Beratungsdienstleistungen

Gesamthaft: Optimale Positionierung und Stärkung der Berufsbildung als attraktiver Bildungsweg

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Betriebliche Bildung:				
- Anzahl neu abgeschlossene Lehrverträge	4 250	4 280	4 250	-1%
Schulische Bildung:				
- Anzahl Schulen mit gültigem Q-Zertifikat	5	7	7	0%
- Anzahl Berufs- u. Fachmaturitätsabschlüsse	604	700	700	0%
- Anzahl Lernende an Berufsfachschulen, Berufs- und Fachmittelschulen	15 403	13 900	15 640	13%
Beratung und Integration:				
- Anzahl Beratungsfälle (Schul- und Berufsberatung)	5 059	4 500	4 500	0%
- Anzahl Besucher/innen in den BIZ	18 603	18 000	17 500	-3%
- Anzahl Jugendliche in den Brückenangeboten	576	520	590	13%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	713.1	741.0	702.8	-5%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	22.0	22.0	23.0	5%
Ø Personalbestand in Vollzeitst. LP (inkl. Schulleitung)	541.0	569.3	534.6	-6%
Ø Personalbestand in Vollzeitst. Verwaltung + Betrieb	172.1	171.7	168.2	-2%
Anzahl Lernende in Brückenangeboten	576	520	590	13%
Kosten pro Lernende in den Integrationsangeboten		36 400	31 700	-13%
Kosten pro Lernende in den schulischen Brückenange.		25 000	19 200	-23%
Kosten pro Lernende in den kombinierten Brückenange.		10 300	10 800	5%
Anzahl Lernende in der beruflichen Grundbildung	15 403	13 900	15 640	13%
Kosten pro Lernende in der beruflichen GB Vollzeit		21 100	21 700	3%
Kosten pro Lernende in der beruflichen GB dual		7 000	7 100	1%
Anzahl Lernende in der Höheren Berufsbildung	2 908	2 700	3 100	15%
Kosten pro Lernende in der HF Tourismus		14 200	14 600	3%
Kosten pro Lernende in der HF Gesundheit Pflege		12 900	0	0%
Kosten pro Lernende in der HF Gesundheit BMA		23 000	0	0%
Anzahl Teilnehmerlektionen in der Weiterbildung an BFS	194 962	246 569	122 890	-50%
Anzahl angebotene Lehrberufe (EFZ)	160	170	170	0%
Anzahl Personen, die eine Beratung (Schul- und Berufsberatung) in Anspruch genommen haben	5 059	4 500	4 500	0%

Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Betriebliche Bildung				
+ Kosten	3 247 238	5 434 230	5 928 801	9%
- Erlöse	106 122	269 710	285 200	6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 141 116	5 164 520	5 643 601	9%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 141 116	5 164 520	5 643 601	9%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	10 091 442	11 958 600	11 039 600	-8%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	90 000	103 200	15%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	13 232 558	17 033 120	16 580 001	-3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	3.3%	5.0%	4.8%	-3%
2. Schulische Bildung				
+ Kosten	116 458 589	119 210 171	109 614 866	-8%
- Erlöse	35 498 478	35 561 403	32 627 027	-8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	80 960 111	83 648 768	76 987 839	-8%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	177 456	273 938	259 175	-5%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	81 137 567	83 922 706	77 247 014	-8%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	57 536 782	61 981 200	67 020 559	8%
- Eingehende Staatsbeiträge	5 802 926	31 246 000	29 034 800	-7%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	19 511	20 000	20 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	132 851 912	114 637 906	115 212 773	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	30.5%	29.8%	29.8%	0%
3. Beratung und Integration				
+ Kosten	16 196 931	15 648 867	14 711 811	-6%
- Erlöse	564 037	551 000	412 800	-25%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	15 632 894	15 097 867	14 299 011	-5%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	180	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	15 633 074	15 097 867	14 299 011	-5%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	19 982	162 200	500 000	208%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 185 577	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	14 467 479	15 260 067	14 799 011	-3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	3.5%	3.5%	2.8%	-20%
4. Dienstleistungen				
+ Kosten	5 030 721	3 941 889	4 620 287	17%
- Erlöse	4 794 820	3 441 671	5 063 345	47%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	235 901	500 218	- 443 058	-189%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	271	62	300	384%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	236 172	500 280	- 442 758	-189%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	6 768 017	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	31 844 313	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-24 840 124	500 280	- 442 758	-189%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	95.3%	87.3%	109.6%	26%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	140 933 479	144 235 157	134 875 765	-6%
- Erlöse	40 963 457	39 823 784	38 388 372	-4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	99 970 022	104 411 373	96 487 393	-8%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	177 907	274 000	259 475	-5%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	100 147 929	104 685 373	96 746 868	-8%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	74 416 223	74 102 000	78 560 159	6%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	38 832 816	31 336 000	29 138 000	-7%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	19 511	20 000	20 000	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	0	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	135 711 825	147 431 373	146 149 027	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	29.1%	27.6%	28.5%	3%
Investitionen				
+ Ausgaben	3 503 902	4 000 000	3 850 000	-4%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	3 503 902	4 000 000	3 850 000	-4%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrössen für die ganze Dienststelle

Ab 2010 übernimmt die private Stiftung Berufsbildung Gesundheit Zentralschweiz die Trägerschaft der Höheren Fachschule Gesundheit Zentralschweiz in Luzern. Daher sinkt der Personalbestand deutlich. Ab Schuljahr 2009/2010 startet neu das kantonale Weiterbildungszentrum, welches die Angebote im Berufsbildungsbereich zentral koordiniert und dezentral an den verschiedenen Berufsfachschulen durchführt. Im Budget 2009 der "Anzahl Teilnehmerlektionen in der Weiterbildung an BFS" sind auch Lektionen der Höheren Berufsbildung enthalten. Im Budget 2010 (wie auch in der Rechnung 2008) wurde dies korrigiert. Zudem fallen die Lektionen des Berufsbildungszentrums Gesundheit und Soziales weg.

Betriebliche Bildung

Kosten:

Der Personalaufwand 2009 ist zu tief budgetiert. Zudem sind höhere Mietkosten (Fr. 100'000) und ein leicht grösserer Sachaufwand für externe Dienstleistungen und Fachberatungen (Fr. 100'000) zu erwarten.

Schulische Bildung

Rückläufige Kosten beim Berufsbildungszentrum Gesundheit und Soziales durch Auslagerung der Höheren Fachschule Gesundheit (- Fr. 12'000'000). Zusätzliche Klassen beim Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum und den Berufsbildungszentren Bau und Gewerbe sowie Wirtschaft, Informatik und Technik und steigender Liegenschaftsaufwand verursachen Mehrkosten (Fr. 1'500'000).

Weniger Erlöse beim Berufsbildungszentrum Gesundheit und Soziales durch Auslagerung der Höheren Fachschule Gesundheit (- Fr. 4'500'000); Mehreinnahmen durch Weiterverrechnung der Kosten des Programms "Sprache und Information" an die Dienststelle Soziales und Gesellschaft (Fr. 430'000) und der Weiterbildung des Berufsbildungszentrums Natur und Ernährung an das Berufsbildungszentrum Weiterbildung (Fr. 600'000).

Beratung und Integration

Tiefere Lohnkosten (Fr. 700'000) infolge Schliessung von Klassen in den schulischen Brückenangeboten sind hauptverantwortlich für den Kostenrückgang. Zudem ist mit einem geringeren Sachaufwand (Fr. 100'000) zu rechnen, vor allem aufgrund niedrigerem Raumbedarf für schulische Brückenangebote. Für 2010 werden aufgrund der Ist-Werte 2008 realistischere, geringere Erlöse erwartet (-Fr. 140'000).

Dienstleistungen

Kosten:

Mehr Lektionen für Dritte im Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe (+ 80 Lektionen im Auftrage des Berufsbildungszentrums Gesundheit und Soziales) führen inklusive Infrastruktur zu Mehrkosten von Fr. 660'000.

Erlöse:

Neu werden die Benützung der Schulräume und der Infrastruktur für die Weiterbildung dem Berufsbildungszentrum Weiterbildung verrechnet. Im weiteren mehr Erlöse durch Weiterverrechnung der Mehrkosten.

Ausgehende Staatsbeiträge

Das Budget 2010 basiert auf einer verbesserten Datengrundlage, was auch eine klarere Trennung und teilweise Neuzuweisung der Staatsbeiträge ermöglichte.

Berufsfachschulen berufsbegleitend:

steigende Kosten insbesondere aufgrund der höheren Tarife der Berufsfachschulvereinbarung sowie der steigenden Zahl Lernender; Auswirkungen sind im Vorjahr zu tief budgetiert.

Höhere Fachschulen Vollzeit und berufsbegleitend:

nicht BBT-anerkannte Ausbildungsgänge sind neu unter Quartärausbildungen.

Vorbereitung auf eidg. Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen:

im Vorjahr teilweise unter Berufsorientierte Weiterbildung, steigende Kosten aufgrund neuer Bildungsgänge und mehr Studierenden.

3652000 Beiträge an private Institutionen:

Allgemeine Weiterbildung: neu Umsetzung des Programms "Sprache und Information" (Fr. 430'000); Rückerstattung der Kosten durch DISG, s. Leistungsgruppe Schulische Bildung. Beiträge an Weiterbildungen im Vorjahr teilweise unter Berufsorientierte Weiterbildung budgetiert (Fr. 50'000).

Vorbereitung auf Grundbildung: Der Einkauf von Plätzen in privaten Brückenangeboten führt zu höheren Staatsbeiträgen (Fr. 400'000). Überbetriebliche Kurse, Prüfungsdurchführung: im Vorjahr zu hoch budgetiert (- Fr. 730'000), zudem findet 2010 keine Zentralschweizer Bildungsmesse statt (- Fr. 95'000).

Quartärausbildungen: bisher unter Höhere Fachschulen Vollzeit und berufsbegleitend.

Diverse Ausbildungen im Gesundheitswesen: neu Staatsbeitrag an Höhere Fachschule für Gesundheit Zentralschweiz (Fr. 5'500'000).

Eingehende Staatsbeiträge

Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie zahlt weniger Pauschalbeiträge als im Vorjahr budgetiert, s. Rechnung 2008.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	106 323 631	108 204 002	98 077 416	-9%
Sachaufwand	14 533 470	15 456 055	14 277 172	-8%
Abschreibungen	140 966	216 400	211 275	-2%
Eigene Beiträge	67 391 940	72 552 000	77 060 159	6%
Durchlaufende Beiträge	7 024 283	1 550 000	1 500 000	-3%
Interne Verrechnungen	20 113 320	20 632 700	22 569 377	9%
+ Aufwand	215 527 610	218 611 157	213 695 399	-2%
Vermögenserträge	144 450	31 050	117 000	277%
Entgelte	17 700 116	13 700 033	9 429 162	-31%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	20 506 420	23 876 601	24 416 400	2%
Beiträge für eigene Rechnung	31 808 534	29 786 000	27 638 000	-7%
Durchlaufende Beiträge	7 024 283	1 550 000	1 500 000	-3%
Ennahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	19 511	20 000	20 000	0%
Interne Verrechnungen	2 612 471	2 216 100	4 425 810	100%
- Ertrag	79 815 785	71 179 784	67 546 372	-5%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	135 711 825	147 431 373	146 149 027	-1%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3612000 SB an Kantone:				
Vorbereitung auf Grundbildung	12 000	0	0	0%
Berufsfachschulen Vollzeit	353 891	738 400	653 800	-11%
Berufsfachschulen berufsbegleitend	6 658 128	5 416 200	7 460 720	38%
Überbetriebliche Kurse	959	0	0	0%
Höhere Fachschulen Vollzeit	696 482	655 500	593 507	-9%
Höhere Fachschulen berufsbegleitend	400 044	449 300	367 126	-18%
allgemeine Weiterbildung			41 760	100%
Berufsorientierte Weiterbildung	20 260	89 100	0	0%
Vorbereitung auf eidg. Berufsprüfungen	232 395	148 500	363 519	145%
Vorbereitung auf eidg. höhere Fachprüfungen	90 275	128 900	160 204	24%
Quartärausbildungen			20 980	100%
Div. Ausbildungen im Gesundheitswesen	2 048 697	1 734 200	2 003 640	16%
Schule für Krankenpflege Baar	892 344	50 000	0	100%
3622000 SB an Gemeinden:				0%
Vorbereitung auf Grundbildung	6 000	0	0	0%
Berufsfachschulen Vollzeit	203 928	78 600	206 202	162%
3632000 Beiträge an eigene Anstalten:				
Vorbereitung auf eidg. Berufsprüfungen			755 761	100%
Vorbereitung auf eidg. höhere Fachprüfungen			83 272	100%
3652000 Beiträge an private Institutionen:				0%
allgemeine Weiterbildung	81 900	264 000	750 000	184%
Vorbereitung auf Grundbildung	0	100 000	500 000	400%
Berufsfachschulen Vollzeit	177 642	286 000	263 500	-8%
Berufsfachschulen berufsbegleitend	24 171 720	25 907 900	26 019 580	0%
Überbetriebliche Kurse	3 649 426	4 134 000	4 000 000	-3%
Prüfungsdurchführung	5 928 956	7 000 000	6 400 000	-9%
Höhere Fachschulen Vollzeit	1 841 888	1 525 400	1 496 705	-2%
Höhere Fachschulen berufsbegleitend	2 845 610	4 388 300	3 029 079	-31%
Bildung Bildungsverantwortliche	393 560	390 000	300 000	-23%
Vorbereitung auf eidg. Berufsprüfungen	2 135 805	2 783 300	2 575 171	-7%
Vorbereitung auf eidg. höhere Fachprüfungen	296 101	837 700	306 211	-63%
Berufsorientierte Weiterbildung	857 974	1 158 400	169 042	-85%
Berufsbildungsprojekte	0	75 000	0	100%
Abgrenz. Finanzierungslücke Rechn. 07 zu hoch	- 382 943	0	0	0%
Quartärausbildungen			486 626	100%
Div. Ausbildungen im Gesundheitswesen	1 014 937	988 500	5 736 154	480%
Zentralschweizer Bildungsmesse	0	120 000	0	100%
Beiträge an diverse Organisationen	282 105	334 800	347 600	4%
3662000 Stipendien-Auszahlungen	12 237 780	12 500 000	11 700 000	-6%
3662001 Stipendien-Darlehenszinse	244 076	270 000	270 000	0%
Total Eigene Beiträge	67 391 940	72 552 000	77 060 159	6%
3750000 Durchlauf. Bundesbeiträge an priv. Institut:				
Bauten Berufsbildung (alte Gesetzgebung)	7 002 023	1 500 000	1 500 000	0%
Stiftungsbeitrag	22 260	50 000	0	100%
Total durchlauf. Beiträge an priv. Institutionen	7 024 283	1 550 000	1 500 000	-3%
Total ausgehende Staatsbeiträge	74 416 223	74 102 000	78 560 159	6%

4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund:				
Pauschalbeiträge	24 719 124	28 500 000	26 300 000	-8%
Landwirtschaftl. Beratung (Restzahlung 2007)	524 235	0	0	0%
Vollzeit Berufsfachschulen (Restzahl. BBT 2007)	378 500	0	0	0%
Berufsorient. Weiterbildung (Restzahl. BBT 2007)	12 500	0	0	0%
Stipendienzahlungen	4 529 618	1 196 000	1 234 800	3%
Brückenangebote	53 000	0	0	0%
Projekte	413 167	0	103 200	100%
4610000 Beiträge für eig. Rechnung Kantone:				
Brückenangebote	842 577	0	0	0%
Prüfungsdurchführung ausserkant. Lernende	0	90 000	0	100%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden:				
Vollzeit Berufsfachschulen (Restzahl. BBT 2007)	58 833	0	0	0%
Schulabkommensbeiträge	276 980	0	0	0%
Total Beiträge für eigene Rechnung	31 808 534	29 786 000	27 638 000	-7%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund:				
Bauten Berufsbildung (alte Gesetzgebung)	7 002 022	1 500 000	1 500 000	0%
Stiftungsbeitrag	22 260	50 000	0	100%
Total durchlaufende Beiträge	7 024 282	1 550 000	1 500 000	-3%
Total eingehende Staatsbeiträge	38 832 816	31 336 000	29 138 000	-7%

Dienststelle Berufs- und Weiterbildung		Leistungsinformationen 2010		
1. Betriebliche Bildung				
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> 1.1 Ausbildungsplätze 1.2 Kurse für Berufsbildner/innen 1.3 Überbetriebliche Kurse 1.4 Beratung/Information/Support 1.5 Qualitätssicherung 1.6 Qualifikationsverfahren 		Ziele <ul style="list-style-type: none"> möglichst ausgewogener Lehrstellenmarkt hohe Quote gut ausgebildeter Berufsbildner/innen gute Qualität der angebotenen Kurse intensiver Kontakt zu den Lehrbetrieben möglichst wenig Lehrabbrüche möglichst wenig Einsprachen und Beschwerden 		
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
<ul style="list-style-type: none"> 1.1 Anzahl neu abgeschlossene Lehrverträge 1.2 Anzahl Kursabsolventinnen und -absolventen 1.3 Zufriedenheitsquote der Lehrbetriebe mit Kursangebot 1.4 Anzahl Lehrbetriebsbesuche 1.5 Quote erfolgreich beendeter Lehrverhältnisse 1.6 Anzahl behandelter Einsprachen 	<ul style="list-style-type: none"> 4 250 1 200 90% 800 94.2% 34 	<ul style="list-style-type: none"> 4 280 850 > 90% 800 > 94% < 40 	<ul style="list-style-type: none"> 4 250 1 000 > 90% 800 95% < 40 	<ul style="list-style-type: none"> -1% 18% 0%
2. Schulische Bildung				
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> 2.1 Berufliche Grundbildung mit Attest 2.2 Berufliche Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis 2.3 Berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität 2.4 Stützkurse 2.5 Förderangebote 2.6 Vollzeitschule mit Berufs- oder Fachmaturität 2.7 Vorbereitungskurse auf Berufsprüfungen 2.8 Vorbereitungskurse auf Höhere Fachprüfungen 2.9 Diplomlehrgänge Höhere Fachschule 2.10 Weiterbildungskurse (inkl. NDS) 2.11 Ausbildungsbeiträge 		Ziele <ul style="list-style-type: none"> Angebot für Lernende zur Verfügung stellen Angebot für Lernende zur Verfügung stellen Angebot für Lernende zur Verfügung stellen Lehrabbrüche oder Lehrjahr-Wiederholungen wegen mangelnder schulischer Leistungen tief halten. Steigender Anteil der Lernenden, welche während der Lehre Weiterbildung angebote besuchen. Angebot für Lernende zur Verfügung stellen Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen Bedarfsgerechtes und nachfrageorientiertes Angebot Steigende Anzahl positiver Stipendienentscheide 		
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
<ul style="list-style-type: none"> 2.1 Anzahl Lernende an BFS (Attest) 2.2 Anzahl Lernende an BFS (Fähigkeitszeugnisse) 2.3 Anzahl Lernende (Berufsmatura) 2.4 Quote der Abbrechenden und Wiederholenden in Prozenten 2.5 Quote der Lehrabsolvierenden in Weiterbildungskursen in Prozenten 2.6 Anzahl Lernende (Fachmittelschule) 2.7 Bestehensquote BP 2.8 Bestehensquote HFP 2.9 Bestehensquote HF 2.10 Kostendeckungsgrad 2.11 Anzahl positiver Stipendienentscheide 	<ul style="list-style-type: none"> 751 12 386 1 907 4% 11% 359 84% 90% 83% 68% 2 120 	<ul style="list-style-type: none"> 820 10 700 1 950 < 7% > 5% 430 75% 80% 85% 100% 2 450 	<ul style="list-style-type: none"> 830 12 400 2 000 <7% >5% 410 75% 80% 85% 100% 2 300 	<ul style="list-style-type: none"> 1% 16% 3% -5% 0% 0% 0% 0% -6%
3. Beratung und Integration				
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> 3.1 Berufs- Studien- und Laufbahnberatung 3.2 Schulberatung 3.3 Brückenangebote 		Ziele <ul style="list-style-type: none"> Niederschwelliges Informationsangebot sowie Unterstützung von Jugendlichen und Erwachsenen bei der optimalen Bewältigung von Entscheidungssituationen in der beruflichen Laufbahn. Die Situation und die Handlungsfähigkeit der in der Sek. II tätigen Personen und Gruppen verbessern bzw. Veränderungen, die zu Verbesserung führen, initiieren und begleiten. Anteil derjenigen, welche den Einstieg in eine berufliche Grundbildung schaffen, erhöhen. 		

Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3.1 Anzahl Informationsgespräche am Schulort	699	700	700	0%
3.1 Anzahl Beratungsfälle Berufsberatung	4 445	4 000	4 000	0%
3.2 Anzahl Beratungsfälle Schulberatung	614	500	500	0%
3.3 Quote der Berufseinsteigenden (nach einem Jahr) in Prozenten	83%	90%	90%	0%
4. Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
4.1 Vermietung von Räumlichkeiten		Die Vermietungen an Dritte sind kostendeckend		
4.2 Verpflegung (Mensen etc.)		Lernende erhalten eine ausgewogene Verpflegung zu einem angemessenen Preis.		
4.3 Beherbergung (Internate etc.)		Lernende werden zu einem angemessenen Preis und zu ihrer Zufriedenheit untergebracht.		
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
4.2 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	83%	80%	80%	0%
4.3 Zufriedenheitsgrad mit Unterbringung	84%	80%	80%	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget
Grundauftrag

Die Kantonsschulen führen Gymnasien auf der Sekundarstufe I und II aufgrund des eidgenössischen Maturitätsanerkennungsreglements (MAR) und der Vorgaben des Kantons Luzern. Sie vermitteln den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung und bereiten sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor. Die Kantonsschulen Seetal und Sursee führen auch Fachmittelschulen mit dem Profil Pädagogik bzw. Musik und die Kantonsschule Willisau eine Wirtschaftsmittelschule. An diesen Schulen werden die Schülerinnen und Schüler im Anschluss an die Sekundarstufe I auf anspruchsvolle, weiterführende Berufsausbildungen vorbereitet. Die Maturitätsschule für Erwachsene (MSE) führt auch Kurse für die "Passerelle", den Vorbereitungskurs für Berufsmaturandinnen und -maturanden, die an einer universitären Hochschule studieren möchten. Die MSE führt zudem die entsprechenden Prüfungen durch.

Die Angebote der einzelnen Kantonsschulen:

KS Beromünster: Langzeitgymnasium

KS Luzern: Langzeitgymnasium, Sport- und Musikklassen, zweisprachige Matura

KS Musegg: Kurzzeitgymnasium

KS Reussbühl: Langzeitgymnasium, Kurzzeitgymnasium, Maturitätsschule für Erwachsene, Passerelle Berufsmatura - Universität

KS Schüpfheim: Kurzzeitgymnasium, Gymnasium Plus (Sport-, Musik- und Kunstklassen)

KS Sursee: Langzeitgymnasium, Kurzzeitgymnasium, Fachmittelschule

KS Seetal: Langzeitgymnasium, Kurzzeitgymnasium, Fachmittelschule, Erwachsenenbildung

KS Willisau: Langzeitgymnasium, Kurzzeitgymnasium, Wirtschaftsmittelschule

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören auch das Erlangen von Kompetenzen im selbstständigen Arbeiten und Lernen in der Teamarbeit und im Zusammenleben dazu.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Übertrittsquote an die Universität		84.5%	84.5%	0%
Erfolgsquote an der Universität		66.8%	66.8%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	683.5	691.9	702.8	2%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	9.0	12.0	12.0	0%
Ø Personalbestand in Vollzeitst. LP (inkl. Schulleitung)		577.6	592.1	3%
Ø Personalbestand in Vollzeitst. Verwaltung + Betrieb		114.3	110.7	-3%
Kenngrössen Gymnasiale Bildung				
<i>Gymnasialbildung Vollzeit</i>				
Anzahl Lernende Untergymnasium	1 561.4	1 570.0	1 572.0	0%
Durchschnittl. Anzahl Klassen Untergymnasium	74.2	76.4	76.0	-1%
Anzahl Lernende MAR	3 934.2	4 038.0	4 048.0	0%
Durchschnittl. Anzahl Klassen MAR	199.2	202.8	203.2	0%
Anzahl Lernende Sport-, Musik- und Kunstklassen	230.6	243.3	224.7	-8%
Durchschnittl. Anzahl Klassen Sport, Musik und Kunst	12.0	11.6	10.6	-9%
Anzahl Lernende zweisprachige Matura	136.0	160.0	173.0	8%
Durchschnittl. Anzahl Klassen zweisprachige Matura	7.0	8.0	9.0	13%
Total Lernende Gymnasien Vollzeit	5 495.6	5 608.0	5 620.0	0%
Total Durchschnittl. Anzahl Klassen Vollzeit	273.4	279.2	279.2	0%
Kosten pro Lernende Gymnasien Vollzeit		21 800	21 300	-2%
<i>Gymnasialbildung Berufsbegleitend</i>				
Anzahl Lernende Maturitätsschule für Erwachsene	110.2	116.3	109.6	-6%
Durchschnittliche Anzahl Klassen MSE	5.6	6.4	7.2	13%
Kosten pro Lernende MSE		10 600	11 900	12%
Kenngrössen weitere Bildungsangebote				
<i>Fachmittelschule (FMS)</i>				
Anzahl Lernende	160.5	189.0	164.6	-13%
Durchschnittl. Anzahl Klassen	8.6	9.7	9.2	-5%
Kosten pro Lernende FMS		23 800	26 500	11%
<i>Wirtschaftsmittelschule (WMS)</i>				
Anzahl Lernende	85.5	94.0	100.0	6%
Durchschnittl. Anzahl Klassen	4.4	5.0	5.0	0%
Kosten pro Lernende WMS		18 400	18 000	-2%
<i>Passerelle Berufsmatura - Universität</i>				
Anzahl Lernende	48.7	58.0	60.0	3%
Durchschnittl. Anzahl Klassen	2.4	3.0	3.0	0%
Kosten pro Lernende Passerelle		11 800	11 600	-2%
Total Lernende weitere Bildungsangebote	294.7	341.0	324.6	-5%
Total Durchschnittl. Anzahl Klassen	15.4	17.7	17.2	-3%

<i>Erwachsenenbildung</i> Anzahl Kurse Erwachsenenbildung	25.0	25.0	25.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Gymnasiale Bildung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit		123 217 248 4 778 734 118 438 514 91 454 118 529 968 4 329 400 35 321 334 87 538 034 3.9%	122 392 686 5 352 800 117 039 886 89 395 117 129 281 5 505 400 36 410 200 86 224 481 4.4%	-1% 12% -1% -2% -1% 27% 3% -2% 13%
2. Weitere Bildungsangebote + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit		7 035 352 699 043 6 336 309 8 846 6 345 155 6 345 155 9.9%	7 003 121 924 400 6 078 721 7 646 6 086 367 6 086 367 13.2%	0% 32% -4% -14% -4% -4% 33%
3. Dienstleistungen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit		7 968 332 6 340 679 1 627 653 1 627 653 1 627 653 79.6%	8 023 211 6 791 476 1 231 735 1 231 735 1 231 735 84.6%	1% 7% -24% -24% -24% 6%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit		138 220 932 11 818 456 126 402 476 100 300 126 502 776 4 329 400 35 321 334 95 510 842 8.6%	137 419 018 13 068 676 124 350 342 97 041 124 447 383 5 505 400 36 410 200 93 542 583 9.5%	-1% 11% -2% -3% -2% 27% 3% -2% 11%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Gymnasiale Bildung Kosten: Budgetierung auf der Basis der Rechnung 2008 und Unterrichtsoptimierungen ergeben Aufwandreduktion (Fr. 800'000). Erlöse: Die Einnahmen aus Prüfungs- und Zeugnisgebühren sind neu in dieser Leistungsgruppe budgetiert, Budget 09 im Departementssekretariat.				
Weitere Bildungsangebote Einnahmen aus Schulgeldern und Schulabkommensbeiträgen für Passerelle Berufsmatura-Universität im Budget 2009 zu tief (Fr. 150'000). Mehreinnahmen aus Kursgeldern für Weiterbildungsangebote.				
Dienstleistungen Mehr Erlöse bei den Raumvermietungen durch Weiterverrechnung des höheren Liegenschaftsaufwands.				
Ausgehende Staatsbeiträge Regionale Schulabkommen: steigende Zahl nicht schulpflichtiger Lernender an ausserkantonalen Mittelschulen; im Vorjahr zu tief budgetiert. Gymnasium St. Clemens: keine Fachmittelschul-Lernende mehr, 45 Lernende mehr am Gymnasium (Fr. 676'000), gemäss Leistungsvereinbarung.				
Eingehende Staatsbeiträge Mehr schulpflichtige Lernende generieren mehr Gemeindebeiträge (Fr. 1'000'000).				

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand		105 407 357	103 560 454	-2%
Sachaufwand		10 528 529	10 825 113	3%
Abschreibungen		80 500	80 441	0%
Eigene Beiträge		4 329 400	5 505 400	27%
Interne Verrechnungen		22 304 846	23 050 050	3%
+ Aufwand		142 650 632	143 021 458	0%
Vermögenserträge		95 100	1 340 061	1309%
Entgelte		8 524 076	8 589 615	1%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		2 398 334	2 459 100	3%
Beiträge für eigene Rechnung		35 321 334	36 410 200	3%
Interne Verrechnungen		800 946	679 900	-15%
- Ertrag		47 139 790	49 478 876	5%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		95 510 842	93 542 582	-2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3612000 SB an Kantone:				
Regionale Schulabkommen		800 000	700 000	-13%
3652000 Beiträge an private Institutionen:				
Gymnasium St. Clemens		2 524 000	3 200 000	27%
Regionale Schulabkommen		1 000 000	1 600 000	60%
Diverse		5 400	5 400	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge		4 329 400	5 505 400	27%
4620000 Beiträge für eigene Rechnung Gemeinden:				
Reg. Schulabk: Rückerstattungen v. Gemeinden		1 000 000	1 103 800	10%
Gemeindebeiträge an Gymnasien		34 321 334	35 306 400	3%
Total eingehende Staatsbeiträge		35 321 334	36 410 200	3%

Gymnasialbildung		Leistungsinformationen 2010					
1. Gymnasiale Bildung							
Leistungen	Ziele						
1.1 Untergymnasium (UG 1. - 2. Klasse)	Promotion ins Gymnasium nach MAR						
1.2 Gymnasium nach MAR (KZG und OG 3. - 6. Kl.)	Maturität						
1.3 Sport-, Musik- und Kunstklassen	Maturität						
1.4 zweisprachige Matura	Maturität						
1.5 Maturitätsschule für Erwachsene MSE	Maturität						
1.6 Instrumentalunterricht (schulintern und externe Belegungen)	Bedarfsgerechtes Angebot						
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09			
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse		95%	95%	0%			
1.2 Bestehensquote Matura (Best. / Ang.)		95%	95%	0%			
1.3 Bestehensquote Matura (Best. / Ang.)		90%	90%	0%			
1.4 Bestehensquote Matura (Best. / Ang.)		90%	90%	0%			
1.5 Bestehensquote Matura (Best. / Ang.)		90%	90%	0%			
1.6 Interesse am Angebot		45%	45%	0%			
2. Weitere Bildungsangebote							
Leistungen	Ziele						
2.1 Fachmittelschule (FMS)	Fachmittelschulausweis						
2.2 Fachmittelschule (FMS)	Fachmaturität						
2.3 Wirtschaftmittelschule (WMS)	Handelsdiplom						
2.4 Wirtschaftmittelschule (WMS)	Berufsmatura						
2.5 Passerelle Berufsmatura - Universität	Ergänzungsprüfung						
2.6 Erwachsenenbildung	Bedarfsgerechte Bildungsangebote						
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09			
2.1 Bestehensquote Fachmittelschulausweis (Best. / Ange.)		95%	95%	0%			
2.2 Bestehensquote Fachmaturität (Best. / Ange.)		90%	90%	0%			
2.3 Bestehensquote Handelsdiplom (Best. / Ange.)		95%	95%	0%			
2.4 Bestehensquote Berufsmaturaprüfung (Best. / Ange.)		90%	90%	0%			
2.5 Bestehensquote Ergänzungsprüfung (Best./Ang.)		80%	80%	0%			
2.6 Auslastung der Angebote		50%	50%	0%			
3. Dienstleistungen							
Leistungen	Ziele						
3.1 Mensa	Ausgewogene Verpflegung zu angemessenem Preis u. hoher Auslastungsgrad						
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09			
3.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa		80%	80%	0%			

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget
Grundauftrag

Die Dienststelle ist zuständig für alle Belange in den Bereichen Wissenschaft und Forschung, Kultur und Sport. Dort, wo per Gesetz anderen Organen Zuständigkeiten übertragen sind (Konkordate, selbständige Anstalten), bearbeitet die Dienststelle im Sinne der Interessen des Kantons Luzern die bildungspolitischen, strategischen und administrativen Geschäfte. Sie sorgt dafür, dass Wissenschaft und Forschung, Kultur und Sport im Kanton angemessen positioniert sind und zielorientiert gefördert und weiterentwickelt werden und dass die einzelnen Fachbereiche ihre gesetzlichen Aufgaben effizient erfüllen können.

Gesamtzielsetzungen

Entwicklung und Strukturierung der HS-Bildungsangebote, i.S. klarer Profilierung, bestmöglicher Synergien und hoher Qualität. Hoher Zufriedenheitsgrad bei Hochschulangehörigen und allgemeinem Publikum mit den Versorgungsangeboten an wissenschaftlicher Information. Kulturförderung und Denkmalpflege/Archäologie gemäss Finanzreform 08 neu ausrichten und DA durch Inventare transparenter machen. Die Vermittlung naturwissenschaftlicher und historischer Erkenntnisse durch attraktive Museumsangebote fördern. Die Bedeutung sportlicher Aktivität im Bewusstsein der Bevölkerung stärken. Es soll ein hoher Anteil der Bevölkerung mit entsprechenden Angeboten erreicht werden.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Gesamtzahl Studierende (BA und MA)	6 258	6 615	7 292	10%
Gesamtzahl Besucher/Teilnehmer (Museen, ZHB, DA)	371 113	350 000	352 000	1%
Gesamtzahl Schulklassen (Museen, ZHB, DA)	980	915	915	0%
Zufriedenheit der KursteilnehmerInnen von Jugend & Sport sowie von Seniorensport Angeboten	90.0%	90.0%	90.0%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen (ohne Hochschulen)	101.6	105.5	111.5	6%
davon Personalbestand in Vollzeitst. fremdfinanziert (ZHB)	22.2	24.1	22.8	-5%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	10.0	9.3	9.0	-3%
zusätzlich Ehrenamtliche und Andere	14.5	11.0	11.0	0%
(Denkmalpflege, Archäologie und Museen)				
Anzahl Studierende FHZ (Bachelor/Master)	2 932	3 216	3 822	19%
davon LU-Studierende an der FHZ	828	928	1 067	15%
Anzahl Studierende PHZ (exkl. VBK)	1 303	1 360	1 520	12%
davon LU-Studierende an der PHZ	510	520	620	19%
Anzahl Studierende Universität (Bachelor/Master)	1 912	2 039	2 291	12%
davon LU-Studierende an der Universität	550	680	700	3%
Anzahl Zutritte Zentral- und Hochschulbibliothek	265 245	263 000	265 000	1%
Anzahl Besucher Museen	88 068	84 000	84 000	0%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Hochschulbildung				
+ Kosten	9 499 779	11 110 457	11 293 171	2%
- Erlöse	4 557 216	8 391 055	3 215 400	-62%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	4 942 563	2 719 402	8 077 771	197%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 904	4 000	4 000	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 946 467	2 723 402	8 081 771	197%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	119 788 141	126 689 711	135 458 028	7%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	1 000	1 100	10%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	124 734 608	129 412 113	143 538 699	11%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	48.0%	75.5%	28.5%	-62%
2. Kultur				
+ Kosten	8 416 176	8 915 307	9 144 539	3%
- Erlöse	1 082 910	406 600	415 900	2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 333 266	8 508 707	8 728 639	3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 837	3 700	10 200	176%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 337 103	8 512 407	8 738 839	3%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	18 903 515	17 456 700	18 937 404	8%
- Eingehende Staatsbeiträge	8 877 697	8 359 200	8 981 800	7%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	17 362 921	17 609 907	18 694 443	6%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	12.9%	4.6%	4.5%	0%

3. Sport				
+ Kosten	1 146 924	1 420 781	1 445 191	2%
- Erlöse	288 144	299 656	327 800	9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	858 780	1 121 125	1 117 391	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	858 780	1 121 125	1 117 391	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	5 815 938	2 240 000	2 226 000	-1%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	600 000	600 000	600 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	2 937 715	2 967 000	2 974 600	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	3 593 256	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	743 747	994 125	968 791	-3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	25.1%	21.1%	22.7%	8%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	19 062 879	21 446 545	21 882 901	2%
- Erlöse	5 928 270	9 097 311	3 959 100	-56%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	13 134 609	12 349 234	17 923 801	45%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	7 741	7 700	14 200	84%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	13 142 350	12 356 934	17 938 001	45%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	144 507 594	146 386 411	156 621 432	7%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	600 000	600 000	600 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	11 815 412	11 327 200	11 957 500	6%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	3 593 256	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	142 841 276	148 016 145	163 201 933	10%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	31.1%	42.4%	18.1%	-57%
Investitionen				
+ Ausgaben	5 693 708	5 733 000	6 371 600	11%
- Einnahmen	173 579	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	5 520 129	5 733 000	6 371 600	11%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Kenngrössen für die ganze Dienststelle				
Der Personalbestand steigt infolge diverser Projekte in der Zentral- und Hochschulbibliothek sowie in der Denkmalpflege und Archäologie (zum Teil fremdfinanziert). Neu hat die Abteilung Sportförderung einen Beauftragten für Sport und Bewegung (80%-Stelle).				
Hochschulbildung				
Kosten:				
Die Zentral- und Hochschulbibliothek hat mehr Personalaufwand, der rückerstattet wird (Fr. 190'000).				
Erlöse:				
Wegfall der Rückführung von Rückstellungen der Hochschule Luzern und der Universität Luzern (Fr. 5'500'000). Mehr Besoldungsrückrueckstellungen der Zentral- und Hochschulbibliothek (Fr. 190'000).				
Ausgehende Staatsbeiträge:				
Diese beinhalten die Erhöhungen bei der Paraplegiker-Forschung (Vorjahr nicht budgetiert), der Hochschule Luzern, der Pädagogischen Hochschule Luzern, der Universität Luzern, den interkantonalen Universitätsbeiträgen und für die Fachhochschulvereinbarung.				
Kultur				
Kosten:				
Erstmalige Budgetierung der Kosten für das Bauinventar und das Fundstelleninventar der Denkmalpflege /Archäologie (Fr. 200'000).				
Ausgehende Staatsbeiträge:				
Anstieg des Beitrags an den Zweckverband Grosse Kulturbetriebe Luzern (Fr. 1'344'000); Weiterleitung der Lotteriegelder für das Historische Museum sind neu als Staatsbeitrag an eigene Anstalten budgetiert, bisher unter Kostenart 3910000 (Fr. 120'000).				
Eingehende Staatsbeiträge:				
Der interkantonale Lastenausgleich Kultur wird mit Fr. 2'500'000 budgetiert (+ Fr. 500'000); Lotteriegelder werden vom Historischen Museum neu als Beiträge für eigene Rechnung budgetiert, bisher unter Kostenart 4910000 (Fr. 120'000).				
Investitionsrechnung				
Beteiligung als Konkordatskanton am Erweiterungsbau der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft Zollikofen (Fr. 598'000), 2. Etappe der Sanierung des Schlosses Wyher (Fr. 100'000).				

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	12 214 406	12 751 989	13 473 405	6%
Sachaufwand	2 979 255	4 757 063	4 522 829	-5%
Abschreibungen	7 212	7 300	11 500	58%
Entschädigungen an Gemeinwesen	0	0	55 000	100%
Eigene Beiträge	141 987 594	146 386 411	156 566 432	7%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	600 000	600 000	600 000	0%
Interne Verrechnungen	6 389 748	3 937 893	3 889 367	-1%
+ Aufwand	164 178 215	168 440 656	179 118 533	6%
Entgelte	4 120 286	3 592 311	3 954 100	10%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1 800 000	5 500 000	0	0%
Beiträge für eigene Rechnung	369 833	2 400 000	3 030 300	26%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	3 593 256	0	0	0%
Interne Verrechnungen	11 453 564	8 932 200	8 932 200	0%
- Ertrag	21 336 939	20 424 511	15 916 600	-22%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	142 841 276	148 016 145	163 201 933	10%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3510000 Entschädigungen an Kantone: Sportförderung: Kurse			55 000	100%
Total Entschädigung an Gemeinwesen			55 000	100%
3612000 SB an Kantone: Schweiz. Universitätskonferenz	78 800	93 311	94 028	1%
Fachhochschule Zollikofen	88 247	0	0	0%
Interkantonale Universitätsbeiträge	38 436 195	39 000 000	40 100 000	3%
Schulabkommen Fachhochschulen	11 958 794	12 400 000	12 200 000	-2%
Hochschule Luzern (Fachhochschule)	s. 3642000	36 900 000	40 000 000	8%
Pädagogische Hochschule Zentralschweiz	s. 3642000	22 100 000	24 300 000	10%
3622000 SB an Gemeinden: Sport-Toto-Beiträge	737 400	0	0	0%
3632000 Beiträge an eigene Anstalten: Universität Luzern	s. 3642000	16 100 000	17 300 000	7%
Historisches Museum: Weiterleitung Lotteriegelder			120 000	100%
3642000 Beiträge an gem.wirt. Institutionen: Hochschule Luzern (Fachhochschule)	32 591 010	s. 3612000	0	0%
Pädagogische Hochschule Zentralschweiz	21 626 505	s. 3612000	0	0%
Universität Luzern	13 888 025	s. 3632000	0	0%
3652000 Beiträge an private Institutionen: J + S Lager	62 683	74 000	5 000	-93%
Seniorensport	0	6 000	6 000	0%
Beiträge an Sportvereine	2 615 855	2 160 000	2 160 000	0%
Schulabkommen Fachhochschulen	425 565	s. 3612000	400 000	100%
Luzerner Theater (ab 2009 s. Zweckverband)	10 289 500	0	0	0%
Kunstgesellschaft (ab 2009 s. Zweckverband)	1 628 540	0	0	0%
Luz. Sinfonieorchester (ab 2009 s. Zweckverb.)	1 498 000	0	0	0%
Lucerne Festival	164 000	170 000	175 000	3%
Verkehrshaus	557 661	586 000	572 000	-2%
Sammlung Rosengart	120 000	130 000	135 000	4%
Kunstankäufe	59 688	75 000	80 000	7%
Filmförderung	247 217	200 000	200 000	0%
Meisterkurse	30 000	35 000	35 000	0%
Osterfestspiele	16 000	18 000	18 000	0%
Div. Beiträge zur Förderung v. Kunst u. Kultur	3 760 114	990 000	1 000 000	1%
Schweiz. Landwirtschaftsmuseum Burgrain	62 000	62 000	62 000	0%
Pro Heidegg	150 000	150 000	155 000	3%
Werkjahrbeiträge	200 795	230 000	230 000	0%
Zweckverband Grosse Kulturbetriebe Luzern	0	14 810 700	16 155 404	9%
Paraplegiker-Stiftung	600 000	0	967 000	100%
Diverse Beiträge	95 000	96 400	97 000	1%
Total eigene Beiträge	141 987 594	146 386 411	156 566 432	7%
3910000 Überweisung Lotterieerträge Lotterieerträge an Historisches Museum	120 000	0	0	0%
Anteil BKD für Stadionbau Allmend	2 400 000	0	0	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	144 507 594	146 386 411	156 621 432	7%

4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund: Abt. Sport: Kurse Abt. Sport: J + S Lager Archäologische Untersuchungen	171 321 6 394 82 118	200 000 7 000 82 000	206 300 8 300 84 600	3% 19% 3%
4610000 Beiträge für eig. Rechnung von Kantonen: Interkantonaler Lastenausgleich Kultur Historisches Museum	0	2 000 000	2 500 000 120 000	25%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gemeinden: Werkjahrbeiträge	110 000	110 000	110 000	0%
4690000 Beiträge für eig. Rechnung Übrige: Zentral- und Hochschulbibliothek: Zinsertrag aus Mitteln der Stiftung für Suchende	0	1 000	1 100	10% 0%
Total Beiträge für eigene Rechnung	369 833	2 400 000	3 030 300	26%
4910000 Betriebsfremde Interne Überweisungen: Lotterieerträge z.G. Kunst und Kultur Sport-Toto-Beiträge Historisches Museum: Lotterieerträge	8 565 579 2 760 000 120 000	6 047 200 2 760 000 120 000	6 047 200 2 760 000 120 000	0% 0% 0%
Total betriebsfremde Interne Überweisungen	11 445 579	8 927 200	8 927 200	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	11 815 412	11 327 200	11 957 500	6%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern <small>Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten</small>	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3622000 Sport-Toto: Beiträge an Gemeinden 3632000 Historisches Museum: Lotteriegelder 3652000 Sport-Toto: Beiträge an priv. Institutionen 3652000 Kultur: Beiträge an private Institutionen 3802003 Einlage in Fonds für Beitr. an Sportanlagen 3910000 Int. Überweisung Lotterieerträge Historisches Museum Luzern	737 400 3 615 855 7 445 579 600 000 2 520 000 120 000 15 038 834	0 2 160 000 6 047 200 600 000 0 120 000 8 927 200	0 2 160 000 6 047 200 600 000 0 0 8 927 200	0% 0% 0% 0% 0% 100% 0%
4802003 Entnahme Fonds Sportanlagen / Vereine 4910000 Interne Überweisung Lotterieerträge: Zusätzliche Lotterieerträge 2008 Sport-Toto-Beiträge Kunst und Kultur Historisches Museum Luzern	3 593 255 2 398 379 2 760 000 6 167 200 120 000 15 038 834	0 2 760 000 6 047 200 120 000 120 000 8 927 200	0 2 760 000 6 047 200 120 000 120 000 8 927 200	0% 0% 0% 100% 0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	15 038 834	8 927 200	8 927 200	0%

Hochschulbildung, Kultur und Sport		Leistungsinformationen 2010			
1. Hochschulbildung					
Leistungen		Ziele			
Hochschulbildung		Für die UNI besteht ein separater politischer Leistungsauftrag. FHZ und PHZ werden über Konkordate geregelt.			
Zentral- und Hochschulbibliothek		aktuelle, professionell organisierte Informationsvermittlung			
- Bibliotheksbetrieb ZHB		Professionelle Führung von Bibliotheken nach vereinbarten Standards			
Indikatoren		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
- Ausleihe (Anzahl pro Jahr)		205 686	155 000	200 000	29%
- elektronische Medien (Zugriffe pro Jahr)		94 331	80 000	100 000	25%
- Zufriedenheit Träger der Institutionen		84%	75%	75%	0%
2. Kultur					
Leistungen		Ziele			
Denkmalpflege		Bauinventar um weitere Gemeinden erweitern, Inventar der Kunstdenkmäler fortschreiben.			
- Inventarisierung		definierte Abläufe und Fristen einhalten			
- Beratung, Denkmalschutz und Beiträge		Basis für die Forschung an Denkmälern und deren Pflege			
- Archiv und Depot		Fundstelleninventar erstellen			
Archäologie		Schutz, resp. Untersuchung und Auswertung erfolgen nach wissenschaftlichen Standards.			
- Fundstelleninventar		Basis für die wissenschaftliche Bearbeitung der Befunde und Funde und die Vermehrung des Wissens über die kulturgeschichtliche Entwicklung unseres Lebensraums.			
- Archäologische Untersuchungen					
- Archiv und Depot					
Natur-Museum		Qualität und Attraktivität erhalten, Besucherfreundlichkeit verbessern			
- Ausstellungen		Rasche Inventarisierung des Museumsbestandes und der Neueingänge			
- Sammlung und Forschung		Rasche und kompetente Ausführung			
- Wiss. und technische Dienstleistungen		Das Konzept der Neueinrichtung verfeinern, die Qualität erhalten			
Historisches Museum		Rasche Inventarisierung des Museumsbestandes und der Neueingänge			
- Ausstellungen		Rasche und kompetente Ausführung			
- Sammlung und Forschung		Förderung von Kulturinstitutionen und Projekten mit kantonaler Bedeutung			
- Wiss. und technische Dienstleistungen					
Kulturförderung					
Indikatoren		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Denkmalpflege					
- Anzahl der erfassten Gemeinden		5	13	10	-23%
- Unterschutzstellungen		12	8	8	0%
- Abgeschlossene Restaurierungen und weitere Massnahmen		112	70	80	14%
Archäologie					
- Anzahl erfasste Fundstellen		14	20	50	150%
- Archäologische Untersuchungen, Baubegleitungen, Sondierungen		33	23	20	-13%
Natur-Museum					
- Anzahl Besucher		55 275	50 000	50 000	0%
- Inventarisierungsgrad		keine Erhebung	42%	44%	5%
- Anzahl Beratungen und Auskünfte		322	160	300	88%
Historisches Museum					
- Anzahl Besucher		32 793	34 000	34 000	0%
- Inventarisierungsgrad Altbestand		98%	100%	100%	0%
- Anzahl Beratungen und Auskünfte		180	160	160	0%

3. Sport				
Leistungen	Ziele			
- Sportförderung	Verteilung von Mitteln zur Förderung von Sportanlagen und Aktivitäten von Sportvereinen über Sport-Toto-Gelder			
- Kurse	Die Angebote des Sportamts sind vielfältig und werden den verschiedenen Anspruchsgruppen (Kinder, Jugendliche (J+S), Erwachsene, Seniorinnen und Senioren) gerecht.			
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
- Anzahl angebotene Kaderkurse	57	50	55	10%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Universität Luzern ist eine Bildungsinstitution im Hochschulbereich. Sie engagiert sich in Forschung, Lehre, Weiterbildung und Dienstleistungen und erarbeitet Lösungsmodelle im Blick auf Fragen und Probleme, die sich aus der Entwicklung heutiger Gesellschaften ergeben.

Im Verbund der an ihr vertretenen Fakultäten für Theologie, Kultur- und Sozialwissenschaften sowie Rechtswissenschaft erstellt sie ein interfakultäres Netzwerk in Forschung und Lehre und entwickelt ein wissenschaftliches Profil, das sich aus der Integration der den Fakultäten gemeinsamen Schwerpunkte ergibt. Darüber hinaus beteiligt sich die Universität an der kritischen Reflexion gesellschaftsbezogener Fragestellungen im Blick auf verschiedene Bevölkerungssegmente und Problemkreise. Sie übt ihre Tätigkeit teilweise in Zusammenarbeit mit anderen in- und ausländischen Universitäten aus, insbesondere durch gemeinsame Forschungsprojekte und Studienangebote, teilweise aber auch im Wettbewerb, um sich in einzelnen Bereichen besonders zu profilieren.

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	198	215	242	13%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	2	2	2	0%
Studierende Grundstudium	1 912	2 039	2 291	12%
Doktoranden	174	177	200	13%
Studierende Nachdiplom	95	120	76	-37%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Lehre				
+ Kosten	23 845 230	25 319 115	28 449 827	12%
+ Abschreibungen	377 687	312 263	437 168	40%
+ Kalkulatorische Kosten (Raum, Mobiliar)	425 001	900 000	800 000	-11%
- Erlöse	-2 862 306	-2 691 301	-3 337 214	24%
- Drittmittel	- 255 320	- 194 024	- 333 089	72%
- Beiträge des Bundes	-4 916 187	-5 251 360	-5 939 038	13%
- IUV-Beiträge	-7 118 082	-7 200 000	-7 533 334	5%
- IUV-Äquivalent Kt. Luzern	-3 514 683	-4 066 667	-3 866 666	-5%
- Kostenabgeltungspauschale	-5 492 689	-6 387 738	-7 394 986	16%
= Deckungsdifferenz	488 651	740 288	1 282 668	73%
2. Forschung				
+ Kosten	11 846 102	12 155 719	14 133 625	16%
+ Abschreibungen	177 153	146 466	205 052	40%
+ Kalkulatorische Kosten (Raum, Mobiliar)	233 711	500 000	400 000	-20%
- Erlöse	- 255 743	- 240 464	- 298 175	24%
- Drittmittel	-2 768 726	-2 104 025	-3 612 061	72%
- Beiträge des Bundes	-2 947 675	-3 148 640	-3 560 962	13%
- IUV-Beiträge	-3 559 040	-3 600 000	-3 766 666	5%
- IUV-Äquivalent Kt. Luzern	-1 757 342	-2 033 333	-1 933 334	-5%
- Kostenabgeltungspauschale	-1 238 940	-1 440 829	-1 668 025	16%
= Deckungsdifferenz	- 270 500	234 894	- 100 546	-143%
3. Weiterbildung				
+ Kosten	2 337 254	2 682 835	2 788 586	4%
+ Abschreibungen	39 099	32 326	45 257	40%
+ Kalkulatorische Kosten (Raum, Mobiliar)	15 254	32 000	25 000	-22%
- Erlöse	- 655 692	- 616 518	- 764 483	24%
- Drittmittel	- 42 044	- 31 950	- 54 850	72%
- Kostenabgeltungspauschale	-1 460 878	-1 698 932	-1 966 828	16%
= Deckungsdifferenz	232 993	399 761	72 682	-82%
4. Dienstleistungen				
+ Kosten	652 050	742 332	777 963	5%
+ Abschreibungen	10 819	8 944	12 523	40%
+ Kalkulatorische Kosten (Raum, Mobiliar)	12 455	28 000	22 000	-21%
- Erlöse	- 214 534	- 201 716	- 250 129	24%
- Kostenabgeltungspauschale	- 423 492	- 492 502	- 570 161	16%
= Deckungsdifferenz	37 298	85 058	- 7 804	-109%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Das Detailbudget der Universität Luzern wird im Herbst 2009 ausgearbeitet. Die Finanzzahlen sind deshalb geschätzt. Die Zahl der Nachdiplomstudierenden ist tiefer als im Vorjahr infolge eines auslaufenden Studiengangs (MAS eLearning + Wissensmanagement) und eines Studiengangs, welcher nächstmals 2011 angeboten wird (CAS Partnerschafts-, Ehe- und Familienpastoral).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	30 017 665	31 495 000	35 695 000	13%
Mietaufwand	2 476 196	3 050 000	3 350 000	10%
übriger Betriebsaufwand	6 186 776	6 355 000	7 105 000	12%
Abschreibungen	604 758	500 000	700 000	40%
+ Aufwand	39 285 395	41 400 000	46 850 000	13%
Vermögenserträge	133 208	0	0	0%
Entgelte	3 720 848	3 750 000	4 650 000	24%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	134 218	0	0	0%
Beiträge für eigene Rechnung	35 495 100	37 650 000	42 200 000	12%
- Ertrag	39 483 374	41 400 000	46 850 000	13%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	- 197 979	0	0	0%

Universität Luzern (zur Information)		Leistungsinformationen 2010				
1. Lehre						
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> - 1.1 Die wissenschaftl. Arbeit ist offen für Lernende und Lehre. - Forschende beteiligen sich als Lehrende an der Gestaltung von Studiengängen, ihre Arbeit ermöglicht eine wissenschaftsorient. Ausrichtung aller Lernangebote. 		Ziele <ul style="list-style-type: none"> - Die Universität partizipiert am Bildungsauftrag des Gemeinwesens. - Lehrende leiten Studierende an zur Erweiterung ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse in den Studienfächern. - Sie vermitteln Arbeitsmethoden und machen vertraut mit der systematischen Reflexion sowie mit dem aktuellen Forschungsstand. - Wer einen Studiengang erfolgreich absolviert hat, ist fähig, verantwortungsbewusst, sachkompetent und kritisch einen akademischen Beruf auszuüben. 				
Indikatoren <ul style="list-style-type: none"> - Studierende (Grundstudium, Nachdiplom, Doktoranden) - Neustudierende - Studienabschlüsse - Betreuungsquotienten (Stud./Prof.) 		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09	
<ul style="list-style-type: none"> - Studierende (Grundstudium, Nachdiplom, Doktoranden) - Neustudierende - Studienabschlüsse - Betreuungsquotienten (Stud./Prof.) 		2 181	2 336	2 567	10%	
<ul style="list-style-type: none"> - Studierende (Grundstudium, Nachdiplom, Doktoranden) - Neustudierende - Studienabschlüsse - Betreuungsquotienten (Stud./Prof.) 		500	500	500	0%	
<ul style="list-style-type: none"> - Studierende (Grundstudium, Nachdiplom, Doktoranden) - Neustudierende - Studienabschlüsse - Betreuungsquotienten (Stud./Prof.) 		525	530	580	9%	
<ul style="list-style-type: none"> - Studierende (Grundstudium, Nachdiplom, Doktoranden) - Neustudierende - Studienabschlüsse - Betreuungsquotienten (Stud./Prof.) 		47	49	48	-2%	
Kommentar <p>In vier Studiengängen der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät wird mit einer deutlichen Zunahme von Studierenden gerechnet (Integrierte Studiengänge "Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften" und "Kulturwissenschaften", Diplomstudiengänge "Ökonomie" und "Politikwissenschaft").</p>						
2. Forschung						
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> - Kernaufgabe der Universität ist die wissenschaftl. Forschung - Ihr widmen sich die drei Fakultäten für Theologie, Geisteswissenschaften und Rechtswissenschaften in den zugehörigen Fachgebieten. 		Ziele <ul style="list-style-type: none"> - Studierende und Lehrende beteiligen sich auf der Basis des jeweiligen Erkenntnisstandes am akademischen Diskurs und tragen bei zur Erweiterung des Wissens, zur Formulierung neuer Fragestellungen und zur Weiterentwicklung von Methoden. 				
Indikatoren <ul style="list-style-type: none"> - Forschungsprojekte - Publikationen - Präsentation und Diskussion von Forschungsresultaten - Vergabe von universitätseigenen Forschungsmitteln - Einwerbung von Drittmitteln 		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09	
<ul style="list-style-type: none"> - Forschungsprojekte - Publikationen - Präsentation und Diskussion von Forschungsresultaten - Vergabe von universitätseigenen Forschungsmitteln - Einwerbung von Drittmitteln 		163	130	170	31%	
<ul style="list-style-type: none"> - Forschungsprojekte - Publikationen - Präsentation und Diskussion von Forschungsresultaten - Vergabe von universitätseigenen Forschungsmitteln - Einwerbung von Drittmitteln 		365	380	400	5%	
<ul style="list-style-type: none"> - Forschungsprojekte - Publikationen - Präsentation und Diskussion von Forschungsresultaten - Vergabe von universitätseigenen Forschungsmitteln - Einwerbung von Drittmitteln 		296	290	310	7%	
<ul style="list-style-type: none"> - Forschungsprojekte - Publikationen - Präsentation und Diskussion von Forschungsresultaten - Vergabe von universitätseigenen Forschungsmitteln - Einwerbung von Drittmitteln 		300 000	450 000	450 000	0%	
<ul style="list-style-type: none"> - Forschungsprojekte - Publikationen - Präsentation und Diskussion von Forschungsresultaten - Vergabe von universitätseigenen Forschungsmitteln - Einwerbung von Drittmitteln 		3 066 090	2 330 000	4 000 000	72%	
Kommentar <p>Die Drittmitteleinwerbung und die Zahl der drittmittefinanzierten Forschungsprojekte werden erhöht (u.a. Stiftungsprofessur Gesundheitswissenschaften und Gesundheitspolitik in Zusammenarbeit mit der Schweizer Paraplegikerforschung in Nottwil).</p>						
3. Weiterbildung						
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> - Die Universität Luzern bietet Weiterbildungsprogramme in Form von Weiterbildungskursen, Zertifikatslehrgängen, Diplomlehrgängen und Master of Advanced Studies (MAS)-Programmen an. - Im Hinblick auf die optimale Verankerung der Universität Luzern wird besonderer Wert gelegt auf ein attraktives Programm an Weiterbildungskursen. 		Ziele <ul style="list-style-type: none"> - Der Notwendigkeit lebenslangen Lernens wird permanent Rechnung getragen, indem Nachdiplomstudiengänge angeboten und Weiterbildungsprogramme durchgeführt werden. 				

Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
- Weiterbildungskurse	9	6	6	0%
- Zertifikatslehrgänge	1	3	3	0%
- Diplomlehrgänge	4	3	3	0%
- MAS-Programme	1	2	1	-50%
Kommentar				
Der MAS-Studiengang "eLearning+Wissensmanagement" der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät wird 2010 nicht mehr durchgeführt.				
4. Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
<ul style="list-style-type: none"> - In ihren Fachgebieten erbringen Universitätsangehörige Dienstleistungen zugunsten Dritter. - Im Weitern sorgt die Universität für die Verankerung im gesellschaftlichen Umfeld. - Sie trägt bei zur Arbeit internationaler Zusammenschlüsse, schweizerischer Hochschulgremien und regionaler Netzwerke der tertiären Bildung. 		<ul style="list-style-type: none"> - Durch das Angebot von Dienstleistungen stellt die Universität Kompetenzen und Wissen im gesellschaftlichen Alltag, insbesondere in der Zentral-schweiz, zur Verfügung. - Zudem ist sie durch einzelne Mitglieder in ausserwissenschaftlichen oder in Gutachtens- und Beratertätigkeiten von nationaler und internationaler Bedeutung präsent. 		
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
<ul style="list-style-type: none"> - öffentliche Veranstaltungen - Engagements in Fachgremien - Mitarbeit in Hochschulgremien - Gutachtens- und Beratertätigkeiten 	213 243 55 216	200 230 65 240	210 240 65 250	5% 4% 0% 4%

Finanzdepartement

Globalbudget 2010

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2010 (Soll-Soll Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Departementssekretariat 2301	Globalbudget	2'635'343	2'975'740	3'545'600	19%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	136'133'610	127'648'536	132'697'804	4%
	Wechsel von indirekten Kosten (Abschreibungen/Zinsen) zu direkten internen Informatikkosten aufgrund Umsetzung Konzerninformatik. Anstieg Staatsbeiträge des Luzerner Finanzausgleiches und LUSTAT.				
Dienststelle Finanzen 2302	Globalbudget	-84'771'734	-22'372'959	-22'962'624	3%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-450'478'970	-433'093'422	-444'312'861	3%
	Neu inkl. interner Verrechnung der Kosten für Betrieb/Unterhalt der SAP-Module Finanzen und Controlling (Umsetzung Konzerninformatik). Sinkender Aufwand für Passivzinsen. Anstieg Bundeszahlungen NFA-Ressourcenausgleich. Zusätzliche Direktabschreibungen Investitionsbeiträge 2010.				
Dienststelle Personal 2303	Globalbudget	7'375'558	3'728'328	4'318'101	16%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	8'501'703	4'176'426	4'346'135	4%
	Neu inkl. interner Verrechnung der Kosten für Betrieb/Unterhalt des SAP-Bereiches Personal (Umsetzung Konzerninformatik). Einrechnung Umsetzungskosten wie auch Einsparpotenzial aus Einführung Absenz- und Casemanagement für die Gesamtverwaltung.				
Dienststelle Informatik 2305/2307	Globalbudget	6'019'803	5'367'266	-9'724'814	-281%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	8'337'928	7'843'581	-611'643	-108%
	Umsetzung Informatikstrategie des Kantons Luzern: <ul style="list-style-type: none"> - Die bestehenden IT-Anlagewerte der Kantonsinformatik werden zentralisiert. (Erhöhung der Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen in der Dienststelle Informatik) - Gemäss Verordnung standardisieren und zentralisieren wir die Beschaffung der IT-Sachmittel. (Erhöhung der Investitionen und des IT-Schaufwandes) - Wir verrechnen die IT-Services verursachergerecht den Geschäftspartnern zu kostendeckenden Preisen. (Erhöhung der Erlöse / Vorjahre rund 8 Mio. Franken zentral finanziert) 				
Dienststelle Steuern 2309	Globalbudget	20'726'318	23'991'902	20'512'132	-15%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-1'057'337'025	-994'197'905	-1'014'310'928	2%
	Globalbudget: Integration Einschätzer/innen Bereich Selbständigerwerbende der Stadt Luzern. Reduktion Aufwand Vergütungszinsen Steuern aufgrund Ist 2008 und Zinssatzänderung ab 1.1.09. Gesamtbudget: Wegfall Entschädigung an Stadt Luzern für Veranlagung Selbständigerwerbende. Rückgang Einnahmen und Weiterverteilung LSAV. Steuergesetzrevision 2008: Reduktion Gewinnsteuer ab 2010.				
Dienststelle Immobilien 2310	Globalbudget	-93'971'452	-85'829'500	-85'402'000	0%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-32'371'336	-21'054'000	-15'506'400	-26%
	Vergleich zu Ist 2008: In den Erlösen 2008 sind a.o. Buchgewinne aus Liegenschaftsverkäufen von rund 9.5 Mio. Franken enthalten. Vergleich zu Soll 2009: Neu inkl. interner Verrechnung der Kosten für Betrieb/Unterhalt SAP-Modul Immobilien (Umsetzung Konzerninformatik). Anstieg Kosten und Erlöse aufgrund neuer Zumietungen. Höhere Abschreibungen und kalk. Zinsen aufgrund Zuwachs Anlagebestand. Staatsbeitrag für Wohneigentumsförderung nur noch teilweise durch Rückstellungen gedeckt.				
Total Finanzdepartement	Globalbudget	-141'986'164	-72'139'223	-89'713'605	24%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-1'387'214'090	-1'308'676'784	-1'337'697'893	2%

Bemerkungen zum Total

Die Umsetzung der kantonalen Informatikstrategie verändert das Budget der Dienststelle Informatik gänzlich und wirkt sich auf alle anderen Organisationseinheiten der kant. Verwaltung aus. Durch die Schaffung einer Konzerninformatik kommt es zu Budgetumschichtungen. Die zentralen Sachkosten sowie die zentralen indirekten Kosten (Abschreibungen, kalkulatorische Zinsen) steigen, gleichzeitig steigen die internen IT-Erträge. Diese Budgetumschichtungen werden bei den dezentralen Einheiten entsprechend kompensiert. Der Effekt wird verstärkt, da die bisher zentral finanzierten Leistungen ebenfalls verursacher- und kostengerecht weiterbelastet werden. Jene Dienststellen des Finanzdepartementes welche Querschnittsdienstleistungen erbringen, sind besonders stark betroffen, da sie die Betriebs- und Unterhaltskosten der Software SAP als Modulverantwortliche tragen müssen: Dienststelle Finanzen, Personal und Immobilien. In der Gesamtsicht ist dieser Sachverhalt kostenneutral (Mehrertrag Dienststelle Informatik).

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Finanzdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der fachlich-politischen und betrieblichen Führung, nimmt die administrative Leitung des Departements wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departments und gegen aussen.

Für die fachliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Kantonsrates, des Regierungsrates und des Departementsvorstehers.
- Interne und externe Kommunikation.
- Erarbeiten von Gesetzesvorlagen, Botschaften. Begleitung von öffentlichen Ausschreibungen.
- Vollzug und Weiterentwicklung des interkommunalen Finanzausgleiches.

Leistungen für die betriebliche Führung sind:

- Führung des Personals und Personaladministration,
- Dienststellen- und Departementscontrolling,
- Organisationsberatungen, Projektcontrolling,
- IKS und Qualitätsmanagement,
- Beratung in Rechtsfragen.

Gesamtzielsetzungen

Das Departementssekretariat gewährt die bestmögliche Unterstützung des Departementsvorstehers in seiner Regierungstätigkeit.

Das Departementssekretariat sichert professionelle, geplante und koordinierte Verwaltungstätigkeit des Finanzdepartements.

Das Departementssekretariat fördert eine kundenorientierte Kultur im Finanzdepartement.

Die Öffentlichkeit wird offensiv und angemessen über die Leistungen des Finanzdepartements orientiert.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Einhaltung von Vorgaben und Fristen Wirkungsbericht 2009 Finanzausgleich	0.0 Start Jan. 08	100% KR-Beratung Dez. 09	100% Botschaft und Entwurf zur Änderung FAG: Dez.	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	9.6 0.0	11.2 1.0	11.4 1.0	1% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Departementsführung und Dienstleistungen				
+ Kosten	2 636 257	2 975 740	3 545 600	19%
- Erlöse	914	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 635 343	2 975 740	3 545 600	19%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	417 230	389 607	77 841	-80%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 052 573	3 365 347	3 623 441	8%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	159 537 255	143 095 219	148 981 784	4%
- Eingehende Staatsbeiträge	26 459 868	18 837 030	19 932 421	6%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	136 129 960	127 623 536	132 672 804	4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.0%	0%
2. Sonderbereich Departementssekretariat (Staats- und Lotteriebeiträge)				
+ Kosten	0	0	0	0%
- Erlöse	0	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	0	0	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	17 338 424	13 454 200	13 525 000	1%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	8 626 313	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	5 900 000	0	0	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	445 000	0	0	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	19 616 087	13 429 200	13 500 000	1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 650	25 000	25 000	0%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 636 257	2 975 740	3 545 600	19%
- Erlöse	914	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 635 343	2 975 740	3 545 600	19%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	417 230	389 607	77 841	-80%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 052 573	3 365 347	3 623 441	8%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	176 875 679	156 549 419	162 506 784	4%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	8 626 313	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	32 359 868	18 837 030	19 932 421	6%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	445 000	0	0	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	19 616 087	13 429 200	13 500 000	1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	136 133 610	127 648 536	132 697 804	4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.0%	0%
Investitionen				
+ Ausgaben	2 292 299	3 700 000	5 782 000	56%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	2 292 299	3 700 000	5 782 000	56%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Leistungsgruppe Departementsführung und Dienstleistungen Departementssekretariat

Wir ergänzen unser Team der Abteilung Finanzausgleich- und Organisation v.a. in den Bereichen Projektcontrolling, Internes Kontrollsysteem und Qualitätsmanagement. Gleichzeitig werden wir die Staatskanzlei im Bereich Rechnungswesen/Controlling unterstützen. Der Personalbestand steigt um 0.2 Vollzeitstellen leicht an, die Kosten können aber durch Mutationseffekte kompensiert werden.

Für den Staatsbeitrag an die zentrale Statistikstelle LUSTAT liegt ein separater Leistungsauftrag zur Information vor.

Aufgrund der Umsetzung der Informatikstrategie steigen die intern verrechneten Informatikkosten um rund TCHF 621 an. Hingegen sinken aufgrund des Transfers von IT-Anlagen zur Anlagebuchhaltung der Konzerninformatik (DIIN) unsere Kosten für Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen.

Für den Bereich des Luzerner Finanzausgleiches verweisen wir auf den allgemeinen Kommentar im Voranschlag.

Leistungsgruppe Sonderbereich Staats- & Lotteriebeiträge

Der im Budget jeweils eingestellte Kantonsanteil aus den Lottereeinnahmen wird grösstenteils an die Departemente überwiesen. Wir nehmen eine leichte Erhöhung der Einnahmen sowie dieser fixen Überweisungen an die Departemente vor.

Investitionen

Die Investitionen erhöhen sich aufgrund der in unserem Investitionspool eingerechneten Kosten des Grossprojekts LuTax (Zentrale Steuerlösung).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	1 614 498	1 790 240	1 802 900	1%
Sachaufwand	506 833	635 000	565 500	-11%
Passivzinsen	218	0	0	0%
Abschreibungen	376 193	354 807	71 341	-80%
Eigene Beiträge	157 928 622	143 345 219	149 231 784	4%
Durchlaufende Beiträge	1 775 597	0	0	0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	8 626 313	0	0	0%
Interne Verrechnungen	17 727 205	13 789 500	14 458 700	5%
+ Aufwand	188 555 479	159 914 766	166 130 225	4%
Regalien & Konzessionen	19 616 087	13 429 200	13 500 000	1%
Entgelte	914	0	0	0%
Beiträge für eigene Rechnung	24 684 271	18 837 030	19 932 421	6%
Durchlaufende Beiträge	1 775 597	0	0	0%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	445 000	0	0	0%
Interne Verrechnungen	5 900 000	0	0	0%
- Ertrag	52 421 869	32 266 230	33 432 421	4%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	136 133 610	127 648 536	132 697 804	4%

Informationen zu den Staatsbeiträgen		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3613000	Finanzdirektorenkonferenz	24 876	60 300	43 500	-28%
3625001	FA: Ressourcenausgleich	74 052 812	75 348 119	79 729 684	6%
3625003	FA: Topogr. Lastenausgleich	22 120 000	22 520 000	22 860 000	2%
3625004	FA: Bildungslastenausgleich	23 240 000	23 660 000	24 020 000	2%
3625005	FA: Soziallastenausgleich	12 020 000	12 240 000	12 420 000	1%
3625006	FA: Infrastrukturlastenausgleich	12 020 000	6 120 000	6 210 000	1%
3625007	FA: Entschuldung der Gemeinden	11 666 670	0	0	0%
3653003	Verschiedene Beiträge	3 650	25 000	25 000	0%
3653004	LUSTAT Statistik Luzern	2 617 300	3 146 800	3 698 600	18%
365nnnn	Lotterie-Beiträge gesamt (siehe sep. Info)	163 314	225 000	225 000	0%
3720001	FA: Übergangsregelung	1 775 597	0	0	0%
3910000	BF: Überweisung Lotterie-Erträge	17 171 460	13 204 200	13 275 000	1%
Total ausgehende Staatsbeiträge		176 875 679	156 549 419	162 506 784	4%
4620001	FA: Horizontale Einnahmen	24 684 271	18 837 030	19 932 421	6%
4720001	FA: Übergangsregelung	1 775 597	0	0	0%
4910000	BF: Überweisung Lotterie-Erträge	5 900 000	0	0	0%
Total eingehende Staatsbeiträge		32 359 868	18 837 030	19 932 421	6%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten					
3653100	Lotterie-Ertr.: Pferderennen CSIO Luzern	10 000	20 000	20 000	0%
3653101	Lotterie-Ertr.: Versch. Beiträge	33 314	45 000	45 000	0%
3653110	Lotterie-Ertr.: Ruderwelt	50 000	0	0	0%
3663002	Lotterie-Ertr.: Entwicklungshilfe	60 000	60 000	60 000	0%
3663003	Lotterie-Ertr.: Katastrophenhilfe	10 000	100 000	100 000	0%
3803002	Einlage Lotterie-Erträge	8 626 313	0	0	0%
3910000	BF: Überweisung Lotterie-Erträge	17 171 460	13 204 200	13 275 000	1%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeuräge		25 961 087	13 429 200	13 500 000	1%
4100003	Gewinnanteil interkant. Landeslotterie	19 616 087	13 429 200	13 500 000	1%
4803002	Entnahme Lotterie-Erträge FD	445 000	0	0	0%
4910000	BF: Überweisung Lotterie-Erträge	5 900 000	0	0	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeuräge		25 961 087	13 429 200	13 500 000	1%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Finanzen (DFI) ist das Kompetenzzentrum der kantonalen Verwaltung für Finanz- und Controllingfragen.

Die Dienststelle Finanzen erbringt folgende Dienstleistungen:

- Organisation und Durchführung des staatlichen Rechnungswesens.
- Sicherstellen der Zahlungsbereitschaft und optimieren der Finanzierungskosten des Kantons Luzern.
- Verantwortlich für den IFAP-, den Budget-, den Rechnungs- und den unterjährigen Reporting-Prozess für die gesamte kantonale Verwaltung.
- Weiterentwicklung des Führungssystems.
- Bereitstellen von Entscheidungshilfen für die Planung und Steuerung des Kantonshaushaltes.
- Erstellen von Mitberichten zu Geschäften anderer Departemente mit finanziellen Auswirkungen.
- Verantwortlich für das Versicherungswesens des Kantons Luzern.

Gesamtzielsetzungen

- Freundliche, kompetente, termintreue Beratung und Bedienung der Kundinnen und Kunden.
- Sicherstellung von marktüblichen Finanzierungskosten.
- Termingerechte Erstellung der Staatsrechnung.
- Termingerechte Erstellung von IFAP und Budget gemäss den Zielen des Finanzleitbilds.
- Permanente Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Gewährleistung der Zahlungsbereitschaft des Kantons Termintreue der Zahlungsbereitschaft (Delta Professionelle Debitorenbewirtschaftung (Ausstände > 1 Jahr) Marktgerechte Zinsen (SWAP Satz + 10 Basispunkte) Berichterstattung an Kommissionen mit: - Voranschlag - IFAP - Rechnung	ja 3,8 Tage 1,3 % 3 BP 3. September 3. September 24. April	ja < 4,5 Tage < 5 % < 10 BP 4. September 4. September 22. April	ja < 4 Tage < 3 % < 10 BP 8. September 8. September 15. April	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	13.6 1.0	14.0 1.0	14.5 1.0	4% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Finanzen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	2 190 321 24 959 2 165 362 165 909 2 331 271 2 331 271 1.1%	2 636 600 0 2 636 600 421 300 3 057 900 3 057 900 0.0%	4 123 900 21 300 4 102 600 265 200 4 367 800 4 367 800 0.5%	56% 56% -37% 43% 43%
2. Sonderbereich + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge - Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	44 222 353 131 159 449 -86 937 096 25 224 488 -61 712 608 15 128 706 406 119 584 106 755 -452 810 241 296.6%	46 573 441 71 583 000 -25 009 559 -13 180 763 -38 190 322 11 673 000 409 622 000 12 000 -436 151 322 153.7%	43 652 776 70 718 000 -27 065 224 -10 666 437 -37 731 661 11 235 000 422 094 000 90 000 -448 680 661 162.0%	-6% -1% 8% -19% -1% -4% 3% 650% 3% 5%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	46 412 674	49 210 041	47 776 676	-3%
- Erlöse	131 184 408	71 583 000	70 739 300	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-84 771 734	-22 372 959	-22 962 624	3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	25 390 397	-12 759 463	-10 401 237	-18%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-59 381 337	-35 132 422	-33 363 861	-5%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	15 128 706	11 673 000	11 235 000	-4%
- Eingehende Staatsbeiträge	406 119 584	409 622 000	422 094 000	3%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	106 755	12 000	90 000	650%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-450 478 970	-433 093 422	-444 312 861	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	282.6%	145.5%	148.1%	2%
Investitionen				
+ Ausgaben	0	0	0	0%
- Einnahmen	150 700	150 700	150 700	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	- 150 700	- 150 700	- 150 700	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Leistungsgruppe Finanzen

Personalkosten

Der Personalbestand steigt 2009 aufgrund einer zusätzlichen Stelle in Bereich Controllingdienste.

Interner Aufwand

2010 werden die Kosten für Betrieb und Unterhalt der SAP-Plattformen Finanzbuchhaltung/Controlling von der Dienststelle Informatik verrechnet. Dieser Kostenblock beträgt 1'588'000.-- Franken. Auf Stufe Gesamtkanton ist dieser Sachverhalt erfolgsneutral.

Leistungsgruppe Sonderbereich

Passivzinsen

Aufgrund der Schuldenreduktion im Verlauf des Jahres 2008 und der Verhinderung einer Neuverschuldung im Budget 2009 und im Budget 2010 liegt der Zinsaufwand unter dem Budget 2009.

Abschreibungen

Die Höhe der Abschreibungen wird durch eine Vielzahl von exogenen Einflussfaktoren (Investitionen, Sofortabschreibungen, etc.) beeinflusst. Für die Analyse verweisen wir auf die Gesamtrechnung des Kantons Luzern.

Interne Verrechnungen (Ertrag)

Der gegenüber dem Budget 2009 höhere Anlagenbestand führt zu einem höheren kalkulatorischen Zinsertrag. Auf Stufe Gesamtkanton ist dieser Sachverhalt erfolgsneutral.

Für den Bereich der Ertragspositionen in der Gruppe der Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung verweisen wir auf die Zusammenstellung der eingehenden Staatsbeiträge sowie insbesondere zu den Positionen des NFA zum allgemeinen Kommentar im Voranschlag.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	6 582 676	6 601 600	6 628 176	0%
Sachaufwand	2 003 621	1 948 900	2 090 400	7%
Passivzinsen	37 136 348	39 952 000	36 951 000	-8%
Abschreibungen	57 568 373	22 180 100	26 840 900	21%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	5 835 056	5 835 000	5 835 000	0%
Eigene Beiträge	9 293 650	5 838 000	5 400 000	-8%
Interne Verrechnungen	731 980	762 141	2 131 400	180%
+ Aufwand	119 151 704	83 117 741	85 876 876	3%
Regalien & Konzessionen	106 755	12 000	90 000	650%
Vermögenserträge	125 926 982	69 718 000	68 698 000	-1%
Entgelte	4 700 958	1 215 000	1 363 000	12%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	404 155 329	407 722 000	420 244 000	3%
Beiträge für eigene Rechnung	18 300	0	18 300	
Interne Verrechnungen	34 722 350	37 544 163	39 776 437	6%
- Ertrag	569 630 674	516 211 163	530 189 737	3%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-450 478 970	-433 093 422	-444 312 861	3%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3411001 NFA Härteausgleich	5 835 056	5 835 000	5 835 000	0%
3603002 Staatsbeitrag Landw. Familienzulagen	4 980 000	5 188 000	4 700 000	-9%
3603003 Sonderrechnung IV-Beiträge	3 620 868	0	0	0%
3663001 Erlassbeiträge (AHV)	692 782	650 000	700 000	8%
Total ausgehende Staatsbeiträge	15 128 706	11 673 000	11 235 000	-4%
4400003 Gewinnausschüttung SNB	79 005 807	79 000 000	79 175 000	0%
4401000 NFA Ressourcenausgleich Bund	294 972 485	298 357 000	310 771 000	4%
4401001 NFA Härteausgleich Bund	23 692 069	23 692 000	23 692 000	0%
4401003 NFA geogr.-topografischer Lastenaus- gleich Bund	6 484 968	6 673 000	6 606 000	-1%
4910001 BF: Überwiesung Steuern/Abgaben	1 964 255	1 900 000	1 850 000	-3%
Total eingehende Staatsbeiträge	406 119 584	409 622 000	422 094 000	3%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Personal ist das Kompetenzzentrum der kantonalen Verwaltung Luzern für Personalfragen. Es übernimmt die Aufgaben in allen Prozessen des Personalmanagements, wenn ein personalpolitisches Interesse an einer einheitlichen und zentralen Regelung besteht, eine zentrale Regelung kostengünstiger ist als eine dezentrale oder die nötige fachliche Qualifizierung für eine Aufgabe so hoch ist, dass eine zentrale Regelung sinnvoller ist.

Gesamtzielsetzungen

Die Dienststelle Personal berät und unterstützt Regierung, Departemente und Dienststellen in allen Anliegen des Personalmanagements. Es entlastet diese durch eine professionelle HR-Administration für Verwaltungspersonal und Lehrpersonen und bietet eine qualitativ hochstehende Beratung und Unterstützung als Dienstleistung im Rahmen des Leistungsauftrages.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Indikator 1 Kundenzufriedenheit	89.5%	90.0%	90.0%	0%
Indikator 2 pünktliche Lohnzahlungen	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	45.6	45.7	45.7	0%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	3.1	5.4	5.4	0%
Eingliederungsplätze Erwerbsbehinderte:				
- Gesamtzahl Arbeitsplätze kantonale Verwaltung	50.0	50.0	50.0	0%
- max. finanziert durch die Dienststelle Personal	25.0	25.0	25.0	0%
Kinderbetreuung: Anzahl betreute Kinder	38.0	45.0	45.0	0%
Anzahl Seminarteilnehmende des Kantons Luzern an Seminaren der ZRK	861.0	800.0	800.0	0%
Anzahl Seminarteilnehmende an Seminaren der Dienststelle Personal	653.0	650.0	650.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Personalmanagement				
+ Kosten	9 687 298	10 032 128	11 262 901	12%
- Erlöse	2 040 621	1 803 800	1 814 800	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 646 677	8 228 328	9 448 101	15%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 126 145	448 098	28 034	-94%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 772 822	8 676 426	9 476 135	9%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8 772 822	8 676 426	9 476 135	9%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	21.1%	18.0%	16.1%	-10%
2. Sonderbereich (Versicherungsleistungen, zentrale Budgetierung Personalaufwand)				
+ Kosten	- 159 213	0	- 400 000	
- Erlöse	111 905	4 500 000	4 730 000	5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 271 119	-4 500 000	-5 130 000	14%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 271 119	-4 500 000	-5 130 000	14%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 271 119	-4 500 000	-5 130 000	14%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	-70.3%			
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	9 528 085	10 032 128	10 862 901	8%
- Erlöse	2 152 526	6 303 800	6 544 800	4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 375 558	3 728 328	4 318 101	16%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 126 145	448 098	28 034	-94%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 501 703	4 176 426	4 346 135	4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8 501 703	4 176 426	4 346 135	4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	22.6%	62.8%	60.2%	-4%
Investitionen				
+ Ausgaben	0	0	0	
- Einnahmen	0	0	0	
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrössen/Personalbestand

Die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz als selbstständige Anstalt übernahm Mitte 2009 von der Dienststelle Personal neben der Personal- auch ihre Gehaltsadministration. Im Gegenzug übernimmt unsere Dienststelle per 01.2010 die Administration der Stadtpolizei, welche in die Kantonspolizei integriert wird (LUPOL). Im Weiteren wurde die Administration des Berufsbildungszentrums für Gesundheit und Soziales BBZ G (als Dienststelle des BKD) per 07.2009 in die Dienststelle Personal überführt, welche bisher durch das Lohnbüro des Luzerner Kantonsspitals betreut wurde. Durch diese Aufgabenverschiebungen (Übernahmen/Zuführungen) bleibt der Personalbestand unverändert.

1. Leistungsgruppe Personalmanagement

Kosten:

- Nach dem erfolgten Pilotprojekt Absenz- und Case-Management ab 2007 wurde mit RRB vom 18. November 2008 die Einführung eines Absenz- und Case-Managements ab 2010 für die Gesamtverwaltung beschlossen. In der Folge erhöht sich unser Personalaufwand sowie die Aufwendungen im Bereich Dienstleistungen Dritter (zusammen TCHF 335). Die damit erzielten Einsparungen entstehen in der gesamten Verwaltung. Wir rechnen diese in der Leistungsgruppe Sonderbereich ein.
- Durch die Umsetzung der vom RR verabschiedeten Informatikstrategie kommt es zu einer Kostenverschiebung bei den internen Informatik-Verrechnungen. Die Dienststelle Personal übernimmt ab 2010 auch die Betriebskosten für das Personalinformationssystem SAP HR (TCHF 794). Auf Stufe Gesamt kanton ist dieser Sachverhalt kostenneutral.
- Da eine umfangreichere Anzahl VWBZ-Referentenhonorare über das SAP Personalinformationssystem abgewickelt werden, haben wir diese Budgetposition erhöht. Die Honorarauszahlungen werden jedoch durch die Rechnungsstellung an die VWBZ im Ertrag wieder zurückfliessen, sind also kostenneutral.

Erlöse:

- Die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz übernahm Mitte 2009 neben der Personal- auch die Gehaltsadministration. Dadurch reduziert sich der Erlös für die bis dahin erbrachten Dienstleistungen (siehe auch unter 'Kenngrössen/Personalbestand').
- Erhöhung der Ertragsposition Honorarrückvergütungen der VWBZ an die Dienststelle Personal.

Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen:

- In der Anlagebuchhaltung wurden dezentrale IT-Anlagen oder Anteile davon von der Dienststelle Personal zur Dienststelle Informatik transferiert. In diesem Zusammenhang erfolgt bei unserer Dienststelle eine Kürzung der Abschreibungswerte sowie der kalkulatorischen Zinsen.

Verschiebung Personal-/Sachaufwand

Um die Kostentransparenz in den Aus- und Weiterbildungskosten der kantonalen Verwaltung zu erhöhen, haben wir für das Budgetjahr 2010 die Budgetposition kostenartengerecht gegliedert. Es ergibt sich eine kostenechte Verschiebung von TCHF 287 vom Personal- zum Sachaufwand. Bisher waren diese Kosten zusammengefasst als Weiterbildung und somit rein im Personalaufwand budgetiert.

2. Leistungsgruppe Sonderbereich

Kosten:

Wir budgetieren erstmals ein Einsparpotenzial (Minusaufwand) in den Besoldungskosten im Zusammenhang mit der Einführung des Absenz- und Case-Managements in der Gesamtverwaltung. Wir rechnen in der Startphase den Betrag von TCHF -400 zentral im Sonderbereich der Dienststelle Personal ein. Wir gehen davon aus, dass das Einsparpotenzial nach der Einführungsphase steigen wird.

Erlöse:

Die UVG-/EO- und MSE-Rückvergütungen der kantonalen Verwaltung stellen wir im Voranschlag jeweils zentral im Sonderbereich der Dienststelle Personal als Ertrag ein. Für 2010 rechnen wir mit Rückvergütungen von rund 4.7 Mio. Franken. Im Rechnungsabschluss werden diese Erträge dezentral bei den einzelnen Dienststellen gutgeschrieben.

Personalhilfsfonds

Die Abwicklung der Personalhilfsfondsbeiträge erfolgt wie in den Vorjahren direkt über die Bestandesrechnung. Für das Budgetjahr 2010 stehen für Massnahmen zugunsten des Personals (Personalförderung) CHF 75'000 und für Verpflichtungen des Personalhilfsfonds CHF 100'000 zur Verfügung (siehe RRB Nr. 39 vom 10.01.2006).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	6 988 457	7 696 978	7 000 901	-9%
Sachaufwand	1 640 498	1 428 500	2 008 000	41%
Abschreibungen	1 063 665	426 165	25 034	-94%
Interne Verrechnungen	961 610	928 583	1 857 000	100%
+ Aufwand	10 654 230	10 480 226	10 890 935	4%
Entgelte	2 122 619	6 303 800	6 544 800	4%
Interne Verrechnungen	29 908	0	0	0%
- Ertrag	2 152 527	6 303 800	6 544 800	4%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	8 501 703	4 176 426	4 346 135	4%

Dienststelle Personal		2303	Leistungsinformationen 2010			
1. Personalmanagement						
Leistungen	Ziele					
1.1 Entwicklung und Umsetzung von Grundlagen und Instrumenten	Termingerechtes Umsetzen der im Projekt-Portfolio enthaltenen Projekte					
1.2 Personalgewinnung	Sämtliche Vakanzen sind innerhalb von zwei Monaten ab Freigabe der Stellenvakanz wieder besetzt					
1.3 Personalhonorierung	Fehlerfreie monatliche Lohnauszahlungen					
1.4 Personal- und Managemententwicklung	90 % der Seminarteilnehmenden beurteilen das besuchte Seminar als gut oder sehr gut					
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09		
1.1 Projektmeilesteine in geplantem Zeitrahmen erreicht	90%	90%	90%	0%		
1.2 Erfüllungsgrad	90%	80%	80%	0%		
1.3 Anzahl fehlerhafte Lohnauszahlungen	< 0.25%	< 0.25%	< 0.25%	0%		
1.4 Erfüllungsgrad	90%	90%	90%	0%		
2. Sonderbereich (Versicherungsleistungen, zentrale Budgetierung Personalaufwand)						
Leistungen	Ziele					
Keine Ziele/Indikatoren; lediglich treuhänderische Verwaltung durch die Dienststelle Personal.						
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09		
Gesamte Dienststelle						
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09		
1 Verkauf von Publikationen und Drucksachen						
Kosten	0	0	0	0%		
Erlöse	1 136	5 000	5 000	0%		
Saldo	- 1 136	- 5 000	- 5 000	0%		
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen						
Verkauf von Publikationen und Drucksachen an Gemeinden, Heime, übrige Externe. Keine Verrechnung von Kosten bei Auskünften an Gemeinden und Heime.						

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Informatik (DIIN) ist die zentrale Leistungserbringerin von Informatikdienstleistungen für die kantonale Verwaltung, die Gerichte und Dritte. Wir erbringen die Leistungen nach Vorgabe der Informatikstrategie sowie in Abstimmung mit den Bedürfnissen der Departemente (inkl. Schulbereich). Wir betreiben ein zertifiziertes SAP-Customer-Competence Center, welches die standardisierte Abbildung der betriebswirtschaftlichen Geschäftsprozesse sicherstellt. Wir verrechnen diese Kosten der Konzerninformatik kostendeckend weiter an die internen und externen Kunden.

Im Bereich des zentralen Einkaufs versorgen wir einerseits die Schulen mit Lehrmitteln und Unterrichtsmaterialien, andererseits als zentrale Einkaufsstelle die kantonalen Dienststellen mit den betriebsnotwendigen Materialien und beraten diese in der Herstellung von Drucksachen. Bei den Lehrmitteln und Unterrichtsmaterialien orientieren wir uns an den Bedürfnissen des Bildungs- und Kulturdepartementes sowie der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ILZ).

Gesamtzielsetzungen

- Sicherstellung der Verfügbarkeit der kantonalen Kommunikationsinfrastruktur.
- Sicherstellung des kantonalen Rechencenterbetriebes.
- Kompetente Betreuung der internen Leistungsabnehmer in allen IT- und Beschaffungsfragen sowie der Systemunterstützung von Geschäftsprozessen.
- Marktgerechte Versorgung der Schulen mit Lehrmitteln und Unterrichtsmaterialien

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Verfügbarkeit IT-Netz	99.8%	99.0%	99.0%	0%
Verfügbarkeit Rechencenterinfrastruktur	99.6%	98.0%	99.0%	1%
SLA-Erfüllungsgrad	>90%	>90.0%	>90.0%	0%
Anteil online-Bestellungen (E-Shop)	41.4%	35.0%	50.0%	43%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	69.3	80.0	81.0	1%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	6.0	6.0	6.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Informatik				
+ Kosten	22 286 000	16 839 000	22 847 956	36%
- Erlöse	15 464 312	10 929 150	32 017 970	193%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	6 821 688	5 909 850	-9 170 014	-255%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 340 696	2 446 315	9 051 171	270%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	9 162 384	8 356 165	- 118 843	-101%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	21 570	0	22 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	9 183 954	8 356 165	- 96 843	-101%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	69.4%	64.9%	140.1%	116%
2. Zentraler Einkauf (LMV/DMZ)				
+ Kosten	16 062 000	14 549 000	15 734 234	8%
- Erlöse	16 863 885	15 091 584	16 289 034	8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 801 885	- 542 584	- 554 800	2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	37 885	30 000	40 000	33%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 764 000	- 512 584	- 514 800	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	82 026	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 846 026	- 512 584	- 514 800	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	105.0%	103.7%	103.5%	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	38 348 000	31 388 000	38 582 190	23%
- Erlöse	32 328 197	26 020 734	48 307 004	86%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	6 019 803	5 367 266	-9 724 814	-281%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 378 581	2 476 315	9 091 171	267%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 398 384	7 843 581	- 633 643	-108%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	21 570	0	22 000	
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	82 026	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8 337 928	7 843 581	- 611 643	-108%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	84.3%	82.9%	125.2%	51%

Investitionen				
+ Ausgaben	3 497 243	2 650 000	6 900 000	160%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	3 497 243	2 650 000	6 900 000	160%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Leistungsgruppe Informatik (Buchungskreis 2305):

Wir haben in den Jahren 2007/2008 die Dienststelle LMV/DMZ sowie aus dem Informatikbereich die Organisations- und Informatikdienste (OID), den Bereich ERP-Systeme (SAP-CCC) sowie die Aufgaben des Informatikgesamtverantwortlichen (IGV) zusammengeführt.

Den zentralen Einkauf (ehem. LMV/DMZ) weisen wir nach wie vor mit einer eigenen Leistungsgruppe aus. Die drei Informatikorganisationseinheiten haben wir miteinander verschmolzen, um Synergieeffekte auszunutzen zu können. Eine Zusammenführung ergibt sich aber auch, weil heute Soft- und Hardwarelösungen betreut und angestrebt werden, welche diese Bereiche miteinander vermischen lassen. Nach Jahren der schwierigen Zeitreihenvergleiche, haben wir auch im Finanzteil die in den Vorjahren verschiedenen Informatik-Leistungsgruppen (Ist 2008 = 3 Leistungsgruppen und Soll 2009 = 2 Leistungsgruppen) in einer Gesamtsicht dargestellt. Die Entwicklung v.a. die grossen Veränderungen ab Budget 2010 sind damit direkt ersichtlich.

Die wesentlichsten Anpassungen ab Budget 2010 aufgrund der Umsetzung der Informatikstrategie des Kantons Luzern:

- Die bestehenden IT-Anlagewerte der Kantonsinformatik werden zentralisiert.
(Erhöhung der Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen in der Dienststelle Informatik)
- Gemäss Verordnung standardisieren und zentralisieren wir die Beschaffung der IT-Sachmittel.
(Erhöhung der Investitionen und des IT-Schaufwandes)
- Wir verrechnen die IT-Services verursachergerecht den Geschäftspartnern zu kostendeckenden Preisen.
(Erhöhung der Erlöse / Vorjahre rund 8 Mio. Franken zentral finanziert)

Leistungsgruppe Zentraler Einkauf (Buchungskreis 2307):

Wir rechnen mit einem Umsatz über dem Budgetwert 2009 - aber auch leicht unter dem Ist-Wert 2008. Wir streben weitere Preisreduktionen und somit einen Rückgang der Margen an.

Investitionen:

Erstmalige Budgetierung der Kosten gemäss kantonalem IT-Projektportfolio bzw. dem darin enthaltenen Anteil für Infrastrukturprojekte der Konzerninformatik. Es handelt sich lediglich um einen Transfer der bisherigen dezentralen Budgets zur Konzerninformatik.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	9 355 856	10 869 400	10 869 112	0%
Schaufwand	24 865 007	19 606 300	26 272 378	34%
Abschreibungen	2 175 519	2 251 145	8 203 971	264%
Eigene Beiträge	21 570	0	22 000	
Interne Verrechnungen	4 330 199	1 137 470	2 327 900	105%
+ Aufwand	40 748 151	33 864 315	47 695 361	41%
Entgelte	14 780 070	9 982 255	11 086 270	11%
Interne Verrechnungen	17 548 126	16 038 479	37 220 734	132%
- Ertrag	32 410 222	26 020 734	48 307 004	86%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	8 337 929	7 843 581	- 611 643	-108%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3643000 Schweizerische Informatikkonferenz	21 570	0	22 000	
Total ausgehende Staatsbeiträge	21 570	0	22 000	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Steuern ist verantwortlich für den Vollzug der kantonalen Steuergesetzgebung (ausgenommen Billettsteuern, Verkehrsabgaben und Schiffssteuern), für den Bezug der direkten Bundessteuer sowie für die Rückerstattung der Verrechnungssteuer. Sie beaufsichtigt und betreut fachlich die Gemeindesteuerämter, ebenso die Gemeindekanzleien bei der Veranlagung von Sondersteuern. Sie ist verantwortlich für den Vollzug des Schatzungsgesetzes. Die Dienststelle Steuern erarbeitet zuhanden des Finanzdepartementes Gesetzesvorlagen auf dem Gebiet des Steuerwesens und der Grundstückschätzungen. In diesen Bereichen bearbeitet sie auch parlamentarische Vorstösse und Vernehmlassungen. Sie liefert ausgewählte Steuerdaten an Amtsstellen des Kantons und des Bundes und vertritt in interkantonalen und eidgenössischen Fachgremien des Steuerwesens und der Grundstückschätzungen die Interessen des Kantons Luzern. Die Dienststelle Steuern ist zuständig für die zentrale Verlustscheinbewirtschaftung.

Gesamtzielsetzungen

- Veranlagungen der juristischen und natürlichen Personen wirtschaftlich, termingerecht und in guter Qualität durchführen.
- Eröffnung und Bezug der direkten Bundessteuer termingerecht durchführen.
- Kontrolle und Bezug der Steuern für alle quellensteuerpflichtigen Personen gemäss Planung.
- Kontrolle und Rückerstattung der Verrechnungssteuer gemäss Planung.
- Schätzen landwirtschaftlicher und nicht landwirtschaftlichen Grundstücke gemäss Weisungen des Bundes resp. des Kantons.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Produktion 2010
Dienststelle Steuern: Veranlagungsstand				
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2009			90.0%	90.0%
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2008		90.0%	99.0%	9.0%
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2007	86.8%	99.0%	100.0%	1.0%
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2006	98.9%	100.0%	100.0%	0.0%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2009			40.0%	40.0%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2008		40.0%	97.5%	57.5%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2007	38.7%	97.5%	99.5%	2.0%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2006	96.7%	99.5%	100.0%	0.5%
Landwirte, Steuerperiode 2009			65.0%	65.0%
Landwirte, Steuerperiode 2008		65.0%	99.0%	34.0%
Landwirte, Steuerperiode 2007	62.2%	99.0%	100.0%	1.0%
Landwirte, Steuerperiode 2006	99.9%	100.0%	100.0%	0.0%
Juristische Personen, Steuerperiode 2009			40.0%	40.0%
Juristische Personen, Steuerperiode 2008		40.0%	97.5%	57.5%
Juristische Personen, Steuerperiode 2007	50.8%	97.5%	99.5%	2.0%
Juristische Personen, Steuerperiode 2006	98.1%	99.5%	100.0%	0.5%
Schatzungen:				
Neuschätzungen Einfamilienhäuser/StWE	24.90%	55.0%	80.0%	25.0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 09 zu 08
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	164.4	165.6	171.6	4%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	6.0	6.0	6.0	0%
Steuererlöse:				
Staatssteuereinheiten	1.50	1.50	1.50	0%
Verzugszinssatz	5.0%	5.0%	5.0%*	0%
Ausgleichszinssatz	2.0%	2.0%**	1.5%*	0%
* Lediglich Berechnungsgrundlage Budget. Die Zinssätze sind durch die Regierung definitiv zu beschliessen.				
** Ist 2009: 1.5%.				
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 09 zu 08
1. Dienststelle Steuern				
+ Kosten	25 549 915	25 329 902	27 092 132	7%
- Erlöse	2 230 636	1 995 000	2 140 000	7%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	23 319 279	23 334 902	24 952 132	7%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 074 372	1 245 193	703 940	-43%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	24 393 651	24 580 095	25 656 072	4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	24 393 651	24 580 095	25 656 072	4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	8.7%	7.9%	7.9%	0%

2. Steuererlöse				
+ Kosten	6 113 182	8 487 000	4 660 000	-45%
- Erlöse	8 706 143	7 830 000	9 100 000	16%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-2 592 961	657 000	-4 440 000	-776%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	8 489 410	9 315 000	8 689 000	-7%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 896 449	9 972 000	4 249 000	-57%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	22 453 811	22 155 000	20 420 000	-8%
- Eingehende Staatsbeiträge	154 556 039	123 740 000	124 301 000	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	955 524 897	927 165 000	940 335 000	1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1081 730 676	-1018 778 000	-1039 967 000	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	142.4%	92.3%	195.3%	112%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 09 zu 08
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	31 663 097	33 816 902	31 752 132	-6%
- Erlöse	10 936 779	9 825 000	11 240 000	14%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	20 726 318	23 991 902	20 512 132	-15%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	9 563 782	10 560 193	9 392 940	-11%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	30 290 100	34 552 095	29 905 072	-13%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	22 453 811	22 155 000	20 420 000	-8%
- Eingehende Staatsbeiträge	154 556 039	123 740 000	124 301 000	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	955 524 897	927 165 000	940 335 000	1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1057 337 025	-994 197 905	-1014 310 928	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	34.5%	29.1%	35.4%	22%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Leistungsgruppe Dienststelle Steuern				
Indikatoren				
Vom Eingang der Steuererklärungen für eine Steuerperiode bis zum Eingang der Steuererklärungen der nächsten Steuerperiode ist ein Registerbestand zu erledigen. Wegen unterschiedlicher Regelungen für den Eingang der Steuererklärungen (Fristerstreckungen) bei Unselbständigerwerbenden, Selbständigerwerbenden, Landwirten und juristischen Personen ergeben sich Ende eines Kalenderjahres unterschiedlich mögliche Veranlagungsstände. Wir wollen die für 2009 bereits anvisierten Veranlagungswerte halten.				
Personalbestand und -aufwand				
Ab dem Kalenderjahr 2010 werden auch die Selbständigerwerbenden (SE) der Stadt Luzern durch die Dienststelle Steuern veranlagt. Dazu werden 6 Vollzeitstellen (mit 7 Personen) von der Stadt Luzern übernommen. Im Gegenzug entfällt die bisherige Entschädigung an die Stadt Luzern für die Veranlagung der SE (siehe Kommentar Entschädigungen an Gemeinden).				
Abschreibungen				
Reduktion aufgrund Transfer IT-Anlagen zur Konzerninformatik (Umsetzung kantonale Informatikstrategie)				
LuTax (Zentrale Steuerlösung, Reform06)				
Mit dem Projekt LuTax wird das Steuerwesen vereinfacht und standardisiert. Dabei werden folgende Ziele verfolgt:				
- Klare Zuteilung der Aufgaben zwischen Gemeinden und Kanton				
- Vereinfachung der Zusammenarbeit zwischen den Partnern				
- Steigerung der Datenqualität und Auskunftsbereitschaft				
- Kosteneinsparungen auf Gemeinde- und Kantsseite				
- Gleiche Veranlagung durch alle Veranlagungsstellen				
- Voraussetzungen schaffen für künftige Herausforderungen: u.a. Internet Steuererklärung, elektronisches Lohnmeldeverfahren, Individualbesteuerung. Unter dem Link http://www.ludata.lu.ch/index/lutax.htm finden Sie die entsprechenden aktuellen Informationen.				
Leistungsgruppe Steuererlöse				
Kosten, Erlöse, Abschreibungen				
Ab 2009 wurden der Zinssatz für Vorauszahlungszinsen auf 1.5 % gesenkt. Die Einrechnung erfolgt im Budget 2010 - im Zeitpunkt der Budgetierung 2009 konnte dieser Sachverhalt nicht eingerechnet werden. Der Aufwand verringert sich um rund 3.8 Mio. Franken im Vergleich zum Budget 2009. Aufgrund der Ist-Werte der Rechnung 2008 erhöhen wir die Budgetwerte für die Einnahmen aus Verzugszinsen auf Steuerguthaben sowie auf Bussen im Steuerverfahren um rund 1.3 Mio. Franken und reduzieren die Abschreibungen auf Steuereinnahmen um rund 0.5 Mio. Franken (vs. Budgetwerte 2009).				
Entschädigungen an Gemeinden				
Die Entschädigung an die Stadt Luzern für die Veranlagung der Steuergruppe Selbständigerwerbende von rund 1 Mio. Franken entfällt. Die Veranlagung wird ab 2010 direkt durch die Dienststelle Steuern vergebenommen (siehe Kommentar Personalbestand und -aufwand). Gleichzeitig rechnen wir mit einem Anstieg der Entschädigungen im Bereich der Steuergruppe Unselbständigerwerbende aufgrund des Registerzuwachses sowie im Bereich Sondersteuern aufgrund des Ertragsanstieges.				
Überweisung Steuern, Abgaben				
Vom kantonalen Anteil an der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) wurden bisher 70 % für den Strassenbau an die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) im BUWD überwiesen. Ab Budget 2010 überweisen wir zusätzliche 20 % der LSVA-Einnahmen an das vif für die Finanzierung des öffentlichen Regionalverkehrs. Grundlage: SRL 775, Gesetz über den öffentlichen Verkehr und den schienengebundenen Güterverkehr.				
Für die Bereiche Staatssteuereinnahmen und Anteile an Steuereinnahmen des Bundes verweisen wir auf den allgemeinen Kommentar im Voranschlag.				

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 09 zu 08
Personalaufwand	21 662 237	21 369 852	22 235 111	4%
Sachaufwand	1 598 082	1 604 600	1 845 821	15%
Passivzinsen	5 821 849	8 200 000	4 370 000	-47%
Abschreibungen	9 461 267	10 434 493	9 319 640	-11%
Entschädigungen an Gemeinwesen	6 543 938	4 795 000	4 020 000	-16%
Eigene Beiträge	1 988 734	2 170 000	1 640 000	-24%
Interne Verrechnungen	16 604 583	17 958 150	18 134 500	1%
+ Aufwand	63 680 690	66 532 095	61 565 072	-7%
Steuern	955 524 897	927 165 000	940 335 000	1%
Vermögenserträge	4 800 104	4 730 000	5 300 000	12%
Entgelte	4 828 636	3 865 000	4 640 000	20%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	154 556 039	123 740 000	124 301 000	0%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1 308 040	1 230 000	1 300 000	6%
- Ertrag	1121 017 716	1060 730 000	1075 876 000	1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-1057 337 026	-994 197 905	-1014 310 928	2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 09 zu 08
3510000 Entschädigungen an Kantone	2 644 810	900 000	900 000	0%
3520000 Entschädigungen an Gemeinden	3 899 128	3 895 000	3 120 000	-20%
3623000 LSVA, Überweisung an Gemeinden	1 988 734	2 170 000	1 640 000	-24%
3910001 BF: Überweisung Steuern, Abgaben	13 921 139	15 190 000	14 760 000	-3%
Total ausgehende Staatsbeiträge	22 453 811	22 155 000	20 420 000	-8%
4400001 Anteil direkte Bundessteuer	103 344 949	86 600 000	92 800 000	7%
4400002 Verrechnungssteueranteil	31 323 749	15 440 000	15 101 000	-2%
4400004 Anteil LSVA	19 887 341	21 700 000	16 400 000	-24%
Total eingehende Staatsbeiträge	154 556 039	123 740 000	124 301 000	0%

1. Dienststelle Steuern

Leistungen	Ziele			
Steuern Unselbständigerwerbende und NE	- Vollzug Steuergesetzgebung von Kanton und Bund			
Steuern Selbständigerwerbende	- hohe Kundenorientierung			
Steuern Landwirtschaft	- rechtsgleiche, effiziente Veranlagung aller steuerpflichtigen Personen innerhalb der Periode			
Steuern juristische Personen				
Quellensteuern				
Bezug Bundessteuer	- Vollzug Steuergesetzgebung Bund			
Verrechnungssteuer	- Vollzug Steuergesetzgebung Bund			
Auskünfte und Beratung	- Kundenzufriedenheit			
Rechtsetzung und parl. Vorstösse	- Vollzug Steuergesetz Kanton/ Bund			
Schulung / Information	- Kundenzufriedenheit/Kompetenzerweiterung für Steuerfachpersonen			
Aufsicht Sondersteuern	- Vollzug Steuergesetz Kanton/ Bund			
Datenlieferung an Dritte	- sicherer und wirtschaftlicher Datenaustausch			
Zentrale Verlustscheinbewirtschaftung	- wirtschaftliche Bearbeitung, Vollkosten gedeckt			
Neuschätzungen	- wirtsch. Ausführung gemäss Detailplanung und Schätzungsverteilung			
Übrige Schätzungen	- wirtsch./termingerechte Ausführung innerhalb 3 Mt. nach Auftragserteilung			
Indikatoren	Kalenderjahr 2008 Steuerperiode 2007 Ist	Kalenderjahr 2009 Steuerperiode 2008 Soll	Kalenderjahr 2010 Steuerperiode 2009 Soll	Veränderung 2010 zu 2009
Unselbständig Erwerbende (Registerbestand)	201'183	202'500	205'000	1%
Selbständig Erwerbende (Registerbestand)	14'296	14'500	14'500	0%
Landwirtschaft (Registerbestand)	6'651	6'650	6'650	0%
Juristische Personen (Registerbestand)	15'161	15'400	15'500	1%
Quellensteuer (Anzahl Quellensteuerpflichtige)	22'027	22'000	22'000	0%
Bezug Bundessteuer (Registerbestand)	222'496	222'000	225'000	1%
Verr.steuer (Anzahl Wertschriftenverzeichnisse)	170'500	171'000	175'000	2%
Zentr. Verlustscheinbew. (inventarisierte VS)	35'529	35'000	37'000	6%
Neuschätzungen Einfamilienhäuser/StWE	8'367	8'400	10'000	19%
Revisionsschätzungen	6'792	6'800	6'800	0%
Kommentar				
Die Anzahl Steuerpflichtige (Registerbestände) nimmt von Jahr zu Jahr zu. Diese wird seit Jahren mit dem gleichen Personalbestand bearbeitet.				
Seit 2008 werden, verteilt über 4 Jahre, alle Einfamilienhäuser/Stockwerkeigentum mit letzter Neuschätzung vor 1. Januar 1995 wieder neu geschätzt.				
2. Steuererlöse				
Leistungen	Ziele			
Keine Ziele/Indikatoren für diesen Sonderbereich. Lediglich buchhalterische Trennung der Erlös- und Kostenpositionen aus der Steuerfakturierung und den Anteilen von Bundessteuereinnahmen von Aufwand und Ertrag der Dienststelle Steuern.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Immobilien ist die spezialisierte Immobilien- und Baufachberaterin und vertritt als Eigentümer- und Bauherrenvertreterin die Interessen des Staates Luzern.

- Die Dienststelle Immobilien ist verantwortlich für die Erarbeitung einer kundenorientierten und nachhaltigen Bewirtschaftungsstrategie aller staatlichen und zugemieteten Liegenschaften und von Projektentwicklungen mit Standort- und Nutzungskonzepten. Die Dienststelle Immobilien erarbeitet und bewirtschaftet umfassende Liegenschaften- und Objektdaten sowie Liegenschaftenstandards als Grundlage für ein systematisches, effizientes und qualitätsvolles Immobilienmanagement.
- Die Dienststelle Immobilien ist verantwortlich für die Projektierung und Realisierung aller staatlichen Hochbauten. Sie erarbeitet und bewirtschaftet die Investitionsrechnung aller kantonalen Hochbauten. Sie schafft und bewahrt mit ihren Bauten gesellschaftliche, kulturelle und ökonomische Werte.
- Die Dienststelle Immobilien sichert die optimale Nutzung der staatlichen und zugemieteten Bauten, Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen. Sie kauft und verkauft Liegenschaften für den Kanton Luzern. Sie sichert die langfristige Werterhaltung und die Funktionstüchtigkeit der staatlichen Immobilien.
- Als Immobilien- und Baufachorgan berät und unterstützt die Dienststelle Immobilien den Regierungsrat, die Departemente und die Dienststellen des Kantons Luzern sowie externe Kunden. Sie ist verantwortlich für den Vollzug des sozialen Wohnungsbaus.

Gesamtzielsetzungen

Bedarfsgerechtes Bewirtschaften und Erstellen der zur Erfüllung der Leistungsaufträge des Kantons Luzern erforderlichen Infrastrukturanlagen. Sicherstellung des Substanzwertes der staatseigenen Gebäude. Die Dienststelle Immobilien pflegt eine offene, transparente Zusammenarbeit und eine neutrale Immobilien- und Baufachberatung.

1. Erreichung einer optimalen Nutzung und Bewirtschaftung der kantonalen Liegenschaften.
2. Durch gezielte Investitionen wird eine langfristige Werterhaltung der staatseigenen Gebäude angestrebt.

Indikatoren Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1.1 Intern verrechenbare Mietkosten an kant. Dienststellen	67 161 793	68 818 100	72 044 200	5%
1.2 Mietzinse der externen Mieten	25 004 355	26 600 000	29 640 000	11%
1.3 Bruttoerlös Liegenschaftsverkäufe (Finanzvermögen)	9 480 300	3 400 000	5 600 000	65%
1.4 Durchschnittlicher Substanzwert Staatsgebäude	75%	>80%	>80%	
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen:				
a) Dienststelle	30.2	31.4	31.8	1%
b) Hauswarte/Reinigungspersonal	9.6	10.2	10.3	1%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	0.0	0.0	0.0	0%
c) Anzahl staatseigene Gebäude	635	637	630	-1%
d) Gebäudeversicherungswert (in. Mia. CHF)	2.21	2.21	2.20	0%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Bau-/und Immobilienmanagement				
+ Kosten	5 271 117	5 389 280	5 826 180	8%
- Erlöse	6 106 191	5 827 200	6 070 700	4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 835 074	- 437 920	- 244 520	-44%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	178 536	201 200	167 200	-17%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 656 538	- 236 720	- 77 320	-67%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 656 538	- 236 720	- 77 320	-67%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	115.8%	108.1%	104.2%	-4%
2. Staats-/und Mietliegenschaften				
+ Kosten	43 765 706	45 350 720	49 609 020	9%
- Erlöse	136 948 522	130 799 300	134 823 500	3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-93 182 816	-85 448 580	-85 214 480	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	61 506 565	64 689 300	69 593 400	8%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-31 676 251	-20 759 280	-15 621 080	-25%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen (Wasserzins)	109 278	130 000	130 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-31 785 529	-20 889 280	-15 751 080	-25%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	312.9%	288.4%	271.8%	-6%
3. Sozialer Wohnungsbau				
+ Kosten	77 000	77 000	77 000	0%
- Erlöse	30 562	20 000	20 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	46 438	57 000	57 000	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	46 438	57 000	57 000	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	3 188 295	3 515 000	3 015 000	-14%
- Eingehende Staatsbeiträge	2 402 493	2 700 000	2 300 000	-15%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	761 509	800 000	450 000	-44%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	70 731	72 000	322 000	347%
Kostendeckungsgrad Globalkredit				

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	49 113 823	50 817 000	55 512 200	9%
- Erlöse	143 085 275	136 646 500	140 914 200	3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-93 971 452	-85 829 500	-85 402 000	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	61 685 101	64 890 500	69 760 600	8%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-32 286 351	-20 939 000	-15 641 400	-25%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	3 188 295	3 515 000	3 015 000	-14%
- Eingehende Staatsbeiträge	2 402 493	2 700 000	2 300 000	-15%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	761 509	800 000	450 000	-44%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	109 278	130 000	130 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-32 371 336	-21 054 000	-15 506 400	-26%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	291.3%	268.9%	253.8%	-6%
Investitionen				
Ausgaben	84 044 015	82 153 000	88 900 000	8%
Einnahmen	7 111 040	13 653 000	14 900 000	9%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	76 932 975	68 500 000	74 000 000	8%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Indikatoren Gesamtzielsetzungen				
1.1 Die intern verrechenbaren Mietkosten erhöhen sich aufgrund der neuen Zumietungen (s. nachfolgend 1.2).				
1.2 Zugang Zumietungen / Standorte:				
- Hochschule Luzern (HSLU), Lädelistrasse 12, Luzern				
- Luzerner Polizei, Hirschengraben 17a, Luzern und für Passbüro				
- Verschiedene für RAV Erweiterungen				
- Brückenangebote, Mehrzweckhalle Allmend, Luzern				
- Neuorganisation Gerichte und Strafverfolgungsbehörden				
Abgang Zumietungen / Standorte:				
- Kündigung von Standorten: Mühlenplatz 9, Reussinsel 28, Spitalstrasse 91a und Zentralstrasse 9 alle Luzern sowie Rüeggisingerstrasse 24, Emmenbrücke.				
1.3 Verkauf Anteile Grundstück-Nr. 1578, Sennweid Hohenrain, 1267 u. 1527 Johanniterhof Hohenrain und 749, Oberfeldern Ebikon				
Kenngrössen für die ganze Dienststelle				
a) Personalbestand Dienststelle: Erhöhung ab 2009 von zwei Teilzeitpensen um gesamthaft 0.4 %.				
Leistungsgruppen				
LG 1 Bau- und Immobilienmanagement				
Kosten:				
Ab 2010 werden uns die Kosten für Betrieb und Unterhalt der SAP-Plattform Immobilienmanagement von der Dienststelle Informatik intern belastet. Der Zuwachs beträgt rund TCHF 500. Auf Stufe Gesamtkanton ist dieser Sachverhalt kostenneutral.				
Erlös:				
Wir erzielen höhere Verwaltungshonorare auf den intern verrechenbaren Mietzins-/Heiz- und Nebenkosten sowie auf den Bauprojekten. Wir rechnen mit einer Zunahme der Umtriebsentschädigungen auf Parkplätzen.				
LG 2 Staats- und Mietliegenschaften				
Kosten:				
Hauptursache für den Anstieg der Kosten ist die Zumietung von neuen Räumlichkeiten (s. Begründung Indikatoren Gesamtzielsetzungen 1.2).				
Erlös:				
Die neuen Zumietungen führen zu einer Erlössteigerung bei den intern weiterverrechenbaren Mietzins-/Heiz- und Nebenkosten.				
Kalkulatorische Kosten:				
Wir budgetieren höhere Abschreibungen und Zinsen aufgrund der Anlagezugängen.				
LG 3 Sozialer Wohnungsbau				
Die Kantonsbeiträge an vereinzelte Geschäfte der kantonalen Wohnbau- und Eigentumsförderungsaktion (KWE) fallen nach 20 Jahren weg. Ab dem Jahr 2010 können die kantonalen Beiträge zur Wohneigentumsförderung (KWE) nicht mehr vollständig mittels Entnahme aus den Rückstellungen gedeckt werden, da diese aufgebraucht sind. Das Rückstellungskonto wird aufgelöst.				
Investitionen				
Das Globalbudget für die Investitionen Hochbauten beträgt 74 Mio. Franken. Weitere Investitionsausgaben im Betrag von 14.9 Mio. Franken werden gedeckt durch Beiträge von Dritten (davon an die Universität Luzern 14.2 Mio. Franken).				

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	5 247 840	5 394 400	5 425 380	1%
Sachaufwand	39 184 137	40 792 700	44 853 400	10%
Abschreibungen	32 733 334	33 623 300	37 093 400	10%
Entschädigungen an Gemeinwesen	24 293	15 000	15 000	0%
Eigene Beiträge (KWE)	761 509	800 000	700 000	-13%
Durchlaufende Beiträge	2 402 493	2 700 000	2 300 000	-15%
Interne Verrechnungen	33 633 613	35 897 100	37 900 620	6%
+ Aufwand	113 987 219	119 222 500	128 287 800	8%
Regalien & Konzessionen	109 278	130 000	130 000	0%
Vermögenserträge	66 978 275	59 495 000	59 914 300	1%
Entgelte	4 558 622	4 053 700	4 514 400	11%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		40 000	40 000	0%
Durchlaufende Beiträge	2 402 493	2 700 000	2 300 000	-15%
Ennahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	761 509	800 000	450 000	-44%
Interne Verrechnungen	71 548 378	73 057 800	76 445 500	5%
- Ertrag	146 358 555	140 276 500	143 794 200	3%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-32 371 336	-21 054 000	-15 506 400	-26%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3500000 Entschädigungen an Bund	24 293	10 000	10 000	0%
3520000 Entschädigungen an Gemeinden	0	5 000	5 000	0%
3663004 Eigene Beiträge LUWEG/KWE	761 509	800 000	700 000	-13%
3750000 Beiträge an priv. Institutionen	2 402 493	2 700 000	2 300 000	-15%
Total ausgehende Staatsbeiträge	3 188 295	3 515 000	3 015 000	-14%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	2 402 493	2 700 000	2 300 000	-15%
Total eingehende Staatsbeiträge	2 402 493	2 700 000	2 300 000	-15%
<i>4802007 Ennahme Rückstellungen (LUWEG/KWE)</i>	<i>761 509</i>	<i>800 000</i>	<i>450 000</i>	<i>-44%</i>

Dienststelle Immobilien		2310	Leistungsinformationen 2010					
1. Bau-/und Immobilienmanagement								
Leistungen		Ziele						
Immobilien								
1.1	Bewirtschaftungen eigene LS	fachgerechte und effiziente Bewirtschaftung der Liegenschaften						
1.2	Bewirtschaftung LS-Dritte (Zumietungen)	fachgerechte und effiziente Bewirtschaftung der Liegenschaften						
1.3	Enteignungen Kt.-/Nationalstrasse und Wasserbau	Erledigung der operativen Ziele gem. Auftragsplan VIF optimale Kosten pro Vertrag						
Bau								
2.1	Kleinprojekte und Sofortmassnahmen	Kompetente und kostengünstige Umsetzung von Kleinprojekten						
2.2	Mittelprojekte	Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrades der Leistungsabnehmer						
2.3	Grossprojekte	Erfolgreiche und kostengünstige Umsetzung der Konzepte						
Beratungen/Begutachtungen			Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrades der Leistungsabnehmer					
3.1	Beratungen/Begutachtungen	Erfolgreiche und kostengünstige Umsetzung der Konzepte						
Sozialer Wohnungsbau			Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrades der Leistungsabnehmer					
4.1	Soziale Mietwohnungen	Überwachung der Zuschüsse an sämtliche Mietwohnungen (KWE/WEG) keine zusätzliche Zusicherungen						
Indikatoren		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09			
Immobilien								
1.1	Anzahl m2-Fläche eigene Liegenschaften (<i>ohne Spitäler</i>) durchschnittliche Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m2-Fläche (<i>ohne Spitäler</i>)	284 318 4.39	257 229 4.92	275 266 4.71	7% -4%			
1.2	Anzahl m2-Fläche Zumietungen (<i>ohne Turnhallen</i>) durchschnittliche Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m2-Fläche (<i>ohne Turnhallen</i>)	62 418 6.79	61 536 6.89	68 944 6.07	12% -12%			
1.3	Anzahl Verträge durchschnittliche Kosten in Fr. pro Vertrag	235 1 370	220 900	230 1 000	5% 11%			
Bau								
2.1	Baukosten Kleinprojekte Aufwand Fr./ Fr. 1000 Baukosten Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/sehr gut	7 320 000 112 80%	6 000 000 150 > 80 %	6 000 000 150 > 80 %	0% 0% -20%			
2.2	Baukosten mittlere Projekte (mit externen Planern < 3,0 Mio) Aufwand Fr./ Fr. 1000 Baukosten Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/sehr gut	38 920 000 34 80%	37 450 000 45 > 80 %	36 000 000 40 > 80 %	-4% -11% -20%			
2.3	Baukosten grosser Projekte (mit externen Planern > 3,0 Mio) Aufwand Fr./ Fr. 1000 Baukosten Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/sehr gut	34 290 000 30 80%	40 000 000 30 > 80 %	53 000 000 30 > 80 %	33% 0% -20%			
Beratungen/Begutachtungen								
3.1	Anzahl erledigt Aufträge oder Projekte durchschnittliche Kosten in Fr. pro Auftrag	6 5 800	10 5 000	8 5 000	-20% 0%			
Sozialer Wohnungsbau								
4.1	Anzahl zu überwachende Mietwohnungen Anzahl Wohnungen mit Mietzinszuschüssen (KWE) durchschnittliche Mietzinszuschüsse an Wohnungen (KWE) in Fr.	6 350 2 250 350	6 300 2 160 370	6 200 2 000 350	-2% -7% -5%			
Kommentar								
1.1	- Flächenveränderungen aufgrund Neuaufnahmen von Gebäuden und allgemeinen Überprüfungen auf Richtig- und Vollständigkeit des Datenmaterials.							
1.2	- Nicht enthalten sind die intern weiterverrechenbaren Mietkosten der Brückenangebote und Kantonalisierung 10. Schuljahr (verschiedene Gemeinden) sowie die Turnhallen in Berufsbildungszentren. Die Räume sind inklusive Ausstattung pauschal ohne Flächenangaben gemietet.							
	- Die neue Fläche von rund 6'247 m2 Hirschengraben 17, für die Luzerner Polizei ist eingerechnet.							
2.3	- Die Investitionskosten der Universität sind als Bruttopreis eingesetzt. - Bei den Grossprojekten handelt es sich um die Universität und die Projektierungskredite der Luzerner Spitäler.							
4.1	- Reduktion der Anzahl zu überwachenden Mietwohnungen aufgrund frühzeitiger Auflösung von Verträgen (WEG-Geschäfte) sowie Entlassungen aus den Verpflichtungen nach 20-25 Jahren. - Kantonsbeiträge an einzelne Geschäfte der kantonalen Wohnbau- und Eigentumsförderungsaktion (KWE) fallen nach 20 Jahren weg.							

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die öffentliche-rechtliche Anstalt LUSTAT hat als zentrale Statistikstelle des Kantons Luzern die Aufgabe, statistische Basisdaten über Bevölkerung, Wirtschaft, Raum und Umwelt und Gesellschaft zu erheben, auszuwerten und benutzergerecht zu veröffentlichen bzw. zur Verfügung zu stellen. In dieser Funktion führt sie im Auftrag des Bundes auch gewisse eidgenössische statistische Erhebungen auf dem Kantonsgebiet durch. Mit dem Inkrafttreten des Statistikgesetzes am 1. Juli 2006 hat die zentrale Statistikstelle den Auftrag, die statistischen Tätigkeiten in der kantonalen Verwaltung zu koordinieren und ein Mehrjahresprogramm zuhanden der Regierung zu erstellen.

Gesamtzielsetzungen

Sicherstellung der statistischen Grundversorgung für Politik, Gesellschaft und Öffentlichkeit.

Erarbeitung von Informationsgrundlagen für Entscheidungsträger.

Erarbeitung und Veröffentlichung statistischer Informationen zu politisch und gesellschaftlich relevanten Themen.

Koordination und Planung der öffentlichen Statistik des Kantons Luzern.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Zufriedenheit von Kunden und Auftraggebern (Bewertung mit gut bis sehr gut)	100.0%	95.0%	95.0%	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	17.9 0.0	22.7 0.0	22.0 0.4	-3% ...
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	3 212 740	3 985 800	4 168 300	5%
- Erlöse	864 563	931 500	939 700	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 348 177	3 054 300	3 228 600	6%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	92 500	470 000	408%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 348 177	3 146 800	3 698 600	18%
- Eingehende Staatsbeiträge	2 617 300	3 146 800	3 698 600	18%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 269 123	0	0	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	26.9%	23.4%	22.5%	-4%
Investitionen				
+ Ausgaben	0	1 650 000	1 100 000	-33%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	1 650 000	1 100 000	-33%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Veränderung / allgemeiner Kommentar / Personalbestand**

Auf der Grundlage des am 1. Juli 2006 in Kraft getretenen Statistikgesetzes hat der Regierungsrat am 15. Juni 2007 die Umwandlung des Amtes für Statistik in eine öffentlich-rechtliche Anstalt beschlossen. Die zentrale Statistikstelle wird seit 1. Januar 2008 unter der Bezeichnung "LUSTAT Statistik Luzern" mit eigener Rechtspersönlichkeit geführt. Der entsprechende Staatsbeitrag ist im politischen Leistungsauftrag des Departementssekretariats FD eingestellt und wird mit dessen Budget beschlossen. Der vorliegende Leistungsauftrag dient informativen Zwecken.

Die Periode ab 2008 ist geprägt durch die Umsetzung des am 1. Juli 2006 in Kraft getretenen Statistikgesetzes (Koordinationsaufgabe, Zentralisierung gewisser Prozesse), die Neuaustrichtung der Bundesstatistik, die Umsetzung des vom Regierungsrat verabschiedeten statistischen Mehrjahresprogramm 2007-2011, des Registerharmonisierungsgesetzes des Bundes, den Bedarf von Kanton und Gemeinden nach zentralen Datenplattformen (Einwohnerplattform, Gebäude- und Wohnungsregister, Betriebs- und Unternehmensregister) sowie durch die Überführung der zentralen Statistikstelle in eine öffentlich-rechtliche Anstalt per 1. Januar 2008.

Im Jahresdurchschnitt liegt der geplante Personalbestand 2010 mit 22,0 Stellen um 0,7 Stellen unter dem Sollwert 2009. Diese Reduktion ist einerseits auf die Beendigung des im Auftrag des Bundes durchgeföhrten Mahndienstes im Rahmen der eidg. Betriebszählung 2008 (-1,3 Stellen) und andererseits auf eine leichte Erhöhung der Planstellen um 0,6 zurückzuföhren. Zudem werden wir neu ab August 2009 in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Personal die berufliche Ausbildung im ersten Lehrjahr für eine/n Lernende/n übernehmen.

Laufende Rechnung

Für den Kostenanstieg von 2009 auf 2010 sind folgende Faktoren verantwortlich:

- die von uns beschlossene Stichprobenverdichtung folgender eidgenössischer Mikrozensus: Strukturerhebung, Arbeitskräfteerhebung, Lohnstrukturerhebung und Mikrozensus Mobilität und Verkehr. Andererseits fallen keine externen Kosten an für die Durchführung der kantonalen Einwohnerbefragung, die erstmals im Jahre 2009 durchgeführt und erst im Jahre 2011 wiederholt wird.
- der Betrieb der drei kantonalen Datenplattformen (Einwohner, Betriebe und Unternehmen, Gebäude und Wohnungen), die per 1.3.2010 produktiv sein werden.
- eine leichte Erhöhung des Personalaufwandes (+1%)
- die Abschreibungen als Folge der Investitionen 2009 im Zusammenhang mit dem Aufbau der drei kantonalen Datenplattformen, der Auftragsvergabe an die Schweizerische Post für die Zuweisung des eidg. Wohnungsidentifikators und dem kleinen Umbau als Folge der Miete zusätzlicher Büroräume für Lustat.

Diese Abschreibungen haben wir nicht auf der Basis der im Budget 2009 eingestellten Investitionskosten von 1.65 Mio. Franken berechnet. Aufgrund des Aufschubs von Investitionen im Jahre 2008 und der Aktualisierung des statistischen Mehrjahresprogrammes 2007-2011 gehen wir davon aus, dass sich die Investitionen 2009 auf rund 2.0 Mio. Franken summieren werden.

Die budgetierten Erlöse 2010 bewegen sich leicht über dem Niveau des Sollwertes 2009.

Investitionsrechnung

Die geplanten Investitionen im Jahre 2010 im Umfang von 1,1 Mio. Franken resultieren hauptsächlich aus den Restzahlungen im Zusammenhang mit dem Aufbau der drei kantonalen Datenplattformen und der Auftragsvergabe an die Schweizerische Post für die Durchführung der EWID-Zuweisung.

Aufgrund der Verselbständigung der Statistikstelle rechnen wir diese Investitionen weder im Staatsbeitrag noch in der Investitionsrechnung des Staates ein. Sie sind durch die verselbständigte Statistikstelle zu tragen bzw. zu finanzieren. Im Staatshaushalt wirkt sich dieser Sachverhalt mit Verzögerung aus, indem via Staatsbeitrag die Folgekosten (Abschreibung und Verzinsung) mitfinanziert werden müssen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	2 254 193	2 838 300	2 866 800	1%
Sachaufwand	958 547	1 097 500	1 266 500	15%
Passivzinsen	0	50 000	35 000	-30%
Abschreibungen	0	92 500	470 000	408%
+ Aufwand	3 212 740	4 078 300	4 638 300	14%
Vermögenserträge	4 758	0	0	0%
Entgelte	103 136	119 500	113 700	-5%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	756 669	812 000	826 000	2%
Beiträge für eigene Rechnung	2 617 300	3 146 800	3 698 600	18%
- Ertrag	3 481 863	4 078 300	4 638 300	14%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	- 269 123	0	0	0%

Gesundheits- und Sozialdepartement

Einhaltung Globalbudget 2010

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2010 (Soll-Soll Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Departementssekretariat 2401	Globalbudget	8'237'097	9'349'581	10'604'387	13%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	85'167'922	90'726'434	95'900'372	6%
Die Nettomehrkosten für die Prämienverbilligungen (1,1 Millionen Franken) und die Ergänzungsleistungen (1,6 Millionen Franken) sind für die Mehrkosten im Departementssekretariat verantwortlich.					
Dienststelle Soziales und Gesellschaft 2402	Globalbudget	-11'017'664	-1'893'800	-7'826'557	313%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	81'712'215	84'460'400	92'532'943	10%
Die Mehrkosten für den Bereich soziale Einrichtungen (SEG) betragen rund 8 Millionen Franken (Umstellung NFA zum Zeitpunkt der Budgetierung 2009 noch nicht alle Fakten bekannt).					
Kantonsärztlicher Dienste 2403	Globalbudget	1'522'057	1'358'900	3'069'147	126%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	15'725'272	16'460'000	16'847'547	2%
Mehrkosten für die ausserkantonalen Hospitalisationen.					
Kantonsapotheke 2404	Globalbudget	803'735	995'150	1'056'347	6%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	794'141	1'001'150	1'087'247	9%
Mehrkosten für die Aus- und Weiterbildung. Zusätzlicher Aufwand für die Bewilligungen im Bereich Komplementärmedizin.					
Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz 2405	Globalbudget	2'905'994	3'675'419	3'681'087	0%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	3'133'003	3'952'759	4'019'328	2%
Zusätzliche Kosten für die Lebensmittelkontrolle im Rahmen der Kantonalisierung.					
Veterinärdienst 2406	Globalbudget	7'712'892	6'050'000	5'719'548	-5%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	2'070'003	1'931'826	1'971'941	2%
Höhere Kosten für zusätzliche Fleischkontrollen.					
Dienststelle Spitäler 2412	Globalbudget	693'042	692'700	789'604	14%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	229'624'027	233'359'900	233'765'204	0%
Neuer Staatsbeitrag für das Krebsregister.					
Wirtschaft und Arbeit (wira) 2413	Globalbudget	1'442'830	1'933'100	1'763'467	-9%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	4'987'139	6'636'400	6'473'167	-2%
Die Mehrkosten, die dem wira aufgrund der Wirtschaftslage entstehen werden vollständig durch den Bund übernommen. Höhere Bundesbeiträge für den Bereich Schwarzarbeit. Daraus resultieren tieferen Nettokosten für den Kanton.					
Total Gesundheits- und Sozialdepartement	Globalbudget	12'299'983	22'161'050	18'857'030	-15%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	423'213'722	438'528'869	452'597'749	3%
Bemerkungen zum Total					
Die Mehrkosten resultieren insbesondere aus den folgenden Positionen:					
- höhere Beiträge an die SEG-Institutionen (zu tiefe Budgetierung 2009 aufgrund Einführung NFA)					
- höhere Beiträge Prämienverbilligung					
- höhere Beiträge Ergänzungsleistungen					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Gesundheits- und Sozialdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der fachlich-politischen und betrieblichen Führung, nimmt die administrative Leitung des Departements wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeit innerhalb des Departements und gegen aussen. Es sorgt in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Gesellschaft und Arbeit für eine effiziente und bedarfsgerechte Aufgabenerfüllung.

Für die fachliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Kantonsrates, des Regierungsrates und des Departementsvorstehers
- Interne und externe Kommunikation
- Spezielle Dienstleistungen (Erlasse, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Mitarbeit in interkantonalen Gremien, Leitung von Arbeitsgruppen und Projekten)
- Erteilung von Bewilligungen nach Sozialhilfegesetz
- Gewährleistung einer wirksamen, zweckmässigen und wirtschaftlichen Gesundheitsversorgung

Für die betriebliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Strategische und operative Planung des Gesundheits- und Sozialdepartementes
- Führung des Personals und Personaladministration
- Dienststellenrechnungswesen und -Controlling
- Departementscontrolling
- Führung der Departementsinformatik und Organisationsberatungen

Gesamtzielsetzungen

Das Departementssekretariat wird situationsgerecht geführt.

Eine kundenorientierte Kultur wird laufend gefördert.

Das Departementssekretariat gewährleistet eine optimale Unterstützung des Departementsvorstehers.

Die Geschäfte und Projekte werden innerhalb der Fristen und entsprechend den Vorgaben abgewickelt.

Das Finanz- und Rechnungswesen entspricht den kantonalen Vorgaben, das Controlling unterstützt den Führungsprozess.

Es werden funktionale und wirtschaftliche Informatiksysteme eingesetzt.

Es werden zeitgemäss Personaldienstleistungen angeboten.

Die Öffentlichkeit wird schnell und verständlich informiert, die Leistungen des Departements sind transparent.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung10 zu 09
Individuelle Prämienverbilligung				
Anzahl Gesuche	90 545	94 000	94 000	0%
davon abgelehnt	19 913	17 000	20 000	18%
Ergänzungsleistungen				
Anzahl EL berechtigte Personen	15 178	15 400	15 500	1%
Anzahl erstmalige Anmeldungen	2 740	2 900	3 000	3%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	11.3	12.4	13.2	6%
Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikantinnen/Praktikanten	1.0	1.0	1.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung10 zu 09
1. Departementsführung und Dienstleistungen				
+ Kosten	8 285 104	9 398 481	10 665 787	13%
- Erlöse	48 007	48 900	61 400	26%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	8 237 097	9 349 581	10 604 387	13%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	8 925	49 623	2 565	-95%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 246 023	9 399 205	10 606 952	13%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	353 946 896	373 607 559	391 794 600	5%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	624 165	108 320	426 250	294%
- Eingehende Staatsbeiträge	277 354 717	292 323 349	306 912 430	5%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	294 444	65 300	15 000	-77%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	0	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	85 167 922	90 726 434	95 900 372	6%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.6%	0.5%	0.6%	11%
Investitionen				
+ Ausgaben	145 742	650 000	250 000	-62%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	145 742	650 000	250 000	-62%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Zusätzliche Teilzeitstelle wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Sachaufwand: Die Umsetzung von verschiedenen Projekten verursacht höhere Kosten. Erhöhung der Abschreibungen aufgrund der Informatikinvestitionen.

Eigene Beiträge: Höhere Beiträge an die Ergänzungsleistungen (7.4 Mio. Franken) und an die Prämienverbilligungen (9.6 Mio. Franken).

Einlagen in Spezialfinanzierungen: Höherer Beitrag in den Lotteriefonds aufgrund höherer Überweisung aus den Lotterieerträgnissen.

Interne Verrechnungen: Höhere interne Verrechnungen für die Informatik aufgrund der neuen Informatikstrategie des Kantons sowie höhere Einlage in den Lotteriefonds.

Beiträge für eigene Rechnung: Höhere Bundes- und Gemeindebeiträge für die Prämienverbilligungen (Bund: 7.4 Mio. Franken; Gemeinden: 1.1 Mio. Franken) und Ergänzungsleistungen (Bund: 2.2 Mio. Franken; Gemeinden: 3.6 Mio. Franken).

Entnahmen Spezialfinanzierungen: Die Entnahme aus dem Lotteriefonds für mehrjährige Projekte hat sich reduziert.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung10 zu 09
Personalaufwand	1 856 930	2 000 081	2 198 587	10%
Sachaufwand	5 896 212	6 742 000	7 185 500	7%
Abschreibungen	82 743	164 723	248 765	51%
Eigene Beiträge	353 447 396	373 151 559	391 407 100	5%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	624 165	108 320	426 250	294%
Interne Verrechnungen	1 040 316	1 130 000	1 673 200	48%
+ Aufwand	362 947 762	383 296 683	403 139 402	5%
Vermögenserträge	1 512	3 500	2 000	-43%
Entgelte	38 195	39 000	20 000	-49%
Beiträge für eigene Rechnung	274 917 136	289 873 349	304 341 630	5%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	294 444	65 300	15 000	-77%
Interne Verrechnungen	2 528 554	2 589 100	2 860 400	10%
- Ertrag	277 779 841	292 570 249	307 239 030	5%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	85 167 921	90 726 434	95 900 372	6%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung10 zu 09
3614000 Konferenzen: Kostenanteile	213 847	223 923	226 200	1%
3644005 Schweiz. Gesundheitsobservatorium	71 700	72 300	72 000	0%
3644006 Stiftung für Patientensicherheit	21 200	31 800	32 700	3%
3644007 Case-Mix-Office SwissDRG	47 839	47 839	48 000	0%
3644008 QuaZentral	245 071	200 000	150 000	-25%
3652000 Staatsbeiträge an private Institutionen	216 884	182 400	140 000	-23%
3654000 Versch. Staatsbeiträge (Soz. Inst., FH)	273 487	130 480	530 750	307%
3654000 Versch. Staatsbeiträge (Ausserkant. Inst.)	20 923	20 650	36 250	76%
3654008 Spitex-Leistungen	40 000	30 000	30 000	0%
3654009 Solidaritätsfonds für werdende Mütter	18 300	18 300	18 300	0%
3654049 Orphanet Schweiz	7 500	7 511	7 500	0%
3654050 Behindertentransportwesen	89 944	350 000	600 000	71%
3654051 Zweckverband (ZISG)	2 782 600	2 750 000	3 150 400	15%
3654056 Berufsmarketing ZIGG	50 300	50 300	50 000	-1%
3654057 SEARCH Antibiotika-Resistenzprogramm	9 556	9 556	15 000	57%
3654058 Hochspezialisierte Medizin (IVHSM)	0	20 000	0	0%
3664000 Ergänzungsleistungen (EL)	194 543 253	208 600 000	216 000 000	4%
3664005 Prämienverbilligungen (IPV)	154 794 992	158 156 500	167 800 000	6%
3664015 Familienzulagen Nichterwerbstätige	0	2 250 000	2 500 000	11%
3910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	499 500	456 000	387 500	-15%
Total ausgehende Staatsbeiträge	353 946 896	373 607 559	391 794 600	5%
4600000 Beiträge Bund (EL)	57 230 133	62 580 000	64 800 000	4%
4600000 Beiträge Bund (IPV)	84 187 519	86 055 658	93 503 259	9%
4600000 Beiträge Bund (Verwaltungskosten)	0	1 848 270	1 800 000	
4620000 Beiträge Gemeinden (EL)	96 119 184	102 214 000	105 840 000	4%
4620000 Beiträge Gemeinden (IPV)	35 204 025	36 050 421	37 148 371	3%
4620000 Beiträge Gemeinden (Familienzul. NE)	0	1 125 000	1 250 000	
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	1 830 081	2 005 000	2 025 800	1%
4910090 BF: Übrige Überweisungen	607 500	445 000	545 000	22%
Total eingehende Staatsbeiträge	275 178 442	292 323 349	306 912 430	5%

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3182020	Fachberatung und Expertisen Teilfinanzierung Projektkosten Tixi	6 144	0	0	0% 0%
3654000	Verschiedene Staatsbeiträge (Soz. Inst.) Kulturlegi	294 410 0	115 480 15 000	152 000 15 000	32%
3654009	Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	18 300	18 300	18 300	0%
3654050	Behindertentransport	89 944	250 000	250 000	.
3654051	Zweckverband (ZISG) (Teilfinanzierung)	760 500	1 056 900	726 750	-31%
3654056	Berufsmarketing ZIGG	50 300	50 300	50 000	.
3654057	SEARCH Antibiotika-Resistenzprogramm	9 556	0	15 000	.
	Einlage Ausgleich Lotteriegelder	246 783	108 320	426 250	294%
	Einlage Ausgleich Spielsucht-Ergebnisse	297 382	0	0	.
	Einlage Lott.Zusatzerträge (int. Friedenskonferenz)	80 000	0	0	.
3910000	BF: Überweisung Lottereerträge:	0	0	0	0%
KAD: Gesundheitsförderung		64 000	64 000	64 000	0%
KAD: Mitfinanzierung SoBZ		200 000	200 000	200 000	0%
KAD: Suchtprävention		65 000	75 000	20 000	-73%
DISG: Stark durch Erziehung		35 000	0	0	0%
DISG: Jugendförderung		103 500	103 500	103 500	0%
DISG: Pro Juventute		20 000	13 500	0	0%
DISG: Peer-Group Jugendlichen-Mediation		12 000	0	0	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeuräge		2 352 819	2 070 300	2 040 800	-1%
4690000	BF: Überweisung Spielsucht-Ergebnisse	228 294	0	0	0%
4803006	Entnahme Lotteriefonds:	50 000	0	0	0%
	Fachstelle für Schuldenfragen	20 000	0	0	0%
	Fachstelle für Schuldenfragen	35 000	0	0	0%
	Stark durch Erziehung	15 000	15 000	15 000	0%
Kulturlegi		89 944	0	0	0%
Behindertentransportwesen		50 300	50 300	0	0%
Berufsmarketing ZIGG		12 000	0	0	0%
Peer-Group Jugendlichen Mediation		6 144	0	0	0%
Projektkosten Tixi		6 500	0	0	0%
Projekt Sozialpraktika		9 556	0	0	0%
SEARCH Antibiotika-Resistenzprogramm		64 504	0	0	0%
4910000	BF: Spielsucht-Ergebnisse	33 577	0	0	0%
	Lottereerträge (Soz. Inst.)	910 000	1 805 000	1 110 000	-39%
	Lottereerträge (SoBZ)	200 000	200 000	200 000	0%
	Lottereerträge (ZISG)	200 000	0	0	0%
	Lottereerträge Jugendförderung	103 500	0	103 500	0%
	Lottereerträge Frauenzentrale	35 000	0	35 000	0%
	Lottereerträge Behindertentransport	0	0	250 000	0%
	Lottereerträge Pro Juventute (Sozialpraktika)	13 500	0	13 500	0%
	Lottereerträge Fixraum	0	0	148 000	0%
	Lottereerträge Schuldenfragen	0	0	70 000	0%
	Lottereerträge Suchtprävention	0	0	95 800	0%
	Zusatzertr. 08 (Internationale Friedenskonferenz)	120 000	0	0	0%
	Zusatzertr. 08 Stiftungskapital ZEWO	150 000	0	0	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeuräge		2 352 819	2 070 300	2 040 800	-1%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Der Grundauftrag der Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG) besteht darin, die ihr durch Gesetz und durch konkrete Beschlüsse von der Legislative und der Exekutive übertragenen Aufgaben zu erfüllen. Sie koordiniert dabei auch angrenzende oder sachlich verbundene Verantwortlichkeiten anderer Dienststellen. Gleichzeitig hat sie den Auftrag, sich abzuzeichnenden Problemen im gesellschaftlichen und Sozialbereich anzunehmen. Die DISG nimmt diese Aufgaben einerseits in der eigenen Organisation wahr, deren Themen Sozialhilfe, Asyl- und Flüchtlingswesen, interinstitutionelle Zusammenarbeit, soziale Einrichtungen, Opferhilfe, Kinderschutz und Opferberatung ebenso umfassen wie weitere Gesellschaftsfragen in den Bereichen Kind, Jugend und Familie, Gleichstellung von Frau und Mann, Integration, Behinderung und Alter.

Im Interesse der interkantonalen Koordination nehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zudem Einsatz in verschiedenen gesamtschweizerischen und regionalen Arbeitsgruppen und Kommissionen. Schliesslich bietet die DISG themenspezifische Informationen und Beratung für kommunale Sozialämter sowie Heime an.

Gesamtzielsetzungen**Sozialhilfe** (Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger, ZUG):

Die DISG gewährleistet die korrekte und fristgerechte Abwicklung des ZUG im Kanton Luzern ohne Kostenfolge für den Kanton. Die Koordinationsstelle "Interinstitutionelle Zusammenarbeit" (IIZ) koordiniert Invalidenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Berufs- und Studienberatung sowie Sozialhilfe für Personen mit Mehrfachproblematik.

Asyl- und Flüchtlingswesen:

Die DISG gewährleistet die korrekte und fristgerechte Umsetzung der persönlichen und der bedarfsbezogenen wirtschaftlichen Sozialhilfe für Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge. Über aktive Integrationshilfen sollen möglichst viele Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen in den Arbeitsmarkt integriert werden. Damit werden mittel- und langfristig Kosten für den Kanton und die Gemeinden gespart.

Soziale Einrichtungen:

A) Innerkantonale Institutionen: Die DISG handelt jährlich Leistungsvereinbarungen, die zwischen den Einrichtungen und dem Vorsteher des GSD abgeschlossen werden, aus. Die leistungsorientierte Finanzierung stellt eine bedarfsgerechte, wirksame und wirtschaftliche Betreuung sicher.

B) Ausserkantonale Platzierungen: Die DISG stellt das Controlling der ausserkantonalen Platzierungen im gesamten Bereich der interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) sicher.

Opferhilfe:

A) Kostengutsprachen: Gesuche um Kostengutsprache für längerfristige Hilfen werden von der DISG fristgerecht bearbeitet und nach Vorliegen aller Gesuchsunterlagen entschieden.

B) Entschädigungen und Genugtuungen: Gesuche um Entschädigungen und Genugtuungen werden von der DISG fristgerecht bearbeitet und nach Vorliegen aller Gesuchsunterlagen entschieden.

Kinderschutz:

Die DISG bearbeitet telefonische und schriftliche Anfragen innerhalb einer angemessenen Frist.

Gesellschaftsfragen:

Die DISG koordiniert und vernetzt in den Bereichen Familie, Gleichstellung von Frau und Mann, Jugendförderung, Integration von Zugewanderten, Alter und Menschen mit Behinderung sowohl verwaltungsinterne Stellen wie auch verwaltungsexterne Institutionen und Organisationen. Sie fördert die Umsetzung der bestehenden kantonalen Leitbilder (Alter, Familie, Integration) und des gesetzlichen Auftrages (Gleichstellung und Jugendhilfe). Mit Projektbeiträgen und Kampagnen fördert sie die Chancengerechtigkeit und Integration in den genannten Bereichen. Die Fachstelle Gesellschaftsfragen ist kantonale Ansprechstelle des Bundes in Integrationsfragen.

Opferberatung:

Die DISG berät Opfer und Angehörige und unterstützt sie bei der Wahrnehmung ihrer Rechte. Sie leistet oder vermittelt Soforthilfe und/oder längerfristige Hilfe, bis sich der gesundheitliche Zustand der betroffenen Person stabilisiert hat.

Übrige Leistungen: (Projekte, Sonderaufgaben, Dienstleistungen für die Politik)

Die DISG bearbeitet Projekte, Jahresziele, Aufträge vom GSD mit vorhandenen Ressourcen fristgerecht.

Fördernde Hilfe:

Die DISG handelt mit allen Beitragsempfängern Leistungsverträge aus und stellt das Controlling sicher.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Sozialhilfe				
- Anzahl Dossiers mit Bewegungen (ZUG)	645	750	800	7%
Asyl- und Flüchtlingswesen				
- Anzahl neue Dossiers	238	400	160	-60%
- Gesamtanzahl Dossiers Flüchtlinge	193	200	250	25%
- Gesamtanzahl Dossiers vorläufig Aufgenommene	256	280	350	25%
- Gesamtanzahl Dossiers Asylsuchende	416	250	280	12%
Sozialpädagogische Einrichtungen				
- Anzahl sozialpädagogische Einrichtungen gemäss SEG	9	9	9	0%
- Anzahl Platzierungen gemäss SEG innerkantonal (Personen)	181	195	205	5%
- Anzahl Platzierungen gemäss SEG ausserkantonal (Personen)	61	65	70	8%
IV-Einrichtungen inkl. Sonderschulheime				
- Anzahl Einrichtungen gemäss SEG	24	24	24	0%
- Anzahl Platzierungen gemäss SEG innerkantonal (Personen)	2'192	2'210	2'220	0%
- Anzahl Platzierungen gemäss SEG ausserkantonal (Personen)	337	350	360	3%

Opferhilfe				
- Anzahl neue Gesuche um Kostengutsprache	207	200	200	0%
- Anzahl neue Gesuche um Entschädigung	60	80	70	-13%
- Anzahl neue Gesuche um Genugtuung	59	80	70	-13%
Kinderschutz				
- Anzahl Meldungen im Kinderschutz	94	150	110	-27%
- Anzahl betroffene Kinder	168	300	170	-43%
Gesellschaftsfragen				
- Anzahl Gesuche Projektförderung (Integration, Jugend, Gleichstellung)	95	90	90	0%
Opferberatung				
- Gesamtanzahl Dossiers	-	1'300	1'300	0%
- Anzahl neue Dossiers	-	750	750	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	24.7	24.2	32.6	35%
Ø Anzahl Lernende	2.0	2.0	2.0	0%
Ø Anzahl Praktikanten	0.0	2.0	2.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Soziale Massnahmen				
+ Kosten	18 273 131	17 466 700	20 596 543	18%
- Erlöse	29 290 795	19 360 500	28 423 100	47%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-11 017 664	-1 893 800	-7 826 557	313%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	35 187	59 700	110 800	86%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-10 982 477	-1 834 100	-7 715 757	321%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	173 214 356	165 500 000	186 437 200	13%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	60 580	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	77 855 244	79 205 500	86 188 500	9%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	2 725 000	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	81 712 215	84 460 400	92 532 943	10%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	160.3%	110.8%	138.0%	25%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Personalbestand/Personalaufwand: Per 1. Januar 2009 wurde die Opferberatungsstelle in die Dienststelle Soziales und Gesellschaft integriert. Der Soll-Wert des Personalbestandes 2009 muss deshalb um 7.4 Stellen (gemäss RRB 1094 vom 23.09.2008) erhöht werden. Dazu kommt noch eine zusätzliche Vollzeitstelle infolge Anforderungen an Einweiserpraxis und Aufgaben im Bereich Finanzen/Controlling (Auswirkungen NFA). Der Personalaufwand wird dementsprechend erhöht. Bei den Staatsbeiträgen fallen rund 1,16 Mio. Franken weg, da diese Kosten durch die Integration der Opferberatungsstelle neu beim Personal- und Sachaufwand ausgewiesen werden.				
Eigene Beiträge:				
1) Soziale Einrichtungen: Die Bruttokosten in diesem Bereich betragen im Jahr 2010 149,9 Mio. Franken (innerkantonal 130,3 Mio. Franken ausserkantonal 19,6 Mio. Franken). Für das Jahr 2009 sind 142,3 Mio. Franken budgetiert. Die effektiven Auswirkungen der NFA wurden aber erst aufgrund der Rechnung 2008 sichtbar. Für das Jahr 2010 sind deshalb Mehrkosten im Umfang von rund 7,5 Mio. Franken berücksichtigt. Die Hälfte der Kosten werden von den Gemeinden an den Kanton zurückerstattet.				
2) Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen: Eine höhere Anerkennungsquote von vorläufig aufgenommenen Personen und Flüchtlingen führt zu höheren Ausgaben bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe. Zudem ist mit Auswirkungen zu rechnen, die durch die steigende Arbeitslosenquote verursacht sind. Die Ausgaben werden bei rund 18 Mio. Franken liegen (Budget 2009: 13 Mio. Franken). Die Rückerstattungen vom Bund werden voraussichtlich rund 12,2 Mio. Franken betragen.				
3) Asylwesen: Im Asylwesen wird für das Jahr 2010 mit Kosten von rund 19,6 Mio. Franken gerechnet (inkl. Nothilfe; Budget 2009: 11,5 Mio. Franken). Die Rückerstattungen vom Bund (ca. 16 Mio. Franken) werden die Kosten voraussichtlich nicht vollumfänglich decken. Die Auswirkungen der Umstellung der Bundesfinanzierung im Asylbereich wurden erst im Verlauf des Jahres 2008 sichtbar.				
4) Opferhilfe: Durch die Umsetzung des revidierten Opferhilfegesetzes werden voraussichtlich im Bereich der längerfristigen Hilfen Mehrkosten von 100'000 Franken entstehen.				
5) Gesellschaftsfragen: Das Gesetz zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts bietet eine neue Basis für Staatsbeiträge zur Förderung von Chancengerechtigkeit und Integration. Für das Jahr 2010 sind Mehrkosten von 100'000 Franken berücksichtigt, um den Zweck des Gesetzes erfüllen zu können.				
Durchlaufende Beiträge: Beiträge des Bundesamtes für Justiz z. G. der Luzerner Institutionen (2,8 Mio. Franken).				
Rückerstattungen von Gemeinwesen: Eine höhere Anerkennungsquote von vorläufig aufgenommenen Personen und Flüchtlingen führt zu höherer Bundesabgeltung in den ersten fünf Jahren Aufenthalt in der Schweiz (vgl. Ziff. 2). Höhere Asylzahlen führen zu höherer Bundesabgeltung (vgl. Ziff. 3).				
Beiträge für eigene Rechnung: Höhere Kosten im Bereich soziale Einrichtungen haben höhere Kostenbeteiligungen der Gemeinden zur Folge (vgl. Ziff. 1).				

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	3 237 336	3 447 250	4 563 443	32%
Sachaufwand	398 385	524 450	542 200	3%
Abschreibungen	5 550	20 000	20 000	0%
Eigene Beiträge	165 257 416	158 500 000	176 637 200	11%
Durchlaufende Beiträge	7 956 940	7 000 000	9 800 000	40%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	60 580	0	0	0%
Interne Verrechnungen	14 667 048	13 534 700	15 581 700	15%
+ Aufwand	191 583 255	183 026 400	207 144 543	13%
Vermögenserträge	3 597	0	11 700	
Entgelte	8 243 993	368 500	375 700	2%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	20 964 335	18 950 000	27 991 700	48%
Beiträge für eigene Rechnung	69 369 103	71 738 500	75 910 000	6%
Durchlaufende Beiträge	7 956 940	7 000 000	9 800 000	40%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	2 725 000	0	0	0%
Interne Verrechnungen	608 071	509 000	522 500	3%
- Ertrag	109 871 039	98 566 000	114 611 600	16%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	81 712 216	84 460 400	92 532 943	10%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3604000 Sozialhilfestatistik	81 600	82 000	82 000	0%
3653101 LE: Versch. Beiträge	12 000	0	0	
3654001 Verschiedene Institutionen	63 500	57 000	43 500	-24%
3654003 Schulheime im Kanton Luzern	7 122 922	5 305 000	7 600 000	43%
3654004 Integrationsmassnahmen Ausgesteuerte	717 402	700 000	750 000	7%
3654010 Soz.-Päd. Wohnheime Kt. Luzern	12 018 379	13 600 000	12 600 000	-7%
3654012 Justizheime Kt. Luzern	1 718 235	1 955 000	1 600 000	-18%
3654015 Schulheime andere Kantone	5 608 136	3 420 000	5 500 000	61%
3654016 Soz.-Päd. Wohnheime andere Kantone	1 565 745	1 836 000	1 500 000	-18%
3654019 Justizheime andere Kantone	4 263 667	2 450 000	4 000 000	63%
3654021 Einrichtungen erw. Beh. Kt. Luzern	83 855 280	88 596 300	89 079 800	1%
3654022 Einrichtungen erw. Beh. andere Kantone	7 071 875	6 935 000	8 100 000	17%
3654025 Soz.-Päd. Pflegefamilien	2 344 907	2 680 000	2 700 000	1%
3654027 Sucht-u. Therapieheime Kt. Luzern	2 616 133	2 340 000	2 800 000	20%
3654041 Heilpäd. Schulen Kt. Luzern	- 43 295	0	0	0%
3654043 Fabia	200 000	220 000	220 000	
3654048 Sucht- u. Therapieheime andere Kantone	347 278	380 000	500 000	32%
3654053 Opferberatungsstelle	1 090 491	1 160 000	0	0%
3654054 Dolmetscherdienst Zentralschweiz	107 900	101 700	107 900	6%
3654059 Nachträge Heimfinanzierung	1 377 320	0	0	0%
3657002 Projektbeiträge	451 477	582 000	682 000	17%
3664001 Wirtschaftliche Sozialhilfe (WSH)	12 672 026	0	13 200 000	
3664002 Wirtsch. Sozialhilfe und Betreuung (FL)	14 907	0	0	0%
3664004 Entschädigungen u. Genugtuungen	59 617	800 000	300 000	-63%
3664006 Soforthilfe u. längerfr. Massnahmen	838 452	800 000	400 000	-50%
3664007 Personal- u. Strukturkosten	7 974 007	0	9 132 000	
3664008 Unterstützung- u. Unterbringung	7 970 896	23 700 000	11 840 000	-50%
3664009 Gesundheitskosten	52 000	0	50 000	
3664010 Grenzsanit. Untersuchungen	2 579	0	0	0%
3664011 Rückkehrberatungskosten	120 449	0	0	0%
3664012 Bildungs- u. Beratungskosten	2 059 350	0	2 300 000	
3664013 Eingliederungsmassnahmen	308 310	0	450 000	
3664014 Diverse Kosten	59 629	100 000	100 000	
3664016 Nothilfe Asylbewerber	373 634	700 000	0	
3664017 Genugtuungen Opferhilfe	160 609	0	500 000	
3664018 Weitere Hilfen Opferhilfe	0	0	500 000	
3700000 Beiträge an Bund	2 922 593	0	2 800 000	
3720000 Durchlaufende Beiträge Gemeinden	5 034 347	7 000 000	7 000 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	173 214 356	165 500 000	186 437 200	13%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund	905 491	528 000	660 000	25%
4620000 Beiträge für eigene Rechnung Gemeinden	68 463 612	71 210 500	75 250 000	6%
4700000 Durchlaufende Beiträge Bund	2 922 593	0	2 800 000	
4720000 Durchlaufende Beiträge Gemeinden	5 034 347	7 000 000	7 000 000	
4910000 BF: Überweisung Loterieerträge	170 500	117 000	103 500	
4910001 Kostenüberweisung/Kostenbeteiligung	358 701	350 000	375 000	
Total eingehende Staatsbeiträge	77 855 244	79 205 500	86 188 500	9%

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten					
3653101	LE: Albimag (Jugendmediation, Peer-Group)	12 000	0	0	0%
3654001	LE: Pro Juventute (Tel. 147)	43 500	43 500	43 500	0%
3654001	LE: Pro Juventute (Sozialpraktika)	20 000	13 500	0	0%
3657002	LE: Jugendförderung	60 000	60 000	60 000	0%
3657002	LE: Kampagne "Stark durch Erziehung"	35 000	0	0	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		170 500	117 000	103 500	-12%
4910000	BF: Überweisung Lottereerträge	170 500	117 000	103 500	-12%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		170 500	117 000	103 500	-12%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Kantonsärztliche Dienste: Die Kantonsärztin erfüllt die ihr durch die eidgenössische und kantonale Gesetzgebung übertragenen Aufgaben. Eidgenössisch geregelt ist der Bereich der übertragbaren Krankheiten (Epidemiengesetz) sowie das Betäubungsmittelwesen. Die Mehrheit der Aufgaben sind jedoch kantonal geregelt. Dazu gehören die Beaufsichtigung des öffentlichen Gesundheitswesens (Berufsbewilligungen), Prävention sowie Gesundheitsförderung. Die Kantonsärztin berät die Regierung in medizinischen Belangen. Zu ihren Aufgaben gehört auch die fachliche Betreuung der Schul- und Amtsärzte. Sie erteilt Kostengutsprachen für ausserkantonale Hospitalisationen nach Art. 41.3 KVG. Zudem unterstehen ihr die kantonale Stelle für Gesundheitsförderung sowie der kantonale Beauftragte für Suchtfragen.

Die kantonale Stelle für Gesundheitsförderung ist eine Dienstleistungs-, Vernetzungs- und Koordinationsstelle für Gesundheitsförderung und Prävention. Sie propagiert, unterstützt und koordiniert Gesundheitsförderungs- und Präventionsaktionen im Kanton. Die Stelle informiert und sensibilisiert die Bevölkerung über wichtige Themen der Gesundheitsförderung und Prävention.

Der Beauftragte für Suchtfragen fördert eine koordinierte und vernetzte Suchtpolitik im Rahmen der drogenpolitischen Leitsätze des Regierungsrates. Er arbeitet in den für Suchtfragen relevanten Kommissionen und Arbeitsgruppen mit.

Der Kantonszahnarzt vollzieht die ihm durch Gesundheitsgesetz und Gesetz über die Schulzahnpflege übertragenen Aufgaben. Diese umfassen unter anderem das Bewilligungswesen und die Aufsicht über die Schulzahnpflege. Im Weiteren begutachtet er zahnärztliche und zahntechnische Kostenvoranschläge und Rechnungen für die Ausgleichskasse, die Sozialämter und die Abteilung Strafvollzug des Justiz- und Sicherheitsdepartementes.

Gesamtzielsetzungen

Erhaltung und Verbesserung des Gesundheitszustandes und der Befindlichkeit der Luzerner Bevölkerung durch Qualitäts-sicherung und Qualitätsförderung im Gesundheitswesen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Stabilisierung und Verbesserung der Gesundheit der Luzerner Bevölkerung z.B. durch: - Überprüfung Praxisbewilligungen - Bearbeitung Meldewesen Infektionskrankheiten in einem Arbeitstag - Gesundheitsberichte (inkl. Planung und Umsetzung) - Fortbildungen für Schul- und Amtsärzte	3 100% 3 4	1-5 100% 1-2 3-5	1-5 100% 1-2 3-5	0% 0% 0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ausserkantonale Hospitalisationen: - Anzahl Gesuche (Hosp. + Ambulante) - Bewilligte Gesuche (Hosp. + Ambulante) - Abgelehnte Gesuche - Bezahlte ambulante Behandlungen	11.2 3 373 1 876 1 497 0	11.7 3 400 2 030 1 365 5	12.5 3 450 2 060 1 380 10	7% 1% 1% 100%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Gesundheitsschutz und -förderung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	2 579 421 217 119 2 362 302 8 499 2 370 801 3 776 088 147 178 2 772 745 977 500 2 543 822 8.4%	2 227 933 195 000 2 032 933 14 920 2 047 853 3 657 400 0 1 659 000 715 000 3 331 253 8.8%	4 145 262 195 000 3 950 262 23 741 3 974 003 3 682 400 0 3 616 800 815 000 3 224 603 4.7%	86% 0% 94% 59% 94% 1% 0% 118% 14% -3% -46%
2. Ausserkantonale Hospitalisationen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	302 453 1 142 698 - 840 245 2 424 - 837 821 14 019 271 13 181 450 377.8%	325 967 1 000 000 - 674 033 2 780 - 671 253 13 800 000 13 128 747 306.8%	318 885 1 200 000 - 881 115 4 059 - 877 056 14 500 000 13 622 944 376.3%	-2% 20% 31% 46% 31% 5% 4% 23%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 881 874	2 553 900	4 464 147	75%
- Erlöse	1 359 817	1 195 000	1 395 000	17%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 522 057	1 358 900	3 069 147	126%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	10 923	17 700	27 800	57%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 532 980	1 376 600	3 096 947	125%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	17 795 359	17 457 400	18 182 400	4%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	147 178	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	2 772 745	1 659 000	3 616 800	118%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	977 500	715 000	815 000	14%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	15 725 272	16 460 000	16 847 547	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	47.2%	46.8%	31.2%	-33%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Die budgetierte Arztstelle konnte nicht besetzt werden (2008 vakant). Bis 2009 war die Impffachfrau für das HPV-Impfprogramm unter dem Sachaufwand budgetiert (budgetneutrale Umverteilung von Sach- auf Personalkosten). Anpassung Teuerungsausgleich.

Schaufwand: HPV-Impfprogramm: Aufwand Impfstoff 1,7 Millionen Franken; Kosten für Impfhandlungen 0,2 Millionen Franken. Rückzahlungen der Krankenkassen für das HPV-Impfprogramm 2 Millionen Franken (siehe Beiträge für eigene Rechnung) entlasten die Rechnung KAD in Bezug auf Lohnkosten für die Impffachfrau sowie Sachkosten für Informationsmaterial. Das HPV-Impfprogramm kann somit kostenneutral umgesetzt werden.

Eigene Beiträge: Erhöhung Ausgaben für ausserkantonale Hospitalisationen auf total 14,5 Millionen Franken (netto 13,3 Mio. Fr.).

Interne Verrechnungen: Erhöhung Betrag aus Alkoholzehntel für Beitrag an den Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZISG) von 100'000 Franken. Mehrkosten für Rechtsunterstützung (Rechtsdienst GSD) infolge neuem Rechtsweg für das Berufsbewilligungswesen. Mehraufwand Büroräumlichkeiten und Informatik.

Entgelte: Erhöhung Rückzahlungen aus ausserkantonalen Hospitalisationen auf 1,2 Millionen Franken (Saldo netto 13,3 Mio. Fr.).

Beiträge für eigene Rechnung: Rückzahlungen von Krankenkassen für das HPV-Impfprogramm: 2 Millionen Franken. Entlastung durch Fremdfinanzierung (Gesundheitsförderung Schweiz) für das "Luzerner Aktionsprogramm gesundes Körpergewicht": 120'000 Franken.

Entnahme aus Spezialfinanzierung: Beiträge aus Alkoholzehntel zur Entlastung der Ausgaben im Suchtbereich.

Interne Verrechnungen: Kürzung Beitrag aus Spielsuchtgeldern an Staatsbeitrag SozialBeratungszentren SoBZ von 55'000 Franken. Im 2010 sind keine weiteren Auszahlungen von Spielsuchtgeldern geplant.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	1 524 119	1 747 000	1 854 547	6%
Schaufwand	1 177 961	576 200	2 367 700	311%
Abschreibungen	4	0	0	0%
Eigene Beiträge	17 187 859	17 012 400	17 637 400	4%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	147 178	0	0	0%
Interne Verrechnungen	798 213	693 400	814 700	17%
+ Aufwand	20 835 334	20 029 000	22 674 347	13%
Vermögenserträge	11	0	0	0%
Entgelte	1 359 806	1 195 000	1 395 000	17%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	1 255 875	1 200 000	1 200 000	0%
Beiträge für eigene Rechnung	1 187 870	120 000	2 132 800	1677%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	977 500	715 000	815 000	14%
Interne Verrechnungen	329 000	339 000	284 000	-16%
- Ertrag	5 110 062	3 569 000	5 826 800	63%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	15 725 272	16 460 000	16 847 547	2%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3614001 Ausserkantonale Hospitalisationen	14 019 271	13 800 000	14 500 000	5%
3654000 Verschiedene Staatsbeiträge				
3654002 Bekämpf. Suchtkrankheiten	1 208 000	1 200 000	1 200 000	0%
3654007 Drogenforum Innerschweiz	0	0	0	0%
3654011 elbe	190 000	201 200	201 200	0%
3654013 Aidshilfe (Hotline ab 08 für Sexualpädagogik)	100 000	100 000	100 000	0%
3654042 Lotterieerträge SoBZ-Zentren	200 000	200 000	200 000	0%
3654047 SoBZ-Zentren	1 250 700	1 250 700	1 250 700	0%
3654055 Bekämpfung Spielsucht	0	75 000	0	0%
3657002 Projektbeiträge	219 888	185 500	185 500	0%
3910090 BF: übrige Überweisungen	607 500	445 000	545 000	22%
Total ausgehende Staatsbeiträge	17 795 359	17 457 400	18 182 400	4%
4400007 Anteil am Alkoholmonopol	1 255 178	1 200 000	1 200 000	0%
4400008 Kleinhandels-Versandgebühren	697	0	0	0%
4690000 Beitrag für eig. Rechnung Übrige	1 163 875	120 000	2 132 800	1677%
4690002 Spenden mit Zweckbindung	23 995	0	0	0%
4910000 BF: Überw. Lotterieerträge	329 000	339 000	284 000	-16%
Total eingehende Staatsbeiträge	2 772 745	1 659 000	3 616 800	118%

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3654042 Lotterieerträge SoBZ-Zentren	200 000	200 000	200 000	0%
3654047 SoBZ-Zentren	65 000	75 000	20 000	-73%
3657002 Projektbeiträge (Teilfinanzierung)	64 000	64 000	64 000	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	329 000	339 000	284 000	-16%
4910000 BF: Überw. Lotterieerträge				
- Projektbeitrag Gesundheitsförderung	64 000	64 000	64 000	0%
- Mitfinanzierung SoBZ	200 000	200 000	200 000	0%
- Prävention Spielsucht	65 000	75 000	20 000	-73%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	329 000	339 000	284 000	-16%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag****1. Schutz und Sicherheit im Umgang mit Heilmitteln**

Der Kantonsapotheke überwacht den gesamten Arzneimittelverkehr auf dem Kantonsgebiet. Er kontrolliert die pharmazeutischen Herstellungs- und Grosshandelsbetriebe, die öffentlichen und privaten Apotheken sowie die Drogerien. Der Kantonsapotheke vollzieht die ihm durch Gesundheitsgesetz übertragenen Aufgaben. Diese umfassen u.a. die Bewilligung und die damit verbundene Aufsicht.

2. Schutz und Sicherheit im Umgang mit Giften und Chemikalien

Die Stelle für Chemikalien und Erzeugnisse kontrolliert Betriebe, führt Marktkontrollen durch, entsorgt Haushaltsgifte, unterstützt Organisationen bei der Vorsorge und Bewältigung von Chemieereignissen und berät Schulen und Privatpersonen beim Umgang mit Chemikalien, Erzeugnissen und Wohngiften. Vollzug der Gefahrengebotenverordnung. Expertentätigkeit in der Chemielaborantenausbildung, die Prüfung chemierelevanter Umweltverträglichkeitsberichte sowie die Marktkontrolle der Düngerverordnung /Pflanzenschutzverordnung.

3. Vorsorge und Bewältigung von ausserordentlichen Ereignissen

Der Koordinierte Sanitätsdienst (KSD) ist zuständig für die Vorbereitung und Bereitstellung aller sanitätsdienstlichen Mittel des Kantons zur Bewältigung eines Grossereignisses bzw. einer Katastrophe.

4. Ethikkommission (Dienstleistungen): Führung des Sekretariates der kantonalen Ethikkommission und Bewilligungserteilung.**Gesamtzielsetzungen**

Mit flächendeckenden Inspektionen im Bereich der Herstellung, Lagerung und Distribution von Heilmitteln, die Umsetzung und Einhaltung der gültigen Gesetzgebung überwachen.

Mit Beratung und wenn notwendig Kontrollen und Massnahmen die fachgerechte Handhabung, Transport, Distribution, Lagerung und Entsorgung von Chemikalien im Kanton unterstützen.

Adäquate Bewältigung von a.o. Ereignissen im Sanitäsbereich.

Fristgerechte Stellungnahmen und Beurteilung eingereichter klinischen Studien durch die Ethikkommission

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Periodische flächendeckende Inspektionen und Kontrollen nach Einsatzplanung und Aufsicht des Detailhandels mit Heilmitteln Gruppenspezifische Analysen und Schulungen Fristgerechte Stellungnahmen und Beurteilungen von Klinischen Studien Fristgerechte Erteilung aller Bewilligungen	85% nach Bedarf >95% >95%	>90% nach Bedarf >95% >95%	>90% nach Bedarf >95% >95%	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lehrlinge/Praktikantinnen/Praktikanten	4.9 1.0	5.8 2.0	5.9 2.0	2% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Gesundheitsvorsorge + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 055 071 251 336 803 735 5 460 809 195 15 054 794 141 23.8%	1 235 650 240 500 995 150 6 000 1 001 150 0 1 001 150 19.5%	1 325 347 269 000 1 056 347 30 900 1 087 247 0 1 087 247 20.3%	7% 12% 6% 415% 9% 0% 9% 4%
Investitionen + Ausgaben - Einnahmen = Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0 0 0	105 000 0 105 000	0 0 0	0% 0% 0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Intensivierung der Aus- und Weiterbildung aufgrund der Personalbefragung und Neueintritten.

Anpassung Sekretariat Heilmittel um 10% zur Bewältigung der neu zu erteilenden Bewilligungen für Therapeuten der Komplementärmedizin und dem Zusatzaufwand beim Erteilen von Bewilligungen nach neuem Rechtsweg.

Ethikkommission: Neustrukturierung und Organisation der Ethikkommission. Systematische Weiterbildung und Erhöhung der Entschädigungen (28'000 Franken). Höhere Erträge durch die Anpassung der Tarife für Gutachten.

Koordinierter Sanitätsdienst: Ausbildung Notfallärzte (30'000 Franken). Kostenartgerechte Buchung der Aus-/Weiterbildung des Blauen Pools.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	738 068	909 800	985 197	8%
Sachaufwand	233 691	230 450	237 750	3%
Abschreibungen	0	0	10 000	0%
Interne Verrechnungen	88 772	101 400	123 300	22%
+ Aufwand	1 060 531	1 241 650	1 356 247	9%
Vermögenserträge	1 300	0	0	0%
Entgelte	249 961	240 500	269 000	12%
Beiträge für eigene Rechnung	15 054	0	0	0%
Interne Verrechnungen	75	0	0	0%
- Ertrag	266 390	240 500	269 000	12%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	794 141	1 001 150	1 087 247	9%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
4620000 Beiträge f. eigene Rechnung	15 054	0	0	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	15 054	0	0	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz ist durch das eidgenössische Lebensmittelgesetz mit der Überwachung von Lebensmittelbetrieben (Produktionsbetriebe, Lebensmittelgeschäfte, Restaurants usw.) und der zugehörigen Untersuchung von Lebensmitteln, Trinkwasser sowie Gebrauchsgegenständen (Bedarfsgegenstände, Kosmetika, Spielzeuge) beauftragt. Zudem überwacht es öffentliche Badebetriebe mit künstlichen Becken und führt Spezialuntersuchungen im Auftrag von Strafverfolgungs- und Umweltbehörden durch.

Gesamtzielsetzungen

Schutz der Bevölkerung vor Gesundheitsgefährdung und Täuschung im Bereich Lebensmittel.

Schutz der Bevölkerung vor Gesundheitsgefährdung im Bereich Gebrauchsgegenstände.

Sicherstellung des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln.

Schutz vor Gesundheitsgefährdung durch Wasser aus künstlichen Schwimmbecken.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Reaktion bei Grenzwertüberschreitung am gleichen Tag	100%	100%	100%	0%
Berichtversand innert 5 Arbeitstagen nach Untersuchungsende	99%	90%	90%	0%
Gesetzeskonformität der Nachkontrollen	75%	75%	75%	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	26.7	27.2	27.2	0%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	1.7	1.5	1.5	0%
Anzahl Betriebsinspektionen	2 155	3 000	3 000	0%
Anzahl chemische und mikrobiol. Proben	11 000	6 000	6 000	0%
Akzeptanz der Beanstandungen durch Betriebsverantwortlichen	100%	90%	95%	6%
Finanzierung Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	4 197 234	4 655 419	4 687 487	1%
- Erlöse	1 291 240	980 000	1 006 400	3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 905 994	3 675 419	3 681 087	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	227 009	277 340	338 241	22%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 133 003	3 952 759	4 019 328	2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 133 003	3 952 759	4 019 328	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	30.8%	21.1%	21.5%	2%
Investitionen				
+ Ausgaben	274 909	340 000	250 000	-26%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	274 909	340 000	250 000	-26%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Mehrauslagen für Kinder- und Ausbildungszulagen.

Sachaufwand: Zusätzliche Untersuchungsprogramme starten im 2009. Geringere Ausgaben Fachberatung und Expertisen.

Abschreibungen: Zusätzliche Investitionen 2008/2009.

Interne Verrechnungen: Mehrkosten aufgrund von 2 Standorten und Lebensmittelkontrolle-Arbeitsplätzen (2 Kopiergeräte).

Entgelte: Mehrertrag Gebühren durch Kantonalisierung Lebensmittelkontrolle. Mindereinnahmen Dienstleistungen, da 2008 einmaliger Auftrag ewl.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	3 391 013	3 732 219	3 756 987	1%
Sachaufwand	320 440	430 400	415 700	-3%
Abschreibungen	173 418	215 440	241 441	12%
Interne Verrechnungen	539 372	554 700	611 600	10%
+ Aufwand	4 424 243	4 932 759	5 025 728	2%
Entgelte	1 079 798	766 000	791 000	3%
Interne Verrechnungen	211 442	214 000	215 400	1%
- Ertrag	1 291 240	980 000	1 006 400	3%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3 133 003	3 952 759	4 019 328	2%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Der Veterinärdienst ist in den Bereichen Tiergesundheit, Tierschutz, Lebensmittelhygiene und Tierarzneimittel tätig. In diesen Gebieten sorgt er in erster Linie für den Vollzug der in der Tierseuchen-, Tierschutz-, Lebensmittel-, Heilmittel-, Gesundheits-, Landwirtschafts- und Hundegesetzgebung festgeschriebenen Bestimmungen. Weiter nimmt er Funktionen als Bewilligungs-, Auskunfts- und Beratungsinstanz wahr, welche die Sicherung eines hohen Standards in der Tierhaltung und Lebensmittelproduktion unterstützen. Durch die Zusammenarbeit mit anderen kantonalen Stellen, dem Bundesamt für Veterinärwesen, mit Tierärzten, verschiedenen Fachkreisen und Organisationen wird eine bestmögliche Erfüllung der Aufgaben angestrebt. Im Zusammenhang mit dem NFA gilt seit 2008 das AKV-Prinzip für die Lebensmittelkontrolle: Der Veterinärdienst hat die von den Gemeinden angestellten oder beauftragten Fleischkontrolleure übernommen. Ebenfalls seit 2008 wird die Rinderseuche BVD (Bovine Virus Diarrhoe) ausgerottet. Zudem wird die aus Nordwesten in die Schweiz eingedrungene Blauzungenkrankheit durch eine flächendeckende Impfaktion bekämpft.

Gesamtzielsetzungen

Gesundheit und Wohl der Tiere sowie Schutz des Menschen vor Gesundheitsschädigung und Täuschung:

Krankheiten, welche den Tierbestand gefährden oder auf den Menschen übertragbar sind, schwerwiegender wirtschaftliche Folgen haben oder den internationalen Handel beeinträchtigen, werden bekämpft, kontrolliert und überwacht. Es wird dafür gesorgt, dass Tieren weder ungerechtfertigt Schmerzen, Schäden oder Leiden zugefügt, noch dass sie in schwere Angst versetzt werden. Ihr Wohlbefinden wird unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte gefördert. Meldungen von gefährlichen Hunden werden bearbeitet und Massnahmen angeordnet. Lebensmittel tierischer Herkunft sollen hygienisch einwandfrei, gesundheitlich unbedenklich und möglichst frei von Fremdstoffen hergestellt werden. Deren Produktion soll dokumentiert und rückverfolgbar sein.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Erfüllung Monitoringprogramme des Bundes Bundesvorgaben an Kontrollen durchführen: Soll an Kontrollen durchführen, Betriebskontrollen bez. Tiergesundheit, Tierverkehr, Tierschutz	100% 90%	95% 95%	95% 95%	0% 0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	24.3	23.7	27.9	18%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	1.0	1.0	1.0	0%
Seuchenfälle (inkl. BVD-positiv getestete Tiere)	1 344	400	250	-38%
Entschädigte Nutztiere und Bienenvölker	1 230	350	200	-43%
Sperren	45	50	50	0%
Stichprobenuntersuchungen	1 019	1 000	1 000	0%
Kontrollen Tierhalterbetriebe	1 367	1 700	1 700	0%
Kontrollen nicht Tierhalterbetriebe	87	50	50	0%
Meldungen gefährliche Hunde	292	300	300	0%
Fleischkontrollen (Kantonalisierung ab 01.01.2008)	372 719	430 000	450 000	5%
Verfügungen, Beanstandungen, Verwarnungen	763	700	700	0%
Anzeigen	86	80	80	0%
Prüfung Baugesuche	95	80	80	0%
Bewilligungen	396	350	350	0%
Zertifikate / Zeugnisse (Export)	2 028	2 000	2 000	0%
Leistungsgruppe	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Veterinärdienst				
+ Kosten	9 915 960	8 318 000	8 262 048	-1%
- Erlöse	2 203 067	2 268 000	2 542 500	12%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 712 892	6 050 000	5 719 548	-5%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	12 340	13 600	27 800	104%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 725 232	6 063 600	5 747 348	-5%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	739 111	733 000	740 000	1%
- Eingehende Staatsbeiträge	3 007 845	3 503 000	3 530 000	1%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	2 401 899	411 774	35 407	-91%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	984 597	950 000	950 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 070 003	1 931 826	1 971 941	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	22.2%	27.3%	30.8%	13%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Grösserer Personalbedarf und damit höhere Kosten bei der Fleischkontrolle Sursee infolge massivem Ausbau der Schlachtätigkeit.

Schaufwand: Rückläufige Kosten bei der BVD-Sanierung.

Durchlaufende Beiträge: Wegfall der Kautionsgebühren und Abos Bundesamt für Veterinärwesen-BVET-Mitteilungen im Viehhandel.

Interne Verrechnungen (Aufwand): Zusätzliche Portokosten für Ohrmarkenversand bei der BVD-Bekämpfung, höhere Belastung für Zinsen und Abschreibungen Informatik (Kostenverlagerung).

Entgelte: Höhere Schlachtzahlen führen bei der Fleischkontrolle Sursee zu Mehrertrag.

Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen: Mehraufwand der Tierseuchenkasse wegen BVD-Ausrottung und Impfung Blauzungenkrankheit.

Interne Verrechnungen (Ertrag): Zinsrückgang auf Konto Tierseuchenkasse, da sinkender Bestand (siehe Tabelle Entwicklung Tierseuchenkasse) sowie Reduktion des Zinssatzes auf 1.5%. Die Abgeltung für die Beurteilung von Baugesuchen für die Dienststelle Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi) wird neu als interne Verrechnung verbucht.

Informationen zu Aufwand und Ertrag		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand		3 338 043	3 247 900	3 729 898	15%
Schaufwand		6 347 929	4 864 300	4 305 150	-11%
Abschreibungen		641	0	0	0%
Eigene Beiträge		726 804	720 000	740 000	3%
Durchlaufende Beiträge		12 307	13 000	0	0%
Interne Verrechnungen		241 686	219 400	254 800	16%
+ Aufwand		10 667 411	9 064 600	9 029 848	0%
Regalien & Konzessionen		984 597	950 000	950 000	0%
Entgelte		1 964 775	2 068 000	2 391 000	16%
Beiträge für eigene Rechnung		2 995 538	3 490 000	3 530 000	1%
Durchlaufende Beiträge		12 307	13 000	0	0%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen		2 401 899	411 774	35 407	-91%
Interne Verrechnungen		238 292	200 000	151 500	-24%
- Ertrag		8 597 408	7 132 774	7 057 907	-1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		2 070 003	1 931 826	1 971 941	2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3614003 Kantonsbeitrag Tierseuchenkasse		726 804	720 000	740 000	3%
3700000 Durchlaufende Beiträge an Bund		12 307	13 000	0	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge		739 111	733 000	740 000	1%
4600000 Beiträge für eig. Rechnung Bund		548 851	600 000	600 000	0%
4610000 Beiträge für eig. Rechnung Kanton		726 804	720 000	740 000	3%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden		726 804	720 000	740 000	3%
4690000 Beiträge für eig. Rechnung Übrige		993 078	1 450 000	1 450 000	0%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund		12 307	13 000	0	0%
Total eingehende Staatsbeiträge		3 007 845	3 503 000	3 530 000	1%

Entwicklung Tierseuchenkasse (Zahlen in TCHF)

Jahr	Aufwand	Beiträge Tierhalter, Gemeinden und Bund	Verkehrs-schein-Gebühren	Vieh-handels-Gebühren	Beitrag Kanton	Diverse Erträge	Zins	Entnahme o. Einlage	Bestand per 31.12.
1999	-2'665	575	481	832	--	268	306	-201	12'079
2000	-2'413	977	--	674	--	239	302	-221	11'857
2001	-3'300	999	--	842	--	229	296	-932	10'925
2002	-2'523	1'008	--	618	--	177	219	-501	10'424
2003	-3'027	1'030	--	891	--	267	261	-578	9'846
2004	-2'765	1'021	--	913	--	236	197	-398	9'448
2005	-2'528	1'028	--	918	--	225	189	-168	9'280
2006	-2'429	1'698	--	932	713	229	186	1328	10'609
2007	-2'543	1'694	--	987	718	238	212	1'306	11'915
2008	-6'888	2'281	--	985	727	255	238	-2'402	9'513
Budget 2009	-5'268	2'783	--	950	720	203	200	-412	9'101
Budget 2010	-4'893	2'790	--	950	740	241	137	-35	9'066

Einflussfaktoren: Verwertungskosten für Tierkörper sind auf Grund der verschärften Vorschriften wegen BSE stark angestiegen. Seit 2000 werden die Verkehrsscheingebühren nicht mehr erhoben. Ab dem Jahre 2006 beträgt der Kantonsbeitrag Fr. 2.00 je Einwohner. Ab 2008 Bekämpfungsprogramm der Rinderseuche BVD sowie Impfung Blauzungenkrankheit.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Staatsbeitrag**Grundauftrag**

Die Dienststelle Spitäler setzt die strategischen und die finanzpolitischen Ziele des Gesundheits- und Sozialdepartements im Bereich des Spitalwesens um (Versorger-, Einkäufer- und Eigentümerstrategie). Sie betreibt einen wirtschaftlichen und qualitätsorientierten Leistungseinkauf (innerkantonal und ausserkantonal). Sie erstellt im Auftrag des Regierungsrates die vierjährigen Leistungsaufträge für die Spitäler und Kliniken. Auf der Basis der Leistungsaufträge werden jährlich die Leistungsvereinbarungen zwischen dem GSD bzw. der Dienststelle Spitäler und den Spitätern und Kliniken ausgehandelt.

Die Dienststelle Spitäler erstellt Statistiken und Analysen für den Departementsvorsteher.

Die Dienststelle Spitäler ist verantwortlich für die Budget-, Controlling- und Reportingprozesse mit den Spitätern und Kliniken. Leistungsbezüge ausserhalb der öffentlichen Spitäler und Kliniken des Kantons sind:

- Notfälle ausserhalb des Kantons.
- Akutsomatische Versorgung: universitäre Leistungen (sogenannte "Spitzenmedizin") und teilweise Neurochirurgie.
- Psychiatrische Versorgung: teilweise stationäre Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapiestation sowie teilweise Rehabilitationspsychiatrie.
- Rehabilitation: allg. Rehabilitation mit Badekuren, Rheumarehabilitation, teilweise Neurorehabilitation.

Gesamtzielsetzung

Die Dienststelle Spitäler überwacht die Einhaltung der vereinbarten Ziele aus den Leistungsaufträgen und den Leistungsvereinbarungen; diese beinhalten insbesondere:

- Die Versorgung in den Luzerner Spitätern und Kliniken muss wirksam, zweckmässig und wirtschaftlich erfolgen. Die zur Verfügung gestellten Mittel müssen bedarfsgerecht eingesetzt werden.
- Die Grundversorgung muss in allen Regionen angemessen sichergestellt sein. Die Grundversorgung in Medizin, Chirurgie sowie Geburtshilfe und Gynäkologie erfolgt an den drei Standorten Luzern, Sursee und Wolhusen.
- Die Interdisziplinarität des Zentrumsspitals soll gewährleistet bleiben.
- Die spital- und klinikseitige Erstversorgung in Notfallsituationen muss im ganzen Kantonsgebiet sichergestellt sein.
- Ausbildung von genügend Fachpersonal für die Gesundheitsversorgung und Durchführung von Lehre und Forschung am Zentrumsspital.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Einholen von Monats- und Quartalsberichten (Finanz- und Leistungszahlen, Hochrechnungen) LUKS und lups	100%	100%	100%	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	2.9	3.9	3.2	-18%
Leistungsgruppe	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Gesundheitsversorgung				
+ Kosten	713 042	713 700	789 604	11%
- Erlöse	20 000	21 000	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	693 042	692 700	789 604	14%
+ Kalkulatorische Kosten	1 560	3 200	5 600	75%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	694 602	695 900	795 204	14%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	228 929 425	232 664 000	232 970 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	229 624 027	233 359 900	233 765 204	0%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	2.8%	2.9%	0.0%	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Sachaufwand: Es sind zusätzliche Beratungskosten für eine allfällige Übertragung der Spital- und Klinikgebäude geplant.

Eigene Beiträge: Umfassen unter anderem auch die beiden Staatsbeiträge an das Luzerner Kantonsspital (LUKS) und die Luzerner Psychiatrie (lups).

Interne Verrechnungen (Aufwand): Miete der Büroräume, Verrechnung von nicht direkt zuteilbaren Kosten (z.B. Büromaterial, Porto etc.) mit dem Departementssekretariat GSD sowie Zinsen und Abschreibungen im Bereich Informatik.

Interne Verrechnungen (Ertrag): Entfällt durch die Schaffung eines Assistentinnen-Pools.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	458 858	564 000	564 384	0%
Sachaufwand	191 454	79 200	133 700	69%
Eigene Beiträge	228 929 424	232 664 000	232 970 000	0%
Interne Verrechnungen	64 291	73 700	97 120	32%
+ Aufwand	229 644 027	233 380 900	233 765 204	0%
Interne Verrechnungen	20 000	21 000	0	0%
- Ertrag	20 000	21 000	0	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	229 624 027	233 359 900	233 765 204	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3634000 Staatsbeitrag Luzerner Kantonsspital	183 264 500	186 800 000	188 100 000	1%
3634001 Staatsbeitrag Luzerner Psychiatrie	45 535 500	45 400 000	44 000 000	-3%
3634002 Staatsbeitrag Krebsregister	0	0	400 000	0%
3644003 Toxikologisches Informationszentrum	61 824	64 000	70 000	9%
3654052 Übergangspflege	67 600	400 000	400 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	228 929 424	232 664 000	232 970 000	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Als Kompetenzzentrum für Arbeitsmarkt und Arbeitsbedingungen bauen wir Brücken zwischen allen Beteiligten des Arbeitsmarktes und sorgen für den Vollzug der gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Wohle des Standorts Luzern.

In den 5 Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) setzen wir uns für die rasche und dauerhafte Wiedereingliederung Stellensuchender ein, das Dienstleistungszentrum Arbeitsmarktliche Angebote (DLZ AA) plant und beschafft ein qualitativ und quantitativ hochstehendes Angebot an geeigneten Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen, die Arbeitslosenkasse (ALK) klärt den Anspruch auf Versicherungsleistungen ab, sorgt für dessen rasche Auszahlung und für eine kompetente Beratung in Versicherungsfragen (Vollzug AVIG).

Die Industrie- und Gewerbeaufsicht (IGA) überwacht die Unfallverhütung und die Gesundheitsvorsorge in den Betrieben (Vollzug ArG und UVG), ist betraut mit der Umsetzung der flankierenden Massnahmen zum Schutz vor missbräuchlichen Arbeits- und Lohnbedingungen im Bereich des freien Personenverkehrs zwischen der Schweiz und der EU (Vollzug Entsendegesetz) sowie mit der Umsetzung des Bundesgesetzes über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (Vollzug BGSA).

In den Stabstellen Support und Recht, den internen Dreh- und Angelpunkten der Dienststelle, stellen wir die unterstützenden Aufgaben sicher und erteilen kantonale und eidgenössische Bewilligungen für die private Arbeitsvermittlung und den Personalverleih (Vollzug AVG).

Gesamtzielsetzungen

Effizientes und effektives Erbringen der geforderten Leistungen gemäss den Leistungsvereinbarungen (LV) mit dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement (EVD) für den Vollzug des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung (AVIG), geltend für die Abteilungen Arbeitsmarkt und Arbeitslosenkasse.

Nachhaltiger Gesundheitsschutz für alle Arbeitnehmenden durch Verhütung von Berufsunfällen und -krankheiten sowie berufsassoziierten Erkrankungen. Genehmigung von Bauten und Anlagen sowie Durchführung von Arbeits- und Ruhezeitkontrollen sowie Betriebsbesuche zum Vollzug der Bundesvorschriften im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Umsetzung der flankierenden Massnahmen zum Personenfreizügigkeitsabkommen EU-CH und die Bekämpfung der Schwarzarbeit gemäss LV EVD. Die Einhaltung minimaler Standards bezüglich Lohn- und Arbeitsbedingungen sollen im Kanton Luzern sichergestellt werden. Weiter sollen Wettbewerbsverzerrungen in den Wirtschaftsbranchen und der Ausfall von Einnahmen für die Steuerverwaltung und die Sozialversicherungen verhindert werden.

Kompetente und rasche Unterstützung der Dienststelle bei übergreifenden Aufgaben. Die Leistungserbringung erfolgt transparent.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Erfüllungsgrad Leistungsvereinbarung Bund für die Abteilung Arbeitsmarkt in %	100	100	100	0%
Erfüllungsgrad Leistungsvereinbarung Bund für die Abteilung Arbeitslosenkasse in %	100	100	100	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen - davon Kanton -davon Bund (SECO)	166.5 15.6 150.9	168.0 16.0 152.0	240.0 16.2 223.8	43% 1% 47%
Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	4.0	4.0	4.0	0%
Durchschnittliche Anzahl Stellensuchender	5 984	6 100	13 300	118%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. AVIG- und AVG-Vollzug Kanton/Bund				
+ Kosten	634 776	679 900	697 400	3%
- Erlöse	30 700	15 000	30 000	100%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	604 076	664 900	667 400	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	4 200	5 700	36%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	604 076	669 100	673 100	1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	130 321 279	132 189 200	272 568 200	106%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	3 209	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	126 250 466	127 000 000	267 354 000	111%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	550 591	525 000	550 000	5%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	4 127 507	5 333 300	5 337 300	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	4.8%	2.2%	4.3%	95%
2. Industrie- und Gewerbeaufsicht (IGA)				
+ Kosten	1 990 074	2 268 200	2 164 067	-5%
- Erlöse	1 151 320	1 000 000	1 068 000	7%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	838 754	1 268 200	1 096 067	-14%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	14 565	28 500	33 400	17%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	853 319	1 296 700	1 129 467	-13%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	6 313	6 400	6 400	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	859 632	1 303 100	1 135 867	-13%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	57.9%	44.1%	49.4%	12%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 624 850	2 948 100	2 861 467	-3%
- Erlöse	1 182 020	1 015 000	1 098 000	8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 442 830	1 933 100	1 763 467	-9%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	14 565	32 700	39 100	20%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 457 395	1 965 800	1 802 567	-8%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	130 327 592	132 195 600	272 574 600	106%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	3 209	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	126 250 466	127 000 000	267 354 000	111%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	550 591	525 000	550 000	5%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	4 987 139	6 636 400	6 473 167	-2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	45.0%	34.4%	38.4%	11%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrößen

Der erheblich höhere durchschnittliche Personalbestand in Vollzeitstellen ist bei den bundesfinanzierten Stellen entsprechend der prognostizierten Arbeitslosenquote des SECO budgetiert.

LG1 AVIG- und AVG Vollzug Kanton/Bund

Erlöse / Entgelte

Die Gebühreneinnahmen aus dem Vollzug des Arbeitsvermittlungsgegesetzes sind um Fr. 15'000 höher budgetiert.

Ausgehende Staatsbeiträge / Durchlaufende Beiträge

Die durchlaufenden Beiträge, beinhaltend die Kosten für den Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetzes, sind in Anlehnung an die prognostizierte Arbeitslosenquote des SECO um rund 140 Millionen Franken höher budgetiert.

LG2 Industrie- und Gewerbeaufsicht (IGA)

Kosten / Sachaufwand

Die Kosten für den Vollzug des Entsende- und des Schwarzarbeitsgesetzes sind um Fr. 125'000 tiefer budgetiert (Vergabe an externe Dienstleister). Die Abschätzung der externen Kosten ist nach bisheriger Vollzugserfahrung präziser möglich.

Erlöse / Entgelte

Höhere Kostenrückerstattung des Bundes für den Vollzug des Entsendegesetzes und des BG Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit von Fr. 63'000.

Höhere Busseneinnahmen aus Sanktionen für Verstöße aus dem Vollzug des Entsendegesetzes von Fr. 5'000.

Verschiebung von Gebührenerlös aus Amtshandlungen zu internem Verrechnungserlös von Fr. 115'000 (interne Verrechnung mit rawi).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	2 119 995	2 170 200	2 194 167	1%
Sachaufwand	336 554	604 600	495 400	-18%
Abschreibungen	14 565	15 000	15 000	0%
Eigene Beiträge	3 718 426	4 845 600	4 845 600	0%
Durchlaufende Beiträge	126 250 466	127 000 000	267 354 000	111%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	3 209	0	0	0%
Interne Verrechnungen	527 001	541 000	571 000	6%
+ Aufwand	132 970 216	135 176 400	275 475 167	104%
Entgelte	1 182 020	1 015 000	983 000	-3%
Durchlaufende Beiträge	126 250 466	127 000 000	267 354 000	111%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	550 591	525 000	550 000	5%
Interne Verrechnungen	0	0	115 000	-
- Ertrag	127 983 077	128 540 000	269 002 000	109%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	4 987 139	6 636 400	6 473 167	-2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3607001 Kantonsbeitrag an Finanzierung ALV	3 576 650	4 680 000	4 700 000	0%
3617001 Beiträge an VSAA, SZH, IVA	15 451	15 600	15 600	0%
3667000 AM-Massnahmen finanziert aus ALHF	126 325	150 000	130 000	-13%
3700000 Durchlaufende Beiträge AVIG Vollzug	126 250 466	127 000 000	267 354 000	111%
3911000 BF: Kostenüberwälzung/Kostenbeteiligung	358 701	350 000	375 000	7%
Total ausgehende Staatsbeiträge	130 327 593	132 195 600	272 574 600	106%
4700000 Durchlaufende Beiträge AVIG Vollzug	126 250 466	127 000 000	267 354 000	111%
Total eingehende Staatsbeiträge	126 250 466	127 000 000	267 354 000	111%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Staatsbeitrag**Grundauftrag**

- Das Luzerner Kantonsspital LUKS gewährleistet eine wirksame, zweckmässige und wirtschaftliche Spitalversorgung für die Kantonseinwohnerinnen und Kantonseinwohner im ganzen Kantonsgebiet.
- Know-how- und ressourcenintensive medizinische Dienstleistungen sind aus Gründen der Qualitätssicherung und Wirtschaftlichkeit möglichst weitgehend an einem Standort zu konzentrieren.
- Das Angebot erfolgt innerkantonal und interkantonal möglichst koordiniert und auf einem qualitativ hohen Niveau. Es wird eine enge Zusammenarbeit und Koordination des Angebots für die ganze jeweils definierte Versorgungsregion angestrebt.
- Das Luzerner Kantonsspital, Standort Luzern, ist ein überkantonales Zentrum für die umfassende Erst- und Zentrumsversorgung.
- Die Spitalversorgung umfasst ambulante und stationäre Leistungen sowie weitere Leistungen, die dem LUKE durch Gesetz, Verträge, Leistungsaufträge und Leistungsvereinbarungen übertragen werden, wie Sicherstellung der Notfallversorgung, Aus- und Weiterbildung, Lehre und Forschung sowie Nebenleistungen.

Gesamtzielsetzungen (Ziele 2010)

- Stationäre Leistungsabrechnung gemäss SwissDRG (Pilotprojekt).
- Rechnungslegung gemäss Swiss GAAP FER.
- Teilnahme an Qualitätssicherungsprogrammen.
- Teilnahme an Benchmarkvergleichen.
- Kontinuierliche Verbesserung von betrieblichen Prozessen.
- Förderung Praxisassistenz in Zusammenarbeit mit den Grundversorgern.
- Umsetzung Übertragung der Spitalbauten gemäss Beschluss des Kantonsrats.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQS/H+ Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten Teilnahme an den Messungen QuaZentral / NVQ Wundinfektionsrate (gemäss Erhebung Swiss-NOSO) Mortalität Myokardinfarkt (Gruppierung gemäss Helios Methode) Mortalität Schlaganfall (Gruppierung gemäss Helios Methode)	ja > 80 % ja - - -	ja > 80 % ja <3% <9% <13%	ja > 80 % ja <3% <9% <13%	
Kenngrössen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Stationäre Patienten (Austritte, ohne gesunde Säuglinge) Stationäre Patienten (Austritte, inkl. gesunde Säuglinge) Anzahl Pflegetage (ohne gesunde Säuglinge) Anzahl Pflegetage (inkl. gesunde Säuglinge) durchschnittliche Aufenthaltsdauer Anzahl ambulante Konsultationen Anzahl ambulante Taxpunkte	35 256 38 312 290 094 305 715 8.2 314 581 134 304 455	34 890 37 740 294 386 308 896 8.4 263 000 115 000 000	37 233 40 433 293 358 308 908 7.9 380 000 162 500 000	6.7% 7.1% -0.3% 0.0% -6.6% 44.5% 41.3%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
= Staatsbeitrag/Ertragsüberschuss (-)	183 264 500	186 800 000	188 100 000	0.7%

1. Fallabhängige Leistungen

Die folgenden medizinischen Leistungen des LUHS basieren auf dem Leistungsauftrag 2008 - 2011, welcher die Regierung dem Luzerner Kantonsspital erteilt hat.

1. Medizinische Klinik

Allergologie, Angiologie, Dermatologie, Endokrinologie, Gastroenterologie, Hämatologie, Infektiologie, Kardiologie, Nephrologie/Dialyse, Neurologie, Onkologie/Radio-Onkologie, Pneumologie, Rheumatologie/Physiotherapie

2. Chirurgie

Hand- und Plastische Chirurgie, Herz- und Gefässchirurgie, Neurotraumatologie, Neurochirurgie, Traumatologie/Unfallchirurgie, Viszeralchirurgie

3. Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

4. Orthopädie

5. Urologie

6. Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie

7. Gynäkologie und Geburtshilfe

Frauenheilkunde, Schwangerschaft/Geburt

8. Ophthalmologie (Augenheilkunde)

Augenheilkunde, Refraktive Chirurgie

9. Kinderchirurgie und Pädiatrie

Entwicklungsneurologie, IPS-Neonatologie, Kinderchirurgie, Kindergastroenterologie, Kinderkardiologie, Kinderneurologie, Kinderonkologie, Pädiatrische Tagesklinik

10. Rehabilitation

11. Externe Leistungen der Institute

2. Fallunabhängige Leistungen

Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Vorhalteleistungen Notfall	18 468 400	17 500 000	18 400 000	5.1%
Aus- und Weiterbildung	21 076 008	21 700 000	21 000 000	-3.2%
Lehre und Forschung	3 000 000	3 000 000	3 000 000	0.0%
Total fallunabhängige Leistungen	42 544 408	42 200 000	42 400 000	0.5%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Staatsbeitrag**Grundauftrag**

- Die Luzerner Psychiatrie gewährleistet eine wirksame, zweckmässige und wirtschaftliche psychiatrische Versorgung für die Kantonseinwohnerinnen und Kantonseinwohner im ganzen Kantonsgebiet.
- Das Angebot erfolgt innerkantonal und interkantonal möglichst koordiniert und auf einem qualitativ hohen Niveau. Es wird eine enge Zusammenarbeit und Koordination des Angebots für die ganze jeweils definierte Versorgungsregion angestrebt.
- Die psychiatrische Versorgung umfasst ambulante, stationäre sowie kinder- und jugendpsychiatrische Leistungen sowie weitere Leistungen, die den Spitätern durch Gesetz, Verträge, Leistungsaufträge und Leistungsvereinbarungen übertragen werden, wie Sicherstellung der Notfallversorgung, Aus- und Weiterbildung sowie Nebenleistungen.

Gesamtzielsetzungen (Ziele 2010)

- Vollständige Rechnungslegung gemäss Swiss GAAP FER.
- Teilnahme an Qualitätssicherungsprogrammen.
- Teilnahme an Benchmarkvergleichen.
- Kontinuierliche Verbesserung von betrieblichen Prozessen.
- Umsetzung Übertragung der Klinikbauten gemäss Beschluss des Kantonsrats.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Beteilung am Akkreditierungsprozess VQS/H+ Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten	ja 80%	ja > 80 %	ja > 80 %	
Kenngrössen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
<i>Stationäre Patienten</i> Erwachsenenpsychiatrie (Austritte) Kinder- und Jugendpsychiatrie (Austritte) Heime (Austritte)	1 970 31 11	1 950 80 9	1 980 65 9	1.5% -18.8% 0.0%
<i>Pflegetage</i> Erwachsenenpsychiatrie Kinder- und Jugendpsychiatrie Heime	97 759 4 837 21 871	97 500 9 850 20 565	97 200 7 300 20 665	-0.3% -25.9% 0.5%
<i>Ø Aufenthaltsdauer</i> Akutpatienten Erwachsenenpsychiatrie Kinder- und Jugendpsychiatrie Anzahl ambulante Taxpunkte	31.0 156.0 5 850 770	29.8 123.1 7 078 000	31.7 112.3 7 131 000	6.4% -8.8% 0.7%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Luzerner Psychiatrie = Staatsbeitrag/Ertragsüberschuss (-)	45 535 500	45 400 000	44 000 000	-3.1%

1. Fallabhängige Leistungen

Die folgenden medizinischen Leistungen der *lups* basieren auf dem Leistungsauftrag 2008 - 2011, welcher die Regierung der Luzerner Psychiatrie erteilt hat.

1. Stationäre Dienste Erwachsenenpsychiatrie
2. Ambulante Dienste Erwachsenenpsychiatrie
3. Stationäre und ambulante Dienste Kinder- und Jugendpsychiatrie

2. Fallunabhängige Leistungen

Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Vorhalteleistungen Notfall <i>Aus- und Weiterbildung</i>	528 200 3 060 420	543 000 2 843 588	551 400 2 770 060	1.5% -2.6%
Total fallunabhängige Leistungen	3 588 620	3 386 588	3 321 460	-1.9%

Justiz- und Sicherheitsdepartement

Globalbudget 2010

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2010 (Soll-Soll Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09	
Departementssekretariat (2701)	Globalbudget	4'522'131	4'943'773	4'804'442	-3%	
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	5'532'660	5'624'000	5'690'746	1%	
Strassenverkehrsamt (2704)	Das Globalbudget ist rund Fr. 140'000 tiefer als das Budget 2009. Die Informatikleistungen werden zentral durch die Dienststelle Informatik (DIN) mittels Servicekatalog zu Vollkosten verrechnet. Das Budget verändert sich darum vor allem bei den internen Verrechnungen (Durchlaufpositionen). Mehrkosten entstehen bei den Abschreibungen.	Globalbudget	-3'716'836	-2'740'900	-2'715'821	-1%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-3'047'993	-2'380'000	-2'410'721	1%	
Luzerner Polizei (2705)	Das Globalbudget (Ertragsüberschuss) ist um Fr. 25'000 tiefer als das Budget 2009. Für das Jahr 2010 sind massgebliche Gebührensenkungen vorgesehen. Der Kostendeckungsgrad liegt bei 108.7%. Pensenaufstockungen in den Bereichen technische Verkehrssicherheit/Umweltschutz und administrative Verkehrssicherheit tragen zum um Fr. 265'000 höheren Personalaufwand bei.	Globalbudget	56'878'065	57'272'500	68'372'585	19%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	52'949'445	56'985'000	60'455'485	6%	
Amt für Gemeinden (2717)	Das Globalbudget ist rund 11.1 Mio. Fr. höher als das Budget 2009. Neben der Fusion mit der Stadtpolizei Luzern per 01.01.2010 haben auch die Personalaufstockung um 6 Mitarbeitende, der Nettomehraufwand im Zusammenhang mit der Einführung des biometrischen Passes, der Transfer des Staatsbeitrages für die Tourismusförderung zum rawi sowie die Erhöhung der internen Verrechnung der Informatik Konzerngebühren Auswirkungen.	Globalbudget	1'381'228	1'795'658	1'718'815	-4%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	9'698'401	6'221'000	6'106'048	-2%	
Handelsregisteramt (2718)	Das Globalbudget ist rund Fr. 75'000 tiefer als das Budget 2009. Die Gebühreneinnahmen der Bereiche Zivilstandswesen und Einbürgerungen wurden den Einnahmen der Jahre 2007 und 2008 angepasst.	Globalbudget	-1'227'269	-888'193	-1'119'882	26%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-975'860	-657'000	-871'332	33%	
Staatsarchiv (2719)	Das Globalbudget (Ertragsüberschuss) ist um Fr. 230'000 höher als das Budget 2009. Aufgrund des neuen GmbH Rechts gibt es weiterhin mehr Vorprüfungen und Eintragungsgeschäfte und somit auch Mehreinnahmen.	Globalbudget	3'679'286	3'666'575	3'846'610	5%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	3'691'659	3'678'600	3'748'124	2%	
Amt für Migration (2721)	Das Globalbudget ist rund Fr. 180'000 höher als das Budget 2009. Für die Duplizierung von Mikrofilmen (Abbau Rückstände), die Bestandes- und Zustandskontrolle der Filmbestände sowie die Öffentlichkeitsarbeit werden rund Fr. 100'000 eingesetzt. Zudem fallen die internen Verrechnungen rund Fr. 80'000 höher aus.	Globalbudget	625'100	1'300'400	1'226'879	-6%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	991'563	1'665'000	1'553'079	-7%	
Regierungsstatthalter (2723)	Das Globalbudget ist rund Fr. 73'000 tiefer als das Budget 2009. Aufgrund von Stellenerhöhungen (Begrüssungsgespräche, Rückkehrberatung, biometrische Ausweise) nimmt der Personalaufwand um rund Fr. 485'000 zu. Zu einem höheren Sachaufwand führen die Abkommen mit ausserkantonalen Haftanstalten für die Umsetzung von Zwangsmassnahmen. Mehreinnahmen erfolgen aufgrund der Anzahl der ständigen ausländischen Bevölkerung sowie der Anzahl Asylgesuche.	Globalbudget	2'235'438	2'284'100	2'182'516	-4%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	2'248'212	2'295'000	2'191'516	-5%	
	Das Globalbudget ist rund Fr. 100'000 tiefer als das Budget 2009. Durch die Zusammenlegung der Regierungsstatthalterämter Luzern und Hochdorf per Ende Mai 2010 sowie Pensenreduktionen fällt der Personalaufwand rund Fr. 145'000 tiefer aus. Demgegenüber sind die internen Verrechnungen rund Fr. 46'000 höher.					

Justiz- und Sicherheitsdepartement

Globalbudget 2010

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2010 (Soll-Soll Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht (2724)	Globalbudget	1'211'328	1'225'509	1'248'523	2%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1'229'446	1'240'000	1'248'938	1%
	Das Globalbudget ist rund Fr. 23'000 höher als das Budget 2009. Der Personalaufwand (Sozialleistungen) und die internen Verrechnungen sind angestiegen. Die Abschreibungen fallen tiefer aus.				
Strafverfolgungsbehörden (2727)	Globalbudget	3'459'099	3'783'200	3'737'973	-1%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7'579'601	7'080'000	7'218'773	2%
	Das Globalbudget ist rund Fr. 45'000 tiefer als das Budget 2009. Aufgrund der anhaltend hohen Fallzahlen mit höheren Bussenerträgen kann von Mehreinnahmen von rund Fr. 600'000 ausgegangen werden. Im Gegenzug müssen die Abschreibungen und Debitorenverluste erhöht werden. Zudem steigt der Personalaufwand infolge Pensenerhöhung um vier Stellen.				
Militär, Zivilschutz und Justizvollzug (2728)	Globalbudget	19'031'173	19'588'379	18'941'247	-3%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	29'451'136	30'785'000	29'893'025	-3%
	Das Globalbudget ist rund Fr. 645'000 tiefer als das Budget 2009. Aufgrund der Verlegung der Ausschaffungshaft in die Strafanstalt Wauwilermoos können Synergien genutzt werden. Zudem resultieren Mehrerträge bei den Kostgeldsätzen. Dem gegenüber stehen ein höherer Personalaufwand und auch höhere interne Verrechnungen.				
Total Justiz- und Sicherheitsdepartement	Globalbudget	88'078'743	92'231'001	102'243'887	11%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	109'348'270	112'536'600	114'823'681	2%
Bemerkungen zum Total					
Das Globalbudget ist rund 10 Mio. Fr. höher als das Budget 2009. Die Fusion der Kantonspolizei mit der Stadtpolizei zur Luzerner Polizei per 01.01.2010 wirkt sich auf diverse Positionen aus (Personalaufwand, Staatsbeiträge, Entgelte, etc.). Die Zunahme der Entgelte um rund 14 Mio. Fr. fällt grösstenteils auf die Dienststellen Luzerner Polizei, Amt für Gemeinden, Handelsregisteramt, Amt für Migration, Strafverfolgungsbehörden und Militär, Zivilschutz und Justizvollzug. Die Steuern liegen gut 1.6 Mio. Fr. höher (Motorfahrzeugsteuer). Die Einführung des biometrischen Passes verursacht einen Nettomehraufwand von Fr. 750'000. Die internen Verrechnungen erhöhen sich netto um rund 8.6 Mio. Fr. (Mehraufwand, v.a. Verrechnung Informatikkosten und Verschiebung Staatsbeitrag Tourismusförderung an rawi).					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des JSD. Es unterstützt die Departementschefin bei der politischen und betrieblichen Führung sowie in allen Fragen der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Es nimmt die administrative Leitung des JSD wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departements und gegen aussen.

Das Departementssekretariat gliedert sich in die Abteilung Rechtsdienst, in die Abteilung Controlling, Finanzen und Informatik (CFI) und in die Abteilung Stabsdienste.

Gesamtzielsetzungen

- Das Departement wird situationsgerecht geführt und richtet sich auf seine Kundschaft aus
- Die Geschäfte werden rasch und - soweit vorhanden - innerhalb der Fristen und entsprechend den Vorgaben abgewickelt
- Das Finanz- und Rechnungswesen entspricht den kantonalen Vorgaben, das Controlling unterstützt den Führungsprozess
- Es werden moderne und kostenoptimale Informatiksysteme betrieben
- Die Öffentlichkeit wird schnell und verständlich informiert, die Leistungen des Departements sind transparent
- Es werden zeitgerechte Personaldienstleistungen angeboten

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Zielerreichung der Umsetzung der Legislaturziele JSD	nicht gemessen	90%	90%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten Vorstösse: Eingang/Bearbeitung/Endbestand Beschwerdeerledigung RD: Eingang/Bearbeitung/Endbestand	16.5 1.0 43/59/12 131/130/38	16.9 1.0 30/60/30 120/120/30	17.4 1.0 30/60/30 120/120/30	3% 0% - -
Finanzierung der Leistungsgruppe Departementssekretariat JSD (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	5 593 317 1 071 185 4 522 131 156 537 4 678 669 1 935 042 105 950 1 087 000 100 000 5 532 660 19.2%	6 229 973 1 286 200 4 943 773 130 727 5 074 500 821 500 0 272 000 0 5 624 000 20.6%	10 382 742 5 578 300 4 804 442 291 804 5 096 246 866 500 0 272 000 0 5 690 746 53.7%	67% 334% -3% 123% 0% 5% 0% 0% 1% 160%
Investitionen + Ausgaben = Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	1 188 526 1 188 526	1 800 000 1 800 000	800 000 800 000	-56% -56%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Indikator Gesamtzielsetzung**

Die Zielerreichung der Umsetzung der Legislaturziele JSD wird ab 2009 gemessen.

Personal

Für die Umsetzung der Rechtsweggarantie wurde im Rechtsdienst der Personalbestand per 01.01.2009 um 50% erhöht. Dies ist im Soll 2009 noch nicht enthalten.

Lernende

Das Departementssekretariat des JSD bildet jeweils eine Lernende aus im Verbund mit dem Amt für Migration und der Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht.

Laufende Rechnung

Durch Standardisierung und Zentralisierung in der Informatik werden in Zukunft von den Departementen, anstelle von eigenen Beschaffungen, vermehrt Informatikservices von der Dienststelle Informatik (DIIN) bezogen. Dies bewirkt primär eine Kostenverschiebung von den Investitionskosten zu den Betriebskosten. Der Informatikservice wird somit über Gebühren beglichen. Langfristig verringern sich somit auch die Abschreibungen. Die internen Verrechnungen der Informatikkosten gegenüber den Dienststellen des JSD ist ebenso höher (Durchlaufposition).

Investitionen

Die Informatikinvestitionen (Poolkonto für das JSD) reduzieren sich aufgrund der Budgetverschiebung in die Dienststelle Informatik (Finanzdepartement).

Staatsbeiträge

In der Position 3616001 Milit. + Polizeidirektoren Konferenz sind im Soll 2010 Fr. 37'000 der KKJPD Kriminalprävention enthalten.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	2 809 400	2 970 400	2 940 146	-1%
Sachaufwand	803 796	809 973	822 096	1%
Abschreibungen	147 379	115 250	257 304	123%
Eigene Beiträge	1 165 042	821 500	866 500	5%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	105 950	0	0	0%
Interne Verrechnungen	2 759 279	2 465 077	6 655 000	170%
+ Aufwand	7 790 845	7 182 200	11 541 046	61%
Entgelte	124 805	110 000	110 000	0%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	100 000	0	0	0%
Interne Verrechnungen	2 033 380	1 448 200	5 740 300	296%
- Ertrag	2 258 185	1 558 200	5 850 300	275%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	5 532 660	5 624 000	5 690 746	1%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3615000 Kostenanteile Konferenzen	683 211	400 000	400 000	0%
3616001 Milit. + Polizeidirektoren Konferenz	100 457	80 000	120 000	50%
3616002 ABVS Konkordate	53 350	50 000	55 000	10%
3655019 Mieterv.-Schlichtung	4 500	4 500	4 500	0%
3656001 STB Schiesswesen	98 450	168 000	168 000	0%
3656002 STB Wehrsport	46 600	72 000	72 000	0%
3656004 Lotterie-Erträge	166 000	32 000	32 000	0%
3656006 Verschiedene Staatsbeiträge	12 473	15 000	15 000	0%
3910000 BF: Überweisung Lotterie-Erträge	770 000	0	0	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	1 935 042	821 500	866 500	5%
4910000 BF: Überweisung Lotterie-Erträge	1 087 000	272 000	272 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	1 087 000	272 000	272 000	0%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3656001 STB Schiesswesen	98 450	168 000	168 000	0%
3656002 STB Wehrsport	46 600	72 000	72 000	0%
3656004 Lotterie-Erträge	166 000	32 000	32 000	0%
3802004 Einlage in Fonds Schiesswesen	69 550	0	0	0%
3802005 Einlage in Fonds Wehrsport	25 400	0	0	0%
3803002 Einlage Lotterie-Erträge	11 000	0	0	0%
3910000 BF: Überweisung Lotterie-Erträge	770 000	0	0	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeuräge	1 187 000	272 000	272 000	0%
4803002 Entnahme Lotterie-Erträge	100 000	0	0	0%
4910000 Überweisung Lotterie-Erträge	1 087 000	272 000	272 000	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeuräge	1 187 000	272 000	272 000	0%

Grundaufrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundaufrag**

Das Strassenverkehrsamt (StVA) ist ein Dienstleistungsunternehmen, das die strassen- und schifffahrtsrechtlichen Erlassen des Bundes im Bereich Zulassung von Personen, Fahrzeugen und Schiffen vollzieht. Im Verantwortungsbereich des Justiz- und Sicherheitsdepartementes wirkt es mit seinen hoheitlichen Tätigkeiten für einen sicheren und umweltschonenden Verkehr auf den Strassen und Gewässern und erhebt die kantonalen und eidgenössischen Abgaben. Das StVA bietet seine Leistungen kundenorientiert und effizient an.

Gesamtzielsetzungen

- Kontrolle der Betriebs- und Verkehrssicherheit von Fahrzeugen und Schiffen innerhalb der vorgeschriebenen Intervalle
- Objektive Beurteilung der Führerausweisbewerber/innen über ihre Kenntnisse der Verkehrs vorschriften und der Fähigkeit, Fahrzeuge oder Schiffe verkehrsgerecht und sicher zu führen
- Fehlerfreie und rasche Ausstellung der Ausweise und Bewilligungen
- Pflichtgemäße Ermessensausübung bei der Anordnung von Administrativmassnahmen nach Strassenverkehrsgesetz
- Durchsetzung eines termingerechten und vollständigen Steuerbezuges

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Kostendeckungsgrad ohne gewerbliche Leistungen inkl. Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	112.4%	108.5%	108.7%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten Fahrzeugbestand am 30. September Schiffsbestand am 30. September Anzahl Fahrzeugprüfungen Anzahl praktische Führerprüfungen Anzahl Administrativmassnahmen	101.4 6.0 260 566 4 074 58 001 8 555 6 973	102.5 6.0 265 000 4 100 63 500 9 500 7 000	103.8 6.0 270 000 4 100 62 500 9 000 7 000	1% 0% 2% 0% -2% -5% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Technische Verkehrssicherheit/Umweltschutz + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	7 719 566 8 286 398 - 566 832 206 081 - 360 751 - 360 751 107.3%	7 791 247 8 356 931 - 565 684 87 682 - 478 002 - 478 002 107.3%	7 900 938 8 283 008 - 382 070 58 552 - 323 518 - 323 518 104.8%	1% -1% -32% -33% -32% -32% -2%
2. Administrative Verkehrssicherheit + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	6 491 841 8 464 967 -1 973 126 292 204 -1 680 922 -1 680 922 130.4%	6 696 224 7 799 815 -1 103 591 83 492 -1 020 099 -1 020 099 116.5%	6 758 602 8 017 866 -1 259 264 102 638 -1 156 626 -1 156 626 118.6%	1% 3% 14% 23% 13% 13% 2%
3. Verkehrs- und Schiffssteuern + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	2 262 204 2 502 553 - 240 349 164 475 - 75 874 87 018 034 0 87 018 034 - 75 874 110.6%	2 404 483 2 566 474 - 161 991 189 494 27 503 88 200 000 0 88 200 000 27 503 106.7%	2 377 852 2 553 786 - 175 934 141 832 - 34 102 89 440 000 100 000 89 540 000 - 34 102 107.4%	-1% 0% 9% -25% -224% 1% -224% 2% -224% 1%
4. Gewerbliche Leistungen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	179 109 1 115 639 - 936 530 6 084 - 930 446 - 930 446 622.9%	178 247 1 087 881 - 909 634 232 - 909 402 - 909 402 610.3%	156 787 1 055 340 - 898 553 2 078 - 896 475 - 896 475 673.1%	-12% -3% -1% 796% -1% -1% 10%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	16 652 721	17 070 201	17 194 179	1%
- Erlöse	20 369 557	19 811 101	19 910 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-3 716 836	-2 740 900	-2 715 821	-1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	668 843	360 900	305 100	-15%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-3 047 993	-2 380 000	-2 410 721	1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	87 018 034	88 200 000	89 440 000	1%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	100 000	100%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	87 018 034	88 200 000	89 540 000	2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-3 047 993	-2 380 000	-2 410 721	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	122.3%	116.1%	115.8%	0%
Investitionen				
+ Ausgaben	149 930	200 000	140 000	-30%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	149 930	200 000	140 000	-30%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Allgemein				
Für das Jahr 2010 sind massgebliche Gebührensenkungen vorgesehen.				
Investitionen				
Für den Ersatz von Fahrzeugprüfgeräten sind Fr. 100'000 und für den Ersatz eines Betriebsfahrzeuges (Pw im Einsatz Führerprüfungen Kat. A1) Fr. 40'000 vorgesehen.				
Technische Verkehrssicherheit/Umweltschutz				
Die Pensenanpassung auf 100% bei zwei Verkehrsexperten verursacht Mehrkosten von Fr. 50'000. Infolge Umsetzung der neuen IT-Strategie steigen die internen Kosten der DIIN um Fr. 80'000. Der Trend bei den Führerprüfungen ist fallend. Wir rechnen mit einem Rückgang um 500 Prüfungen oder Fr. 60'000.				
Administrative Verkehrssicherheit				
Mehraufwand von Fr. 110'000 für Informatikdienstleistungen der DIIN aufgrund der neuen IT-Strategie. Der Geschäftsbereich "Administrativmassnahmen" wird mit einer 100% Stelle (Fr. 95'000) verstärkt. Der Aufwand der Fahreignungsabklärungen von Personen mit physischen oder psychischen Gebrechen hat stark zugenommen. Die Kosten für die Kontrollschilderherstellung konnten um rund Fr. 130'000 gesenkt werden (Gebührensenkung). Schätzungsweise 8'000 Führerausweise auf Probe werden in definitive Führerausweise im Kreditkartenformat (FAK) umgewandelt. Die Nachfrage nach erstmaligen FAK sinkt gleichzeitig um ca. 4'000 Stück. Bei den Fahrzeugausweisen rechnen wir aufgrund der Vorjahreszahlen mit einer Zunahme von 3'500 Stück. Dadurch ergibt sich im Bereich Ausweise eine Ertragszunahme von Fr. 180'000.				
Verkehrs- und Schiffssteuern				
Bei den Verkehrssteuern rechnen wir mit einem Zuwachs von 1.5% und erwarten Mehreinnahmen von ca. 1.3 Mio. Fr. (Einnahmen 87.6 Mio. Fr.). Der Schiffahrtsfonds wird mit Fr. 100'000 gespiessen, so dass er langfristig nicht unter Fr. 500'000 fallen wird.				
Gewerbliche Leistungen				
Die Kosten und Erlöse halten sich im gleichen Rahmen wie im Vorjahr.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	10 707 912	10 862 400	11 127 479	2%
Sachaufwand	4 413 994	4 614 600	4 159 200	-10%
Abschreibungen	641 182	343 100	287 000	-16%
Eigene Beiträge	8 505 378	8 630 000	8 759 000	1%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	0	100 000	100%
Interne Verrechnungen	80 071 131	81 181 000	82 606 600	2%
+ Aufwand	104 339 598	105 631 100	107 039 279	1%
Steuern	87 018 034	88 200 000	89 540 000	2%
Entgelte	19 574 385	19 024 700	19 137 500	1%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	756 421	745 000	745 000	0%
Interne Verrechnungen	38 751	41 400	27 500	-34%
- Ertrag	107 387 591	108 011 100	109 450 000	1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-3 047 993	-2 380 000	-2 410 721	1%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3626001 Verkehrsabgaben: Beitr. an Gemeinden	8 505 378	8 630 000	8 759 000	1%
3910001 Betriebsfr. Überw.: Verkehrsabgaben	78 512 656	79 570 000	80 681 000	1%
Total ausgehende Staatsbeiträge	87 018 034	88 200 000	89 440 000	1%

Strassenverkehrsamt		Leistungsinformationen 2010							
1. Technische Verkehrssicherheit/Umweltschutz									
Leistungen	Ziele								
1100 Fahrzeug- und Schiffsprüfungen	1. Prio.: Fahrzeuge mit jährlichem Prüfungsintervall 2. Prio.: Abbau Prüfrückstand übrige Fahrzeugarten Optimale Auslastung der Expertenstunden Prakt. Führerprüfung: Abw. +/- 1% Erfolgsquote CH-Durchschnitt (asa-Statistik)								
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09					
1100 Personenwagen 1100 Liefer-, Last- und Gesellschaftswagen 1100 Motorräder, Kleinmotorräder 1100 Anhänger 1100 Traktoren und übrige Motorfahrzeuge 1100 Schiffe 1100 Auslastung Expertenstunden 1100 Kostendeckungsgrad exkl. Abschreibungen 1200 Führerprüfungen: Erfolgsquote LU Erfolgsquote CH 2008: 65.1% 1200 Kostendeckungsgrad exkl. Abschreibungen	geprüft/fällig 31.12. 36 897 48 568 7 412 1 984 5 539 6 539 4 898 2 829 3 255 3 094 987 865 94.6% 109.2% 63.6% 99.5%	zu prüfen 42 500 6 500 6 500 5 500 2 500 1 000 93.0% 109.5% +/- 1% 98.7%	zu prüfen 40 000 7 500 6 500 5 000 3 500 1 000 93.0% 106.9% +/- 1% 96.4%	-6% 15% 0% -9% 40% 0% 0% -2% 0% 0% -2%					
Kommentar Die Anzahl der zur Nachprüfung fälligen Fahrzeuge nimmt aufgrund des steigenden Fahrzeugbestandes und der wachsenden Individualisierung der Fahrzeuge (= Prüfung auf Grund technischer Änderungen) zu. Bei den Führerprüfungen ist der mehrjährige Trend klar fallend. Wir erwarten zudem einen Rückgang wegen der massiv höheren Anforderungen an die Berufschaffeure (ab 1.9.09 zusätzlicher Fähigkeitsausweis).									
2. Administrative Verkehrssicherheit									
Leistungen	Ziele								
2100 Fahrzeug-, Führerausweise	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer von Ausweisen (neue, Mutationen) < = 3 Arbeitstage ab Posteingang Rasche Behandlung schriftlicher Kundenreklamationen								
2200 Administrativmassnahmen (Admas)	Mit gut begründeten Verfügungen Beschwerden vermeiden Kostendeckungsgrad 100% oder höher								
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09					
2100 Ausweise: Stichprobe Durchlaufzeit Ausweise Kundenreklamation: 1. Reaktion Kostendeckungsgrad exkl. Abschr. 2200 Admas: Beschwerden in % im Verhältnis zur Anzahl Verfügungen Kostendeckungsgrad exkl. Abschr.	72 Std. < = 3 Arbeitstage 138.9%	72 Std. < = 3 Arbeitstage 122.4%	72 Std. < = 3 Arbeitstage 123.2%	0% 0% 1% 0% -1%					
Kommentar 2200 ADMAS: Die altersbedingten med. Untersuchungen haben gegenüber den Jahren 2006/07 um 30% zugenommen. Die Beurteilung der Fahreignung von über 80-jährigen Fahrzeuglenkenden sowie von süchtigen Personen (Alkohol, Drogen) aufgrund der verkehrsmedizinischen Gutachten ist aufwändig und anspruchsvoll und erfordert vertieftes Aktenstudium. Das Fachbearbeiter-Team umfasst heute 700 Stellenprozent und soll mit einer 100%-Stelle verstärkt werden.									
3. Verkehrs- und Schiffssteuern									
Leistungen	Ziele								
3100 Bezug der Abgaben	Termingerechte Zustellung der Entzugsverfügung wegen ausstehender Verkehrssteuern Unverzüglicher Entzug des Fahrzeugausweises bei fehlender Versicherungsdeckung								
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09					
3100 Stichprobe Eröffnung Entzugsverfahren nach Eingang der Sperrkarte der Versicherung	1 Arbeitstag	1 Arbeitstag	1 Arbeitstag	0%					

Gesamte Dienststelle				
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1 Gewerbliche Leistungen				
Kosten	179 109	178 247	156 787	-12%
Erlöse	1 115 639	1 087 881	1 055 340	-3%
Saldo	- 936 530	- 909 634	- 898 553	-1%
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen				
Zu den gewerblichen Leistungen zählen: Verkauf von Lehrmitteln, Richtlinien, Wunschkontrollschildern; Übertragung von Kontrollschildern, Halterauskünfte, Reklametafel-Stellplatzmiete, Erstellen von Unfallgutachten.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Luzerner Polizei sorgt für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Sie trägt durch Information und andere geeignete Massnahmen zur Verhütung von Straftaten und Unfällen bei. Insbesondere nimmt sie die Aufgaben der Sicherheits-, der Kriminal- und der Verkehrspolizei wahr und erfüllt Aufgaben der Strafverfolgung nach den Vorschriften des Gesetzes über die Strafprozessordnung. Sie leistet der Bevölkerung Hilfe in der Not. Zusätzlich vollzieht sie gewerbepolizeiliche und gastgewerbliche Aufgaben.

Gesamtzielsetzungen

1. Interventionszeit bei allen dringlichen Polizeieinsätzen so kurz wie möglich
2. Zufriedenheit der Ereignisbetroffenen mit der Interventionszeit
3. Hohes Sicherheitsempfinden der Bevölkerung erhalten

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1a Interventionszeit unter 25 Minuten	87.6%	90.0%	90.0%	0%
1b Mittelwert der Interventionszeit (in Minuten)	11.9	10	10	0%
2. Bewertung der Zufriedenheit durch Ereignisbetroffene (Skala von 1 bis 10)	8.3	8	8	0%
3. Bewertung des Sicherheitsempfindens durch Bevölkerungsbefragung (Skala von 1 bis 10)	7.6	7	7	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	525.2	539.2	764.6	42%
Ø Anzahl Polizeianwärter/innen	26.9	23.7	36.0	52%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	4.8	6.0	6.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Kriminalpolizeiliche Leistungen				
+ Kosten	30 328 468	31 139 956	38 348 826	23%
- Erlöse	1 273 411	1 197 139	4 610 035	285%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	29 055 057	29 942 817	33 738 791	13%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	445 867	665 947	593 883	-11%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	29 500 924	30 608 765	34 332 674	12%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 616 403	2 305 699	835 946	-64%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	31 117 327	32 914 464	35 168 620	7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	4.2%	3.8%	12.0%	213%
2. Verkehrspolizeiliche Leistungen				
+ Kosten	21 883 792	21 060 317	27 829 292	32%
- Erlöse	12 386 458	11 939 931	23 711 515	99%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	9 497 334	9 120 387	4 117 777	-55%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	802 361	924 693	827 198	-11%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	10 299 694	10 045 079	4 944 975	-51%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	2 582 707	3 479 642	520 075	-85%
- Eingehende Staatsbeiträge	12 758 067	12 945 000	13 138 500	1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	124 334	579 721	-7 673 450	-1424%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	56.6%	56.7%	85.2%	50%
3. Sicherheitspolizeiliche Leistungen				
+ Kosten	23 082 737	23 571 989	38 295 329	62%
- Erlöse	2 844 150	2 692 930	6 227 450	131%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	20 238 586	20 879 059	32 067 879	54%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	400 620	508 310	557 269	10%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	20 639 206	21 387 368	32 625 148	53%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	3 105 660	4 465 055	854 826	-81%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	23 744 866	25 852 423	33 479 974	30%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	12.3%	11.4%	16.3%	42%

4. Gastgewerbe und Gewerbepolizei	2 508 792 4 421 704 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	2 374 237 5 044 000 -1 912 912 95 869 -1 817 043 2 816 045 3 036 083 -2 037 081 176.2%	3 330 889 5 320 000 -2 669 763 99 550 -2 570 212 3 158 604 2 950 000 -2 361 608 212.4%	40% 5% -25% -2% -26% 28% 6% -59% -25%
5. Polizeilöschpikett	0 0 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	0 0 0 0 0 0 0 0.0%	0 0 437 248 0 0 0 0 0.0%	1 166 248 729 000 100% 13 305 450 553 6 656 457 209 62.5% 100%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010
Laufende Rechnung (Total)				Abweichung 10 zu 09
+ Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge - Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	77 803 789 20 925 724 56 878 065 1 744 716 58 622 781 10 120 814 12 758 067 3 036 083 52 949 445 26.9%	78 146 500 20 874 000 57 272 500 2 198 500 59 471 000 13 409 000 12 945 000 2 950 000 56 985 000 26.7%	108 970 585 40 598 000 68 372 585 2 089 400 70 461 985 6 249 000 13 138 500 3 117 000 60 455 485 37.3%	39% 94% 19% -5% 18% -53% 1% 6% 6% 39%
Investitionen				
+ Ausgaben - Einnahmen = Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	2 252 866 0 2 252 866	1 780 000 0 1 780 000	11 150 000 1 730 000 9 420 000	526% 100% 429%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Laufende Rechnung	Infolge der Fusion der beiden Polizeikorps im Kanton zur Luzerner Polizei sind im Bereich der Betriebs- und der Finanzbuchhaltung keine tauglichen Vergleiche mit der Rechnung 2008 oder dem Budget 2009 möglich. Die Nettomehrkosten von gegen 9 Mio. Fr. fallen beim Kanton gestaffelt an, da die Stadt im Jahr 2010 9 Mio. Fr., im Jahr 2011 6 Mio. Fr. und im Jahr 2012 3 Mio. Fr. als Abgeltung leistet. Neben diesem Grossprojekt haben auch die Erhöhung des Personalaufwandes um 0.5% (Fr. 410'000), die vom Kantonsrat beschlossene und nun bis 2014 verzögerte Personalaufstockung (total 40 Polizisten/innen) von 6 Mitarbeitenden (Fr. 600'000), der Nettomehraufwand (Fr. 750'000) im Zusammenhang mit der Einführung des biometrischen Passes (Erhöhung Personalbestand um 12 Stellen) und der Transfer des Staatsbeitrages für die Tourismusförderung gemäss Tourismusgesetz (2.477 Mio. Fr.) durch interne Verrechnung zum rawi markante Auswirkungen. Hinzu kommt die massive Erhöhung der Konzerngebühren Informatik in der Höhe von 3.1 Mio. Fr., welche neu intern verrechnet werden. Der Staatsbeitrag an die Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH) erhöht sich aufgr			
Investitionsrechnung	<ul style="list-style-type: none"> - Es sind Ausgaben für die Ersatzbeschaffung von Dienstfahrzeugen (1.1 Mio. Fr.) und für die Beschaffung von technischen Geräten bei der Kriminaltechnik und bei der Bearbeitung des fliessenden Verkehrs (Fr. 520'000) vorgesehen. - Für das Sicherheitsfunknetz Polycom, welches zusammen mit den Blaulichtorganisationen eingeführt wird, wird ein erster Teilkredit von 9.53 Mio. Fr. (abzüglich Bundesbeitrag von 1.73 Mio. Fr.) veranschlagt. Im Herbst 2009 muss das Volk darüber entscheiden. 			
Leistungsgruppen	Die Veränderungen innerhalb der Leistungsgruppen gegenüber dem Vorjahresbudget sind vorwiegend auf die Zahlen der Laufenden Rechnung (Finanzbuchhaltung) zurückzuführen. Mit der Fusion wird einerseits vor allem das Budget der Leistungsgruppe sicherheitspolizeile Leistungen markant erhöht und andererseits eine neue Leistungsgruppe Polizeilöschpikett erschaffen. Der Bereitschaftsdienst ist hierbei der Kostentreiber. Die Einführung des biometrischen Passes führt zu einer nachhaltigen Erhöhung der Kosten bei der Leistungsgruppe Gastgewerbe und Gewerbepolizei.			
Projekte	Die Fusion mit der Stadtpolizei Luzern und die Konsolidierung derselben, die Realisation des Sicherheitsfunknetzes Polycom und des Sicherheitszentrums Sempach sind die prioritären Projekte der zukünftigen Luzerner Polizei.			

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	65 832 951	65 392 400	90 551 985	38%
Sachaufwand	6 275 032	6 632 000	8 007 900	21%
Abschreibungen	1 440 141	1 841 500	1 751 000	-5%
Entschädigungen an Gemeinwesen	7 495 701	10 455 000	1 590 000	-85%
Eigene Beiträge	2 625 113	2 954 000	2 182 000	-26%
Interne Verrechnungen	6 000 381	6 479 100	13 226 100	104%
+ Aufwand	89 669 319	93 754 000	117 308 985	25%
Steuern	595 910	520 000	867 000	67%
Regalien & Konzessionen	2 440 173	2 430 000	2 250 000	-7%
Entgelte	17 637 208	17 752 100	28 159 000	59%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	2 468 292	2 253 000	11 582 000	414%
Interne Verrechnungen	13 578 292	13 813 900	13 995 500	1%
- Ertrag	36 719 874	36 769 000	56 853 500	55%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	52 949 445	56 985 000	60 455 485	6%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3500000 Entschädigungen an Bund	1 360 800	1 455 000	1 590 000	9%
3520000 Entschädigungen an Gemeinden	6 134 901	9 000 000	0	0%
3626004 Strassenrettungsdienst Feuerwehr	74 000	74 000	122 000	65%
3647003 Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	1 015 203	1 100 000	2 000 000	82%
3656003 Alpines Rettungswesen SAC	60 000	60 000	60 000	0%
3657022 Fremdenverkehrsorganisationen	880 000	1 200 000	0	0%
3657023 Beherbergungsabgaben	595 910	520 000	0	0%
3910001 Überweisung Tourismusbeiträge an rawi	0	0	2 477 000	100%
Total ausgehende Staatsbeiträge	10 120 814	13 409 000	6 249 000	-53%
4910001 Überweisung Motorfahrzeugsteuer	12 758 067	12 945 000	13 138 500	1%
Total eingehende Staatsbeiträge	12 758 067	12 945 000	13 138 500	1%

1. Kriminalpolizeiliche Leistungen

Leistungen	Ziele			
1.1 Ermittlungen Delikte Leib und Leben 1.2 Vermögensdelikte 1.3 Kriminaltechnik	Vollständige Aufklärung von Tötungsdelikten Bekämpfung der Auswüchse der Strassenkriminalität Abnahme der Straftaten bei Auswüchsen der Strassenkriminalität Effizienter Einsatz der DNA-Analysen			
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1.1 Aufklärungsquote Tötungsdelikte 1.2 Durchgeführte Aktionen im Verhältnis zur Anzahl Auswüchse bei der Strassenkriminalität Entwicklung Straftaten im definierten Bereich 1.3 Anteil gewonnene DNA-Profile im Verhältnis zu den an den Tatorten gesicherten und ausgewerteten Spurenträgern	100% 53.8% -11.9% 45.5%	100% 75% -10% 50%	100% 75% -10% 50%	0% 0% 0% 0%

2. Verkehrspolizeiliche Leistungen

Leistungen	Ziele			
2.1 Bearbeitung fliessender Verkehr	Leistung der vorgegebenen Stunden im fliessenden Verkehr Abnahme der Unfälle bei definierten Unfallschwerpunkten Leistung der vorgegebenen Stunden Schwerverkehrscontrollen Kontrolle der vorgegebenen Anzahl Lastwagen Verbesserung der Einhaltung der Verkehrsvorschriften beim Schwerverkehr			
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
2.1 Anzahl Std. Bearbeitung fliessender Verkehr Entwicklung Unfallzahlen bei Schwerpunkten Anzahl Stunden Schwerverkehrscontrollen Anzahl kontrollierte Lastwagen Entwicklung der Verletzung der Verkehrs-vorschriften beim Schwerverkehr	97 122 -17.8% 11 358 6 140 -5.0%	120 000 -5.0% 10 000 6 000 -10.0%	120 000 -5.0% 12 000 7 000 -5.0%	0% 0% 20% 17% -50%

Kommentar

Die Erhöhung der mengenmässigen Sollwerte bei den Schwerverkehrscontrollen ergibt sich aus der Zusammenlegung der Stadtpolizei Luzern mit der Kantonspolizei.

3. Sicherheitspolizeiliche Leistungen

Leistungen	Ziele			
3.1 Präventive Präsenz 3.2 Gemeindepolizeiliche Aufgaben	Präsenz der uniformierten Polizei Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bevölkerung Leistung der vorgegebenen bzw. vereinbarten Stunden im gemeinde-polizeilichen Aufgabenbereich			
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3.1 Anzahl Stunden präventive Präsenz durch Uniformpolizei Bewertung des Sicherheitsempfindens durch Bevölkerungsbefragung (Skala von 1 bis 10) 3.2 Anzahl Stunden gemeindepolizeiliche Aufgaben	41 241 7.6 22 115	44 000 7.0 20 000	80 000 7.0 30 000	82% 0% 50%

Kommentar

Die Erhöhung der mengenmässigen Sollwerte ergibt sich aus der Zusammenlegung der Stadtpolizei Luzern mit der Kantonspolizei.

4. Gastgewerbe und Gewerbepolizei				
Leistungen	Ziele			
4.1 Gewerbepolizeiliche Leistungen 4.2 Kontrolle Mass und Gewicht	Kurze Bearbeitungszeit von Bewilligungsgesuchen Vorgeschriebene Eichungen sind durchgeführt			
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
4.1 Maximale Bearbeitungszeit 8 Arbeitstage 4.2 Erfüllungsgrad	100% 98%	100% 100%	100% 98%	0% -2%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Gemeinden leitet das Projekt Gemeindereform 2000+. Es moderiert dabei unter anderem die Projekte zur Stärkung der Stadtregion Luzern sowie der Gemeinden der Region Sursee. Es organisiert Wahlen und Abstimmungen, führt das Stimmregister für Auslandschweizer, prüft Initiativen vor und stellt Antrag zur Erwahrung von Initiativen und Referenden.

Als Aufsichtsbehörde im Zivilstandswesen berät, unterstützt und beaufsichtigt es die Zivilstandsämter. Es beurteilt die Gesuche um Namensänderungen.

Das Amt für Gemeinden bearbeitet Gesuche um Erteilung des kantonalen Bürgerrechts und instruiert für das Justiz- und Sicherheitsdepartement und den Regierungsrat Beschwerden gegen Entscheide der Gemeinden im Zuständigkeitsbereich des Departements.

Das Amt für Gemeinden erarbeitet Gesetzesvorlagen, Vernehmlassungen und Antwortentwürfe für parlamentarische Vorstösse im Zuständigkeitsbereich des Amtes und führt das Sekretariat der Gemeindeschreiberprüfungskommission.

Gesamtzielsetzungen

- Fusionen werden gefördert und begleitet
- Die Prozesse zur Stärkung der Stadtregion und der Gemeinden der Region Sursee werden gemäss Projektauftrag gefördert
- Die ordentlichen Wahlen 2011 sind gemäss Projektauftrag in Vorbereitung
- E-Voting für Auslandschweizer erstmals erfolgreich durchgeführt

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Erfüllt interne Qualitätskontrolle (u.a. Durchlaufzeiten gemäss Projektvorgaben, Termine für Beschwerdeinstruktionen etc.)	95%	95%	95%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten Anzahl Gemeinden per Anfang Jahr Anzahl ordentliche Einbürgerungen Namensänderungen: Eingang/Bearbeitung/Endbestand Inspektionstage bei regionalen Zivilstandsämtern Auslandzivilstandsereignisse von Luzerner Bürgerinnen und Bürgern: Eingang/Bearbeitung/Endbestand Anzahl Beschwerdeinstruktionen: Eingang/Bearbeitung/Endbestand	9.6 0.0 96 1 313 202/201/27 7 1 368/1 965/129 32/42/12	9.7 1.0 88 1 300 200/200/27 10 1 400/1 400/129 35/35/12	9.7 1.0 87 1 300 200/200/27 7 1 400/1 400/129 35/35/12	0% 0% -1% 0% - -30% - -
Finanzierung der Leistungsgruppe Amt für Gemeinden (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 803 807 422 580 1 381 228 15 519 1 396 747 1 940 252 8 200 000 146 490 1 692 107 9 698 401 23.4%	2 089 658 294 000 1 795 658 14 479 1 810 137 13 875 863 4 000 000 165 000 13 300 000 6 221 000 14.1%	2 121 815 403 000 1 718 815 1 360 1 720 175 550 873 4 000 000 165 000 0 6 106 048 19.0%	2% 37% -4% -91% -5% -96% 0% 0% 0% -2% 35%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Laufende Rechnung****Gebühreneinnahmen**

Die Gebühreneinnahmen aus dem Bereich Zivilstandswesen und Einbürgerungen werden entsprechend der Einnahmen aus den Jahren 2007/2008 (erhöhtes Volumen) budgetiert.

Staatsbeiträge

Es sind keine Auszahlungen von Sonderbeiträgen aus dem Finanzausgleich vorgesehen. Der Fonds für Sonderbeiträge beträgt per 1.1.2009 14 Mio. Fr. Der Betrag für Beiträge an Projektkosten für Fusionsprozesse in den Gemeinden wird im Vergleich zum Jahr 2009 um Fr. 25'000 auf Fr. 275'000 herabgesetzt.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	1 384 085	1 388 438	1 402 175	1%
Sachaufwand	- 27 802	202 120	188 840	-7%
Abschreibungen	14 288	13 696	1 260	-91%
Entschädigungen an Gemeinwesen	98 549	100 000	103 000	3%
Eigene Beiträge	1 695 212	13 610 863	282 873	-98%
Durchlaufende Beiträge	146 490	165 000	165 000	0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	8 200 000	4 000 000	4 000 000	0%
Interne Verrechnungen	448 756	499 883	530 900	6%
+ Aufwand	11 959 578	19 980 000	6 674 048	-67%
Entgelte	419 633	294 000	400 000	36%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	2 947	0	3 000	-
Durchlaufende Beiträge	146 490	165 000	165 000	0%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	1 692 107	13 300 000	0	0%
- Ertrag	2 261 177	13 759 000	568 000	-96%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	9 698 401	6 221 000	6 106 048	-2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3500000 Entschädigungen an Bund	93 001	100 000	100 000	0%
3520000 Entschädigungen an Gemeinden	5 548	0	3 000	-
3615000 Kostenanteile Konferenzen	3 105	7 863	7 873	0%
3621000 Beiträge an Gemeinden	0	3 000	0	0%
3625000 Gemeindeprojekte	192 107	13 600 000	275 000	-98%
3625008 Finanzausgleich: Sonderbeiträge	1 500 000	0	0	0%
3700000 Durchlaufende Beiträge an Bund	146 490	165 000	165 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	1 940 251	13 875 863	550 873	-96%
4720000 Dienstleistungen Beitr. von Gemeinden	146 490	165 000	165 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	146 490	165 000	165 000	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Handelsregisteramt führt das Handelsregister für den Kanton Luzern. Es nimmt rechtserhebliche Tatsachen ins Tagesregister auf, trägt sie nach Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) ins Hauptregister ein und gewährt der Öffentlichkeit Einsicht ins Handelsregister und in Belege. Gläubiger und Publikum erhalten so Kenntnis über die Verhältnisse und Verantwortlichkeitsordnung Eintragungspflichtiger. Daneben orientiert, dokumentiert, berät und betreut das Handelsregisteramt Anwälte, Notare, Treuhänder usw.

Gesamtzielsetzungen

Das Handelsregisteramt wird kundenfreudlich, effizient und gewinnorientiert als Dienstleistungsunternehmen geführt.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Gut geheissene Beschwerden aus Eintragungsgeschäften	0	0	0	0%
Kenmgrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Anzahl Eintragungsgeschäfte	10.1 7 755	10.2 6 650	10.2 7 000	0% 5%
Finanzierung der Leistungsgruppe Handelsregisteramt (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 464 373	1 393 807	1 452 753	4%
- Erlöse	2 691 641	2 282 000	2 572 635	13%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-1 227 269	-888 193	-1 119 882	26%
+ Abschreibungen	11 630	17 193	5 550	-68%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-1 215 638	- 871 000	-1 114 332	28%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	239 778	214 000	243 000	14%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 975 860	- 657 000	- 871 332	33%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	183.8%	163.7%	177.1%	8%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Indikator Gesamtzielsetzung**

Die Eintragungsgeschäfte sind auch für 2010 hoch. Das Handelsregisteramt rechnet immer noch mit Mehreintragungen aufgrund der Auswirkungen des revidierten Aktien- und GmbH-Rechts.

Personal

Ein Dienstaltersgeschenk wird aufgrund der personellen Kapazitäten ausbezahlt.

Sachaufwand

Ein zusätzlich gemieteter Archivraum muss mit Gestellen ausgestattet werden. Bei den internen Verrechnungen entstehen durch die Umlagerung der Konzernleistungen Informatik Fr. 40'000 Mehrkosten. Infolge Zunahme der Geschäfte muss mit Zusatzkosten im Bereich Post gerechnet werden.

Ertrag

Aufgrund der Zunahme von Eintragungsgeschäften werden die Entgelte um Fr. 290'000 erhöht. Dabei betragen die Mehreinnahmen bei den gewerblichen Leistungen Fr. 130'000. Langfristig rechnet das Handelsregisteramt jedoch wieder mit Mindereinnahmen (Auswirkungen Konjunktur und Einführung der neuen Rechtsgrundlagen ist abgeschlossen). Die Mehreinnahmen führen auch zu einer Erhöhung der eigenen Beiträge (Ablieferung an Bund).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	1 255 686	1 124 887	1 138 833	1%
Sachaufwand	58 568	123 420	125 820	2%
Abschreibungen	11 213	17 093	5 450	-68%
Eigene Beiträge	239 778	214 000	243 000	14%
Interne Verrechnungen	150 536	145 600	188 200	29%
+ Aufwand	1 715 781	1 625 000	1 701 303	5%
Vermögenserträge	167	0	150	
Entgelte	2 691 475	2 282 000	2 572 485	13%
- Ertrag	2 691 641	2 282 000	2 572 635	13%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	- 975 860	- 657 000	- 871 332	33%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3607000 Handelsregistergebühren (an Bund)	239 778	214 000	243 000	14%
Total ausgehende Staatsbeiträge	239 778	214 000	243 000	14%
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1 Vorprüfungen				
Kosten	283 357	250 288	260 236	4%
Erlöse	640 202	507 000	639 000	26%
Saldo	- 356 845	- 256 712	- 378 764	48%
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen				
Das neue GmbH-Recht wirkt sich auch 2010 aus, da es mehr Beratungen, Geschäfte und komplexere Fälle bringt.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Staatsarchiv dient zur Aufbewahrung, Sicherung, Erschliessung und Auswertung von Unterlagen aus allen Tätigkeitsbereichen der kantonalen Verwaltung und von Unterlagen privater Herkunft, welche den Kanton Luzern betreffen und aus rechtlicher, kultureller und historischer Sicht zu erhalten sind. Das Staatsarchiv bewahrt diese Unterlagen vor Verlust und Zerstörung und sichert der Nachwelt damit ein wichtiges kulturelles Erbe des Kantons Luzern. Es fördert durch die Überlieferung der Unterlagen und durch die damit in direktem Zusammenhang stehenden Forschungsaktivitäten in der Bevölkerung das Verständnis für die eigene Kantongeschichte und wirkt dadurch identitätstiftend.

Gesamtzielsetzungen

Das Staatsarchiv schafft Transparenz: Mit Hilfe der archivierten Unterlagen macht es die Tätigkeit des Parlaments, der Regierung, der Verwaltung und Gerichte des Kantons Luzern nach aussen transparent. Gleichzeitig sichert das Staatsarchiv die Verwaltungskontinuität der genannten Institutionen und trägt zur Rechtssicherheit bei. Das Staatsarchiv erarbeitet eine Überlieferung, die eine fundierte und ausgewogene Darstellung der Geschichte des Kantons Luzern ermöglicht, und es schafft die Grundlagen für die wissenschaftliche Erforschung der Luzerner Geschichte.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Nicht erschlossene Unterlagen a. Erschliessung Zugangsvolumen innerhalb x Mte. b. Erschliessung von ungenügend erschlossenen Altbeständen	12 3.0%	12 3.3%	12 3.0%	0% -9%
Beantwortungsfrist für Fragen in Arbeitstagen	3	3	3	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten Zuwachs an staatlichen Akten in Laufmetern Vernichtung von nicht archivwürdigen Akten in t Benutzung des Lesesaals in Tagen Ausleihen in den Lesesaal und interne MA in Akten. Ausleihen an kantonale Dienststellen in Akteneinh.	16.1 2.0 580 27 3 378 8 329 1 325	16.0 2.0 770 27 3 970 7 900 1 150	16.5 2.0 500 27 3 500 8 000 1 400	3% 0% -35% 0% -12% 1% 22%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Dienstleistungen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	2 953 678 23 796 2 929 882 101 718 3 031 600 10 500 146 999 2 895 101 0.8%	2 970 826 31 500 2 939 326 98 223 3 037 549 0 114 000 2 923 549 1.1%	3 305 329 28 100 3 277 229 28 663 3 305 892 0 147 000 3 158 892 0.9%	11% -11% 11% -71% 9% 0% 29% 8% -20%
2. Forschen und Publizieren + Kosten = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung - Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	749 404 749 404 10 121 759 525 180 431 744 001 850 000 37 400 0 796 557 0.0%	727 249 727 249 9 802 737 051 18 000 0 0 0 755 051 0.0%	569 381 569 381 1 851 571 232 364 000 0 0 0 589 232 0.0%	-22% -22% -81% -22% 100% 0% 0% 100% 100% -22% 0%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	3 703 082	3 698 075	3 874 710	5%
- Erlöse	23 796	31 500	28 100	-11%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 679 286	3 666 575	3 846 610	5%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	111 840	108 025	30 514	-72%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 791 126	3 774 600	3 877 124	3%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	180 431	18 000	364 000	100%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	754 501	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	996 999	114 000	147 000	29%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	37 400	0	346 000	100%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 691 659	3 678 600	3 748 124	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.6%	0.9%	0.7%	-15%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrössen für die ganze Dienststelle

Der Zuwachs an staatlichen Akten in Laufmetern nimmt langsam ab, da die Aktenführung vermehrt elektronisch erfolgt. Die Ausleihen an kantonale Dienststellen nehmen stetig zu, da die Dienststellen heute nach kürzerer Zeit abliefern als früher und damit auch Unterlagen ins Staatsarchiv gelangen, die noch häufiger in den Dienststellen gebraucht werden und den Dienststellen wieder für das Tagesgeschäft zur Verfügung gestellt werden müssen.

Dienstleistungen

Da die Anlagekosten grösstenteils abgeschrieben sind, ist der Aufwand für Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen gesunken. Die eingehenden Staatsbeiträge weisen die Finanzierung des Projektes der Luzerner Kantonsgeschichte des 20. Jahrhunderts aus. Der Sachaufwand steigt aufgrund massiv gestiegener Preise beim Film- und Verpackungsmaterial und weil der Rückstand bei der Filmduplizierung abgebaut wird.

Forschen und Publizieren

Sämtliche Budgetabweichungen im Bereich Forschen und Publizieren ergeben sich aus dem Wechsel der Finanzierung von ordentlichen Staatsmitteln zu Lotteriefondserträgen.

Projekte

Im Projekt "Luzerner Kantonsgeschichte des 20. Jahrhunderts" wird durch ein Autorenteam eine zweibändige Geschichte des Kantons Luzern erarbeitet. Das Projekt basiert auf dem RRB Nr. 909 vom 19. August 2008 und wird in den Jahren 2009 bis 2013 realisiert. Die Gesamtkosten inkl. Buchproduktion betragen 1.5 Mio Fr. und werden aus Lotteriefonds-Zusatzerträgen finanziert. Die 1. Tranche wurde 2008 genehmigt.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	2 188 892	2 195 900	2 198 559	0%
Sachaufwand	223 350	181 375	271 751	50%
Abschreibungen	104 403	103 425	28 714	-72%
Eigene Beiträge	180 431	18 000	364 000	1922%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	754 501	0	0	0%
Interne Verrechnungen	1 298 277	1 325 400	1 406 200	6%
+ Aufwand	4 749 854	3 824 100	4 269 224	12%
Entgelte	14 959	21 000	15 500	-26%
Beiträge für eigene Rechnung	146 999	114 000	147 000	29%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	37 400	0	346 000	100%
Interne Verrechnungen	858 837	10 500	12 600	20%
- Ertrag	1 058 195	145 500	521 100	258%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3 691 659	3 678 600	3 748 124	2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3635000 Kulturbetrag	74 432	18 000	18 000	0%
3656004 Lotterieerträge	105 999	0	346 000	100%
Total ausgehende Staatsbeiträge	180 431	18 000	364 000	1922%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung	146 999	114 000	147 000	29%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	850 000	0	0	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	996 999	114 000	147 000	29%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten				
3656004 Lotterieerträge	105 999	0	346 000	100%
3802007 Einlage in Fonds Kantonsgeschichte	744 001	0	0	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	850 000	0	346 000	100%
4802007 Entnahme Rückstellungen	0	0	346 000	100%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	850 000	0	0	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	850 000	0	346 000	100%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Für den Kanton Luzern regelt das Amt für Migration den Aufenthalt von ausländischen Arbeitskräften, deren Familiennachzug sowie für Schüler, Studenten, Privatiers, Besucher und anerkannte Flüchtlinge. Bei Verstößen gegen die Ausländergesetzgebung werden Massnahmen getroffen.

Im Auftrag des Bundes vollzieht das Amt für Migration die Asylgesetzgebung, indem es die administrative Erfassung der Asylbewerber und vorläufig Aufgenommenen übernimmt, deren Erwerbseinsätze prüft sowie die Ausreisegespräche und die Rückkehrberatung mit abgelehnten Asylsuchenden durchführt.

Für unberechtigterweise anwesende Ausländerinnen und Ausländer organisiert das Amt für Migration die Rückführung in ihre Herkunftslander.

Gesamtzielsetzungen

- Zeit- und kostenbewusste Regelung der Anwesenheiten aller ausländischen Personen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben
- Umsetzung der Übergangslösung zum freien Personenverkehr für EU-Staatsangehörige

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Anteil fristgerechter Bewilligungen B + C Kostendeckungsgrad Bewilligungen	52.0% 94.2%	90.0% 95.0%	90.0% 95.0%	0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten Personen ständige ausl. Bevölkerung (per 31.12.) Anzahl schriftliche Integrationsvereinbarungen Personen im Asylprozess: Eingang/Abgänge aus Asylprozess/Endbestand	39.6 1.0 59 650 0 679/624/2 273	39.9 1.5 59 550 350 450/480/2 000	43.6 2.0 60 760 250 600/500/2 350	9% 33% 2% -29% -
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Aufenthalter und Niedergelassene + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	4 444 907 3 743 259 701 647 77 271 778 918 263 518 1 042 436 84.2%	4 403 435 3 510 000 893 435 62 156 955 591 280 000 1 235 591 79.7%	5 113 450 4 120 000 993 450 22 402 1 015 851 275 000 1 290 851 80.6%	16% 17% 11% -64% 6% -2% 4% 1%
2. Asyl + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 944 602 2 021 149 - 76 547 15 674 - 60 873 10 000 - 50 873 103.9%	1 605 965 1 199 000 406 965 12 444 419 409 10 000 429 409 74.7%	2 127 429 1 894 000 233 429 3 798 237 228 25 000 262 228 89.0%	32% 58% -43% -69% -43% 150% -39% 19%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	6 389 508 5 764 409 625 100 92 946 718 045 273 518 991 563 90.2%	6 009 400 4 709 000 1 300 400 74 600 1 375 000 290 000 1 665 000 78.4%	7 240 879 6 014 000 1 226 879 26 200 1 253 079 300 000 1 553 079 83.1%	20% 28% -6% -65% -9% 3% -7% 6%
Investitionen + Ausgaben = Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0 0	0 0	210 000 210 000	- -

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Allgemeines

Mit der Einführung des neuen Ausländerausweises per 15. Dezember 2008 hat sich die Anzahl der Kundenbesuche am Schalter mehr als verdoppelt (1. Quartal 2009 12'190, 1. Quartal 2008 4'762). Ab Ende 2010 werden zusätzlich die biometrischen Daten erfasst. Dies bedeutet zusätzlichen Arbeitsaufwand, einen Umbau der Schalteranlage und die Anschaffung der technischen Geräte gemäss Vorgaben des Bundes.

Das Amt für Migration übernimmt ab 1. Mai 2009 die Rückkehrberatung für abgewiesene Asylsuchende des Kantons Luzern. Die Kosten für diese Arbeit erstattet der Bund mit Pauschalvergütungen an den Kanton zurück. Seit Mitte 2008 laufen die Begrüssungsgespräche verbunden mit den Integrationsvereinbarungen. Durch die kurzfristige Umsetzung konnten sie im Budget 2009 nicht berücksichtigt werden.

Kenngrössen

Die Anzahl ausländischer Personen (speziell aus der EU/EFTA) im Kanton Luzern hat dank der guten Konjunktur im 2008 um 4.3% zugenommen. Dazu beigetragen hat der Wegfall der Kontingentierung für 17 EU-Staaten und 3 EFTA-Staaten per 1.6.2007. Das Amt für Migration rechnet bis 2010 aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage mit einer Abflachung der Zuwanderung auf + 2%. Die Anzahl Personen im Asylprozess steigt bis 2010 kontinuierlich an. Grund dafür ist, dass viele Asylsuchende aus Ländern stammen, die eine vorläufige Aufnahme erhalten oder zur Zeit nicht in ihre Herkunftsänder zurückgeführt werden können.

Personal

Jährlich bietet das Amt für Migration die Ausbildung im 2. Lehrjahr der kaufmännischen Grundausbildung sowie eine Praktikumsstelle an. Aufgrund neuer Aufgaben und dem grösseren Arbeitsvolumen (Begrüssungsgespräch, Rückkehrberatung, biometrische Ausweise, Asylwesen) werden 3.7 weitere Stellen geschaffen.

Schaufwand

Die Anzahl der Asylgesuche hat seit Herbst 2008 deutlich zugenommen. Damit der Kanton Luzern eine konsequente Umsetzung der Zwangsmassnahmen durchführen kann, wurden Abkommen mit ausserkantonalen Haftanstalten abgeschlossen. Dies führt zu einem Mehraufwand von Fr. 400'000. Die neuen Ausländerausweise werden bis auf weiteres extern hergestellt (Mehrkosten Fr. 150'000).

Entgelte

Einen Grossteil des Mehraufwandes für die Haftkosten kann das Amt für Migration beim Bund zurückfordern (Entgelte Fr. 350'000). Die Prognose der Anzahl der ständigen ausländischen Bevölkerung sowie die Zahl der Asylsuchenden gegenüber dem Budget 2009 wird wahrscheinlich übertroffen und führt im 2010 zu weiteren Mehreinnahmen von Fr. 550'000.

Interne Verrechnungen

Die Asylverwaltungspauschale wurde ab 2009 mit der DISG neu vereinbart. Zusammen mit der steigenden Anzahl Asylgesuche bringt dies Mehreinnahmen von Fr. 236'000. Die Rückerstattung für die Rückkehrberatung von Fr. 114'000 wirkt sich bei den internen Verrechnungen ebenfalls positiv aus.

Investitionen

Gemäss Verordnung der Europäischen Gemeinschaft vom 18. April 2008 zur einheitlichen Gestaltung des Aufenthaltstitels für Drittstaatenangehörige, ist die Schweiz verpflichtet, innerhalb von zwei Jahren Ausländerausweise für Drittstaatenangehörige mit biometrischen Daten auszustellen. Das Amt für Migration muss die technischen Einrichtungen zur Umsetzung dieser Verordnung gemäss Vorgaben des Bundes anschaffen und in Betrieb nehmen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	4 312 471	4 229 000	4 715 579	12%
Schaufwand	563 403	573 500	1 150 500	101%
Abschreibungen	84 652	65 500	25 100	-62%
Entschädigungen an Gemeinwesen	273 518	290 000	300 000	3%
Interne Verrechnungen	1 521 928	1 216 000	1 375 900	13%
+ Aufwand	6 755 972	6 374 000	7 567 079	19%
Entgelte	5 016 486	4 375 000	5 330 000	22%
Interne Verrechnungen	747 923	334 000	684 000	105%
- Ertrag	5 764 409	4 709 000	6 014 000	28%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	991 563	1 665 000	1 553 079	-7%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3500000 Entschädigung Bund (Zemis-Gebühren)	273 518	290 000	300 000	3%
Total ausgehende Staatsbeiträge	273 518	290 000	300 000	3%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Regierungsstatthalter sind einzige Verwaltungsbehörde auf Amtsebene und tragen zum Ausgleich der Interessen und zum gegenseitigen Verständnis zwischen Kanton und Gemeinden, Bürgerschaft und Staat bei. Die Regierungsstatthalter sind allgemeine Aufsichtsbehörde über die Gemeinden ihres Amtes und deren Behörden, ferner fachliche Aufsichtsbehörde im Vormundschafts- und Teilungswesen. Sie sind Beschwerdeinstanz in Kindesschutzsachen und bei Verfahren in Erbschaftsfällen. Die Regierungsstatthalter entscheiden über Grundstückserwerb durch Personen im Ausland, über die Erteilung von Pflegekinderbewilligungen im Hinblick auf eine Adoption (Amt Luzern), über Adoptionen, über den Entzug der elterlichen Sorge und über die fürsorgerische Freiheitsentziehung für Erwachsene. Sie besorgen nach den Vorschriften des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege die Rechtshilfe und die Vollstreckung durch Ersatzvornahme oder unmittelbaren Zwang. Sie unterstehen der Dienstaufsicht des Justiz- und Sicherheitsdepartementes.

Gesamtzielsetzungen

Die Gemeindebehörden sollen ihre gesetzlichen Aufgaben wirtschaftlich und sachgerecht erfüllen und dabei auch legitime Interessen von Personen berücksichtigen, welche diese nicht selber wahrnehmen können.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Untersuch aller zur Prüfung vorgesehenen Vormundschaftsbehörden	100%	100%	100%	0%
Qualitätssicherung aller zur Prüfung vorgesehenen Alters- und Pflegeheime	100%	100%	100%	0%
Entscheide sind rechtlich richtig	100%	100%	100%	0%
Gemeindeaufsicht gemäss GG ist umgesetzt	100%	100%	100%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	12.5	12.7	12.2	-4%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	1.0	0.3	1.0	233%
Finanzierung der Leistungsgruppe Regierungsstatthalteramt (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 452 412	2 384 100	2 337 516	-2%
- Erlöse	216 974	100 000	155 000	55%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 235 438	2 284 100	2 182 516	-4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	7 151	5 600	3 400	-39%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 242 589	2 289 700	2 185 916	-5%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	5 623	5 300	5 600	6%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 248 212	2 295 000	2 191 516	-5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	8.8%	4.2%	6.6%	58%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Personal**

Per Ende Mai 2010 wird das Regierungsstatthalteramt Hochdorf mit dem Regierungsstatthalteramt Luzern örtlich in Luzern zusammengelegt.

Laufende Rechnung

Die Zusammenlegung der Regierungsstatthalterämter Luzern und Hochdorf an einem Ort und Reduktion von Pensen bei den Regierungsstatthalterämtern Willisau und Entlebuch ergeben Einsparungen beim Personalaufwand von rund Fr. 130'000. Der Aufwand für Aus- und Weiterbildung wird um Fr. 11'000 reduziert und damit dem Mittel der Vorjahre angepasst. 2010 sind Kurse für die Aus- und Weiterbildung von Mitgliedern der Rechnungskommissionen und der Controllingkommissionen der Gemeinden vorgesehen (Aufwand und Ertrag je Fr. 65'000).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	2 003 324	2 005 300	1 857 616	-7%
Sachaufwand	232 729	165 300	219 700	33%
Abschreibungen	6 820	4 900	3 000	-39%
Eigene Beiträge	5 623	5 300	5 600	6%
Interne Verrechnungen	216 691	214 200	260 600	22%
+ Aufwand	2 465 186	2 395 000	2 346 516	-2%
- Entgelte	216 974	100 000	155 000	55%
- Ertrag	216 974	100 000	155 000	55%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 248 212	2 295 000	2 191 516	-5%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3615000 Kostenanteil Konferenz der kantonalen Vormundschaftsbehörden	5 623	5 300	5 600	6%
Total ausgehende Staatsbeiträge	5 623	5 300	5 600	6%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht des Kantons Luzern führt bei Streitigkeiten aus Miete und nichtlandwirtschaftlicher Pacht von Wohn- und Geschäftsräumen den Einigungsversuch durch. Kann keine Einigung erzielt werden, hat die Schlichtungsbehörde je nach Verfahrensart einen Entscheid über die Ansprüche der Parteien zu fällen oder in ihrer Funktion als Vermittlerbehörde einen Weisungsschein auszustellen. Auf Antrag der Parteien amtet die Schlichtungsbehörde als Schiedsgericht. Mietende und Vermietende können sich - auch ausserhalb eines Rechtstreits - in allen mietrechtlichen Fragen beraten lassen. Administrativ ist die Schlichtungsbehörde dem Justiz- und Sicherheitsdepartement unterstellt.

Gesamtzielsetzungen

- Die Schlichtungsbehörde verfolgt die gesetzlich festgelegten Ziele
- Sie begegnet ihren Kundinnen und Kunden mit Vertrauen und Wertschätzung

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Anzahl Entscheidungsverfahren (Eingang/Bearbeitung/Endbestand)	381/300/81	315/245/70	340/295/45	-
Max. Dauer der Entscheidungsverfahren einhalten (5 Mte.)	94.0%	100%	100%	0%
Anzahl Sühneverfahren (Eingang/Bearbeitung/Endbestand)	732/550/182	535/410/125	645/521/124	-
Max. Dauer der Sühneverfahren einhalten (6 Mte.)	95.5%	100%	100%	0%
Verfahren rechtlich korrekt abwickeln	100%	100%	100%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	7.3	7.3	7.3	0%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	1.0	1.0	1.0	0%
Finanzierung der Leistungsgruppe Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 245 071	1 248 509	1 275 523	2%
- Erlöse	33 743	23 000	27 000	17%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 211 328	1 225 509	1 248 523	2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	18 118	14 491	415	-97%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 229 446	1 240 000	1 248 938	1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 229 446	1 240 000	1 248 938	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	3.0%	2.0%	2.0%	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Laufende Rechnung

Der Lohnaufwand (Sozialleistungsbereich) musste angepasst werden. Die Internen Verrechnungen sind höher. Die Abschreibungen fallen tiefer aus.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	1 087 670	1 095 335	1 111 688	1%
Sachaufwand	10 312	4 774	1 835	-62%
Abschreibungen	17 471	14 316	315	-98%
Interne Verrechnungen	147 736	148 575	162 100	9%
+ Aufwand	1 263 189	1 263 000	1 275 938	1%
Entgelte	33 743	23 000	27 000	17%
- Ertrag	33 743	23 000	27 000	17%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 229 446	1 240 000	1 248 938	1%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Amtsstatthalterämter (AStA) und das Kant. Untersuchungsrichteramt (URA) führen Strafuntersuchungen bei Erwachsenen durch, erlassen einzelrichterliche Entscheide und vollziehen Geldstrafen und Bussen.

Die Jugendanwaltschaft (Juga) führt Strafuntersuchungen bei Jugendlichen durch, erlässt einzelrichterliche Entscheide und vollzieht Schutzmassnahmen und Strafen nach Jugendstrafgesetz (JStG).

Die Staatsanwaltschaft (STA) ist die oberste Strafverfolgungsbehörde für den Kanton Luzern. Sie sorgt für eine einheitliche Rechtsanwendung auf dem Gebiet des Strafrechts und nimmt den staatlichen Strafanpruch wahr.

Gesamtzielsetzungen

Die Strafverfolgungsbehörden stellen sicher, dass der Sachverhalt geklärt wird und bei Straftaten die angemessenen Sanktionen ergriffen werden. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag dazu, dass sich die Bevölkerung sicher fühlen kann.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Erledigungsquotient in %	98%	100%	100%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten Anzahl Akteneingänge STA (ohne Visierung) Anzahl Akteneingänge AStA / URA / Juga	90.7 8.0 625 42 750	92.5 7.0 650 42 000	94.5 8.0 600 42 000	2% 14% -8% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Staatsanwaltschaft + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	2 177 274 182 123 1 995 152 197 659 2 192 810 2 192 810 8.4%	2 313 392 35 000 2 278 392 197 800 2 476 192 2 476 192 1.5%	2 498 632 122 000 2 376 632 15 800 2 392 432 2 392 432 4.9%	8% 249% 4% -92% -3% -3% 223%
2. Amtsstatthalteramt Luzern + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	9 960 420 8 658 634 1 301 786 2 934 579 4 236 365 2 800 4 239 165 86.9%	9 728 765 8 387 000 1 341 765 2 200 000 3 541 765 5 000 3 546 765 86.2%	10 013 060 8 892 000 1 121 060 2 450 000 3 571 060 5 000 3 576 060 88.8%	3% 6% -16% 11% 1% 0% 1% 3%
3. Amtsstatthalteramt Hochdorf + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 577 028 2 576 379 - 999 351 704 329 - 295 022 4 799 - 290 223 163.4%	1 718 807 2 377 800 - 658 993 405 000 - 253 993 0 - 253 993 138.3%	1 725 933 2 461 600 - 735 667 600 000 - 135 667 2 000 - 133 667 142.6%	0% 4% 12% 48% -47% -47% -47% 3%
4. Amtsstatthalteramt Sursee + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 383 688 1 724 079 - 340 391 123 179 - 217 212 0 - 217 212 124.6%	1 299 671 1 838 000 - 538 329 260 000 - 278 329 0 - 278 329 141.4%	1 371 129 1 813 000 - 441 871 210 000 - 231 871 1 000 - 230 871 132.2%	5% -1% -18% -19% -17% -17% -7%

5. Amtsstatthalteramt Willisau	1 226 881 1 222 617 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) 4 264 + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen 112 452 = Nettokosten / betriebliches Ergebnis 116 716 + Ausgehende Staatsbeiträge 4 916 = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen 121 633 Kostendeckungsgrad Globalkredit 99.7%	1 141 583 1 180 000 - 38 417 - 58 729 53% 1 180 000 170 000 131 583 0 1 000 81 271 82 271 105.0%	1 179 271 1 238 000 - 58 729 53% 140 000 81 271 1 000 82 271 105.0%	3% 5% -18% -38% 2%
6. Amtsstatthalteramt Entlebuch	481 662 322 078 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) 159 584 + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen 15 372 = Nettokosten / betriebliches Ergebnis 174 956 + Ausgehende Staatsbeiträge 0 = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen 174 956 Kostendeckungsgrad Globalkredit 66.9%	485 939 351 500 134 439 172 653 28% 45 000 35 000 207 653 0 1 000 179 439 208 653 72.3% 66.5%	515 653 343 000 35 000 207 653 1 000 208 653 66.5%	6% -2% -22% 16% -8%
7. Jugendarbeitschafft	1 455 099 117 043 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) 1 338 056 + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen 20 416 = Nettokosten / betriebliches Ergebnis 1 358 471 = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen 1 358 471 Kostendeckungsgrad Globalkredit 8.0%	1 379 342 115 000 1 264 342 1 303 895 3% 14 000 20 000 1 323 895 1 323 895 8.3% 8.7%	1 428 895 125 000 20 000 1 323 895 1 323 895 8.7%	4% 9% 43% 4% 4% 5%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)	18 262 052 14 802 953 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) 3 459 099 + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen 4 107 986 = Nettokosten / betriebliches Ergebnis 7 567 085 + Ausgehende Staatsbeiträge 12 516 = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen 7 579 601 Kostendeckungsgrad Globalkredit 81.1%	18 067 500 14 284 300 3 783 200 3 737 973 -1% 3 291 800 3 470 800 7 075 000 5 000 10 000 7 080 000 79.1% 80.0%	18 732 573 14 994 600 3 737 973 100% 7 208 773 7 218 773 80.0%	4% 5% -1% 5% 2% 100% 2% 1%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Allgemeines und Personalbestand				
Im Jahr 2010 wird mit einer anhaltend hohen Zahl an Straffällen gerechnet. Ferner erfolgen ab dem Jahr 2010 die Vorbereitungsarbeiten der Reorganisation der Strafverfolgung (Einführung per 2011). Die Arbeiten dazu sind intensiv, alleine die Ausbildung über die ganzen Strafverfolgungsbehörden beansprucht rund 3 Mannjahre. Entsprechend wurde eine zusätzliche Amtsschreiberstelle, die mit der neuen Organisation per 2011 vorgesehen ist, schon ab 2010 ins Budget aufgenommen. Auch ein für einen umfangreichen Fallkomplex ab Mai 2009 angestellter Amtsschreiber, dessen Stelle nicht budgetiert war, soll im Jahr 2010 weiter beschäftigt und dann in die neue Organisation überführt werden. Unter der neuen CH StPO ist nach heutiger Planung kein weiterer Ausbau mehr vorgesehen. Zur Bewältigung verschiedener grosser Fallkomplexe werden ab 2010 für eine Zeitdauer von vier Jahren zusätzlich zwei Amtsschreiber angestellt. Gesamthaft erfolgt eine Erhöhung des Personalbestandes um vier Stellen. Im Soll 2009 von 92.5 sind irrtümlicherweise zwei Polizeibeamte enthalten, welche im Etat der Kantonspolizei geführt werden.				
Aufwand				
Die Abschreibungen (fakturierte Beträge, die nicht einbringlich sind) mussten gegenüber dem Budget 2009 erhöht werden. Die Zahlungsmoral im Rahmen von Strafverfahren ist schlecht, was zu hohen Debitorenverlusten führt. Im Jahr 2010 sind dafür mehr als 3.4 Mio. Fr. eingeplant.				
Ertrag				
Die anhaltend hohen Fallzahlen verbunden mit Bussenerträgen aufgrund des neuen Allg. Teils des Strafgesetzbuches (AT StGB) erlaubten, die Erträge im Budget 2010 zu erhöhen.				

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	14 002 066	13 525 513	14 193 327	5%
Sachaufwand	2 271 047	2 559 387	2 270 246	-11%
Abschreibungen	4 091 795	3 276 000	3 470 000	6%
Entschädigungen an Gemeinwesen	12 516	5 000	10 000	100%
Interne Verrechnungen	2 005 130	1 998 400	2 269 800	14%
+ Aufwand	22 382 554	21 364 300	22 213 373	4%
Vermögenserträge	185 671	106 500	190 000	78%
Entgelte	14 610 435	14 173 000	14 800 000	4%
Interne Verrechnungen	6 847	4 800	4 600	-4%
- Ertrag	14 802 953	14 284 300	14 994 600	5%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7 579 601	7 080 000	7 218 773	2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3510000 Entschädigungen an Kantone (ausserkantonale Haftkosten)	12 516	5 000	10 000	100%
Total ausgehende Staatsbeiträge	12 516	5 000	10 000	100%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug (MZJ) ist ein Leistungserbringer für die öffentliche Sicherheit und stellt die gesetzlich geforderten Aufgaben zugunsten der Armee, des Zivilschutzes, des Justizvollzuges und der wirtschaftlichen Landesversorgung sicher.

Die Hauptabteilungen Militär und Zivilschutz (Militär, ZS) betreiben und unterhalten das Armee-Ausbildungszentrum, das Ausbildungszentrum Sempach, die Regionale Reparaturstelle, die Retablierungsstelle und das Vorortlager. Sie erbringen die Betreiberleistungen für bundeseigene Liegenschaften, vollziehen im Rahmen der Militärgesetzgebung die kantonalen Aufgaben, stellen gemäss den gesetzlichen Vorgaben die Zivilschutzaufgaben sicher und koordinieren die Belange der wirtschaftlichen Landesversorgung.

Die Hauptabteilung Vollzugs- und Bewährungsdienste (VBD) vollzieht Freiheitsstrafen, gemeinnützige Arbeit, ambulante und stationäre Massnahmen, überprüft Weisungen, begleitet Personen in ihrer Bewährungsphase und führt die soziale Betreuung durch. Sie verfolgt die Entwicklungen im Justizvollzug und setzt geeignete Massnahmen (z.B. Lernprogramme, Luzerner Interventionsprojekt gegen häusliche Gewalt, Mediation) um.

Die Hauptabteilung Haft- und Untersuchungsgefängnis Grosshof (Grosshof) führt Untersuchungshaft und Freiheitsstrafen im geschlossenen Vollzug durch. Sie stellt unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit bestmögliche Voraussetzungen für eine optimale soziale und berufliche Reintegration der Gefangenen in der Gesellschaft sicher.

Die Hauptabteilung Strafanstalt Wauwilermoos (Möösl) führt Freiheitsstrafen im offenen Vollzug durch. Sie bietet Plätze für Ausschaffungs- und Durchsetzungshaft an und stellt unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit bestmögliche Voraussetzungen für eine optimale soziale und berufliche Reintegration der Gefangenen in die Gesellschaft sicher.

Gesamtzielsetzungen

- Die Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug ist zuständig für die marktgerechte Bewirtschaftung und den nachhaltigen Unterhalt der ihr zugewiesenen kantonalen Infrastrukturen
- Sie ist zuständig für die Erstellung, Wartung und Unterhalt der Schutzanlagen
- Die vorgegebenen Aufgaben aus der Gesetzgebung für die Wehrpflichtigen (Militär und Zivilschutz) werden sichergestellt
- Mit dem primären Ziel der Rückfallvermeidung und der sozialen Integration tragen die Vollzugs- und Bewährungsdienste zur gesellschaftlichen Sicherheit und somit auch zum Opferschutz bei
- Das Haft- und Untersuchungsgefängnis Grosshof gewährleistet den Schutz der Öffentlichkeit vor weiteren Straftaten durch die konsequente Umsetzung eines Sicherheitskonzeptes auf den Pfeilern instrumentelle, soziale und administrative Sicherheit
- Die Strafanstalt Wauwilermoos bezweckt die Re-/Sozialisierung der Insassen durch einen möglichst offenen, individuellen Vollzug im Hinblick auf die berufliche und soziale Integration

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
MZJ: Hohe Kundenzufriedenheit im Armee-Ausbildungszentrum (AAL)	86.0%	>85%	>85%	0%
Grosshof: Auslastungsgrad/in Tagen	90.4% / 36 638	90.1% / 36 500	91.0% / 32 200	-
Wauwilermoos: Auslastungsgrad/in Tagen	90.6% / 21 557	90.0% / 21 350	95.0% / 24 600	-
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	173.7	172.4	174.9	1%
Ø Anzahl Lernende/Praktikanten/Praktikantinnen	11	12	11	-8%
Militär: Entlassungen aus dem Militär	1 492	1 400	1 400	0%
Militär: Ersatzabgabepflichtige	10 370	10 000	10 000	0%
Militär: Wehrpflichtige	29 320	30 000	30 000	0%
ZS: Teilnehmertage Zivilschutzausbildung	5 733	6 000	6 000	0%
VBD: Anzahl anhängige Klienten per Ende Jahr	1 034	1 500	1 800	20%
VBD: Anzahl Aufträge zum Vollzug von Bussen-Ersatzfreiheitsstrafen	3 251	3 600	4 200	17%
Grosshof: Anzahl Plätze (U-Haft/Vollzug)	111	111	32/65	-13%
Grosshof: Anzahl Eintritte	829	850	800	-6%
Grosshof: Kosten pro Insassentag	212	213	235	10%
Möösl: Anzahl Plätze (Vollzug/Ausschaffung)	65	65	59/12	9.2%
Möösl: Anzahl Eintritte	81	80	135	69%
Möösl: Kosten pro Insassentag	370	379	366	-4%

Leistungsgruppen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1. Militär und Zivilschutz				
+ Kosten	13 097 517	12 984 000	13 163 678	1%
- Erlöse	5 393 117	5 444 200	5 312 456	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 704 400	7 539 800	7 851 222	4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	101 709	132 200	119 389	-10%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 806 109	7 672 000	7 970 611	4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	830 817	706 700	633 500	-10%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	500 000	500 000	500 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 918 547	1 706 700	1 758 500	3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7 218 379	7 172 000	7 345 611	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	41.2%	41.9%	40.4%	-4%
2. Vollzugs- und Bewährungsdienste				
+ Kosten	5 735 922	6 141 756	6 597 700	7%
- Erlöse	420 919	288 600	335 000	16%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 315 004	5 853 156	6 262 700	7%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	77 184	43 264	24 016	-44%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 392 188	5 896 420	6 286 716	7%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	10 326 307	10 918 580	10 893 580	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	20 000	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	15 698 495	16 815 000	17 180 296	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	7.3%	4.7%	5.1%	8%
3. Haft- und Untersuchungsgefängnis Grosshof				
+ Kosten	8 584 134	8 594 123	8 333 400	-3%
- Erlöse	5 511 822	5 503 500	6 096 000	11%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 072 312	3 090 623	2 237 400	-28%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	9 252	24 377	9 150	-62%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 081 564	3 115 000	2 246 550	-28%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 081 564	3 115 000	2 246 550	-28%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	64.2%	64.0%	73.2%	14%
4. Strafanstalt Wauwilermoos				
+ Kosten	11 776 510	11 664 050	12 414 125	6%
- Erlöse	8 837 052	8 559 250	9 824 200	15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 939 457	3 104 800	2 589 925	-17%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	513 241	578 200	530 643	-8%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 452 698	3 683 000	3 120 568	-15%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 452 698	3 683 000	3 120 568	-15%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	75.0%	73.4%	79.1%	8%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	39 194 083	39 383 929	40 508 903	3%
- Erlöse	20 162 910	19 795 550	21 567 656	9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	19 031 173	19 588 379	18 941 247	-3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	701 386	778 041	683 198	-12%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	19 732 559	20 366 420	19 624 445	-4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	11 157 124	11 625 280	11 527 080	-1%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	500 000	500 000	500 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 938 547	1 706 700	1 758 500	3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	29 451 136	30 785 000	29 893 025	-3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	51.4%	50.3%	53.2%	6%
Investitionen				
+ Ausgaben	498 076	620 000	430 000	-31%
- Einnahmen	17 245	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	480 831	620 000	430 000	-31%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Allgemein				
Die Dienststelle wird nach dem ersten Zusammenwachsen noch stärker zentralisiert. Es wird geprüft, ob die Ausschaffungshaft in Sursee neu in die Strafanstalt Wauwilermoos verlegt werden kann. Ebenso wird geprüft, ob der Ausbau des Grosshofes sinnvoll ist (Räumlichkeiten für Bildung und Gewerbe).				
Personal				
Der Personalbestand nimmt netto um 2.5 Stellen zu. Für die Kontrolle der Schutträume (Bundesaufgabe) wird in der Hauptabteilung Zivilschutz eine Vollzeitstelle geschaffen. In der Hauptabteilung Militär fällt durch eine Reorganisation eine Stelle weg. In der Strafanstalt Wauwilermoos wird eine Organisationsentwicklung mit 2.5 zusätzlichen Stellen umgesetzt, was zu Verbesserungen in den Bereichen Sicherheit, Gewerbe und Gesundheit führt.				

Indikatoren und Kenngrössen

Die Indikatoren und Kenngrössen wurden überarbeitet und angepasst. Eine bessere Vergleichbarkeit von Grosshof und Wauwilermoos wurde angestrebt.

Grosshof/Möösli: Auslastungsgrad und Tage: Die (innerkantonale) Ausschaffungshaft wird voraussichtlich im Möösli durchgeführt, wobei rund 3'300 Tage berechnet werden.

Grosshof/Möösli: Kosten pro Insassentag: Das Ergebnis nach betriebsfremden Positionen, zuzüglich aller Kostgelder, wird durch die Anzahl der Belegungstage geteilt.

VBD: Anzahl anhängige Klienten: Das Total der am Jahresende betreuten Klienten wird aufgeführt.

VBD: Anzahl Aufträge zum Vollzug von Bussen-Ersatzfreiheitsstrafen: Der Indikator für die Gesamtzielsetzung entspricht dem Massengeschäft des VBD.

Leistungsgruppe Militär und Zivilschutz

Der Wehrpflichtersatzanteil steigt im Jahr 2010 um Fr. 125'000 an, bedingt durch höhere Grundtarife des Bundes. Im Bereich Logistik und Betriebe sinken die Erlöse um Fr. 100'000. Fr. 50'000 entfallen auf die Dienstleistungen des Ausbildungszentrums Sempach und Fr. 50'000 auf die Cafeteria Sempach. Die Mindereinnahmen stehen zum Teil im Zusammenhang mit der Belegung durch das Asylzentrum.

Leistungsgruppe Vollzugs- und Bewährungsdienste

Die innerkantonalen Vollzugskosten steigen gegenüber Budget 2009 um Fr. 475'000 an, wobei Fr. 400'000 für Kostgelder Grosshof und Fr. 75'000 für Kostgelder Möösli anfallen. Die Vollzugskosten fielen im Jahr 2008 insgesamt um Fr. 600'000 tiefer aus als budgetiert.

Dieser Kostenvorteil wird mit den allgemeinen Kostgelderhöhungen des Konkordates für ausserkantonale Haftplätze und durch die neue Leistungsvereinbarung mit der Luzerner Psychiatrie zu Vollkostensätzen wiederum neutralisiert. Im Jahr 2010 wird das Lernprogramm Trias (Training für soziales Problemlösen) ausgebaut, was zu höheren Personalkosten von Fr. 50'000 führt.

Leistungsgruppe Haft- und Untersuchungsgefängnis Grosshof

Die Ausschaffungshaft wird voraussichtlich durch die Strafanstalt Wauwilermoos durchgeführt und der Standort Sursee mit 14 Plätzen geschlossen. Dabei verschieben sich Aufwände von Fr. 510'000 und Erträge von Fr. 410'000. Der Grosshof erbringt Mehreinnahmen durch Kostgelderhöhungen und grössere Auslastung in der Höhe von Fr. 1'067'000. Im November 2008 hat die Konkordatskonferenz des Strafvollzugskonkordates Nordwest- und Innerschweiz die geschlossene Abteilung Normalvollzug des Grosshofs mit 25 Plätzen per 1. Januar 2009 aufgenommen. Für die Konkordatsplätze liegt der Kostgeldansatz gegenüber Budget 2009 rund Fr. 100 höher pro Tag. Voraussichtlich wird mehr als die Hälfte der Konkordatsplätze durch Gefangene aus anderen Kantonen belegt, woraus eine Ertragsverbesserung von Fr. 547'000 resultiert. Bei den übrigen Plätzen wurde ebenfalls eine Kostgelderhöhung vorgenommen, um die Tarife den anderen Zentralschweizer Gefängnissen anzupassen. Dabei resultieren Mehreinnahmen von Fr. 520'000, wobei Fr. 400'000 kantonsintern anfallen.

Leistungsgruppe Strafanstalt Wauwilermoos

Die Ausschaffungshaft wird voraussichtlich vom Ausschaffungsgefängnis Sursee ins Wauwilermoos verlegt. Der neue Standort ermöglicht eine relativ flexible Belegung mit offenem Vollzug und Ausschaffungshaft, was zu einer besseren Auslastung führt. Dabei werden Einsparungen von Fr. 200'000 für Gebäude, Pikettdienst, Essen, etc. erzielt. Die Erlöse steigen um 1.26 Mio. Fr. an, Fr. 410'000 für die übernommene Ausschaffungshaft und Fr. 850'000 durch höhere Kostgeldsätze des Konkordates, sowie grössere Auslastung. Die Kosten steigen um Fr. 750'000 an, wobei Fr. 510'000 auf die Ausschaffungshaft entfallen, Fr. 100'000 auf personelle Veränderungen inklusive Organisationsentwicklung und Fr. 100'000 im Sachaufwand auf einen Rollenwechsel innerhalb des Mietermodellus hin zum Bewirtschafter der Liegenschaften. Aufgrund der Vereinfachung der Budgetkorrekturen wurde das einzusparende Lohnprozent bei der Leistungsgruppe Strafanstalt Wauwilermoos eingerechnet.

Investitionsrechnung

Die Erneuerung des Fahrzeugparkes Zivilschutz ist 2009 abgeschlossen. Die Ausgaben reduzieren sich auf den Ersatzbedarf.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	20 738 246	20 783 000	21 102 470	2%
Sachaufwand	9 017 999	8 858 129	8 649 033	-2%
Abschreibungen	599 960	666 845	584 698	-12%
Entschädigungen an Gemeinwesen	10 208 727	10 821 000	10 821 000	0%
Eigene Beiträge	117 580	197 580	172 580	-13%
Durchlaufende Beiträge	830 817	606 700	533 500	-12%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	500 000	500 000	500 000	0%
Interne Verrechnungen	9 539 265	9 853 996	10 855 900	10%
+ Aufwand	51 552 594	52 287 250	53 219 181	2%
Vermögenserträge	253 020	226 250	185 200	-18%
Entgelte	11 961 329	11 462 200	12 897 500	13%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	1 087 731	1 100 000	1 225 000	11%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	3 865 687	4 052 000	3 864 456	-5%
Durchlaufende Beiträge	830 817	606 700	533 500	-12%
Interne Verrechnungen	4 102 874	4 055 100	4 620 500	14%
- Ertrag	22 101 458	21 502 250	23 326 156	8%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	29 451 136	30 785 000	29 893 025	-3%

Informationen zu den Staatsbeiträgen		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3510000	Entschädigung an Kantone	10 208 727	10 821 000	10 821 000	0%
3626002	Katastrophenhilfe	0	100 000	100 000	0%
3656004	Lotterieerträge	20 000	0	0	0%
3656007	Verein Mannebüro	97 580	97 580	72 580	-26%
3700000	Durchlaufende Beiträge an Bund	315 600	165 700	165 700	0%
3720000	Beiträge an Gemeinden	515 217	441 000	367 800	-17%
Total ausgehende Staatsbeiträge		11 157 124	11 625 280	11 527 080	-1%
4400006	Militärpflichtersatzanteil Kanton	1 087 731	1 100 000	1 225 000	11%
4700000	Durchlaufende Beiträge vom Bund	830 816	606 700	533 500	-12%
4910000	BF: Überweisung Lotterieerträge	20 000	0	0	0%
Total eingehende Staatsbeiträge		1 938 547	1 706 700	1 758 500	3%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Beiträge mit Kostenart 36 sind bereits in den Staatsbeiträgen enthalten					
3656004	Lotterieerträge	20 000	0	0	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		20 000	0	0	0%
4910000	BF: Überweisung Lotterieerträge	20 000	0	0	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		60 000	0	0	0%

1. Militär und Zivilschutz

Leistungen	Ziele			
1.1 Center	Optimale Belegung der Räumlichkeiten mit hohem Kostendeckungsgrad (AAL)			
1.2 Dienstverschiebungen / Entlassungen	Termingerechte Behandlung von Gesuchen und Abrüstungen von AdA			
1.3 Kontrollführung	Kostengünstige administrative Abwicklung der Angehörigen der Armee (AdA)			
1.4 Wehrpflichtersatz	Rechnungsstellung für das Vorjahr spätestens Ende Mai			
1.5 Anlagen und Bauten	Sicherstellung Einsatzbereitschaft durch zentrale Schutzplanung und periodische Anlagekontrolle			
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1.1 Belegung der Räume: Seminare	60.8%	55%	56%	2%
1.1 Belegung der Räume: Übernachtungen	52.2%	50%	51%	2%
1.2 Behandlung aller Gesuche innerhalb 30 Tagen	99%	100%	100%	0%
1.3 Kosten pro Wehrpflichtigen	80.50	74.10	59.30	-20%
1.4 Rechnungsversand Ende Mai	85%	85%	85%	0%
1.5 Anzahl Anlagenkontrollen	32	15	15	0%

Kommentar

1.1 Die Seminarbelegung war im Jahr 2008 durch die mehrwöchige Vollbelegung mit der milit. Übung Viking08 speziell hoch.
 1.3 Einsparungen durch Reorganisation und neue Software.

2. Vollzugs- und Bewährungsdienste

Leistungen	Ziele			
2.1 Überprüfung der Massnahmefälle nach Art. 62d StGB	Alle Massnahmefälle sind überprüft bzw. es ist ein jährlicher Entscheid gefasst worden			
2.2 Überprüfung der ambulanten Behandlungen nach Art. 63a StGB	Alle ambulanten Behandlungen sind überprüft bzw. es ist ein jährlicher Beschluss gefasst worden			
2.3 Abbrüche gemeinnützige Arbeit (GA)	Vermeidung von Abbrüchen			
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
2.1 Anzahl nicht durchgeführte Überprüfungen	0	0	0	0%
2.2 Anzahl nicht durchgeführte Überprüfungen	0	0	0	0%
2.3 Anzahl Abbrüche gemeinnützige Arbeit/vom Total abgeschlossener GA	75/242	65/230	65/230	-

3. Haft- und Untersuchungsgefängnis Grosshof

Leistungen	Ziele			
3.1 Geregelter soziale Integration beim Austritt	Schaffen von guten Voraussetzungen für die Wiedereingliederung in die Gesellschaft und Erziehung zu deliktfreiem Leben			
3.2 Anteil Verhaltensauffällige Inhaftierte	Systematische Erfassung verhaltensauffälliger Inhaftierter mit besonderem Betreuungsaufwand			
3.3 Vollbeschäftigung während Aufenthalt	Möglichst realitätsnahe Leben im Gefängnis mit geregeltem Tagesablauf			
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
3.1 Anteil geregelte soziale Integration beim Austritt	75%	>=65%	>=95%	46%
3.2 Anteil Verhaltensauffällige Inhaftierte	14%	20%	20%	0%
3.3 Vollbeschäftigung während Aufenthalt	82%	>=80%	>=80%	0%
Kommentar	3.1 Ab 2010 Erhöhung des Zielwertes, da nur noch diejenigen erfasst werden, welche den Sozialdienst in Anspruch nehmen.			

4. Strafanstalt Wauwilermoos				
Leistungen	Ziele			
4.1 Offener Strafvollzug	Re-/Sozialisierung durch offenen, individuellen Vollzug			
4.2 Betrieb	Differenziertes Angebot an sinnvollen, therapeutisch wertvollen Arbeitsplätzen			
4.3 Betrieb	Bioknospenanforderungen erfüllt (Vereinigung CH-Biolandbau-Organisationen)			
Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
4.1 Anteil geregelte soziale Integration beim Austritt	95%	>90%	>90%	0%
4.2 Anzahl unterschiedliche Insassenarbeitsplatz-Möglichkeiten	20	20	20	0%
4.3 Zertifikat Bio-Knospe	erfüllt	erfüllt	erfüllt	0%
Kommentar				
4.1 Die Auslastung nimmt mit der Ausschaffungshaft zu, welche voraussichtlich von Sursee nach Wauwil verlegt wird.				
Gesamte Dienststelle				
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
1 Cafeteria Sempach				
Kosten	355 791	438 800	417 294	-5%
Erlöse	233 659	300 000	250 000	-17%
Saldo	122 132	138 800	167 294	21%
2 Reparaturstelle Sempach				
Kosten	539 734	528 000	441 648	-16%
Erlöse	372 032	350 000	353 000	1%
Saldo	167 702	178 000	88 648	-50%
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen				
(Ausweis der Vollkosten, ohne Abgrenzung des gesetzlichen Auftrages)				
Cafeteria Sempach				
Die Cafeteria versorgt die Zivilschutzangehörigen (AdZS) von Gesetzes wegen im Auftrag des Regierungsrates. Weitere Dritte werden ad hoc verpflegt. Sie arbeitet seit 1.1.2001 auf der Grundlage einer Leistungsvereinbarung mit dem JSD.				
Reparaturstelle Sempach				
Die Reparaturstelle Sempach arbeitet zu Gunsten der Kantone LU, AG, BE, SO, OW, NW und für das Bundesamt für Bevölkerungsschutz. Kostensenkung durch vermehrte Personaleinsätze zu Gunsten übrigem Zivilschutz.				

Gerichtswesen		Globalbudget 2010			
Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2010 (Soll-Soll Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.					
		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Obergericht (4000)	Globalbudget	6'413'436	7'660'560	8'172'055	7%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	7'384'579	8'868'650	9'191'038	4%
	Begründung bei Abweichung				
Erstinstanzliche LG (4100)	Globalbudget	10'739'244	11'843'270	12'502'320	6%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	12'124'770	13'632'175	13'802'867	1%
	Begründung bei Abweichung				
Grundbuchämter (4300)	Globalbudget	-6 751 065	-5 995 330	-5 563 397	-7%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-6'175'074	-5'326'265	-5'314'388	0%
	Begründung bei Abweichung				
Konkursämter (4400)	Globalbudget	888 575	1 247 130	1 164 523	-7%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	947'294	1'297'021	1'206'648	-7%
	Begründung bei Abweichung				
Total Obergericht	Globalbudget	14'281'568	18'471'581	18'886'165	2%
Bemerkungen zum Total					
Obergericht: Mehrkosten insbesondere wegen unentgeltlicher Rechtspflege und höherer IT-Kosten. (Neue IT-Strategie)					
Erstinstanzliche Gerichte: Mehrkosten hauptsächlich wegen höherer IT-Kosten.					
Grundbuchämter: Weniger Abschreibungen dafür höhere IT-Kosten.					
Konkursämter: Reduktion wegen verminderter Lohnaufwand.					
		Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Verwaltungsgericht (4200)	Globalbudget	6 607 979	7 319 336	7 399 816	1%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	6'625'909	7'356'389	7'439'673	1%
	Begründung bei Abweichung				
Total Verwaltungsgericht	Globalbudget	6'625'909	7'356'389	7'439'673	1%
Bemerkungen zum Total					
Ebenso wie beim Obergericht musste der Bedarf für die unentgeltliche Rechtspflege und die IT-Kosten angepasst werden.					
Total Gerichtswesen	Globalbudget	17'898'170	22'074'966	23'675'317	7%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	20'907'477	25'827'970	26'325'838	2%

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren**Grundauftrag**

- Urteile / Entscheide als einzige Instanz oder als Rechtsmittelinstanz fällen;
- Unterstellte Gerichte und Dienststellen beaufsichtigen und betreuen;
- Beaufsichtigung der Anwälte und Notare sicherstellen; in den Aufsichtsbehörden mitwirken;
- Prüfungen durchführen; in Prüfungskommissionen mitwirken.

Gesamtzielsetzung

Das Obergericht entscheidet die eingehenden Fälle und Begehren innert angemessener Frist * korrekt
(* Die angemessene Frist ist pro Geschäftsart festgelegt).

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	SOLL 2010	Abweichung 10 zu 09
Verhältnis erledigte Fälle zu Eingänge	1.01	1.00	1.00	0%
Kenngrössen für die ganze Leistungsgruppe	Ist 2008	Soll 2009	SOLL 2010	Abweichung 10 zu 09
• Anzahl Eingänge Gerichtsverfahren	994	1075	1070	0%
• Ø Anstellungen in Personen	42.0	44.0	44.0	0%
• Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	35.1	38.8	38.8	0%
• zusätzlich Anzahl Lernende / Praktikanntinnen / Praktikanten	3.00	3.00	3.00	0%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	Ist 2008	Soll 2009	SOLL 2010	Abweichung 10 zu 09
Leistungen des Obergerichts & der angegliederten Kommissionen				
+ Kosten	9 098 586	10 716 360	12 172 955	14%
- Erlöse	2 685 150	3 055 800	4 000 900	31%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	6 413 436	7 660 560	8 172 055	7%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	971 143	1 208 090	1 018 983	-16%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 384 579	8 868 650	9 191 038	4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	29.5%	28.5%	32.9%	
Investitionen				
Ausgaben	488 837	579 000	650 000	
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	488 837	579 000	650 000	12%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Sachaufwand: Mehraufwand für Fusion Obergericht / Verwaltungsgericht.

Unentgeltliche Rechtspflege: Aufgrund der Wirtschaftslage wird mit einem Anstieg gerechnet.

Abschreibungen: Diese können aufgrund hoher Abschreibungen im 2009 für das Jahr 2010 reduziert werden.

Interne Verrechnung Aufwand: Die Erhöhung ist auf die Mittelverschiebung der IT-Kosten (Informatikstrategie des Kantons) zurückzuführen.

Interne Verrechnung Ertrag : Diese erhöhen sich analog zu den internen Aufwendungen.

Informationen zu Aufwand & Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	SOLL 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	6 516 812	7 398 060	7 300 555	-1%
Sachaufwand	543 462	1 051 700	1 206 700	15%
Unentgeltliche Rechtspflege	468 922	504 800	700 000	39%
Abschreibungen	969 577	1 204 775	1 016 919	-16%
Interne Verrechnungen	1 570 956	1 765 115	2 967 764	68%
Aufwand	10 069 729	11 924 450	13 191 938	11%
Entgelte	1 231 678	1 192 800	1 100 200	-8%
Interne Verrechnungen	1 453 472	1 863 000	2 900 700	56%
Ertrag	2 685 150	3 055 800	4 000 900	31%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7 384 579	8 868 650	9 191 038	

Zusätzliche Leistungsinformationen 4000**Leistungen**

- Urteile / Entscheide
- Erlasse
- Aufsicht / Weisungen
- Prüfungen
- Dienstleistungen zu Gunsten der Politik
- Dienstleistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit

Ziele

Rechtsfrieden erhalten, Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen
Organisation optimieren, Abläufe rechtsstaatlich sicherstellen
Einwandfreies Funktionieren der beaufsichtigten Organe, Qualitätssicherung
Prüfungsdurchführung gewährleisten, Qualitätssicherung
Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze einfließen lassen
Unnötige Prozesse verhindern

Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	SOLL 2010	Abweichung 10 zu 09
• Anzahl erledigte Gerichtsverfahren	1 000	1 075	1 070	0%
• Anzahl Vernehmlassungen	46	60	50	-17%
• Anzahl Mitwirkung Aufsichtsfälle Anwälte & Urkundspersonen	114	100	105	5%
• Anzahl durchgeföhrte Prüfungen	97	80	90	13%
• Anzahl erledigte übrige Geschäfte	528	500	500	0%

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren**Grundauftrag**

- Urteile / Entscheide fällen;
- Friedensrichter, Betreibungsämter und Konkursämter direkt beaufsichtigen;
- Rechtspraktikant/innen ausbilden.

Gesamtzielsetzungen

Die erstinstanzlichen Gerichte entscheiden die eingehende Fälle innert angemessener Frist * korrekt.

(* Die angemessene Frist ist pro Geschäftsart festgelegt)

Indikator Gesamtzielsetzung	IST 2008	Soll 2009	SOLL 2010	Abweichung 10 zu 09
Verhältnis erledigte Fälle zu Eingänge	1.00	1.00	1.00	0%
Kenngrößen für die ganze Leistungsgruppe	IST 2008	Soll 2009	SOLL 2010	Abweichung 10 zu 09
<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Eingänge Gerichtsverfahren • Ø Anstellungen in Personen • Ø Personalbestand in Vollzeitstellen • zusätzlich Anzahl Lernende / Praktikantinnen / Praktikanten 	8 481 113.0 86.5 20.5	9 250 113.0 86.9 20.0	9 250 113.0 88.5 22.0	0% 0% 2% 10%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	IST 2008	Soll 2009	SOLL 2010	Abweichung 10 zu 09
Leistungen der erstinstanzlichen Gerichte in Zivil- und Strafsachen				
+ Kosten	15 719 656	16 668 270	17 462 320	5%
- Erlöse	4 980 412	4 825 000	4 960 000	3%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	10 739 244	11 843 270	12 502 320	6%
+ Abschreibungen und Kalkulatorische Zinsen	1 385 526	1 788 905	1 300 547	-27%
= Nettokosten /betriebliches Ergebnis	12 124 770	13 632 175	13 802 867	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	31.7%	28.9%	28.4%	

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Löhne: Erhöhter Arbeitsaufwand (mehr Fälle sowie Projekt JU10) und Einführung Zwangsmassnahmegericht im 4. Quartal.

Sachaufwand: Einsparungen beim Büromaterial sowie bei den Telekommgebühren sorgen für die Kostensenkung.

Abschreibungen: Aufgrund der Informatikstrategie kommt es zu Mittelverschiebungen bei den Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Die Debitorenverluste können um 400'000 gesenkt werden, da bereits im 2009 hohe Abschreibungen vorgenommen werden müssen.

Interne Verrechnungen: Die Erhöhung resultiert aus der Mittelverschiebung der neuen IT-Strategie.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	IST 2008	Soll 2009	SOLL 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	12 522 850	12 920 900	13 351 900	3%
Sachaufwand	408 578	503 170	455 320	-10%
Unentgeltliche Rechtspflege	1 121 146	1 164 400	1 165 000	0%
Abschreibungen	1 377 821	1 771 280	1 294 175	-27%
Interne Verrechnungen	1 674 786	2 097 425	2 496 472	19%
+ Aufwand	17 105 182	18 457 175	18 762 867	2%
Entgelte	4 980 412	4 825 000	4 960 000	3%
Interne Verrechnungen	0	0	0	0%
- Ertrag	4 980 412	4 825 000	4 960 000	3%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	12 124 770	13 632 175	13 802 867	

Zusätzliche Leistungsinformationen**Leistungen**

- Entscheide / Urteile
- Rechtshilfe
- Friedensrichter, Betreibungs- + Konkursämter beaufsichtigen
- Praktika
- Prüfungen
- Dienstleistungen zu Gunsten der Politik
- Dienstleistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit

Ziele

Rechtsfrieden erhalten, Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen
Recht durchsetzen
Einwandfreies Funktionieren der beaufsichtigten Organe, Qualitätssicherung
Grundlage für erfolgreichen Abschluss des Anwaltspatents schaffen
Prüfungsdurchführung gewährleisten, Qualitätssicherung
Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze einfließen lassen
Unnötige Prozesse verhindern (Rechtsauskünfte Arbeitsgericht)

Indikatoren	IST 2008	Soll 2009	SOLL 2010	Abweichung 10 zu 09
Anzahl erledigte Gerichtsverfahren	8 513	9 250	9 250	0%
Anzahl Vernehmlassungen	9	7	7	0%
Anzahl ausgebildete Praktikanten/Innen	48	48	48	0%
Anzahl kontrollierte Betreibungs-/Konkursämter	67	67	67	0%
Anzahl Prüfungen mit Mitwirkung	63	63	63	0%

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren

Grundauftrag

- Urteile / Entscheide als Rechtsmittelinstanz oder als einzige Instanz fällen;
- Für das Verwaltungsgericht:
- Schätzungscommission nach Enteignungsgesetz und Wildschadenschätzungscommissionen beaufsichtigen und betreuen;
- Mitwirkung in der Aufsichtsbehörde über die Anwältinnen und Anwälte sowie in der Anwaltsprüfungskommission.

Gesamtzielsetzung

Das Verwaltungsgericht und die Schätzungscommission nach Enteignungsgesetz entscheiden die eingehenden Fälle und Begehren innert angemessener Frist * sowie unabhängig und nur dem Recht verpflichtet. *(Die angemessene Frist ist pro Geschäftsart / Rechtsgebiet festgelegt)

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Verhältnis erledigte Fälle zu Eingänge	1.07	1.06	1.06	0%
Kenngrössen für die ganze Leistungsgruppe	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
• Anzahl Eingänge Gerichtsverfahren	1 353	1 450	1 400	-3%
• Ø Anstellungen in Personen	46.00	50.00	49.00	-2%
• Ø Personalbestand total in Vollzeitstellen	35.80	39.60	40.25	2%
• zusätzlich Anzahl Lernende / Praktikanten	1.00	1.50	1.50	0%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Leistungen des Verwaltungsgerichts und der Schätzungscommission				
+ Kosten	7 248 929	7 917 934	8 037 816	2%
- Erlöse	640 949	598 598	638 000	7%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	6 607 979	7 319 336	7 399 816	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Kosten	17 929	37 053	39 857	8%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 625 909	7 356 389	7 439 673	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	8.8%	7.6%	7.9%	5%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kennzahlen: Erledigungsziel 2010 leicht tiefer infolge komplexerer Fälle mit grösserem Verfahrensaufwand

Löhne: Die Lohndaten wurden aufgrund der IST-Werte März 2009 angepasst.

Schaufwand: Die Projektkosten für die Rechtsweggarantie fallen weg, weil diese nun auf die effektiven Kostenarten verteilt wurden; außerdem war im Budget 2008 eine Reserve für "Unvorhersehbares" enthalten.

Unentgeltliche Rechtspflege: Aufgrund der Kostensteigerung im 2008 werden diese angepasst.

Interne Verrechnung Aufwand: Kostenanstieg bei der Miete um 60'000. Die IT-Kosten sind aufgrund der Informatikstrategie des Kantons um 130'000 höher ausgefallen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	6 069 243	6 772 107	6 672 500	-1%
Schaufwand	159 519	224 027	170 816	-24%
Unentgeltliche Rechtspflege	266 928	181 800	250 000	38%
Abschreibungen	16 994	34 903	37 612	8%
Interne Verrechnungen	754 173	742 151	946 745	28%
Aufwand	7 266 858	7 954 987	8 077 673	2%
Entgelte	640 949	598 598	638 000	7%
Interne Verrechnungen	0	0	0	0%
Ertrag	640 949	598 598	638 000	7%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	6 625 909	7 356 389	7 439 673	

Leistungen des Verwaltungsgerichts und der Schätzungscommission**Leistungen**

- Entscheide / Urteile
 - Erlaesse
 - Aufsicht / Weisungen
 - Prüfungen
 - Praktika
 - Dienstleistungen zu Gunsten der Politik
 - Dienstleistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit
- Ziele**
- Rechtsfrieden erhalten, Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen
Organisation optimieren, Abläufe rechtsstaatlich sicherstellen
Einwandfreies Funktionieren der beaufsichtigten Organe, Qualitätssicherung
Prüfungsdurchführung gewährleisten, Qualitätssicherung
Praktische Grundlage für erfolgreiche Prüfung im Verwaltungsrecht
Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze einfließen lassen
Unnötige Prozesse verhindern

Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
• Anzahl erledigte Gerichtsverfahren	1 450	1 530	1 480	-3%
• Anzahl Vernehmlassungen	48	55	55	0%
• Anzahl Mitwirkung Aufsichtsfälle Anwälte	40	40	40	0%
• Anzahl Mitwirkung Prüfungen Anwälte (Hauptexperte / Präsidium)	75	70	70	0%
• Anzahl restliche erledigte übrige Geschäfte	70	100	100	0%

Grundbuchwesen	4300	Leistungsauftrag / Globalbudget 2010
-----------------------	-------------	---

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren

Grundauftrag

1. Grundbuchinspektorat:

- übt im Auftrag des Obergerichts die fachliche Aufsicht über die Grundbuchämter aus;
- erbringt Dienstleistungen für das Obergericht und für die Öffentlichkeit.

2. Grundbuchämter:

- führen und verwalten die Dateien über die Grundstücke und die an diesen bestehenden Rechte und Lasten (Art 942 ff ZGB);
- erteilen schriftliche und mündliche Auskünfte über den Inhalt des Grundbuchs.

Gesamtzielsetzung

Die Grundbuchämter erledigen die eingehenden Geschäfte durchschnittlich innert 6 Wochen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Verhältnis erledigte Anmeldungen zu Eingänge	0.97	1.03	1.02	0%
Kenngrössen für die ganze Leistungsgruppe	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
• Anzahl Grundbuchanmeldungen	22 299	21 730	21 700	0%
• Ø Anstellungen in Personen	54.0	53.0	60.0	13%
• Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	40.00	40.60	41.60	2%
• zusätzlich Anzahl Lernende / Praktikantinnen / Praktikanten	7.00	9.00	8.00	-11%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Leistungen Grundbuchwesen				
+ Kosten	7 535 287	8 228 070	8 655 303	5%
- Erlöse	14 286 352	14 223 400	14 218 700	0%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	-6 751 065	-5 995 330	-5 563 397	-7%
+ Abschreibungen und Kalkulatorische Zinsen	575 991	669 065	249 009	-63%
= Nettokosten /betriebliches Ergebnis	-6 175 074	-5 326 265	-5 314 388	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	189.6%	172.9%	164.3%	-5%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kennzahlen: Ab 2011 werden die Stundenlöhner neu bei den "Anstellungen in Personen" eingerechnet.

Löhne: Vollbesetzung der schon früher budgetierten Pensen nun erforderlich, vermehrter Einsatz von Aushilfen im Stundenlohn (Einführung und ISOV Entwicklung von ISOV V6, Reorganisation JU10 sowie weitere Projekte wie AVGBS und Scanning der Grundbuchbelege).

Schaufwand: Einsparungen im Bereich Spesen und Telekommunikationsmittel führen hier zu einer Reduktion.

Abschreibungen: Die wesentliche Reduktion resultiert aus der Umverteilung der Anlagen gemäss Informatikstrategie.

Interne Verrechnung Aufwand: Die Erhöhung ist auf die Mittelverschiebung der IT-Kosten (Informatikstrategie) zurück zu führen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	4 762 482	5 087 500	5 180 803	2%
Schaufwand	180 607	233 570	220 900	-5%
Abschreibungen	516 416	605 535	229 912	-62%
Interne Verrechnungen	2 651 772	2 970 530	3 272 697	10%
Aufwand	8 111 278	8 897 135	8 904 312	0%
Entgelte	14 261 456	14 210 000	14 204 000	0%
Interne Verrechnungen	24 896	13 400	14 700	10%
Ertrag	14 286 352	14 223 400	14 218 700	0%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-6 175 074	-5 326 265	-5 314 388	

Zusätzliche Leistungsinformationen

Leistungen	Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Grundbuchinspektorat: Aufsicht / Weisungen <ul style="list-style-type: none"> • übrige Dienstleistungen • Grundbuchämter: Grundbucheintragungen <ul style="list-style-type: none"> • Auskünfte / Auszüge 	Beaufsichtigung der Grundbuchämter, Qualitätssicherung Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze und Projekte einfließen lassen Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen, Rechtsfrieden erhalten Gesetzlichen Informationsauftrag erfüllen, Rechtsfrieden erhalten

Indikatoren	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010	Abweichung 10 zu 09
<ul style="list-style-type: none"> • Grundbuchinspektorat <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Inspektionen und Weisungen • Anzahl Anfragen und Vernehmlassungen • Anzahl Leitung und Mitarbeit in Projekten • Anzahl Kommissionen • Grundbuchämter <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl erledigte Anmeldungen • Anzahl schriftliche Auskünfte 	7 41 12 1 21 729 12 679	6 42 6 1 22 292 12 665	8 43 11 1 22 150 12 500	33% 2% 83% -1% -1%

Konkursämter	4400	Leistungsauftrag / Globalbudget 2010
---------------------	-------------	---

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren				
Grundauftrag				
<ul style="list-style-type: none"> • Konkursverfahren und betreibungsrechtliche Grundpfandverwertungen durchführen; • Rechtshilfeaufträge zu Konkursverfahren und zu Liquidationen erledigen. 				
Gesamtzielsetzungen				
Die Konkursämter erledigen die eingehenden Geschäfte innert angemessener Frist * korrekt. (* Die angemessene Frist ist pro Geschäftsart festgelegt).				
Indikator Gesamtzielsetzung	IST 2008	SOLL 2009	SOLL 2010	Abweichung 10 zu 09
Verhältnis erledigte Konkursverfahren zu Eingänge	0.94	0.99	1.00	1%
Kenngrößen für die ganze Leistungsgruppe	IST 2008	SOLL 2009	SOLL 2010	Abweichung 10 zu 09
<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Eingänge Konkursverfahren • Ø Anstellungen in Personen • Ø Personalbestand in Vollzeitstellen • Durchschnittliche Anzahl Lernende / Praktikanten 	416 9.0 6.90 1.00	376 9.3 8.70 1.00	440 9.0 6.80 1.00	17% -3% -22% 0%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	IST 2008	SOLL 2009	SOLL 2010	Abweichung 10 zu 09
Leistungen der Konkursämter				
+ Kosten	1 572 002	1 940 850	1 864 523	-4%
- Erlöse	683 427	693 720	700 000	1%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	888 575	1 247 130	1 164 523	-7%
+ Abschreibungen und Kalkulatorische Zinsen	58 718	49 891	42 125	-16%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	947 294	1 297 021	1 206 648	-7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	43.5%	35.7%	37.5%	
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Ø Personalbestand: Die "Sportelämter" werden nicht mehr in den Vollzeitstellen ausgewiesen.				
Personalaufwand: Die Lohnaufwände wurden den IST-Werten März 2009 angepasst.				
Sachaufwand: Die Telekommgebühren werden tiefer anfallen. Die Kosten für die Miete des Lagers werden neu über die Dienststelle Immobilien anfallen (Verschiebung zu den internen Aufwendungen). Neu hinzu kommen allfällige Umzugskosten von 20'000.				
Abschreibungen: Die Korrektur nach unten resultiert aus dem Anlagevermögen. Die Debitorenverluste bleiben gleich hoch wie 2009.				
Interne Verrechnung Aufwand: Siehe Begründung Sachaufwand bezüglich Miete. Hinzu kommen höhere IT-Kosten. (Kostenverschiebung Informatikstrategie)				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	IST 2008	SOLL 2009	SOLL 2010	Abweichung 10 zu 09
Personalaufwand	1 342 639	1 699 600	1 545 223	-9%
Sachaufwand	51 725	51 450	61 600	20%
Abschreibungen	56 500	48 332	41 203	-15%
Interne Verrechnungen	179 857	191 359	258 622	35%
+ Aufwand	1 630 721	1 990 741	1 906 648	-4%
Entgelte	683 427	693 720	700 000	1%
Interne Verrechnungen	0	0	0	0%
- Ertrag	683 427	693 720	700 000	1%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	947 294	1 297 021	1 206 648	
Leistungen der Konkursämter	4400			
Leistungen	Ziele			
<ul style="list-style-type: none"> • Konkursverfahren • Betreibungsrechtliche Grundpfandverwertungen • Liquidationen nach Art. 230a SchKG • Nachlassvertrag im Konkurs nach Art.332 SchKG • Rechtshilfetätigkeiten • Dienstleistungen für Öffentlichkeit und Politik 	<p>Recht durchsetzen, bestmögliche Verwertung der Aktiven</p> <p>Recht durchsetzen, bestmögliche Verwertung der Aktiven</p> <p>Recht durchsetzen, bestmögliche Verwertung der Aktiven</p> <p>Recht durchsetzen</p> <p>Recht durchsetzen</p> <p>Kenntnisse und Erfahrungen weitergeben</p>			
Indikatoren	IST 2008	SOLL 2009	SOLL 2010	Abweichung 10 zu 09
<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl erledigte Konkurse • Anzahl erledigte Grundpfandverwertungen • Anzahl erledigte Rechtshilfeaufträge • Anzahl Vernehmlassungen 	392 5 18 3	371 7 27 4	440 15 29 10	19% 114% 7% 1%

III. Verwaltungsrechnung

- Zusammenzüge**
- Laufende Rechnung**
- Investitionsrechnung**
- Artengliederung**
- Funktionale Gliederung**

ZUSAMMENZUG FINANZIERUNGSRECHNUNG

	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
Unbereinigte Investitions- und Finanzierungsrechnung (Stufe II inkl. ausserordentliche Verbesserungen)			
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	3'092'005'175	3'071'246'553	3'329'286'498
Total Ertrag	-3'285'563'625	-3'122'712'175	-3'376'352'718
Aufwand-/Ertragsüberschuss(-)	-193'558'449	-51'465'621	-47'066'221
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	301'706'345	300'728'000	342'692'100
Total Einnahmen (ohne Abschreibungen Artengliederung 68)	-112'384'018	-113'256'700	-138'551'650
= Nettoinvestitionen	189'322'327	187'471'300	204'140'450
Finanzierungsrechnung			
Nettoinvestitionen	189'322'327	187'471'300	204'140'450
- Abschreibungen (exkl. Finanzvermögen)	-170'541'044	-149'045'431	-149'003'491
+/- Aufwand/Ertragsüberschuss (-) der Laufenden Rechnung	-193'558'449	-51'465'621	-47'066'221
= Finanzierungsfahlbetrag/-überschuss (-)	-174'777'166	-13'039'753	8'070'738
Bereinigte Investitions- und Finanzierungsrechnung (ohne Darlehen und Beteiligungen) (Stufe II inkl. ausserordentliche Verbesserungen)			
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben (ohne Artengliederung 52)	301'456'345	299'228'000	341'192'100
Total Einnahmen (ohne Artengliederung 62+68)	-109'487'518	-110'686'000	-136'315'500
= Nettoinvestitionen	191'968'827	188'542'000	204'876'600
Finanzierungsrechnung			
Nettoinvestitionen	191'968'827	188'542'000	204'876'600
- Abschreibungen (exkl. Finanzvermögen)	-170'541'044	-149'045'431	-149'003'491
+/- Aufwand/Ertragsüberschuss (-) der Laufenden Rechnung	-193'558'449	-51'465'621	-47'066'221
+ Saldo aus Einlagen/Entnahmen Spezialfinanzierung	-2'499'019	11'648'754	-2'944'843
= Finanzierungsfahlbetrag/-überschuss (-)	-174'629'685	-320'299	5'862'046
			(in Fr.)

VERWALTUNGSRECHNUNG

Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung

 Rechnung 2008 Voranschlag 2009 **Voranschlag 2010**
Staatskanzlei und Finanzkontrolle

Total Aufwand	13'381'533	12'852'369	13'989'761
Total Ertrag	-3'882'738	-3'836'900	-3'797'040
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	9'498'795	9'015'469	10'192'721

Bau-, Umwelt- und Wirtschafts-departement (BUWD)

Total Aufwand	479'439'017	501'647'916	483'122'787
Total Ertrag	-404'686'962	-406'419'700	-392'259'659
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	74'752'055	95'228'216	90'863'128

Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)

Total Aufwand	759'446'138	748'561'795	788'117'786
Total Ertrag	-203'510'819	-172'487'757	-192'289'229
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	555'935'319	576'074'038	595'828'557

Finanzdepartement (FD)

Total Aufwand	536'777'472	473'131'643	500'446'268
Total Ertrag	-1'923'991'560	-1'781'808'427	-1'838'144'162
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-1'387'214'088	-1'308'676'784	-1'337'697'894

Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)

Total Aufwand	954'132'778	970'148'392	1'157'610'486
Total Ertrag	-530'919'055	-531'619'523	-705'012'737
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	423'213'723	438'528'869	452'597'749

Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)

Total Aufwand	304'644'470	315'679'950	335'155'972
Total Ertrag	-195'296'200	-203'143'350	-220'332'291
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	109'348'270	112'536'600	114'823'681

Zivil- und Strafrechtspflege

Total Aufwand	27'174'911	30'381'625	31'954'805
Total Ertrag	-7'665'562	-7'880'800	-8'960'900
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	19'509'349	22'500'825	22'993'905

Grundbuch- und Konkurswesen

Total Aufwand	9'741'999	10'887'875	10'810'960
Total Ertrag	-14'969'779	-14'917'120	-14'918'700
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-5'227'781	-4'029'245	-4'107'740

Verwaltungsrechtspflege

Total Aufwand	7'266'858	7'954'987	8'077'673
Total Ertrag	-640'949	-598'598	-638'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	6'625'909	7'356'389	7'439'673

VERWALTUNGSRECHNUNG

Institutionelle Gliederung Investitionsrechnung

Rechnung 2008 Voranschlag 2009 **Voranschlag 2010****Staatskanzlei und Finanzkontrolle**

Total Ausgaben	78'313	130'000	90'000
----------------	---------------	----------------	---------------

Bau- Umwelt- und Wirtschafts-departement (BUWD)

Total Ausgaben	195'074'134	192'468'000	215'818'500
Total Einnahmen	-109'847'710	-103'806'000	-126'188'950
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	85'226'425	88'662'000	89'629'550

Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)

Total Ausgaben	11'721'454	13'553'000	11'321'600
Total Einnahmen	-173'579	0	0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	11'547'876	13'553'000	11'321'600

Finanzdepartement (FD)

Total Ausgaben	89'833'557	88'503'000	101'582'000
Total Einnahmen	-7'261'740	-13'803'700	-15'050'700
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	82'571'818	74'699'300	86'531'300

Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)

Total Ausgaben	420'652	1'095'000	500'000
----------------	----------------	------------------	----------------

Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)

Total Ausgaben	4'089'397	4'400'000	12'730'000
Total Einnahmen	-17'245	0	-1'730'000
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	4'072'152	4'400'000	11'000'000

Civil- und Strafrechtspflege

Total Ausgaben	488'837	579'000	650'000
----------------	----------------	----------------	----------------

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung Staatskanzlei

Rechnung 2008 Voranschlag 2009 **Voranschlag 2010****Staatskanzlei und Finanzkontrolle**

Total Aufwand	13'381'533	12'852'369	13'989'761
Total Ertrag	-3'882'738	-3'836'900	-3'797'040
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	9'498'795	9'015'469	10'192'721

2001 Staatskanzlei

Total Aufwand	11'434'611	10'913'339	12'015'361
Total Ertrag	-3'563'560	-3'471'900	-3'461'540
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7'871'052	7'441'439	8'553'821

2002 Finanzkontrolle

Total Aufwand	1'946'922	1'939'030	1'974'400
Total Ertrag	-319'178	-365'000	-335'500
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1'627'744	1'574'030	1'638'900

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung BUWD

Rechnung 2008 Voranschlag 2009 **Voranschlag 2010**

Bau-, Umwelt- und Wirtschafts-departement (BUWD)

Total Aufwand	479'439'017	501'647'916	483'122'787
Total Ertrag	-404'686'962	-406'419'700	-392'259'659
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	74'752'055	95'228'216	90'863'128

2101 Departementssekretariat

Total Aufwand	4'036'857	4'365'900	5'807'802
Total Ertrag	-492'590	-695'800	-2'011'500
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3'544'267	3'670'100	3'796'302

2111 Landwirtschaft und Wald (lawa)

Total Aufwand	232'606'970	236'989'180	237'057'684
Total Ertrag	-217'795'332	-222'022'000	-221'673'525
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	14'811'638	14'967'180	15'384'159

2112 Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)

Total Aufwand	21'320'062	16'686'127	20'111'107
Total Ertrag	-14'058'790	-9'235'000	-12'672'965
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7'261'272	7'451'127	7'438'142

2113 Umwelt und Energie (uwe)

Total Aufwand	22'080'704	23'081'516	29'907'756
Total Ertrag	-7'549'680	-7'561'000	-11'847'600
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	14'531'024	15'520'516	18'060'156

2114 Verkehr und Infrastruktur (vif)

Total Aufwand	177'690'033	199'776'193	167'808'257
Total Ertrag	-142'363'339	-146'156'900	-121'377'069
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	35'326'694	53'619'293	46'431'188

2116 Landwirtschaftliche Kreditkasse

Total Aufwand	753'000		
Total Ertrag	0		
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	753'000		

2117 Organisationseinheit zentras

Total Aufwand	20'951'391	20'749'000	22'430'181
Total Ertrag	-22'427'231	-20'749'000	-22'677'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-1475839.7	0	-246'819

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung BKD

Rechnung 2008 Voranschlag 2009 **Voranschlag 2010**

Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)

Total Aufwand	759'446'138	748'561'795	788'117'786
Total Ertrag	-203'510'819	-172'487'757	-192'289'229
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	555'935'319	576'074'038	595'828'557

2201 Departementssekretariat

Total Aufwand	17'722'824	13'538'072	20'034'750
Total Ertrag	-5'069'552	-3'678'728	-3'337'081
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	12'653'272	9'859'344	16'697'669

Dienststelle Volksschulbildung

Total Aufwand	228'469'721	205'321'278	232'247'646
Total Ertrag	-50'840'182	-30'064'944	-56'010'300
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	177'629'540	175'256'334	176'237'346

Dienststelle Berufs- und Weiterbildung

Total Aufwand	215'527'609	218'611'157	213'695'399
Total Ertrag	-79'815'784	-71'179'784	-67'546'372
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	135'711'825	147'431'373	146'149'027

Dienststelle Gymnasialbildung (-)

Total Aufwand	142'650'632	143'021'458	
Total Ertrag	-47'139'790	-49'478'876	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	95'510'842	93'542'582	

2251 Kantonsschule Beromünster

Total Aufwand	9'060'690
Total Ertrag	-4'051'463
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	5'009'227

2252 Kantonsschule Luzern

Total Aufwand	39'255'364
Total Ertrag	-15'635'607
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	23'619'757

2253 Kantonsschule Reussbühl

Total Aufwand	20'115'697
Total Ertrag	-7'525'932
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	12'589'765

2254 Kantonsschule Schüpfheim

Total Aufwand	4'612'990
Total Ertrag	-1'102'803
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3'510'187

2255 Kantonsschule Sursee

Total Aufwand	18'891'071
Total Ertrag	-6'433'272
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	12'457'799

2256 Kantonsschule Willisau

Total Aufwand	14'415'306
Total Ertrag	-4'722'233
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	9'693'073

2257 Kantonale Mittelschule Seetal

Total Aufwand	13'478'631
Total Ertrag	-4'243'655
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	9'234'976

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung BKD

Rechnung 2008 Voranschlag 2009 **Voranschlag 2010****2258 Kantonsschule Musegg**

Total Aufwand	13'718'020
Total Ertrag	-2'733'396
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	10'984'623

Dienststelle Hochschulbildung Kultur und Sport

Total Aufwand	164'178'214	168'440'656	179'118'533
Total Ertrag	-21'336'938	-20'424'511	-15'916'600
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	142'841'276	148'016'145	163'201'933

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung FD

Rechnung 2008 Voranschlag 2009 **Voranschlag 2010**

Finanzdepartement (FD)

Total Aufwand	536'777'472	473'131'643	500'446'268
Total Ertrag	-1'923'991'560	-1'781'808'427	-1'838'144'162
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-1'387'214'088	-1'308'676'784	-1'337'697'894

2301 Departementssekretariat

Total Aufwand	188'555'479	159'914'766	166'130'225
Total Ertrag	-52'421'869	-32'266'230	-33'432'421
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	136'133'610	127'648'536	132'697'804

2302 Dienststelle Finanzen

Total Aufwand	119'151'704	83'117'741	85'876'876
Total Ertrag	-569'630'674	-516'211'163	-530'189'737
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-450'478'970	-433'093'422	-444'312'861

2303 Dienststelle Personal

Total Aufwand	10'654'229	10'480'226	10'890'935
Total Ertrag	-2'152'526	-6'303'800	-6'544'800
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	8'501'703	4'176'426	4'346'135

2305/ Dienststelle Informatik

2307 Total Aufwand	40'748'151	33'864'315	47'695'361
Total Ertrag	-32'410'222	-26'020'734	-48'307'004
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	8'337'930	7'843'581	-611'643

2309 Dienststelle Steuern

Total Aufwand	63'680'690	66'532'095	61'565'072
Total Ertrag	-1'121'017'715	-1'060'730'000	-1'075'876'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-1'057'337'025	-994'197'905	-1'014'310'928

2310 Dienststelle Immobilien

Total Aufwand	113'987'219	119'222'500	128'287'800
Total Ertrag	-146'358'555	-140'276'500	-143'794'200
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-32'371'336	-21'054'000	-15'506'400

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung GSD

Rechnung 2008 Voranschlag 2009 **Voranschlag 2010**

Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)

Total Aufwand	954'132'778	970'148'392	1'157'610'486
Total Ertrag	-530'919'055	-531'619'523	-705'012'737
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	423'213'723	438'528'869	452'597'749
2401 Departementssekretariat			
Total Aufwand	362'947'763	383'296'683	403'139'402
Total Ertrag	-277'779'840	-292'570'249	-307'239'030
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	85'167'922	90'726'434	95'900'372
2402 Dienststelle Soziales und Gesellschaft			
Total Aufwand	191'583'255	183'026'400	207'144'543
Total Ertrag	-109'871'039	-98'566'000	-114'611'600
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	81'712'216	84'460'400	92'532'943
2403 Kantonsärztliche Dienste			
Total Aufwand	20'835'334	20'029'000	22'674'347
Total Ertrag	-5'110'062	-3'569'000	-5'826'800
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	15'725'272	16'460'000	16'847'547
2404 Kantonsapoteker			
Total Aufwand	1'060'530	1'241'650	1'356'247
Total Ertrag	-266'389	-240'500	-269'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	794'141	1'001'150	1'087'247
2405 Dienststelle Lebensmittelkontrolle & Verbraucherschutz			
Total Aufwand	4'424'243	4'932'759	5'025'728
Total Ertrag	-1'291'240	-980'000	-1'006'400
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3'133'003	3'952'759	4'019'328
2406 Veterinärdienst			
Total Aufwand	10'667'411	9'064'600	9'029'848
Total Ertrag	-8'597'408	-7'132'774	-7'057'907
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2'070'003	1'931'826	1'971'941
2412 Dienststelle Spitäler			
Total Aufwand	229'644'027	233'380'900	233'765'204
Total Ertrag	-20'000	-21'000	0
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	229'624'027	233'359'900	233'765'204
2413 Dienststelle Wirtschaft und Arbeit			
Total Aufwand	132'970'215	135'176'400	275'475'167
Total Ertrag	-127'983'076	-128'540'000	-269'002'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	4987139.07	6'636'400	6'473'167

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung JSD

Rechnung 2008 Voranschlag 2009 **Voranschlag 2010**

Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)

Total Aufwand	304'644'470	315'679'950	335'155'972
Total Ertrag	-195'296'200	-203'143'350	-220'332'291
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	109'348'270	112'536'600	114'823'681

2701 Departementssekretariat

Total Aufwand	7'790'845	7'182'200	11'541'046
Total Ertrag	-2'258'185	-1'558'200	-5'850'300
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	5'532'660	5'624'000	5'690'746

2704 Strassenverkehrsamt

Total Aufwand	104'339'598	105'631'100	107'039'279
Total Ertrag	-107'387'591	-108'011'100	-109'450'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-3'047'993	-2'380'000	-2'410'721

2705 Luzerner Polizei

Total Aufwand	89'669'319	93'754'000	117'308'985
Total Ertrag	-36'719'874	-36'769'000	-56'853'500
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	52'949'445	56'985'000	60'455'485

2717 Amt für Gemeinden

Total Aufwand	11'959'578	19'980'000	6'674'048
Total Ertrag	-2'261'177	-13'759'000	-568'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	9'698'401	6'221'000	6'106'048

2718 Handelsregisteramt

Total Aufwand	1'715'781	1'625'000	1'701'303
Total Ertrag	-2'691'641	-2'282'000	-2'572'635
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-975'860	-657'000	-871'332

2719 Staatsarchiv

Total Aufwand	4'749'854	3'824'100	4'269'224
Total Ertrag	-1'058'195	-145'500	-521'100
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3'691'659	3'678'600	3'748'124

2721 Amt für Migration

Total Aufwand	6'755'972	6'374'000	7'567'079
Total Ertrag	-5'764'409	-4'709'000	-6'014'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	991'563	1'665'000	1'553'079

2723 Regierungsstatthalter

Total Aufwand	2'465'186	2'395'000	2'346'516
Total Ertrag	-216'974	-100'000	-155'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2'248'212	2'295'000	2'191'516

2724 Schlichtungsbehörde Miete und Pacht

Total Aufwand	1'263'189	1'263'000	1'275'938
Total Ertrag	-33'743	-23'000	-27'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1'229'446	1'240'000	1'248'938

2727 Strafverfolgungsbehörden

Total Aufwand	22'382'554	21'364'300	22'213'373
Total Ertrag	-14'802'953	-14'284'300	-14'994'600
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7'579'601	7'080'000	7'218'773

2728 Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug

Total Aufwand	51'552'594	52'287'250	53'219'181
Total Ertrag	-22'101'458	-21'502'250	-23'326'156
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	29'451'136	30'785'000	29'893'025

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung Gerichtswesen

Rechnung 2008 Voranschlag 2009 **Voranschlag 2010**

Civil- und Strafrechtspflege

Total Aufwand	27'174'911	30'381'625	31'954'805
Total Ertrag	-7'665'562	-7'880'800	-8'960'900
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	19'509'349	22'500'825	22'993'905

4000 Obergericht (LOG)

Total Aufwand	10'069'729	11'924'450	13'191'938
Total Ertrag	-2'685'150	-3'055'800	-4'000'900
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7'384'579	8'868'650	9'191'038

4100 Erstinstanzliche Gerichte in Zivil- und Strafsachen (LOG)

Total Aufwand	17'105'182	18'457'175	18'762'867
Total Ertrag	-4'980'412	-4'825'000	-4'960'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	12'124'770	13'632'175	13'802'867

Grundbuch- und Konkurswesen

Total Aufwand	9'741'999	10'887'876	10'810'960
Total Ertrag	-14'969'779	-14'917'120	-14'918'700
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-5'227'781	-4'029'244	-4'107'740

4300 Grundbuchwesen (LOG)

Total Aufwand	8'111'278	8'897'135	8'904'312
Total Ertrag	-14'286'352	-14'223'400	-14'218'700
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-6'175'074	-5'326'265	-5'314'388

4400 Konkursämter (LOG)

Total Aufwand	1'630'721	1'990'741	1'906'647
Total Ertrag	-683'427	-693'720	-700'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	947'294	1'297'021	1'206'647

Verwaltungsrechtspflege

Total Aufwand	7'266'858	7'954'987	8'077'673
Total Ertrag	-640'949	-598'598	-638'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	6'625'909	7'356'389	7'439'673

4200 Verwaltungsgericht und Schätzungs-kommission (LOG)

Total Aufwand	7'266'858	7'954'987	8'077'673
Total Ertrag	-640'949	-598'598	-638'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	6'625'909	7'356'389	7'439'673

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung Staatskanzlei

Rechnung 2008 Voranschlag 2009 **Voranschlag 2010****Staatskanzlei und Finanzkontrolle**

	Total Ausgaben	78'313	130'000	90'000
2001 Staatskanzlei				
	Total Ausgaben	78'313	130'000	90'000
5060000 Fahrzeuge				50'000
5080000 Investitionen Informatik		27'741	130'000	40'000
5080001 Investitionen Informatik		50'572		

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung BUWD

Rechnung 2008 Voranschlag 2009 **Voranschlag 2010**

Bau- Umwelt- und Wirtschaftsdepartement (BUWD)

	Total Ausgaben	195'074'134	192'468'000	215'818'500
	Total Einnahmen	-109'847'710	-103'806'000	-126'188'950
	Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	85'226'425	88'662'000	89'629'550
2101 Departementssekretariat				
	Total Ausgaben	1'083'161	1'800'000	1'300'000
	Total Einnahmen	-18'811	0	0
	Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	1'064'349	1'800'000	1'300'000
5080001 Investitionen Informatik Pool		1'083'161	1'800'000	1'300'000
6611200 Beiträge von Kantone		-18'811		
2111 Landwirtschaft und Wald (lawa)				
	Total Ausgaben	13'287'636	14'873'000	11'727'500
	Total Einnahmen	-11'115'094	-10'901'000	-9'135'500
	Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	2'172'543	3'972'000	2'592'000
Landwirtschaft				
5659001 Beiträge Güterstrassen		4'424'655	3'917'700	3'976'000
5659002 Beiträge übrige Meliorationen		1'455'720	1'450'000	1'460'000
5659003 Verwendung der Rückerstattungen			20'000	
5659005 Reg.proj. Art. 9			480'000	500'000
5659006 Wohnbausanierung			500'000	500'000
5750000 Bundesbeiträge an Dritte: Überweisung		4'805'217	4'200'000	4'200'000
6230000 Darlehensrückzahlung			-600'000	-300'000
6450000 Rückerstattung von Staatsbeiträgen		-9'095	-20'000	-10'000
6700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund		-4'805'217	-4'200'000	-4'200'000
6810000 Abschreibungen Strassenrechnung		-4'424'655	-3'917'700	-3'976'000
Wald				
5050000 Naturgefahren		122'319	92'000	
5060000 Fahrzeuge			50'000	
5659004 Beiträge Waldstrassen		491'600	435'300	442'000
5669000 Staatsbeiträge		861'000	2'000'000	649'500
5750000 Bundesbeiträge an Dritte: Überweisung		1'127'126	1'728'000	
6600000 Beiträge für eigene Rechnung vom Bund		-257'401		-207'500
6700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund		-1'127'126	-1'728'000	
6810000 Übern. Abschr. Laufende Rechnung Strassen		-491'600	-435'300	-442'000
2112 Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)				
	Total Ausgaben	10'266'392	8'015'000	7'940'000
	Total Einnahmen	-4'970'894	-4'185'000	-4'175'450
	Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	5'295'499	3'830'000	3'764'550
Raumplanung				
5090000 Übrige Sachgüter		328'247	250'000	250'000
Wirtschaftsförderung				
5220001 NRP Darlehen an Gemeinden			1'500'000	1'500'000
5250001 NRP DL an private Unternehmen		250'000		
5650000 Staatsbeiträge		3'500'000		
5650001 NRP Staatsbeiträge Kanton		2'000'000	1'500'000	1'500'000
5700001 NRP Beiträge Bund		935'094	2'365'000	2'390'000
6220000 Darlehensrückzahlungen von Gemeinden		-1'390'200		-1'229'900
6220001 NRP Darlehensrückzahlungen Gemeinden			-1'283'900	
6240000 Darlehensrückzahlungen gemw. Unternehmungen		-209'550		-193'050

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung BUWD

		Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
6240001	NRP Darlehensrückzahlungen gemw. Unternehmungen		-196'050	
6250000	Darlehensrückzahlungen private Institutionen	-263'250		-269'200
6250001	NRP Darlehensrückzahlungen private Institutionen		-307'250	-60'000
6260000	Darlehensrückzahlungen privater Haushalte	-32'800	-32'800	-33'300
6690001	Auflösung von Rückstellungen	-2'140'000		
6700001	NRP Vergütung Bund	-935'094	-2'365'000	-2'390'000
GIS-Koordination				
5080000	Investitionen Informatik	501'644	500'000	400'000
5090000	Übrige Sachgüter	2'751'409	1'900'000	1'900'000
2113 Umwelt und Energie (uwe)				
	Total Ausgaben	1'934'600	1'600'000	5'000'000
	Total Einnahmen	-1'818'372	-1'140'000	-1'170'000
	Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	116'228	460'000	3'830'000
5080000	Investitionen Informatik			
5090000	Übrige Sachgüter	93'003	600'000	100'000
5620000	Staatsbeiträge			600'000
5621001	Beiträge an Gewässerschutzanlagen (Gemeinden)	23'225		3'300'000
5720001	Bundesbeiträge an Gewässerschutzanlagen	1'818'372	1'000'000	1'000'000
6600000	Beiträge vom Bund		-140'000	-170'000
6700000	Durchlaufende Beiträge vom Bund	-1'818'372	-1'000'000	-1'000'000
2114 Verkehr und Infrastruktur (vif)				
	Total Ausgaben	168'002'345	166'180'000	188'801'000
	Total Einnahmen	-91'074'539	-87'580'000	-110'658'000
	Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	76'927'806	78'600'000	78'143'000
Planung und Projektabwicklung				
5080000	Investitionen Informatik	19'179	200'000	
5090000	Übrige Sachgüter	329'376	200'000	400'000
Neu- und Ausbau Nationalstrassen				
5010000	Tiefbauten	29'436'136	28'100'000	10'920'000
6601000	Beiträge vom Bund Nationalstrassenbau	-28'568'454	-25'100'000	-10'920'000
Baulicher Unterhalt Nationalstrassen				
5010001	Baulicher Unterhalt	16'845'898	5'500'000	4'750'000
6601000	Beiträge vom Bund Nationalstrassenbau	-15'247'487	-5'500'000	-4'750'000
Neu- und Ausbau Kantonsstrassen				
5010000	Tiefbauten	49'342'383	47'310'000	55'000'000
5010002	Belagserneuerungen	12'140'107	10'000'000	6'500'000
5010003	Kunstbauten	1'313'234	3'000'000	4'000'000
5010004	Erneuerung LSA und Systeme	1'067'221	1'700'000	3'000'000
5100000	MWST der IR	-730		
6601100	Beiträge vom Bund Kantonsstrassenbau	-1'750'730	-1'900'000	-2'460'000
6620000	Beiträge von Gemeinden	-670'469		
6690000	Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen	-898'566		
6690001	Auflösung Rückstellungen IR			-6'000'000
Seetalbahn				
5010000	Tiefbauten	672'242	370'000	100'000
5100000	MWST der IR	3'739		
6600000	Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	-515'946		
6601200	Beiträge der SBB Sanierung Seetalbahn	-65'776	-40'000	
6620002	Beiträge Gemeinden Sanierung Seetalbahn	-194'747	-40'000	
Investitionen KSI				
5010001	Baulicher Unterhalt		250'000	250'000
5060001	Fahrzeuge Ersatzans.	1'305'809	1'000'000	703'000
5090002	Winterkonzept Ersatzanschaffungen	876'411	750'000	350'000

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung BUWD

Rechnung 2008 Voranschlag 2009 **Voranschlag 2010**

		Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Voranschlag 2010
vif Öffentlicher Verkehr				
5100000 MWST der IR		74'342		
5651000 Beiträge an Investit. priv. Verkehrsunternehmen		7'722'926	6'000'000	19'160'000
6620003 Gemeindebeiträge Investitionen des öff. Verkehrs		-3'908'276	-6'700'000	-9'160'000
6690000 Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen		-1'886'994		-1'000'000
6690099 Vereinnahmung nicht beanspruchter Beiträge				-10'000'000
vif Wasserbau				
5020000 Tiefbauten Gewässer (Sammelkonto)		24'519'524	16'000'000	30'716'800
5100000 MWST der IR		70'794		
5720000 Bundesbeiträge an Dritte: Überweisung		7'511'820	3'300'000	4'261'200
6600000 Beiträge für eigene Rechnung vom Bund		-8'575'000	-4'800'000	-6'821'400
6620000 Beiträge für eigene Rechnung von Gemeind		-3'958'950	-4'150'000	-6'076'300
6690000 Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen		-1'606'010	-2'150'000	-9'119'100
6690001 Auflösung Rückstellungen Investitionsrechnung		-3'600'000	-1'400'000	-3'000'000
6700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund		-7'511'820	-3'300'000	-4'261'200
vif Ausbau Zentralbahn				
5010000 Tiefbauten		12'771'315	35'100'000	39'530'000
5651000 Beiträge an Investit. priv. Verkehrsunternehmen		1'980'620	7'400'000	9'160'000
6600000 Beiträge vom Bund		-4'439'290	-17'500'000	-19'310'000
6690000 Beiträge für einene Rechnung von Übrigen		-7'676'024	-15'000'000	-17'780'000
2116 Landwirtschaftliche Kreditkasse				
Total Ausgaben		500'000		
Total Einnahmen		-850'000		
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		-350'000		
5669000 Staatsbeiträge		500'000		
6230000 Darlehensrückzahlungen von eigenen Anstalten		-850'000		
2117 Zentras				
Total Ausgaben			1'050'000	
Total Einnahmen			-1'050'000	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		0		
5040000 Mobilien, Einrichtungen			30'000	
5040001 Maschinen, Apparate			70'000	
5060000 Fahrzeuge Neuanschaffungen			350'000	
5060001 Fahrzeuge Ersatzanschaffungen			600'000	
6600000 Beiträge vom Bund			-1'050'000	

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung BKD

Rechnung 2008 Voranschlag 2009 **Voranschlag 2010**

Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)

Total Ausgaben	11'721'454	13'553'000	11'321'600
Total Einnahmen	-173'579	0	0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	11'547'876	13'553'000	11'321'600

2201 Departementssekretariat

Total Ausgaben	2'324'107	3'272'000	700'000
-----------------------	------------------	------------------	----------------

5080001 Investitionen Informatik Pool-Kredit	2'092'107	3'272'000	700'000
5622000 Staatsbeiträge Berufsschulen alte Zusicherungen	75'000		
5622003 Beitrag an Informatikprojekte	157'000		

Dienststelle Volksschulbildung

Total Ausgaben	548'000	400'000
-----------------------	----------------	----------------

5040001 Maschinen Apparate		148'000	
5622003 Beitrag an Informatikprojekte		250'000	250'000
5652000 Investitionsbeiträge an priv. Schulen		150'000	150'000

Dienststelle Berufs- und Weiterbildung

Total Ausgaben	3'503'902	4'000'000	3'850'000
-----------------------	------------------	------------------	------------------

5040002 Instrumente Geräte	212'527	300'000	200'000
5060000 Fahrzeuge Neuanschaffungen	71'375		
5650000 Staatsbeiträge	3'100'000	3'700'000	3'500'000
5652000 Investitionsbeiträge an private Schulen	120'000		

Dienststelle Gymnasialbildung

Total Ausgaben	199'738	0	0
-----------------------	----------------	----------	----------

5040002 Instrumente Geräte	199'738		
----------------------------	---------	--	--

Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport

Total Ausgaben	5'693'708	5'733'000	6'371'600
Total Einnahmen	-173'579	0	0
Total Ausgaben	5'520'129	5'733'000	6'371'600

5060001 Fahrzeuge Ersatzanschaffungen		60'000	
5650000 Staatsbeiträge	1'350'000	1'250'000	1'948'600
5665001 Denkmalpflege: neue Zusicherungen	4'343'708	4'423'000	4'423'000
6690099 Vereinnahmung nicht beanspruchter Beiträge	-173'579		

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung FD

Rechnung 2008 Voranschlag 2009 **Voranschlag 2010**

Finanzdepartement (FD)

Total Ausgaben	89'833'557	88'503'000	101'582'000
Total Einnahmen	-7'261'740	-13'803'700	-15'050'700
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	82'571'818	74'699'300	86'531'300

2301 Departementssekretariat

Total Ausgaben	2'292'299	3'700'000	5'782'000
-----------------------	------------------	------------------	------------------

50800000 Investitionen Informatik

5080001 Investitionen Informatik Pool

2'292'299

3'700'000

5'782'000

2302 Dienststelle Finanzen

Total Einnahmen	-150'700	-150'700	-150'700
------------------------	-----------------	-----------------	-----------------

62500000 Darlehensrückzahlungen privater Institutionen

-150'700

-150'700

-150'700

2305/ Dienststelle Informatik

2307 Total Ausgaben

3'497'243

2'650'000

6'900'000

50800000 Investitionen Informatik

3'497'243

2'650'000

6'900'000

2310 Dienststelle Immobilien

Total Ausgaben	84'044'015	82'153'000	88'900'000
Total Einnahmen	-7'111'040	-13'653'000	-14'900'000
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	76'932'975	68'500'000	74'000'000

5000000 Grundstücke (ohne Strassenwesen)

343'737

5030000 Hochbauten (Sammelkonto)

83'700'278

82'153'000

88'900'000

6600000 Beiträge für eigene Rechnung vom Bund

-9'519'095

-13'553'000

-14'800'000

6620000 Beiträge für eigene Rechnung von Gemeinden

5'580'000

-100'000

-100'000

6690000 Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen

-3'171'945

-100'000

-100'000

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung GSD

Rechnung 2008 Voranschlag 2009 **Voranschlag 2010**

Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)

	Total Ausgaben	420'652	1'095'000	500'000
2401 Departementssekretariat				
Total Ausgaben		145'742	650'000	250'000
5080000 Investitionen Informatik		145'742	650'000	250'000
2402 Kantonsapotheker oder -apothekerin				
Total Ausgaben		0	105'000	0
5040000 Mobilien, Einrichtungen			75'000	
5040002 Instrumente, Geräte			30'000	
2405 Dienststelle Lebensmittelkontrolle & Verbraucherschutz				
Total Ausgaben		274'909	340'000	250'000
5040002 Instrumente Geräte		225'307	290'000	250'000
5080000 Investitionen Informatik		-98		
5080001 Investitionen Informatik Pool-Kredit		49'700	50'000	

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung JSD

Rechnung 2008 Voranschlag 2009 **Voranschlag 2010**

Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)

Total Ausgaben	4'089'397	4'400'000	12'730'000
Total Einnahmen	-17'245	0	-1'730'000
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	4'072'152	4'400'000	11'000'000

2701 Departementssekretariat

Total Ausgaben	1'188'526	1'800'000	800'000
5080001 Investitionen Informatik Pool	1'188'526	1'800'000	800'000

2704 Strassenverkehrsamt

Total Ausgaben	149'930	200'000	140'000
5040000 Mobilien Einrichtungen			100'000
5040001 Maschinen Apparate	113'430	140'000	
5060000 Fahrzeuge Neuanschaffungen			40'000
5060001 Fahrzeuge Ersatzanschaffungen	36'500	60'000	

2705 Luzerner Polizei

Total Ausgaben	2'252'866	1'780'000	11'150'000
Total Einnahmen	0	0	-1'730'000
Total Ausgaben	2'252'866	1'780'000	9'420'000

5040001 Maschinen Apparate

293'356 520'000 520'000

5040002 Instrumente Geräte

160'000 9'530'000

5040005 Radaranlagen N2/14

313'644 1'645'866 1'100'000

5060000 Fahrzeuge Neuanschaffungen

1'645'866 1'100'000 1'100'000

6600000 Beiträge vom Bund

-1'730'000

2707 Strafanstalt Wauwilermoos

Total Ausgaben	321'076
Total Einnahmen	-17'245
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	303'831

5040000 Mobilien Einrichtungen

21'266

5040001 Maschinen Apparate

240'910

5060000 Fahrzeuge Neuanschaffungen

58'900

6060000 Fahrzeuge / Maschinen

-17'245

2721 Amt für Migration

Total Ausgaben	210'000
5040001 Maschinen Apparate	210'000

5040001 Maschinen Apparate

210'000

2728 Militär Zivilschutz und Justizvollzug

Total Ausgaben	177'000	620'000	430'000
5040001 Maschinen Apparate		230'000	330'000
5060000 Fahrzeuge Neuanschaffungen	177'000		100'000

5060001 Fahrzeuge Ersatzanschaffungen

390'000

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung Gerichtswesen

Rechnung 2008 Voranschlag 2009 **Voranschlag 2010****Zivil- und Strafrechtspflege**

	Total Ausgaben	488'837	579'000	650'000
4001 Gerichtswesen Allgemein				
Total Ausgaben		488'837	579'000	650'000

5080000 Investitionen Informatik

488'837

579'000

650'000

VERWALTUNGSRECHNUNG
Artengliederung Laufende Rechnung

Rechnung 2008 Voranschlag 2009 **Voranschlag 2010**

3 Aufwand	3'092'005'175	3'071'246'553	3'329'286'498
30 Personalaufwand	535'099'260	548'912'030	573'532'797
300 Behörden Kommissionen und Richter	13'333'415	14'427'939	15'127'630
301 Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	277'469'318	278'076'374	305'491'340
302 Löhne Lehrkräfte der kantonalen Schulen	156'579'962	163'042'877	154'922'387
303 Sozialversicherungsbeiträge	33'412'278	35'078'087	36'971'172
304 Personalversicherungsbeiträge	41'318'832	44'219'423	46'487'727
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	1'523'578	1'667'380	1'711'509
306 Dienstkleider Zulagen	1'230'603	710'096	1'154'706
307 Rentenleistungen	4'751'789	4'650'000	4'630'276
308 Entschädigung temporäre Arbeitskräfte	151'210	210'994	154'428
309 Übriger Personalaufwand	5'328'275	6'828'861	6'881'622
31 Sachaufwand	192'978'247	189'809'696	201'591'679
310 Büro- und Schulmaterial Drucksachen	22'773'122	21'128'684	22'225'882
311 Mobilien Maschinen Fahrzeuge	7'463'839	5'822'322	7'407'800
312 Wasser Energie und Heizmaterialien	6'313'185	6'439'620	7'103'851
313 Verbrauchsmaterial	12'394'968	11'020'078	13'242'404
314 Dienstleist. Dritter f. baulichen Unterhalt	26'008'687	24'954'482	25'690'996
315 Dienstleist. Dritter f. übrigen Unterhalt	18'461'814	20'042'697	20'919'795
316 Dritt-Raumkosten (Mieten / Pachten)	32'877'687	33'405'212	36'651'145
317 Spesenentschädigungen	4'987'068	4'901'812	5'680'052
318 Dienstleistungen / Honorare	57'163'621	57'224'622	57'855'878
319 Übriger Sachaufwand	4'534'257	4'870'167	4'813'875
32 Passivzinsen	43'134'073	48'627'500	41'506'500
320 Zinsen laufende Verpflichtungen	61'895	150'000	150'000
321 Passivzinsen kurzfristige Schulden	439'086	1'470'000	680'000
322 Zinsen mittel- und langfristige Schulden	36'475'716	38'200'000	36'000'000
323 Zinsen Sonderrechnungen	266'249	607'500	306'500
329 Übrige Passivzinsen	5'891'127	8'200'000	4'370'000
33 Abschreibungen	185'815'193	164'754'731	163'881'841
330 Abschreibungen Finanzvermögen	15'274'149	15'709'300	14'878'350
331 Ordentl. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	112'281'852	127'245'431	122'403'491
332 Zusätzl. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	58'259'191	21'800'000	26'600'000
34 Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	5'835'056	5'835'000	5'835'000
341 Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	5835056	5'835'000	5'835'000
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	24'657'243	26'481'000	16'914'000
350 Entschädigungen an Bund	1'751'612	1'855'000	2'000'000
351 Entschädigungen an Kantone	12'866'054	11'726'000	11'786'000
352 Entschädigungen an Gemeinden	10'039'577	12'900'000	3'128'000

VERWALTUNGSRECHNUNG
Artengliederung Laufende Rechnung

Rechnung 2008 Voranschlag 2009

Voranschlag 2010

		1'407'323'415	1'434'357'182	1'464'855'291
36	Staatsbeiträge			
360	Staatsbeiträge an Bund	12'498'896	10'082'000	9'725'000
361	Staatsbeiträge an Kantone	81'501'998	140'900'547	148'341'657
362	Staatsbeiträge an Gemeinden	323'812'735	319'801'319	295'844'486
363	Staatsbeiträge an eigene Anstalten	232'789'801	251'568'000	254'962'033
364	Staatsbeiträge an gemischtwirtsch. Unternehmen	71'823'437	4'732'039	3'800'800
365	Staatsbeiträge an private Institutionen	288'729'366	297'606'777	313'419'315
366	Staatsbeiträge an private Haushalte	396'167'183	409'666'500	438'762'000
37	Durchlaufende Beiträge	378'581'984	354'891'700	517'938'500
370	Durchlaufende Beiträge an Bund	129'647'456	127'343'700	270'484'700
371	Durchlaufende Beiträge an Kantone	5'727'431	300'000	5'800'000
372	Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	14'129'518	7'491'000	13'817'800
375	Durchlaufende Beiträge an private Institutionen	20'257'066	4'986'000	14'636'000
376	Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	208'820'513	214'771'000	213'200'000
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen Stiftungen	20'411'706	5'208'320	5'626'250
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen Stiftungen	20'411'706	5'208'320	5'626'250
39	Interne Verrechnungen	298'168'997	292'369'393	337'604'640
390	Interne Überweisungen und Verrechnungen	39'578'121	41'777'100	48'950'199
391	Betriebsfremde int. Überweisung / Verrechnung	117'860'956	109'215'200	112'500'500
395	Interne Lieferungen / Leistungen (ILL)	108'427'320	106'253'630	138'637'304
397	Kalkulatorische Zinsen und Abschreibungen	32'302'600	35'123'463	37'516'637
4	Ertrag	-3'285'563'625	-3'122'712'175	-3'376'352'718
40	Steuern	-1'043'138'841	-1'015'885'000	-1'030'742'000
400	Einkommens- und Vermögenssteuern	-731'211'875	-688'510'000	-716'800'000
401	Ertrags- und Kapitalsteuern	-153'767'872	-147'655'000	-133'935'000
402	Grundsteuern	-16'523'767	-16'750'000	-17'525'000
403	Vermögensgewinnsteuern	-21'795'988	-40'500'000	-36'025'000
404	Vermögensverkehrssteuern	-20'226'896	-22'500'000	-22'525'000
405	Erbschaftssteuern	-11'998'500	-11'250'000	-13'525'000
406	Besitz- und Aufwandsteuern	-87'613'944	-88'720'000	-90'407'000
41	Regalien und Konzessionen	-25'230'064	-18'851'200	-18'875'000
410	Regalien und Konzessionen	-25'230'064	-18'851'200	-18'875'000
42	Vermögenserträge	-199'028'349	-134'675'400	-135'869'376
420	Post- und Bankkonti	-129'502	-45'800	-80'350
421	Guthaben	-9'081'674	-5'263'500	-5'552'000
422	Anlagen des Finanzvermögens	-12'050'385	-10'645'000	-15'311'000
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	-5'671'597	-5'228'000	-5'897'700
424	Buchgewinne aus Anlagen des Finanzvermögens	-60'552'847		
425	Darlehen des Verwaltungsvermögens	-4'382'899	-4'308'000	-4'062'965
426	Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	-54'182'522	-54'400'000	-49'075'000
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	-52'976'923	-54'785'100	-55'890'361

VERWALTUNGSRECHNUNG
Artengliederung Laufende Rechnung

Rechnung 2008 Voranschlag 2009 **Voranschlag 2010**

43	Entgelte	-192'826'987	-168'595'846	-185'312'163
431	Gebühren für Amtshandlungen	-63'808'942	-62'640'976	-65'010'500
432	Spital- und Heimtaxen Kostgelder	-8'703'324	-8'857'300	-10'633'600
433	Schulgelder	-10'185'524	-8'508'198	-7'695'600
434	Andere Benützungsgebühren / Dienstleistungen	-21'747'801	-14'473'523	-18'029'955
435	Verkäufe	-20'095'609	-18'951'270	-19'439'077
436	Rückerstattungen	-28'281'333	-21'839'506	-20'036'631
437	Bussen	-22'141'686	-20'584'200	-30'711'000
439	Übrige Entgelte	-17'862'768	-12'740'873	-13'755'800
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-561'054'974	-533'762'000	-546'970'000
440	Anteil an Bundeseinnahmen	-561'054'974	-533'762'000	-546'970'000
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	-59'151'455	-63'734'135	-76'952'856
450	Rückerstattungen vom Bund	-28'802'403	-27'357'000	-35'837'156
451	Rückerstattungen von Kantonen	-28'317'299	-34'726'435	-29'790'500
452	Rückerstattungen von Gemeinden	-2'031'753	-1'650'700	-11'325'200
46	Beiträge für eigene Rechnung	-510'469'287	-523'090'427	-523'406'776
460	Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	-212'061'747	-214'672'928	-225'123'584
461	Beiträge für eigene Rechnung von Kantonen	-1'832'970	-2'810'000	-3'660'000
462	Beiträge für eigene Rechnung von Gemeinden	-293'904'004	-303'698'499	-290'659'292
469	Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen	-2'670'567	-1'909'000	-3'963'900
47	Durchlaufende Beiträge	-378'581'984	-354'891'700	-517'938'500
470	Durchlaufende Beiträge vom Bund	-347'266'982	-344'676'700	-485'773'500
471	Durchlaufende Beiträge vom Kanton		-50'000	
472	Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	-31'315'002	-10'165'000	-32'165'000
475	Durchlaufende Beiträge von privaten Institutionen			
48	Entnahmen aus Spezialfinanz. Stiftungen	-17'912'687	-16'857'074	-2'681'407
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen Stiftungen	-17'912'687	-16'857'074	-2'681'407
49	Interne Verrechnungen	-298'168'997	-292'369'393	-337'604'640
490	Interne Überweisungen und Verrechnungen	-39'602'537	-41'777'130	-48'950'199
491	Betriebsfremde int. Überweisung / Verrechnung	-117'860'956	-109'215'200	-112'500'500
495	Interne Lieferungen / Leistungen (ILL)	-108'402'904	-106'250'200	-138'637'304
497	Kalkulatorische Zinsen und Abschreibungen	-32'302'600	-35'126'863	-37'516'637

VERWALTUNGSRECHNUNG
Artengliederung Investitionsrechnung

Rechnung 2008 Voranschlag 2009 **Voranschlag 2010**

5	Ausgaben	301'706'345	300'728'000	342'692'100
50	Sachgüter	253'153'263	253'159'000	277'821'800
500	Grundstücke	343'737		
501	Tiefbauten Strassen	123'588'536	131'330'000	124'050'000
502	Tiefbauten Gewässer	24'519'524	16'000'000	30'716'800
503	Hochbauten	83'700'278	82'153'000	88'900'000
504	Mobilien Maschinen	1'620'177	1'893'000	11'390'000
505	Waldungen	122'319	92'000	
506	Fahrzeuge	3'295'449	2'660'000	2'943'000
508	Informatik und Kommunikationssysteme	11'436'654	15'331'000	16'822'000
509	Übrige Sachgüter	4'526'589	3'700'000	3'000'000
52	Darlehen und Beteiligungen	250'000	1'500'000	1'500'000
522	Darlehen an Gemeinden		1'500'000	1'500'000
525	Darlehen an private Institutionen	250'000		
56	Eigene Beiträge	32'105'454	33'476'000	51'519'100
562	Investitionsbeiträge an Gemeinden	255'225	250'000	4'150'000
565	Investitionsbeiträge an private Institutionen	26'145'521	26'803'000	42'296'600
566	Investitionsbeiträge an private Haushalte	5'704'708	6'423'000	5'072'500
57	Durchlaufende Beiträge	16'197'628	12'593'000	11'851'200
570	Durchlaufende Beiträge an Bund	935093.5	2'365'000	2'390'000
572	Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	9'330'192	4'300'000	5'261'200
575	Durchlaufende Beiträge an private Institutionen	5'932'343	5'928'000	4'200'000

VERWALTUNGSRECHNUNG
Artengliederung Investitionsrechnung

Rechnung 2008 Voranschlag 2009 **Voranschlag 2010**

6	Einnahmen	-117'300'273	-117'609'700	-142'969'650
60	Abgang von Sachgütern	-17'245	0	0
606	Fahrzeuge	-17'245		
62	Rückzahlungen von Darlehen / Beteiligungen	-2'896'500	-2'570'700	-2'236'150
622	Darlehensrückzahlungen von Gemeinden	-1'390'200	-1'283'900	-1'229'900
623	Darlehensrückzahlungen eigener Anstalten	-850'000	-600'000	-300'000
624	Darlehensrückz. von gemischtw. Unternehmen	-209'550	-196'050	-193'050
625	Darlehensrückzahlungen von privaten Institutionen	-413'950	-457'950	-479'900
626	Darlehensrückzahlungen privater Haushalte	-32'800	-32'800	-33'300
64	Rückzahlungen eigener Beiträge	-9'095	-20'000	-10'000
645	Rückz. eigener Beiträge private Institutionen	-9'095	-20'000	-10'000
66	Beiträge für eigene Rechnung	-93'263'550	-98'073'000	-124'454'300
660	Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	-68'939'181	-68'533'000	-62'218'900
661	Beiträge für eigenen Rechnung von Kantonen	-18'811		
662	Beiträge für eigene Rechnung von Gemeinden	-3'152'442	-10'890'000	-15'236'300
669	Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen	-21'153'116	-18'650'000	-46'999'100
67	Durchlaufende Beiträge	-16'197'628	-12'593'000	-11'851'200
670	Durchlaufende Beiträge vom Bund	-16'197'628	-12'593'000	-11'851'200
677	Durchlaufende Beiträge Bund / Gemeinden			
68	Übernahme der Abschreibungen	-4'916'255	-4'353'000	-4'418'000
681	Ordentliche Abschreibungen Spezialfinanzierungen	-4'916'255	-4'353'000	-4'418'000

VERWALTUNGSRECHNUNG
Funktionale Gliederung

Rechnung 2008 Voranschlag 2009

Voranschlag 2010

Laufende Rechnung

0 Allgemeine Verwaltung

Aufwand	379,3	399,9	410,9
Ertrag	-288,5	-284,6	-305,5
Aufwand-/Ertragsüberschuss	90,8	115,4	105,5

01 Legislative und Exekutive

Aufwand	8,6	8,2	9,1
Ertrag	-1,9	-1,9	-1,9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	6,7	6,2	7,2

02 Allgemeine Verwaltung

Aufwand	258,0	275,7	276,5
Ertrag	-148,1	-150,3	-167,1
Aufwand-/Ertragsüberschuss	109,9	125,4	109,4

03 Leistungen für Pensionierte

Aufwand	4,8	4,7	4,6
Ertrag	-0,1	-0,1	-0,1
Aufwand-/Ertragsüberschuss	4,6	4,5	4,5

09 Nicht aufteilbare Aufgaben

Aufwand	107,9	111,4	120,7
Ertrag	-138,3	-132,2	-136,4
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-30,4	-20,8	-15,7

1 Öffentliche Sicherheit

Aufwand	244,0	252,3	280,7
Ertrag	-135,8	-130,0	-155,6
Aufwand-/Ertragsüberschuss	108,3	122,3	125,1

10 Rechtsaufsicht

Aufwand	31,8	30,9	33,5
Ertrag	-35,4	-33,0	-35,0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-3,6	-2,1	-1,6

11 Polizei

Aufwand	105,4	109,5	131,7
Ertrag	-55,2	-52,8	-72,6
Aufwand-/Ertragsüberschuss	50,2	56,7	59,1

12 Rechtsprechung

Aufwand	56,7	59,7	62,2
Ertrag	-23,1	-22,8	-24,6
Aufwand-/Ertragsüberschuss	33,6	36,9	37,7

13 Strafvollzug

Aufwand	35,6	38,0	38,8
Ertrag	-14,8	-14,4	-16,3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	20,9	23,6	22,5

15 Militärische Landesverteidigung

Aufwand	7,8	8,1	8,2
Ertrag	-5,5	-5,6	-5,7
Aufwand-/Ertragsüberschuss	2,2	2,5	2,5

16 Zivile Landesverteidigung

Aufwand	6,8	6,3	6,2
Ertrag	-1,8	-1,6	-1,4
Aufwand-/Ertragsüberschuss	5,0	4,7	4,8

VERWALTUNGSRECHNUNG

Funktionale Gliederung

Rechnung 2008

Voranschlag 2009

Voranschlag 2010
2 Bildung

Aufwand	779,6	761,2	802,9
Ertrag	-214,9	-191,5	-213,3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	564,6	569,7	589,6

21 Volksschule

Aufwand	150,1	147,4	149,0
Ertrag	-19,7	-17,3	-18,5
Aufwand-/Ertragsüberschuss	130,3	130,1	130,6

22 Sonderschulen

Aufwand	126,4	101,3	130,8
Ertrag	-56,5	-46,7	-74,4
Aufwand-/Ertragsüberschuss	69,9	54,6	56,3

23 Berufsbildung

Aufwand	181,5	183,3	179,8
Ertrag	-73,2	-69,0	-65,5
Aufwand-/Ertragsüberschuss	108,3	114,3	114,3

25 Allgemeinbildende Schulen

Aufwand	144,2	147,9	148,0
Ertrag	-49,4	-47,7	-50,0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	94,8	100,3	98,0

27 Hochschulen und Forschung

Aufwand	124,1	131,8	139,3
Ertrag	-3,7	-6,0	-0,5
Aufwand-/Ertragsüberschuss	120,5	125,7	138,7

29 Übriges Bildungswesen

Aufwand	53,3	49,5	56,1
Ertrag	-12,5	-4,8	-4,3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	40,8	44,8	51,8

3 Kultur und Freizeit

Aufwand	62,1	52,3	55,2
Ertrag	-19,5	-14,9	-15,9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	42,6	37,4	39,4

30 Kulturförderung

Aufwand	57,0	43,7	46,4
Ertrag	-18,9	-11,5	-12,5
Aufwand-/Ertragsüberschuss	38,1	32,1	33,9

31 Denkmalpflege und Heimatschutz

Aufwand	3,6	4,1	4,3
Ertrag	-0,1	-0,1	-0,1
Aufwand-/Ertragsüberschuss	3,5	4,0	4,2

34 Sport

Aufwand	1,2	4,3	4,3
Ertrag	-0,5	-3,3	-3,3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	0,7	1,0	1,0

39 Kirche

Aufwand	0,3	0,3	0,3
Ertrag	0,0	0,0	0,0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	0,3	0,3	0,3

VERWALTUNGSRECHNUNG

Funktionale Gliederung

Rechnung 2008

Voranschlag 2009

Voranschlag 2010
4 Gesundheit

Aufwand	262,7	266,6	271,7
Ertrag	-7,1	-6,5	-9,3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	255,5	260,1	262,5

40 Spitäler

Aufwand	198,3	200,8	201,8
Ertrag	-1,2	-1,0	-1,2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	197,1	199,8	200,6

42 Psychiatrische Kliniken

Aufwand	45,7	46,7	46,8
Ertrag	0,0	0,0	0,0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	45,7	46,7	46,8

45 Krankheitsbekämpfung

Aufwand	3,2	2,9	3,5
Ertrag	-0,2	-1,6	-1,9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	3,0	1,4	1,7

47 Lebensmittelkontrolle

Aufwand	4,4	4,9	5,0
Ertrag	-1,3	-1,0	-1,0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	3,1	4,0	4,0

49 Übriges Gesundheitswesen

Aufwand	11,1	11,3	14,6
Ertrag	-4,5	-3,0	-5,2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	6,6	8,3	9,4

5 Soziale Wohlfahrt

Aufwand	640,4	657,5	835,5
Ertrag	-509,6	-501,7	-669,8
Aufwand-/Ertragsüberschuss	130,8	155,9	165,7

52 Krankenversicherung

Aufwand	154,8	158,2	167,8
Ertrag	-119,4	-122,1	-130,7
Aufwand-/Ertragsüberschuss	35,4	36,1	37,2

53 Sonstige Sozialversicherungen

Aufwand	194,5	210,9	218,5
Ertrag	-153,4	-165,9	-171,9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	41,2	44,9	46,6

54 Jugendschutz

Aufwand	9,1	4,7	8,4
Ertrag	-3,0	-2,2	-5,6
Aufwand-/Ertragsüberschuss	6,1	2,5	2,8

55 Invalidität

Aufwand	93,7	98,2	99,9
Ertrag	-68,6	-48,8	-50,2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	25,2	49,4	49,6

VERWALTUNGSRECHNUNG
Funktionale Gliederung

Rechnung 2008 Voranschlag 2009

Voranschlag 2010

56 Sozialer Wohnungsbau			
Aufwand	3,3	3,6	3,1
Ertrag	-3,2	-3,5	-2,8
Aufwand-/Ertragsüberschuss	0,1	0,1	0,3
58 Wirtschaftliche Sozialhilfe			
Aufwand	184,9	182,0	337,8
Ertrag	-162,2	-159,1	-308,7
Aufwand-/Ertragsüberschuss	22,8	23,0	29,1
6 Verkehr			
Aufwand	136,6	146,5	124,1
Ertrag	-164,3	-166,2	-143,2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-27,6	-19,7	-19,1
60 Nationalstrassen			
Aufwand	21,0	20,2	22,4
Ertrag	-22,4	-20,2	-22,7
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-1,5	0,0	-0,2
61 Kantonsstrassen			
Aufwand	47,2	49,9	51,8
Ertrag	-113,0	-115,5	-112,5
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-65,8	-65,6	-60,7
62 Gemeindestrassen			
Aufwand	8,5	8,6	8,8
Ertrag	0,0	0,0	0,0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	8,5	8,6	8,8
65 Regionalverkehr			
Aufwand	60,0	67,7	41,1
Ertrag	-28,9	-30,5	-8,0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	31,1	37,2	33,0
7 Umwelt und Raumordnung			
Aufwand	31,2	32,3	41,5
Ertrag	-9,8	-9,9	-15,3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	21,5	22,3	26,2
75 Gewässerverbauungen			
Aufwand	4,7	4,9	6,2
Ertrag	-0,5	-0,7	-0,9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	4,2	4,2	5,4
77 Naturschutz			
Aufwand	6,3	7,5	7,8
Ertrag	-3,3	-4,2	-4,5
Aufwand-/Ertragsüberschuss	3,0	3,4	3,3
78 Übriger Umweltschutz			
Aufwand	15,8	15,6	22,1
Ertrag	-4,2	-3,4	-7,4
Aufwand-/Ertragsüberschuss	11,6	12,2	14,7
79 Raumordnung			
Aufwand	4,4	4,3	5,4
Ertrag	-1,7	-1,7	-2,6
Aufwand-/Ertragsüberschuss	2,8	2,6	2,8

VERWALTUNGSRECHNUNG
Funktionale Gliederung

Rechnung 2008 Voranschlag 2009

Voranschlag 2010

8 Volkswirtschaft			
Aufwand	255,3	253,2	255,6
Ertrag	-231,9	-230,4	-232,5
Aufwand-/Ertragsüberschuss	23,4	22,8	23,2
80 Landwirtschaft			
Aufwand	229,7	232,1	232,2
Ertrag	-218,7	-221,9	-221,9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	11,0	10,2	10,3
81 Forstwirtschaft			
Aufwand	14,4	14,3	14,1
Ertrag	-6,4	-6,2	-5,7
Aufwand-/Ertragsüberschuss	8,1	8,1	8,3
82 Jagd und Fischerei			
Aufwand	1,4	1,2	1,3
Ertrag	-1,3	-1,1	-1,1
Aufwand-/Ertragsüberschuss	0,1	0,1	0,2
84 Industrie, Gewerbe und Handel			
Aufwand	9,7	5,7	8,0
Ertrag	-5,5	-1,3	-3,7
Aufwand-/Ertragsüberschuss	4,2	4,4	4,3
9 Finanzen und Steuern			
Aufwand	300,8	249,2	251,1
Ertrag	-1'704,2	-1'586,9	-1'616,1
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-1'403,4	-1'337,7	-1'364,9
90 Steuern			
Aufwand	9,5	10,5	9,9
Ertrag	-955,5	-927,2	-940,3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-946,0	-916,7	-930,4
92 Finanzausgleich			
Aufwand	171,4	149,7	155,1
Ertrag	-353,1	-347,6	-361,0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-181,7	-197,8	-205,9
93 Einnahmeanteile			
Aufwand	18,8	18,5	17,6
Ertrag	-233,6	-202,7	-203,5
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-214,7	-184,2	-185,9
94 Vermögens- und Schuldenverwaltung			
Aufwand	43,6	48,7	41,9
Ertrag	-137,4	-74,5	-74,0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-93,8	-25,8	-32,1
99 Nicht aufgeteilte Posten			
Aufwand	57,4	21,8	26,6
Ertrag	-24,6	-35,0	-37,3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	32,9	-13,2	-10,7

VERWALTUNGSRECHNUNG
Funktionale Gliederung

Rechnung 2008 Voranschlag 2009

Voranschlag 2010

Investitionsrechnung

Gesamte Verwaltung

Ausgaben	301,7	300,7	342,7
Einnahmen	-117,3	-117,6	-143,0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	184,4	183,1	199,7

0 Allgemeine Verwaltung

Ausgaben	10,3	11,6	17,6
Einnahmen	-0,3	-0,5	-0,6
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	10,0	11,0	17,0

1 Öffentliche Sicherheit

Ausgaben	8,8	9,1	17,8
Einnahmen	-0,4	-0,7	-2,5
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	8,4	8,4	15,4

2 Bildung

Ausgaben	41,0	42,0	40,5
Einnahmen	-3,2	-5,6	-6,1
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	37,8	36,4	34,4

3 Kultur und Freizeit

Ausgaben	6,9	6,9	9,0
Einnahmen	-0,2	-0,4	-0,4
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	6,7	6,5	8,6

4 Gesundheit

Ausgaben	40,8	40,5	43,2
Einnahmen	-3,4	-6,6	-7,2
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	37,3	34,0	36,0

5 Soziale Wohlfahrt

Ausgaben	0,0	0,0	0,0
Einnahmen	0,0	0,0	0,0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	0,0	0,0	0,0

6 Verkehr

Ausgaben	135,9	146,9	154,9
Einnahmen	-65,8	-71,8	-82,4
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	70,1	75,1	72,4

7 Umwelt und Raumordnung

Ausgaben	41,1	26,5	45,6
Einnahmen	-32,0	-21,1	-34,6
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	9,0	5,4	11,0

8 Volkswirtschaft

Ausgaben	17,0	17,3	14,0
Einnahmen	-12,0	-10,9	-9,1
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	5,1	6,4	4,9

IV. Anhänge

- Anzahl besetzter/geplanter Vollzeitstellen**
- Anzahl Lernende,
Praktikantinnen und Praktikanten**
- Schutzbauten gegen Naturgefahren**
- Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr**
- Investitionen kantonale Hochbauten**
- Investitionen Informatik**
- Glossar**
- Register der Dienststellen**

1. Anzahl besetzter/ geplanter Vollzeitstellen

Wie bereits in den Vorjahren liefern wir Informationen zur Anzahl der besetzten und der geplanten Vollzeitstellen. Diese Informationen unterstützen als Planungs- und Steuerungsinstrument den Personalcontrolling-Prozess und sind direkt mit den Personalkosten gekoppelt.

Die Plan-Zahlen für die Jahre 2009 und 2010 geben die durch die Dienststellen und Departemente gemeldeten Anstellungen wieder. Diese entsprechen den im jeweiligen Voranschlagsjahr eingestellten Personalkosten. Wir rechnen keine Doppelbesetzungen für Abwesenheiten (Krankheit, Unfall oder Mutterschaft), für Mehrstunden sowie für nicht planbare Aushilfen in die Plan-Zahlen ein. Diese Zahlen werden erst bei den Ist-Zahlen hinzugefügt.

Um die Einheitlichkeit der Rückmeldungen sicherzustellen, wenden wir eine einheitliche Zählweise an. Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten werden nicht den Vollzeitstellen zugerechnet, sondern separat ausgewiesen (vgl. Anhang 2).

Anzahl Vollzeitstellen (VZ)	Ist 2008	Plan 2009	Plan 2010	Bemerkungen
-----------------------------	-------------	--------------	--------------	-------------

2001	Staatskanzlei	31,1	31,4	32,7	
2002	Finanzkontrolle	10,6	11,0	11,0	
	Total Staatskanzlei	41,7	42,4	43,7	Abweichung: + 1,3 VZ

2101	Departementssekretariat BUWD	12,7	15,0	14,5	
2111	Landwirtschaft und Wald (lawa)	75,0	77,0	75,8	Verschiebung Fachbereich Naturgefahren zu vif
2112	Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geo-information (rawi)	55,9	56,5	56,5	
2113	Umwelt und Energie (uwe)	62,4	64,2	64,2	
2114	Verkehr und Infrastruktur (vif)	84,9	88,3	87,6	
2117	zentras	36,2	37,0	72,0	Integration MA andere Kantone
	Total Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement	327,1	338,0	370,6	Abweichung: + 32,6 VZ

2201	Departementssekretariat BKD	14,9	16,7	16,7	
	Dienststelle Volksschulbildung	299,2	303,8	316,8	Mehr Klassen im HPZ Hohenrain, zusätzliche Gruppe für erwachsene Schwerbehinderte im HPZ Schüpfheim
	Dienststelle Berufs- und Weiterbildung	713,1	741,0	702,8	Auslagerung Höhere Fachschule für Gesundheit
	Dienststelle Gymnasialbildung	683,5	691,9	702,8	Gegenüber dem Jahr 2008 nehmen die Klassenzahlen um fast 10 zu, Für den Plan 2009 wurden die VZ-Stellen zu tief budgetiert.
	Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport	101,6	105,5	111,5	Div. Projekte ZHB und Denkmalpflege & Architektur (z.T. fremdfinanziert)
	Total Bildungs- und Kulturdepartement	1'812,3	1'858,9	1'850,6	Abweichung: - 8,3 VZ

Anzahl Vollzeitstellen (VZ)		Ist 2008	Plan 2009	Plan 2010	Bemerkungen
2301	Departementssekretariat FD	9,6	11,2	11,4	
2302	Dienststelle Finanzen	13,6	14,0	14,5	
2303	Dienststelle Personal	45,6	45,7	45,7	
2305/ 07	Dienststelle Informatik	69,3	80,0	81,0	
2309	Dienststelle Steuern	164,4	165,6	171,6	Veranlagung der Selbständigerwerbenden der Stadt Luzern
2310	Dienststelle Immobilien	39,8	41,5	42,0	
Total Finanzdepartement		342,3	358,0	366,2	Abweichung: + 8,2 VZ

2401	Departementssekretariat GSD	11,3	12,4	13,2	
2402	Dienststelle Soziales und Gesellschaft	24,7	24,2	32,6	Integration Opferberatungsstelle
2403	Kantonsärztliche Dienste	11,2	11,7	12,5	
2404	Kantonsapotheke	4,9	5,8	5,9	
2405	Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz	26,7	27,2	27,2	
2406	Veterinärdienst	24,3	23,7	27,9	Ausbau Fleischkontrolle Sursee
2412	Dienststelle Spitäler	2,9	3,9	3,2	
2413	Wirtschaft und Arbeit	166,5	168,0	240,0	Wirtschaftslage; prognostizierte Arbeitslosenquote Seco
Total Gesundheits- und Sozialdepartement		272,5	276,9	362,5	Abweichung: + 85,6 VZ

2701	Departementssekretariat JSD	16,5	16,9	17,4	
2704	Strassenverkehrsamt	101,4	102,5	103,8	Administrativmassnahmen und Pensenanpassungen
2717	Amt für Gemeinden	9,6	9,7	9,7	
2718	Handelsregisteramt	10,1	10,2	10,2	
2719	Staatsarchiv	16,1	16,0	16,5	
2721	Amt für Migration	39,6	39,9	43,6	Neue Aufgaben, grösseres Arbeitsvolumen
2723	Regierungsstatthalter	12,5	12,7	12,2	
2724	Schllichtungsbehörde für Miete und Pacht	7,3	7,3	7,3	
2727	Strafverfolgungsbehörden	90,7	92,5	94,5	Vorbereitungsarbeiten der Reorganisation Strafverfolgung; grosse Fallkomplexe
2728	Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug	173,7	172,4	174,9	Kontrolle Schutzzäume (Bundesaufgabe), Organisationsentwicklung Strafanstalt Wauwilermoos
Total Justiz- und Sicherheitsdepartement ohne Luzerner Polizei		477,5	480,1	490,1	Abweichung: + 10,0 VZ
2705	Luzerner Polizei	525,2	539,2	764,6	Fusion Kantonspolizei mit Stadtpolizei, Personalaufstockung, biometrischer Pass
Total Justiz- und Sicherheitsdepartement		1'002,7	1'019,3	1'254,7	Abweichung: + 235,4 VZ

Anzahl Vollzeitstellen (VZ)		Ist 2008	Plan 2009	Plan 2010	Bemerkungen
4000	Obergericht	35,1	38,8	38,8	
4100	Erstinstanzliche Gerichte in Zivil- und Strafsachen	86,5	86,9	88,5	Arbeitsaufwand und Einführung Zwangsmassnahmengericht
4200	Verwaltungsgericht und Schätzungskommissionen	35,8	39,6	40,3	
4300	Grundbuchwesen	40,0	40,6	41,6	
4400	Konkursämter	6,9	8,7	6,8	
Total Gerichtswesen		204,3	214,6	216,0	Abweichung: + 1,4 VZ

Gesamttotal	4'002,9	4'108,1	4'464,3	Abweichung : + 356,2 VZ
-------------	---------	---------	----------------	-------------------------

2. Anzahl Lernende, Praktikanten / Praktikantinnen

Gemäss Bemerkung Ihres Rates zur Staatsrechnung 2006 sind die Anzahl der Beschäftigten in Lehrverhältnissen und die Anzahl Praktikantinnen und Praktikanten in der Staatsrechnung und im Voranschlag auszuweisen.

Anzahl Lernende / Praktikantinnen und Praktikanten	Ist 2008	Plan 2009	Plan 2010	Bemerkungen
--	-------------	--------------	--------------	-------------

2111	Landwirtschaft und Wald (lawa)	5,0	5,0	6,0
2112	Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)	5,0	4,0	4,0
2113	Umwelt und Energie (uwe)	5,0	4,0	4,0
2114	Verkehr und Infrastruktur (vif)	1,0	1,0	1,0
2117	Zentras	3,0	3,0	3,0
Total Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement		19,0	17,0	18,0

2201	Departementssekretariat BKD	3,0	3,0	3,0
	Dienststelle Volksschulbildung	42,0	43,5	44,0
	Dienststelle Berufs- und Weiterbildung	22,0	22,0	23,0
	Dienststelle Gymnasialbildung	9,0	12,0	12,0
	Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport	10,0	9,3	9,0
Total Bildungs- und Kulturdepartement		86,0	89,8	91,0

2301	Departementssekretariat FD	–	1,0	1,0
2302	Dienststelle Finanzen	1,0	1,0	1,0
2303	Dienststelle Personal	3,1	5,4	5,4
2305/ 2307	Dienststelle Informatik	6,0	6,0	6,0
2309	Dienststelle Steuern	6,0	6,0	6,0
Total Finanzdepartement		16,1	19,4	19,4

2401	Departementssekretariat GSD	1,0	1,0	1,0
2402	Dienststelle Soziales und Gesellschaft	2,0	4,0	4,0
2404	Kantonsapotheke	1,0	2,0	2,0
2405	Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz	1,7	1,5	1,5
2406	Veterinärdienst	1,0	1,0	1,0
2413	Wirtschaft und Arbeit	4,0	4,0	4,0
Total Gesundheits- und Sozialdepartement		10,7	13,5	13,5

2701	Departementssekretariat JSD	1,0	1,0	1,0
2704	Strassenverkehrsamt	6,0	6,0	6,0
2705	Luzerner Polizei inkl. Polizeianwärter/-innen	31,7	29,7	42,0
2717	Amt für Gemeinden	–	1,0	1,0
2719	Staatsarchiv	2,0	2,0	2,0
2721	Amt für Migration	1,0	1,5	2,0
2723	Regierungsstatthalter	1,0	0,3	1,0

Anzahl Lernende / Praktikantinnen und Praktikanten	Ist 2008	Plan 2009	Plan 2010	Bemerkungen
2724 Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht	1,0	1,0	1,0	
2727 Strafverfolgungsbehörden	8,0	7,0	8,0	
2728 Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug	11,0	12,0	11,0	
Total Justiz- und Sicherheitsdepartement	62,7	61,5	75,0	

4000 Obergericht	3,0	3,0	3,0	
4100 Erstinstanzliche Gerichte in Zivil- und Strafsachen	20,5	20,0	22,0	
4200 Verwaltungsgericht und Schätzungscommissionen	1,0	1,5	1,5	
4300 Grundbuchwesen	7,0	9,0	8,0	
4400 Konkursämter	1,0	1,0	1,0	
Total Gerichtswesen	32,5	34,5	35,5	

Gesamttotal	227,0	235,7	252,4	
-------------	-------	-------	-------	--

3. Schutzbauten gegen Naturgefahren

3.1 Schutzbauten gegen Hochwasser

Gewässer	Proj.-Nr.	Projekt Bezeichnung	Budget	Folgejahre 2011 - 2014
			2010	
		Zusammenfassung Hochwasserschutz		
		Investitionen Hochwasserschutz, Kanton Luzern	27'579	106'669
		Investitionen HWS, Gemeinden (durchl. Beiträge)	2'645	9'345
		Total Investitionen	30'224	116'014
		Beiträge Bund	-6'465	-28'030
		Beiträge Gemeinden	-4'495	-18'800
		Beiträge von Übrigen	-9'119	-39'839
		Impulsprogramm	-3'000	-2'000
		Durchlaufende Beiträge Bund (Investitionen Gemeinde)	-2'645	-9'345
		Investitionen netto	4'500	18'000
		Hochwasserschutz		
		Total Budget 2010, IFAP 2010 - 2014	30'224	116'014
		Total Projekte	29'803	114'672
		Differenz	421	1'342
		Total Projekte	29'803	114'672
Projekte > 3 Mio. Fr. (Kreditbeschlüsse Kantonsrat)			19'650	80'030
Kleine Emme	10106	Flühli Integralprojekt Waldemme	3'300	11'800
Kleine Emme	10292.252	Malters Holzrückhalt Ettisbühl	1'800	5'000
Reuss	1518	Luzern Regulierung Vierwaldstättersee	4'000	5'500
Reuss		Buchrain Umgehungsgerinne Reusswehr Perlen	1'400	1'500
Verschiedene Gewässer	10292.24	Kleine Emme, Absch.1, Zollhausbrücke-Ränggbach	400	11'500
Verschiedene Gewässer	10292.25	Kleine Emme, Absch.2, Ränggbach-Rümlig	1'000	13'930
Verschiedene Gewässer	10292.251	Kleine Emme, Absch.2, Ennigen	4'000	200
Verschiedene Gewässer	10292.26	Kleine Emme, Absch.3, Rümlig-Fontanne		3'400
Verschiedene Gewässer	10292.27	Kleine Emme, Absch.A/B, Mündung Reuss-Zollhausbrücke		9'000
Reuss	10292.31	Emmen, Buchrain (VoMa) Dämme Aufweitung		1'500
Vierwaldstättersee	1564	Kriens Verb. Schloss-Talacherbach	1'000	3'400
Wigger	213	Willisau Erstellung Entlastungskanal	500	0
Wigger	10094	Willisau Mülitalbach	750	2'300
Wigger	10187	Menznau Verbauung Rickenbach		2'500
Wigger	10253	Schötz Ausbau Luthern	1'500	3'900
Wigger	10260	Buttisholz HWRB Ausbau Dorfbach		4'600
Projekte 1 bis 3 Mio. Fr.			8'350	21'500
Verschiedene Gewässer	1536	Alberswil/Gettnau Erneuerung Wehr Luthern	1'200	400
Verschiedene Gewässer	10292.21	Kleine Emme, Allgemeines	400	1'000
Kleine Emme		Malters/Littau Thorenberg Nord	1'400	0
Wigger	1554	Willisau San. Enziwigger, Altlauf	500	1'500
Wigger	10234.2	Willisau Verbauung Buchwigger	1'000	1'650
Wigger	10361.1	Luthern Verbauung Luthern		1'200
Wigger	10476	Dagmersellen Ausbau Hürn		1'600
Verschiedene Gewässer	10292.11	Reuss u. Kleine Emme, Konzept Strategie	400	950
Wigger	10215	Willisau Verbauung Buchwigger	150	100
Wigger	10625	Grosswangen Abflussverbesserung Rot, Neubau Brücke	1'300	0
Wigger	10254	Menznau Seewag, Sohlen- und Ufersicherungen		1'000
Wyna	10263	Rickenbach Renaturierung, Sanierung Rickenbach	400	0
Wyna		Beromünster Instandstellung Dorf		2'800
Verschiedene Gewässer		Weggis Rubibach / Chienbach 1. Etappe	1'600	7'000
Sempachersee, Sure	10247	Schenkon Chommlibach		1'100
Sempachersee, Sure	10449.1	Unteres Suredtal		1'200
Positionen und Projekte < 1 Mio Fr.			1'803	13'142

Erhöhung, zeitlich vorgezogen: Impulsprogramm Jahr 2010

3.2 Schutzbauten gegen Massenbewegungen

Gewässer	Proj.-Nr.	Projekt Bezeichnung	Budget	Folgejahre 2011 - 2014
			2010	
		Zusammenfassung Schutz v Massenbewegungen		
		Investitionen Kanton Luzern	3'012	11'650
		Investitionen Gemeinden (durchl. Beiträge)	1'617	5'800
		Total Investitionen	4'629	17'450
		Beiträge Bund	-357	-1'450
		Beiträge Gemeinden	-1'455	-5'400
		Beiträge von Übrigen	0	0
		Durchlaufende Beiträge Bund (Investitionen Gemeinde)	-1'617	-5'800
		Investitionen netto	1'200	4'800
		Schutz vor Massenbewegungen		
		Total Budget 2010, IFAP 2010 - 2014	3'139	17'836
		Total Projekte	2'952	18'390
		Differenz	187	-554
		Total Projekte	2'952	18'390
Projekte > 3 Mio. Fr. (Kreditbeschlüsse Kantonsrat)			0	9'500
Weggis		Laugneri II		5'500
Weggis		Horlaui II		4'000
Positionen und Projekte < 1 Mio. Fr.			2'952	8'890

4. Investitionsbeiträge öffentlicher Verkehr

		Budget	Folgejahre 2011 - 2014
Zusammenfassung		2'010	
Investitionsbeiträge öV brutto		28'320'000	
Beitrag Gemeinden		-9'160'000	
Beitrag Dritte		-1'000'000	
Vorprojekt Tiefbahnhof (Forderung zu Lasten Hauptprojekt)		-10'000'000	
Investitionsbeiträge öV netto		8'160'000	
Öffentlicher Verkehr			
Total Budget 2010, IFAP 2010 - 2014		28'320'000	78'000'000
Total Projekte		28'320'000	94'270'000
Differenz		0	-16'270'000
Projekte			
Strecke	Projekt Nr.	Projekt Bezeichnung	
Allgemeiner öV			
Luzern - Lenzburg	10638	S-Bahn, Verdichtung S9	14'500'000
Luzern - Olten	10639	S-Bahn, Umbau Rothenburg Industrie	9'500'000
Luzern - Wolhusen	10431	Malters, Umbau Bahnhof	3'400'000
Wolhusen - Langenthal	10468	BLS, Oberbauerneuerung	2'000'000
Wolhusen - Langenthal	10404	BLS, Umbau Bahnhof Willisau	3'900'000
Wolhusen - Langnau	10423	Sanierung Bahnübergänge (SBB)	
Wolhusen - Langenthal		Massnahmen gemäss Streckenkonzept	2'180'000
Wolhusen - Langnau	10629	S-Bahn, Flügelzugkonzept, Kreuzungsstelle Hasle	21'680'000
Wolhusen - Langnau	10484	S-Bahn, Flügelzugkonzept, Weiche Wolhusen	1'000'000
		Sanierung Bahnübergänge	1'750'000
		Haltestellenunterhalt (inkl. Miete P&R Mattenhof)	800'000
		Unvorhergesehenes	210'000
Bus	10485	Busterminal Willisau	970'000
Bus	10486	Sprengi Buswende	400'000
Bus		vbl; Trolleybus (Stromversorgung, Anteil Kanton LU))	6'000'000
		Total	9'160'000
			68'070'000
Zentralbahn			
Luzern - Hergiswil	10330	Ausbau Zentralbahn, Anteil öV Kanton	9'160'000
		Total	9'160'000
			16'200'000
Tiefbahnhof			
Luzern - Zug	10422	Tiefbahnhof Luzern (Vorfinanzierung)	10'000'000
		Total	10'000'000
			10'000'000
		Details BLS-Infrastrukturvorhaben (Streckenkonzept)	
		Zugsicherung; ortsfeste Ausrüstungen EuroZUB	660'000
		Langenthal-Gettnau, Zugnummernlenkung	750'000
		Erneuerung Fahrleitungsanlagen	
		Fahrleitungsschalter	
		Hushalden; Blockstelle	330'000
		Wolhusen; Erneuerung Viadukt	310'000
		Huttwil; Ausbau Bahnhof und Leittechnik	150'000
		Huttwil - Wolhusen; Leittechnik	120'000
		Hüswil; Kreuzungsstelle und Stellwerkanlage	4'440'000
		Menznau; Ausbau Bahnhof	340'000
		Langenthal - Wolhusen; Kundeninformationssystem	190'000
		Oberbauerneuerung	1'700'000
		Total	2'180'000
			21'680'000

5. Investitionen kantonale Hochbauten

WE Bezeichnung Projekt	Budget 2009 B70 v. 1.12.08	Impulsprogramm 2009 - 2011	Budget 2010 Entwurf	Folgejahre
BUDGETBERICHT 2010				
Globalbudget - Vorgabe	69'200		74'000	
Bau- Umwelt- und Wirtschaftsdepartement (BUWD)	240		100	
Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)	25'177	7'967	31'312	
Finanzdepartement (FD)	7'060	200	4'930	
Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)	39'640	10'050	41'400	
Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)	4'202	1'800	6'720	
GESAMTTOTAL	76'319	20'017	84'462	
Bau- Umwelt- und Wirtschaftsdepartement (BUWD)	240		100	
8 Miete: Libellenrain 15, Luzern	20		20	
Betriebliche Verbesserungen	20		20	
16 Arsenalstrasse 43, Kriens	180		30	
Neues Beschriftungskonzept	50			
Sanierung Einstellhallenboden	80			
Renovation und Sanierung	50		30	
101 Kellerstrasse 10 / Brünigstrasse 18, Luzern	15			
Betriebliche Verbesserungen	15			
153 Miete: Centralstrasse 33, Sursee	25		50	
Werkhof Altishofen	20			
Betriebliche Verbesserungen	5		50	
Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)	25'177	7'967	31'312	
3 Bahnhofstrasse 12-18, Luzern	50		50	
Renovation und Sanierung	50		50	
17 Kantonsschule Luzern	610	300	1'840	
Ersatz Wärmeerzeugung; Gasmotor>Gasconde			200	
Erdbebensicherheit; Erdgeschoss Blauer Flügel			500	
Zusätzliche Heizflächen, Halle Blauer+Roter Flügel			200	
Umgebung: Sanierung von Setzungen	100		50	
Leitsystem Alarmüberwachung	30		140	
Aula: Sanierung/Erweiterung WC-Anlagen		300	350	
Sanierung Fenster, Ersatz Lammellenstoren Aula				
Hauptgeb: Ersatz Geschirrwaschmaschine	100			
Renovation und Sanierung	150			
Allgemeiner Unterhalt: Renovation, San.			120	
Ersatz v.alten Trinkwasserleitungen			30	
Betriebliche Verbesserungen		230		
Betriebliche Verbesserungen, ganze Anlag			130	
Einbau Scheinwerfer für Besucher Aulatrakt			20	
Instandhaltung			100	

18 Pfistergasse 20-22, Luzern	250		50	
Raumprovisorien	150		50	
Renovation und Sanierung	100			
19 Kantonsschule Reussbühl	500		200	
EIB-Anbindung Erweiterungstrakt	150			
Attika: Sanierung Decke	200			
Turnhallentrakt: Fensterersatz	50			
Renovation und Sanierung	150		150	
Betriebliche Verbesserungen	100			
Schallisolation Musikraum + Bandraumes			50	
21 Kantonsschule Sursee	570	500	950	
Gesamterneuerung WC-Anlagen und Duschen		500		
Mensaerweiterung 130 Plätze			560	
Instandhaltungsarbeiten			100	
Hauptgebäude: Sanierung Innenausbau	200			
Hauptgebäude: Glasersatz / Reinigung	250		250	
Solarenergieprojekt	20			
Renovation und Sanierung	50			
Betriebliche Verbesserungen	50			
UG-Korridore: Pinselsan. Beleutung, Pinwände			40	
22 Kantonsschule Beromünster	650	1'467	140	
Anpassungen im Mensabereich. Trakt B/C			20	
Hallenbad: Sanierung Bodenheizung		Impuls	900	
Hallenbad: Sanierung Bodenheizung / Beiträge		Impuls	-433	
Fassadensanierung Trakt A	500			
Sanierung Fenster + Storen Trakt A			500	
Betonsanierung Fassade Trakt A			500	
Renovation und Sanierung	150		120	
23 Kantonsschule Willisau	120		390	
Sanierung Flachdach Trakt A (1/3 ist saniert)			240	
Instandhaltungsarbeiten			50	
Renovation und Sanierung	70		100	
Betriebliche Verbesserungen	50			
24 Kantonsschule Schüpfheim	160		150	
Renovation und Sanierung	110		100	
Betriebliche Verbesserungen	50		50	
25 Miete: Kantonsschule Musegg, Luzern	490		1'470	
Elektro- u. Gasanschl. Physikzimmer, MUB			1'300	
Ren. Aufenthaltsraum MUD14. Haupttrakt.			50	
Zusätzliche Wandtafeln AM1, AM2 u. AM3.			20	
Elektro- u. Gasanschl. Physikzimmer MuB1	20			
Umbau Vorbereitungszimmer Biologie	30			
Optimierung Arbeits- u. Platzverhältnis	30			
Umbau Biologiezimmer	100			
Renovation Bibliothek	50			
Umbau Rochade	100			
Renovation und Sanierung	100		50	
Betriebliche Verbesserungen	60			
Betriebliche Verbesserungen			50	
26 Hirschengraben 10, Luzern / Mittelschulzentrum	150		270	
48 Kästchen in den Gängen anbringen			10	
22 Schulzimmer mit Beamer u. PC/Video			70	

26 Hirschengraben 10, Luzern / Mittelschulzentrum				
Elektronische Schliessanlage			50	
Instandhaltungsarbeiten			50	
10 Schulzi. m. fest install. Beamer	50			
Renovation und Sanierung	50		50	
Betriebliche Verbesserungen	50			
9 Kästen in den Unterrichtszimmern			10	
Info-Screen im Schulhaus Kriensbach			10	
Betriebliche Verbesserungen			20	
27 Dufourstrasse 26, Luzern / Mittelschulzentrum	30		72	
Duschböden in den Garderoben 3,4,5 u. 6			50	
Ballfänge erhöhen			22	
Instandhaltung	30			
28 Bellerivestrasse 19-21, Luzern	50		40	
Instandhaltungsarbeiten			40	
Renovation und Sanierung	50			
30 Sentimatt Luzern	550		300	
Ausbau / Erweiterung / Gesamtsanierung	50			10'000
Sanierung Frischwasserzuleitungen	200			
Renovation und Sanierung	200		100	
Betriebliche Verbesserungen	100		100	
Instandhaltung			100	
31 Rössligasse 12, Luzern	120		120	
Renovation und Sanierung	100		50	
Betriebliche Verbesserungen	20		20	
Instandhaltung			50	
32 HSLU Technik und Architektur, Horw	2'280	2'400	2'360	
Grosslabor: Sanitäranlagen Sanierung			50	400
Atelier zwischen Trakt2/4: Neubau			1'500	
Werkstofflabor/Produktionstechniklabor			400	
Elektroverteilung: Ersatz		1'600		
Beschriftungskonzept: Erstellen/Umsetzen			50	
Blockheizkraftwerk: Rückbau			60	
Instandhaltungsarbeiten			100	
Grosslabortrakt: Zentr.Kälteanlage, Ersatz	1'000			
Trakt 3 El'techniklabor: Modernisierung	700			
Trakt 3 Hörsaal D300: San./Umnutzung	250			
Grosslabor Sanitäranlagen: Sanierung	30			
Hohlräum Trakt 3/5 Ebene C: Betonsanierung	200			
Trakt 5: Korridorsanierung/Brandschutz	50	800		
Trakt 2: Korridorsanierung/Brandschutz	50			430
Renovation und Sanierung	200		100	
Betriebliche Verbesserungen	100		100	
HTA-Beitrag	-300			
34 Heilpädagogisches Zentrum, Hohenrain	680		1'010	
Brandmeldeanlage: Ersatz Brandmelder			60	
Pfortnerhaus: Notmassnahmen	50		500	
Sicherheit Geländer/Brüstung 1.Priorität	100		200	250
Turnhalle: Sanierung Bodenbelag	200			
Instandstellungskonzept/Masterplan (IFAP Gesamtsanierung)	80			12'500
Renovation und Sanierung	200		200	
Betriebliche Verbesserungen	50		50	

35 Heilpädagogisches Zentrum, Schüpfheim	470	900	620	
Areal: Parkplatzerweiterung + Umgestaltung			240	
Gebäudehülle: Sanierung+Fensterersatz			30	
Personalhaus: Sanierung 2.Teil/Fenster		550	80	
Verwaltung: Neugestaltung Empfangsbereich				2'000
Ateliers: Erweiterung (auf 5 Arbeitsgr.)	Impuls	350		
Fensterersatz: Masterplan	20			
Wohnhaus 1+2 Pikettzi. San./Umnutzung	150			
Renovation und Sanierung	250		150	
Betriebliche Verbesserungen	50		50	
Instandhaltung			70	
36 Schützenstrasse 9, Luzern	50			
Renovation und Sanierung	50			
37 Sempacherpark Luzern / Zentral- und Hochschulbibliothek	790	550	650	
Sempacherpark - Vorstudien	640			
Neues Aussenlager		550		
Sempacherpark - Projektierung			400	
Sempacherpark - Ausführung			100	
Renovation und Sanierung	100		100	
Betriebliche Verbesserungen	50		50	
38 Naturmuseum Luzern	100		50	
Konzeptstudie Erweiterung	50			
Renovation und Sanierung	50		50	
39 Historisches Museum Luzern	50		50	
Renovation und Sanierung	30		50	
Betriebliche Verbesserungen	20			
60 Museggstrasse 37, Luzern	50		50	
Renovation und Sanierung	50		50	
64 LBBZ Hohenrain	420	350	70	
Betriebliche Verbesserungen			20	
Telefonzentrale: Ersatz	120			
Grossküche: Ersatz Kühlzellen/-schränke	120			
Zwischenboden Waschraum Internat ersetzen	50			
Bau einer Solaranlage	50	350		
Renovation und Sanierung	80		50	
65 Schulgutsbetrieb Hohenrain	200			
Scheune: Dachsanierung/Blitzschutz	200			
66 Centralstrasse 21, Sursee / BBZ Natur und Ernährung	170		420	
Hauptgebäude Publikumszone: Optimierung			20	
Hauptgeb.: Bibliothek einrichten	20			
Hauptgebäude: Fachraum Hauswirtschaft			200	
Renovation und Sanierung	100		100	
Betriebliche Verbesserungen	50		50	
Instandhaltung			50	
68 Centralstrasse 21, Sursee / BBZ Milchwirtschaft	70			
Renovation und Sanierung	50			
Betriebliche Verbesserungen	20			
72 Chlosterbuel Schüpfheim / BBZ	100		530	
Betriebliche Verbesserungen			50	

72 Klosterbuel Schüpfheim / BBZ				
Gesamtanlage: Sicherheitsstandards / Brandschutz	50		380	
Renovation und Sanierung	50		50	
Instandhaltung			50	
82 Miete: Zihlmattweg 4, Luzern / Zentrum für Brückenangebote	30		20	
Betriebliche Verbesserungen	30		20	
132 Kantonsschule Seetal, Baldegg	100		1'565	
Umbau von 2 kleinen in ein grosses Schulzimmer			40	
Institut / Sanierung Fenster Westseite 1			90	
Neue Bodenbeläge in den Zimmern des Wohnheims			90	
Sanierung Ruptan-Belag auf Aussenanlagen			80	
Anpassungen Wärme- Sanitärverteilung			1'065	
Renovation und Sanierung	100			
Diverse Renovationen, KMS Baldegg			130	
Diverse Renovationen, Sporthalle Baldegg			20	
Betriebliche Verbesserungen			50	
141 BBZ Emmen / Wirtschaft, Informatik und Technik	590	500	130	
Brandschutz GVL		500		
Div. Bewegungsmelder installieren			15	
Fest installierte Aufhängeschienen			15	
Berufsverschiebungen gem. Schulplanung	490			490
Renovation und Sanierung	100			
Diverse Unterhaltsarbeiten			100	
142 BBZ Luzern Bahnhof / Bau und Gewerbe	500		320	
Lüftung-u. Klimaanlage überprüfen u. san.			50	
Turnhalle: San. Boden-Belag+Beleuchtung	400			
Renovation und Sanierung	100			
Diverse Unterhaltsarbeiten			100	
Druckerkonzept; je 8 Netzwerk- + Stromsteckdosen			70	
Instandhaltung			100	
143 BBZ Sursee / Wirtschaft, Informatik und Technik	2'782		600	
Neubau 3-Fach Turnhalle	3'182			
Beiträge / Subventionen	-1'800			
BBZW+G Erw.+San. Projektierung	1'200			
BBZW+G Erw.+San. Ausführung			500	34'000
Renovation und Sanierung	150		100	
Betriebliche Verbesserungen	50			
144 BBZ Willisau / Wirtschaft, Informatik und Technik	230		70	
Brandschutz GVL	100			
Renovation und Sanierung	100		70	
Betriebliche Verbesserungen	30			
149 BBZ Luzern Heimbach / Bau und Gewerbe	200	1'000	230	
Abbau / Rückbau BHKW, Anpassungen Gasheizung			50	
Brandschutz GVL	100	1'000		
Renovation und Sanierung	100			
Diverse Unterhaltsarbeiten			70	
Renovationen / Malerarbeiten: H1,EG Schulzimmer			30	
Druckerkonzept; je 3 Netzwerk- + Stromsteckdosen			30	
Instandhaltung			50	
150 BBZ Luzern Weggismatt / Bau und Gewerbe	140		200	
Renovation und Sanierung	100			
Diverse Unterhaltsarbeiten			100	

150 BBZ Luzern Weggismatt / Bau und Gewerbe				
Betriebliche Verbesserungen	40		50	
Div. Einbauten u. Änderungen im Schulzimmer			20	
Druckerkonzept; je 2 Netzwerk- + Stromsteckdosen			20	
Betriebliche Verbesserungen			10	
527 UNI + PHZ Luzern, Frohburgstrasse 3	10'550		15'825	
Umnutzung Postgebäude / Ausführung TP2	20'000		30'000	50'000
Umnutzung Postgebäude / Beiträge UNI	-9'450		-14'175	-23'625
634 Miete: Allmend Luzern / Doppelturnhalle	250		500	
Mieterausbau	250		500	2'440
Finanzdepartement (FD)	7'060	200	4'930	
1 Regierungsgebäude Luzern, Bahnhofstrasse 15	520	100	50	
Kantonsratssaal, Ersatz Mikrofone	Impuls	100		
Sicherheitsmassnahmen	50		0	
Kantonsratssaal, EDV Wireless	120			
Kantonsratssaal, neue Abstimmungsanlage	300			
Renovation und Sanierung	50		50	
2 Finanzgebäude Luzern, Bahnhofstrasse 19	50		370	
Ausbau DG / Belüftungs- u. Schalldämmung			350	
Renovation und Sanierung	50		20	
5 Miete: Buobenmatt Luzern	20		230	
Instandhaltung (Bodenbeläge,Malerarbeiten)	20			230
Neue Büros 1.OG Steuerverwaltung / Auszug				
7 Zentralstrasse 28, Luzern	150		130	
Sanierung Fassade (Sofort-Sicherungsmassnahmen)			100	
Umbau infolge Reorganisation 2./3. OG	100			
Renovation und Sanierung	50		30	
10 Jesuitenkirche Luzern, Bahnhofstrasse 10	50		130	
Schliessanlage ersetzen			80	
Renovation und Sanierung	50		50	
11 Kloster St. Urban / Historische Bauten	750		280	
Konvent Festsaal; Einbau Heizung	300			
Brandschutzkonzept + Brandabschnitte Süd	300			300
Gesamtplan+Proj-Vorbereitung			30	
Renovation und Sanierung	150		200	
Betriebliche Verbesserungen			20	
CAD-Planbeschaffung			30	
12 Kloster Werthenstein	450		80	
Sanierung Gräberhalle, Planungskredit	50			
Sanierung Stützmauer	350			
Renovation und Sanierung	50		80	
13 Schloss Heidegg Gelfingen	50			
Renovation und Sanierung	50			
47 Asylzentrum Sonnenhof, Emmen	740		200	
Renovation und Sanierung			100	
Betriebliche Verbesserungen			50	
Instandhaltung			50	
Dachsanierung	590			
Renovation und Sanierung	150			

49 Löwengraben 20, Luzern	100		20	
Renovation und Sanierung	100		20	
76 Kaplanhaus Hitzkirch	80		20	
Diverse Renovationen	80		20	
79 Miete: Murbacherstrasse 21-23, Luzern	20		50	
Instandhaltung	20		50	
Umbau Büroräumlichkeiten (Projektierung neuer Standort)				
88 Lieli Burgruine	70			
Konservierungsarbeiten	70			2'000
127 Sonnhaldehof St. Urban	100	100	100	
Ersatz Wagenschuppen	Impuls	100	100	
Renovation und Sanierung	100		100	
137 Reussport 2/4 + 5, Luzern	350		50	
Sanierung Stützmauer	300			
Renovation und Sanierung	50		30	
Instandhaltung			20	
344 Munitionmagazin Friedental, Luzern	20		20	
Renovation und Sanierung	20		20	
345 Munitionsmagazin Libellenstrasse, Luzern	40		40	
Renovation und Sanierung	40		40	
662 Diverse / Fremdnutzung Kantonsspital	150		160	
Gesamtpl. u. Projektvorbereitungen			20	
9004-Ren. u. San. (Sammelprojekt)			50	
9005-Spitalareal: Techn. Erneuerungen			50	
9006-Spitalareal: Betr. Verbesserungen			20	
9007-Spitalareal: CAD-Planbew. laufend			20	
H12 Hirschpark Ersatz Brandmeldeanlage	150			
95 Sammelkredite	3'350		3'000	
950 Staatsdomänen (Budgetierung)	100			
951 Raumdisposition	250			
952 Konzepte / Entwicklungen (Budgetierung)	500			
952 Hochschulplanung			500	
999 Finanzplan / Reservenbewirtschaftung	2'500		2'500	
Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)	39'640	10'050	41'400	
Kantonsspital Luzern LUKS	33'690	7'050	35'620	
40 LUKS Luzern	24'960	3'850	25'925	
31 Zentrum: Umbau Röntgen / Etappe 3 "Warten + Bibliothek"				1'750
31 Zentrum: Umbau Röntgen / Etappe 4 "Anmeldung"			50	1'100
34 Parkhaus Erweiterung und Aufstockung			200	
8202-H10 AMTS / Mieter-Ausbau Rechenzentrum			1'500	
8247-H16 Erhöhung Notstromleistung			1'400	
8255-Areal: San. / Erw. Energieversorgung			50	
8274-Areal: San. / Erw. Energieversorgung			50	
8195-H31 Highspeed OP Chir. (Provisorium)			100	
8265-H28 Sanierung Dach Onkologie			100	1'000
H31 Spitalzentrum Einbau Endokrinologie			150	
8053-H31 Zentrum: Erweiterung USV-Netz (Teil 2)			150	150
8194-H16 Ersatz der autom. CO2-Löschanlage			135	
9043-H24 Sanierung Elektrosteigzone			360	

40 LUKS Luzern				
6055-H27 Sanierung Liftanlage			110	
8245-H31 Zentrum: Erneuerung BSK			360	1'200
8250-Areal: Ersatz/San. Sanitärsystem (Teil 1)			300	
8251-Areal: Ersatz/Sanierung WBE			180	
8252-H31 Zentrum: Lüftung Bettenzimmeranlage			300	
7042f-H31 Zentrum: Baul. Anp. Orthop. (Ausführung)			450	
7041-H44 Sanierung Ambulanzeinstellhalle / inkl. 8253			170	
xxx-Kanäle Instandsetzungs- und Verstärkungsmassn.			1'100	
31 Zentrum IPS Chirurgie / Erweiterung			200	
31 Zentrum: Liftersatz	100			
31 Zentrum Liftersatz (6035/6054)			120	
40 PWH 1: Innensanierung	2'500		3'000	10'000
31 Zentrum: Sanierung OP's	8'000		2'000	
25 Ersatz Dampfkesselanlage / Notwärme	2'000		2'650	
Spitalareal: Gesamtplanung	100		100	
Spitalareal: Technische Erneuerungen	1'500		1'500	
Visonik: Teilersatz	300		300	
Erneuerung Messkonzept	200		200	400
31 Zentrum: San. Buffet / Restaurant	Impuls	500	500	8'000
31 Zentrum: Patientenzimmersanierung		2'000		
31 Zentrum: Umbau Röntgen / Etappe 1 "Einbau Angio"	1'000			
31 Zentrum: Sanierung Sanitärverteilung	240		300	
31 Zentrum: Ersatz EL-Unterverteilungen	200		200	
31 Zentrum: Ersatz Liftrufanlage	250		150	150
Infrastruktur: Ersatz Wasseraufbereitung	400			
31 Zentrum: Anpassung Urologie (ESWL-Gerät)	750			
31 Zentrum: Apotheke/Planung geschl. Hers	Impuls	250	500	3'000
Infrastruktur: Rohwassernetz San. Teil 1	180			
31 Zentrum: ZLM Baul.Anpassung PCR-Labor	230			
31 Zentrum: Anpassungen UVG	200		200	400
31 Zentrum: Verbesserung Erdbebensicherheit	100			
31 Zentrum: Sanierung und Erweiterung	150			
31 Zentrum: Ersatz Gehbadleitungen	70			
31 Zentrum: Ersatz WRG	340			
31 Zentrum: Umbau Röntgen / Etappe 2 "Einbau PET-Gerät"	1'500		2'140	
H31 San. Aufwachräume Chirurgie EG/1.OG	Impuls	650	1'000	
H31 Spitalzentrum Umbau Röntgen-Anmeldung	250			
Informatik-Rechenzentralen / Sofortmassnahmen	300			
H31 Spitalzentrum Erweiterung USV-Netz	150			
H21 Neue Frauenklinik Zus.Gebärzi. 2.OG	Impuls	450		
H34 Parkhaus Erweiterung und Aufstockung	200			
H31 Ersatz Destwasser-/HELPPEX-Anlage	350			
31 Zentrum-San.+Erw./Projektierung	500		1'000	17'500
30 Augenklinik-San./Projektierung	1'000		750	
33 Kinderspital-San.+Erw./Projektierung	1'500		1'500	500
CAD-Planbeschaffung	100		100	
Unvorhergesehenes	300		300	
40 Luzern HFGZ (Areal LUKS)	1'310		150	
8276-H03, H16, H41 Renov./ Sanier. (Sammelprojekt)			100	
Betriebliche Verbesserungen			50	
16 AZG: Diverse Bürosanierungen	100			
H41 HFGZ Planung Fensterersatz	530			
H46 HFGZ Dach-/Fassadensanierung	680			
41 LUKS Sursee	4'470	3'200	2'295	
8220_Ablösung MSRL Exel Classic			500	
8222_Sicherheitskonzept Flachdächer			125	
8231_Sanierung Wassererwärmerleitungen			180	

41 LUKS Sursee				
8232_Nutzung Lehrort Praxis			50	
8143_Sanierung Brandmeldeanlage Personalhäuser			210	
Hauptgebäude: Sanierung Haustechnik	300			
Hauptgebäude: Renovation Labor	Impuls	200		2'000
EDV-Verkabelung: Ersatz + Erweiterung	300		300	300
Hauptgebäude: Sanierung Med. Diagnostik	2'500			
Bettenliftsanierung	280			
San. Elektroanl. (Etagenverteiler)	150			
Sanierung Radio/TV-Antennen	50			
Sanierung Transformatoren	140		180	
Sanierung Korridore 2.-7. OG		3'000		2'850
Renovation und Sanierung	300		300	
Technische Erneuerungen	300		300	
CAD-Planbeschaffung	50			
8115_CAD-Planbeschaffung			50	
Unvorhergesehenes	100		100	
42 LUKS Wolhusen	2'950		6'940	
8017_Parkplatz Sanierung			600	
8020_Hauptgeb. Anpassung Logistik Warenlift			80	800
8014/8186/8187/8191/8192_Per.-Häuser			100	3'000
8181_Sanierung Archivanlagen			80	
8189_Sanierung Druckluftanlage			150	
9025_Beschichtung Korridorbelag			500	
9028_Sanierung Elektroverteilungen Stockwerk			700	
9011_Erweiterung Rettungsdienst			50	
8054_Fluchtweg Sicherheitsbeleuchtung			300	
9041_SOMA Personalwohnhäuser			300	
9014_Hauptgeb. Gehbadwasseraufbereitung			300	
Ersatz Transformatoren			180	
Hauptgebäude: Sanierung Beleuchtung	50		50	
Ersatz EL-Hauptverteilung und USW-A	300			
Hauptgebäude: Ersatz Elektro / Leitsystem	300		300	300
Hauptgebäude: Sanierung Bettenlift	120			
EDV-Verkabelung: Ersatz + Erweiterung			300	300
206 Hauptgebäude / Sofortmassnahmen Fassade			500	
Ersatz Sanitärszentrale (Kaltwasservert.)	250		700	
Sanierung Werkstattgebäude (Fassade)	100			
Sanierung Heliokopterlandeplatz	50			
Hauptgebäude San./Projektierung	1'000		500	1'500
Gesamtplan+Proj-Vorbereitung			100	
Renovation und Sanierung	330			
7208_Hauptgeb. Renovationen-Sanierungen			500	
Technische Erneuerungen	300		500	
CAD-Planbeschaffung	50		50	
Unvorhergesehenes	100		100	
45 LUKS Montana	0		310	
Balkonbrüstungen Haupttrakt Südfassade			130	
Fenstersanierung Kapelle			100	
Allgemeines + Schrankfront Bewegungsbud			80	
Luzerner Psychiatrie LUPS	5'860	3'000	5'520	
40 LUPS Luzern	370		970	
H13 Sanierung Elektroanlagen			720	
H11 Optimierung Stationen			250	
KJPD 13: Provisorische Saalnutzung EG	330			
H7 Psych. Tagesklinik Ersatz Brandmeldeanlage	40			

43 LUPS St. Urban	5'440	3'000	4'500	
Infrastruktur: Ersatz Schwesternrufanlage			250	
Infrastruktur: EDV-Netzwerk			200	650
Areal: Umgestaltung	100			
Infrastr.: DDC-Steuerungen	400		900	
Haus A: Betr. Anpas./Sanierung	2'000		3'000	2'800
T+W.: Sanierung Haustechnik	1'380			
T+W Sanierung Küche			500	2'300
T+W: Ersatz EL-Hauptverteilung	500			1'800
Erneuerung Lüftungszentralen	580	3'000		
Gesamtplan+Proj-Vorbereitung	30		50	
Renovation und Sanierung	100		300	
Technische Erneuerungen	150		150	
Betriebliche Verbesserungen	50		20	
CAD-Planbeschaffung	100		30	
Unvorhergesehenes	50			
44 LUPS St. Urban, Berghof	50		50	
Renovation und Sanierung	50		50	
Gesundheits- und Sozialdepartement "übrige Anlagen" (GSD)	90		260	
46 Vomattstrasse 16, Luzern	50		110	
Laborgebäude: Einrichtung PCR-Labor			80	
Renovation und Sanierung	30		30	
Betriebliche Verbesserungen	20			
140 Meyerstrasse 20, Luzern	20			
Diverse Unterhaltsarbeiten	20			
541 Rösslimattstrasse 37, Luzern	10			
Anpassung Lüftungsanlage	10			
156 Miete: Bürgenstrasse 12, Luzern	10		150	
Trennwand zwischen Recht+Finaz 5.OG	10			
Umbau der Raumregulierung HLK			150	
Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)	4'202	1'800	6'720	
4 Hirschengraben 16, Luzern	70		20	
Renovation und Sanierung	30		20	
Betriebliche Verbesserungen	40			
6 Klosterstrasse 31, Luzern	80		60	
Renovation und Sanierung	50		30	
Betriebliche Verbesserungen	30			
Anpassungen "Akkreditierung" Kriminaltechn. Dienst			30	
9 Grosshof Kriens	390	150	650	
Instandhaltungsarbeiten			100	
Grosshof: Parkplätze Nordseite	40			
Zellentrakte: Aufstockung/Projektkredit (Verzicht/Nutzungsänderung)	Impuls	150		
Neu-Ausbau Beschäftigung-u. Bildungsräume			200	
Renovation und Sanierung	200		200	
Betriebliche Verbesserungen	150		150	
36 Staatsarchiv Luzern, Schützenstrasse 9	80		90	
Betriebliche Verbesserung			20	
Magazin: Kleinmaterial	30			
Renovation und Sanierung	50		50	
Instandhaltung			20	

48 Strafanstalt Wauwilermoos MZJ	750	350	2'420	
Ronbrücke: Ersatzbauwerk			70	
Turnhalle: Bodensanierung/Erstellung Notausgang			300	
Areal Wauwilermoos, Flurstrassen: Sanierung			100	
Erweiterung Gewerbegebäude (Wäscherei) Verzicht	Impuls	250		
Sicherheitsleitsystem	50		1'100	
Unterbringung Ausschaffungshaft			500	400
Areal: Drainagen	200			
Fassadenrenovation: Projektkredit (IFAP-Projekt: Beträge oben)	Impuls	100		
Telefonzentrale: Ersatz	150			
Renovation und Sanierung	250		250	
Betriebliche Verbesserungen	100		100	
50 Kantonspolizei Luzern	550		925	
Betriebliche Verbesserungen			100	
Ausbau Fahrradunterstände			100	
Zusammenlegung ELZ Kanton+Stadt Luzern	900		500	
Beitrag Stadt	-500			
Renovation und Sanierung	100		100	
Technische Erneuerungen	50			
Instandhaltung			50	
KAPO: Neu- u. Ersatzmobilierung			75	
51 Kantonspolizei Emmenbrücke	170		50	
Kauf/Umzug prov. Lagerhalle/Einstellhalle	120			
Renovation und Sanierung	50		50	
52 Straßenverkehrsamt Kriens	80	1'000	50	
Sanierung Expertentrakt	Impuls	1'000		
Renovation und Sanierung	50		50	
Betriebliche Verbesserungen	30			
53 Wasserpolizei Luzern	60		20	
Renovation und Sanierung	60			
Allgemeines			20	
54 Amtsgebäude Hochdorf	20		20	
Renovation und Sanierung	20		20	
55 Amtsgebäude Schüpfheim	20		20	
Renovation und Sanierung	20		20	
56 Amtsgebäude Sursee	230		210	
Betriebliche Verbesserung (TV-Dosen)			10	
Ersatz Elektroinstallationen	30		150	
Zellentrakt: Anpassungen/Sanierung	150			
Renovation und Sanierung	50		50	
Instandhaltung				
57 Amtsgebäude Willisau	220		30	
Betriebliche Verbesserungen			10	
Zellentrakt: Sanierung	200			
Renovation und Sanierung	20		20	
58 AAL Luzern	80	300	230	
Einrichtungen zur Bewirtsch. Parkplatz A			100	
Beitrag Fond	-470			
Pinselrenovation Trakt 4/neuer Farbkonzept	Impuls	300		
Warenaufzug Retablierungsstelle	210			
Sonnenschutzfolie Trakt 4	70			

58 AAL Luzern				
Sonnen- u. Blendschutzrollos Trakt 2	100			
Schutzzäume im Neubau/Entfeuchtung	40			
Notbeleuchtung mit Kaltkatoden ausrüsten	50			
Aussentreppe Neubau	30			
Renovation und Sanierung	50		50	
Anpassungen der EIB/KNX (Hard-/Software)			30	
Betriebliche Verbesserungen			50	
63 Sempach MZJ	550		550	
Sicherheitszentrum: Machbarkeitsstudie / Projektierung	500		500	500
Renovation und Sanierung	50		50	
155 Miete: Fruttstrasse 55, Luzern	0		600	
Umbau Schalter, Biometrie			600	
103 Bahnhofstrasse 22, Luzern	3			
Automatischer Türöffner im 2. OG	3			
172 Grabenstrasse 2, Luzern	9			
Ersatz Beleuchtung im Gerichtssaal I+II	9			
602 Hauptposten Ebikon	20			
Ausbau/Erweiterung	20			
611 Polizeiposten Meggen	30			
Umbau Schalter	30			
622 Polizeiposten Weggis	10			
Ersatz Beleuchtung	10			
487 Miete: Hallwilerweg 5/7, Luzern	380		245	
KAPO Stab	200			
Passbüro	180		60	
Hallwilerweg 5/7			185	
955 Zumietungen	400		530	
Neuorganisation Gericht+Strafverfolgungsbehörden	400		500	
Kompaktusanlage GBA Sursee			30	

6. Investitionen Informatik (Kanton Luzern)

WE Bezeichnung Projekt	Budget 2010	
	Entwurf	Folgejahre 2011-2013
BUDGETBERICHT 2010		
Globalbudget - Vorgabe	16'822	
*davon Konzerninformatik (Dienststelle Informatik, siehe FD unten)	6'900	
Staatskanzlei	45	
Bau- Umwelt- und Wirtschaftsdepartement (BUWD)	1'845	
Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)	747	
Finanzdepartement (FD) *	13'851	
*davon Konzerninformatik (Dienststelle Informatik, siehe FD unten)	7'538	
Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)	279	
Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)	873	
Gerichte	711	
GESAMTTOTAL	18'351	
Staatskanzlei	45	
121 Ausschreibung Publikationen	45	
Bau- Umwelt- und Wirtschaftsdepartement (BUWD)	1'845	
19 Abwasserreinigungsanlagen-Kataster (ARA)	90	
20 Baugesuchskontrollsoftware (BAGE) CR und folgende Releases	180	900
21 Energiefachstellen-Datenbank (ENFA)	45	
22 Geschäftskontrolle Raumplanungsprozesse	45	
23 GIS/Auskunftsysteem und Schnittstelle Grundbuch/Amtliche Vermessung (AV)	54	180
24 GIS/OEREB-Applikation	45	150
25 GIS/Weiterentwicklungen (Raumdatenpool, Geo-Portal...)	153	510
26 GIS/Zentrale Raumentdatenbank	90	300
27 Grundwasser-Kataster	135	100
29 HW-Ersatz GIS/AV	108	360
30 Kleinprojekte BUWD (Anpassungen und Ablösungen von kleineren Fachapplikationen)	104	2'095
31 LAWIS & Agrogate	450	550
32 MS Office Enterprise Agreement	77	255
33 Waldportal Phasen II und III	45	150
127 Ausbau CRM-Anwendung für weitere BUWD-Dienststellen	27	150
128 Fischerei und Jagdportal	45	100
129 Ablösung Sondernutzungsdatenbank	63	250
132 Ausbau CADNA-System (Lärmberechnungen)	90	200
Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)	747	
2 Ressourcenmanagement BKD für Schulen	90	
8 Funk-Lan Schulen	180	1'200
9 IMDAS	27	
12 Kleinprojekte BKD	360	1'500
13 Kompass-Anwendungen	72	240
16 NewSwap	18	540
Finanzdepartement (FD)	6'314	
35 CH-Meldewesen	68	150
39 Lutax	2'700	7'300
41 Nest gemäss Vertrag Kantone (inkl. Quest)	540	1'800
43 Personenaktenablage	90	
44 SAP HR Zeitwirtschaft	450	2'500
45 Steuersoftware CD	72	240
46 Kleinprojekte	27	60
89 FHG Redesign SAP	1'800	900

110 Buchungszentrum (SSC RW)	315	
136 Nest WV Detailpositionen	162	
137 Internet Steuererklärung	90	3'000
* Konzerninformatik (Dienststelle Informatik)	7'538	
6 FAGE-Ausrüstung	270	100
15 MOSS2007	27	90
18 Zense BBZB	90	100
40 kundenindividuell Erweiterungen SAP Real Estate	45	100
81 Strategische Umsetzung SOA (Service Oriented Architecture)	81	80
82 Archivierungsplattform (RFI, Pflichtenheft, Ausschreibung, mit Lizenzen und Infrastruktur)	450	390
86 Datenlogistik (Datendrehscheibe für Reg-Harmonisierungsprojekt)	108	200
91 Konsul: FlowDoc 2009 (Gesamtprojekt)	108	
93 IT - Security (Policy, Konzept, Audit)	126	
94 iWorkplace (Standard Client)	315	1'200
95 HW-Beschaffung DIIN: Zentrale Serverinfrastruktur iWP	14	180
96 iWorkplace Hardware Beschaffungen Kt. LU (Standard Clients)	1'557	6'000
97 KAPO RZ	450	500
98 Kleinprojekte Konzerninformatik	180	750
99 Lizenzmanagement	45	390
103 MS Enterprise Agreement (Serverlizenzen)	1'530	
106 Scanning & Capturing (RFI, Pflichtenheft & Ausschreibung)	45	
107 SCCM/ServiceDesk Production (Build,Run)	270	900
108 Service Katalog Implementierung	54	180
109 Shared Service Center Beschaffung	72	300
111 Shared Service Center HR (SAP HR Strategie)	180	4'500
112 Shared Service RZ (nur Investition RZ)	216	900
114 MOSS 2007: Gesamtprojekt (Infrastruktur, Requirements, Konzern-Front End, Richtlinien)	270	900
115 Technische Datenhaltung (Storage)	540	1'800
116 Telefonie (5 dezentrale TVA's)	360	3'200
118 WLAN Basisinfrastruktur für NAC, inkl. Testumgebung	45	50
119 Zentrales iWP Life Cycle Management (eOrder - Order Mgmt)	90	300
Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)	279	
63 Kleinprojekte <50kFr	63	180
134 Einführen CRM im GSD	45	125
135 Einführen Datawarehouse	9	10
140 Einführen DMS im GSD	90	
141 Fachapplikation Präpandemie	72	
Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)	873	
67 Kleinprojekte <50kFr.	135	450
69 Strategische Projekte	180	600
70 Umsetzung Wissensmanagement	90	
74 Sesam Anpassungen WABST	63	
75 Wahlen 2011 Sesam Anpassungen	45	100
76 Fachanwendungen Kapo	315	1'050
77 Umsetzung e-Voting für Auslandschweizer/innen	45	
Gerichte	711	
47 Ablösung Tribuna V3	63	
48 AVGBS	180	
50 GB eGov	45	50
51 ISOV GB V6	198	
52 ISOV GB V6.1	180	200
53 JU 10 (IT-Anteil)	45	

7. Glossar

Abschreibungen	Abschreibungen erfassen den Wertverzehr von Anlagegütern, die nicht innerhalb einer Rechnungsperiode verbraucht werden. Die Abschreibungsursache kann technischer (Verschleiss durch Gebrauch), wirtschaftlicher (Marktveränderung) oder auch zeitlicher Natur (Fristablauf bei Lizenzen, Konzessionen etc.) sein. Gemäss Finanzhaushaltsgesetz ist das Verwaltungsvermögen mit mindestens zehn Prozent des Restbuchwertes abzuschreiben.
Anlagebuchhaltung	In der Anlagebuchhaltung werden Vermögenswerte (Anlagegüter) erfasst, die über mehrere Jahre genutzt werden. Das Harmonisierte Rechnungsmodell (→ <i>HRM</i>) teilt die Vermögenswerte entweder dem Finanz- oder dem Verwaltungsvermögen zu. In der → <i>Kosten-, Leistungs- und Erlösrechnung (KLER)</i> sind die Vermögenswerte des Verwaltungsvermögens zu berücksichtigen, da diese für die betriebliche Leistungserstellung benötigt werden. Die durch die Anlagegüter des Verwaltungsvermögens verursachten Kosten müssen somit den Produkten zugerechnet werden. (→ <i>kalkulatorische Kosten</i>).
Auftrag (parlamentarischer)	Der Auftrag ist ein Instrument des Kantonsrates. Im Beschluss, mit dem der Kantonsrat zu einem Planungsbericht (insbesondere IFAP) Stellung nimmt, kann er dem Regierungsrat für die weitere Planung und die Vorbereitung der Vorlagen Aufträge erteilen.
Besoldung	Im Personalgesetz (§ 31) definierter Begriff für den Lohn, die Zulagen und die Vergütungen.
Durchlaufende Beiträge	Beiträge, die der Kanton von anderen Gemeinwesen (in erster Linie Bund) erhält und an Dritte weitergeben muss. Es handelt sich dabei um Vollzugsaufgaben, welche der Kanton erfüllt, ohne die Aufwendungen selber finanzieren zu müssen (z.B. Arbeitslosenkasse, Direktzahlungen an die Landwirtschaft u.a.m.). Da die Beeinflussbarkeit durch den Kanton äusserst gering ist, werden die Durchlaufenden Beiträge in der konsolidierten Darstellung ausgeklammert (vgl. → <i>Liquiditätswirksame Einnahmen und Ausgaben</i>).
Finanzvermögen	Unter Finanzvermögen werden all jene Vermögenswerte eines Gemeinwesens verstanden, die nicht für öffentlich-rechtlich festgelegte Verwaltungsaufgaben dienen. Über das Finanzvermögen kann nach kaufmännischen Grundsätzen verfügt werden. Entscheidend ist das Kriterium der Realisierbarkeit. Vermögenswerte sind realisierbar, wenn sie ohne Verletzung einer bestimmten gesetzlichen oder anderen öffentlich-rechtlichen Verpflichtung verwertbar sind, d.h. jederzeit ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräußert werden können (z.B. Wertpapiere als reine Finanzanlage).
Fremdkapital	Das Fremdkapital beinhaltet sämtliche Schulden eines Unternehmens oder Gemeinwesens gegenüber Dritten. In unserem Rechnungsmodell besteht das Fremdkapital aus laufenden Verpflichtungen, kurz-, mittel- und langfristigen Schulden, Verpflichtungen für Sonderrechnungen und Spezialfinanzierungen, Rückstellungen sowie transitorischen Passiven.
Gewerbliche Leistungen	Die Dienststellen können unter Einhaltung gewisser Bedingungen ihre Leistungen (im Rahmen ihres Kerngeschäftes) beschränkt auch auf dem freien Markt anbieten.
Globalbudget	Budgetierungsform, die auf eine starre Bindung der zur Verfügung gestellten Mittel an einzelne Konten verzichtet. Die Aufteilung der Mittel liegt in der Kompetenz der entsprechenden Verwaltungseinheit. Massgebend ist der Saldo von Aufwand und Ertrag, der im Voranschlag je Leistungsgruppe ausgewiesen und vom Kantonsrat beschlossen wird. Das Globalbudget ist integrierter Bestandteil des → <i>Leistungsauftrages</i> .

Grundauftrag	→ <i>Leistungsauftrag</i>
HRM	Abkürzung für Harmonisiertes Rechnungsmodell. Die Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren hat dieses Modell zur gemeinsamen Grundlage für die Finanzrechnungen in der öffentlichen Verwaltung erklärt.
IFAP	Der IFAP (Integrierter Finanz- und Aufgabenplan) ist eine rollende, jährlich aktualisierte Vierjahresplanung. Er ist nach Aufgabenbereichen gegliedert und gibt einen Überblick über die Aufwendungen (inklusive Investitionen) sowie die erwarteten Einnahmen. Der IFAP enthält zudem Finanzkennzahlen und Aussagen zur Entwicklung des Steuerfusses. Detailliert dargestellt sind namentlich die aus dem Legislaturprogramm abgeleiteten Ziele und Massnahmen sowie die daraus erwarteten Änderungen bei den Ressourcen. Der IFAP ist das eigentliche Planungsinstrument der Regierung und des Parlaments.
Interne Fakturierung	Kosten und Erlöse zwischen den Dienststellen werden über die interne Fakturierung getätigten. Die Basis für die Verrechnung ist eine Leistungsvereinbarung zwischen Leistungserbringerin und Leistungsempfängerin. Die Buchung muss über die Kostenart des Erbringens mit 49nnnnnn und des Empfängers mit 39nnnnnn erfolgen. Beispiele: Miete, Leistungen OID, u.a.m.
Kapitaldienstanteil	Der Kapitaldienstanteil gibt an, welcher Anteil der Staatssteuern zur Bewirtschaftung der Schulden gebunden ist (Nettozinsen plus ordentliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen und allfälliger Bilanzfehlbetrag in Prozent des Nettostaatsteuerertrages).
Kosten kalkulatorische	Kalkulatorische Kosten sind Kosten, denen überhaupt kein Aufwand (Zusatzkosten) oder ein Aufwand in anderer Höhe gegenübersteht. In der öffentlichen Verwaltung sind kalkulatorische Abschreibungen, kalkulatorische Zinsen und kalkulatorische Mietkosten denkbar. Die Kalkulatorischen Kosten geben die betriebswirtschaftlichen Kosten für die Nutzung des betrieblichen Vermögens wieder. Sie bringen keinen Finanzfluss, sind aber aus Gründen der Kostenwahrheit zu betriebswirtschaftlich sinnvollen Werten in die Kostenartenrechnung einzubeziehen.
Kosten-, Leistungs- und Erlösrechnung (KLER)	Rechnung, die durch das Verursacherprinzip geprägt ist. Alle Kosten und Erlöse werden denjenigen Leistungen zugeordnet, welche die Kosten und Erlöse verursacht haben. Die Kostenrechnung wird oft als → <i>Vollkostenrechnung</i> geführt.
Kostenart	Die Rechnungen der öffentlichen Haushalte sind gemäss Harmonisiertem Rechnungsmodell (→ <i>HRM</i>) nach Kostenarten (Sachaufwand, Personalaufwand usw.) gegliedert.
Kostenartenrechnung	Die Kostenartenrechnung ist der Ausgangspunkt der → <i>KLER</i> . Sie übernimmt die Aufwands- und Ertragskonti aus der → <i>Laufenden Rechnung</i> . Sie sorgt für die systematische und lückenlose Erfassung der in einer Periode anfallenden betrieblichen Kosten und Erlöse und gibt Antwort auf die Frage, welche Kosten und Erlöse in der Dienststelle durch die Leistungserbringung entstanden sind.
Kostenstufenrechnung	Gegenüberstellung der Kosten und Erlöse, gestuft nach der Beeinflussbarkeit bzw. den Verantwortungsbereichen. Jede Stufe soll damit nur die durch sie erzeugten und beeinflussten Kosten verantworten.
Kreditübertrag	Voranschlagskredite sind die beschlossenen → <i>Globalbudgets</i> je Leistungsgruppe, die → <i>Staatsbeiträge</i> und die Investitionen der Dienststellen gemäss → <i>Voranschlag</i> . Sie sind verbindlich. Sie verfallen, wenn sie nicht bis zum Jahresende beansprucht werden. Für Verpflichtungen, die zulasten eines Voranschlagskredites eingegangen worden sind, können → <i>Rückstellungen</i> und für Vorfinanzierungen von geplanten Investitionen Kreditübertragungen gemacht werden.
Kurzfristige Schulden	Kontokorrent-Schulden bei Banken und kurzfristige Darlehens-Schulden, welche zur Überbrückung vorübergehender Liquiditätsengpässe benötigt werden (Laufzeit kleiner als ein Jahr).
Laufende Rechnung	Nach Kostenarten gegliederte Rechnung des gegenwärtigen Rechnungsjahrs, die den aktuellen Stand der einzelnen Kostenarten bezüglich Budget und Verbrauch ausweist. Die Laufende Rechnung entspricht in der Privatwirtschaft der Erfolgsrechnung.

Laufende Verpflichtungen	Alle Verpflichtungen, die kurzfristig fällig sind oder fällig werden können (Kreditoren etc.).
Legislaturprogramm	Das Legislaturprogramm wird dem Parlament vom Regierungsrat innert sechs Monaten nach Beginn einer Legislatur vorgelegt. Es gibt namentlich Auskunft über die grundsätzlichen Absichten und Erwägungen, von denen sich der Regierungsrat während der Amtsperiode leiten lässt, und die geplanten Massnahmen zu deren Umsetzung; über wesentliche neue Aufgaben und die dafür benötigten zusätzlichen Ressourcen; über die Dringlichkeitsordnung, nach welchen dem Kantonsrat wichtige Vorlagen unterbreitet werden sollen. Das Parlament kann zum Legislaturprogramm in Bemerkungen seine Meinung festhalten und allenfalls andere Schwerpunkte setzen.
Leistungsauftrag	Zusammenstellung der → <i>Leistungen</i> (zusammengefasst in Leistungsgruppen) einer Verwaltungseinheit mit Kosten-, Leistungs- und Wirkungszielen und den entsprechenden Indikatoren. Bestandteil des Leistungsauftrags sind auch die → <i>Globalbudgets</i> je Leistungsgruppe. Der Leistungsauftrag wird im Planungsprozess von der Verwaltungseinheit erarbeitet, mit dem zuständigen Departement vereinbart und vom Regierungsrat genehmigt.
Leistungsauftrag (politischer)	Im → <i>Voranschlag</i> wird ein konsolidierter (zusammengefasster) Leistungsauftrag (politischer Leistungsauftrag) dargestellt. Die darin enthaltenen Globalbudgets je Leistungsgruppe (Leistungsgruppenbudgets), die Investitionen und die → <i>Staatsbeiträge</i> sind Gegenstand des Kantonsratsbeschlusses über den Voranschlag. Die weiteren Inhalte des politischen Leistungsauftrags dienen dem Kantonsrat zur Information.
Liquiditätswirksame Einnahmen und Ausgaben	Ergebnis der Laufenden Rechnung, bereinigt um nicht kassawirksame Vorgänge wie Abschreibungen, Fondseinlagen, durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen sowie Investitionen ohne Darlehen und Beteiligungen. Insbesondere für Zeitreihenvergleiche und für die Würdigung der Finanzpolitik unter volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten wichtig.
Lohnzuwachs	Durchschnittlicher Anstieg der Löhne des Staatspersonals (lineare Anpassungen zur Erhaltung der Kaufkraft und individuelle Anpassungen).
Mittel- und langfristige Schulden	Mittel- und langfristige Schulden haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr (Obligationsanleihen, Schuldscheine, Kassascheine etc.).
Mutationseffekt	Differenz zwischen den höheren Löhnen der austretenden Angestellten und den tieferen Löhnen der Eintretenden.
Nettoinvestitionen	Saldo zwischen Investitionseinnahmen und Investitionsausgaben. Bei den bereinigten Nettoinvestitionen werden die Leistung bzw. Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen sowie die aus der → <i>Laufenden Rechnung</i> übernommenen → <i>Abschreibungen</i> nicht berücksichtigt.
Nettoschuld	→ <i>Fremdkapital</i> minus → <i>Finanzvermögen</i> .
Nettozinsen	Passivzinsen abzüglich Kapital- und Vermögenserträge.
Personalaufwand	Begriff aus der → <i>Kostenartenrechnung</i> des Harmonisierten Rechnungsmodells (→ <i>HRM</i>). Umfasst sämtliche Personalkosten wie Löhne, Sozialversicherungsbeiträge, Dienstkleider, Zulagen u.a.m.
Rückstellung	Geld, das vorsorglich zur Abdeckung von eingegangenen Verpflichtungen zurückgestellt wird.
Saldo der Finanzierungsrechnung	Nettoinvestitionen abzüglich Abschreibungen und abzüglich Ertragsüberschuss bzw. zuzüglich Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung. Überwiegen die Nettoinvestitionen, spricht man von einem Finanzierungsfehlbetrag, ansonsten von einem Finanzierungsüberschuss.

Selbstfinanzierung (Cash-Flow)	Die Selbstfinanzierung gibt an, welche Investitionen (absolute Höhe) der Kanton aus eigenen Mitteln finanzieren kann (Summe der Saldi der → <i>Laufenden Rechnung</i> und der Einlagen in und Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen plus → <i>Abschreibungen</i> auf dem → <i>Verwaltungsvermögen</i> und dem Bilanzfehlbetrag).
Selbstfinanzierungsgrad	→ <i>Selbstfinanzierung</i> in Prozenten der Nettoinvestitionen (Saldo zwischen Investitionsausgaben und -einnahmen). Diese Kennzahl gibt an, welcher Teil der → <i>Nettoinvestitionen</i> aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 Prozent erhöht die Staatsverschuldung, ein Selbstfinanzierungsgrad über 100 Prozent reduziert sie.
Schuldendienst	Passivzinsen, zuzüglich ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, abzüglich Vermögenserträge.
Staatsschulden	Die Staatsschulden sind nicht identisch mit der Staatsverschuldung. Sie umfassen alle kurz-, mittel- und langfristigen Schulden (Fremdkapital), unabhängig davon, ob die zugrunde liegenden Werte abzuschreiben sind (z.B. Immobilien des Verwaltungsvermögens) oder nicht (z.B. Darlehen und Beteiligungen).
Verwaltungsvermögen	Unter dem Verwaltungsvermögen werden all jene Vermögenswerte verstanden, die der Erfüllung öffentlich-rechtlich festgelegter Verwaltungsaufgaben dienen. Beim Verwaltungsvermögen wird zwischen „Verwaltungsvermögen im engeren Sinne“ (z.B. Schulen, Spitäler, Verwaltungsgebäude) und „Sachen im Gemeingebräuch“ (z.B. Straßen) unterschieden. Zum Verwaltungsvermögen werden auch Afond-perdu-Beiträge an Dritte gezählt, die über die Investitionsrechnung ausgelöst werden. Es spielt also keine Rolle, ob durch die Investition Eigentum des Gemeinwesens begründet wird.
Vollkostenrechnung	Rechnung, die nach den Grundsätzen der Kostenrechnung alle Kosten erfasst, die zur Erbringung einer Leistung oder einer ganzen Leistungsgruppe entstehen. Die Vollkostenrechnung gibt eine transparente Darstellung der vollen Kosten jeder einzelnen Leistungsgruppe oder Leistung einer Verwaltungseinheit. Zwingende Voraussetzung für die Vollkostenrechnung ist die → <i>interne Fakturierung</i> .
Voranschlag	Kurzfristiges Steuerungsinstrument des Kantonsrates und Managementinstrument des Regierungsrates. Darin wird die mittelfristige rollende Planung (IFAP) auf das Kalenderjahr umgesetzt. Der Voranschlag umfasst zum Beschluss durch den Kantonsrat: die Globalbudgets der Dienststellen (gegliedert nach Leistungsgruppen), die Investitionen und die Staatsbeiträge. Lediglich zur Information dienen dem Parlament die zusammenfassenden Darstellungen (Finanzierungsrechnung, funktionale Gliederung usw.) sowie die weiteren Bestandteile der politischen Leistungsaufträge. Angesichts des grossen Anteils an (gesetzlich) gebundenen Ausgaben sind die Steuerungsmöglichkeiten über den Voranschlag relativ bescheiden.
Zinsbelastungsanteil	Diese Kennzahl gibt an, welcher Anteil der Staatssteuern durch den → <i>Nettozinsaufwand</i> gebunden ist (Nettozinsen in Prozent des Netto-Staatssteuerertrags).

8. Register der Dienststellen/Buchungskreise

Aus der untenstehenden Tabelle können Sie entnehmen, auf welchen Seiten Sie den politischen Leistungsauftrag, die Angaben zur Laufenden Rechnung und zur Investitionsrechnung der entsprechenden Dienststelle finden. Zudem haben wir auch vermerkt, welche Kommission für die Erstellung des Mitberichts zuständig ist.

BUKR	Dienststelle	Zuständige Kommission	Leistungs-auftrag	Laufende Rechnung	Investitions-rechnung
Staatskanzlei und Finanzkontrolle					
	Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets		23		
2001	Staatskanzlei	SPK	24	168	176
2002	Finanzkontrolle	SPK	26	168	
Bau-, Umwelt und Wirtschaftsdepartement					
	Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets		27		
2101	Departementssekretariat BUWD	VBK	28	169	177
2111	Landwirtschaft und Wald (lawa)	RUEK/WAK	29	169	177
2112	Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)	RUEK/WAK	33	169	177
2113	Umwelt und Energie (uwe)	RUEK	37	169	178
2114	Verkehr und Infrastruktur (vif)	VBK	42	169	178
2117	Zentras	VBK	47	169	179
	Landwirtschaftliche Kreditkasse		48		
	Verkehrsverbund Luzern		49		
Bildungs- und Kulturdepartement					
	Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets		50		
2201	Departementssekretariat BKD	EBKK	52	170	180
	Dienststelle Volksschulbildung	EBKK	54	170	180
	Dienststelle Berufs- und Weiterbildung	EBKK	58	170	180
	Dienststelle Gymnasialbildung	EBKK	65	170	180
	Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport	EBKK	69	171	180
	Universität Luzern		75		
Finanzdepartement					
	Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets		79		
2301	Departementssekretariat FD	WAK	80	172	181
2302	Dienststelle Finanzen	WAK	83	172	181
2303	Dienststelle Personal	SPK	86	172	
2305/07	Dienststelle Informatik	SPK	89	172	181
2309	Dienststelle Steuern	WAK	91	172	
2310	Dienststelle Immobilien	VBK	95	172	181
	Lustat Statistik Luzern		99		

BUKR	Dienststelle	Zuständige Kommission	Leistungs-auftrag	Laufende Rechnung	Investitions-rechnung
Gesundheits- und Sozialdepartement					
	<i>Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets</i>		101		
2401	Departementssekretariat GSD	GASK	102	173	182
2402	Dienststelle Soziales und Gesellschaft	GASK	105	173	
2403	Kantonsärztliche Dienste	GASK	109	173	
2404	Kantonsapotheke	GASK	112	173	182
2405	Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz	GASK	114	173	182
2406	Veterinärdienst	GASK	115	173	
2412	Dienststelle Spitäler	GASK	117	173	
2413	Dienststelle Wirtschaft und Arbeit	GASK	119	173	
	Luzerner Kantonsspital		121		
	Luzerner Psychiatrie		123		
Justiz- und Sicherheitsdepartement					
	<i>Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets</i>		125		
2701	Departementssekretariat JSD	JSK	127	174	183
2704	Strassenverkehrsamt	VBK	129	174	183
2705	Luzerner Polizei	JSK/WAK	133	174	183
2717	Amt für Gemeinden	SPK	138	174	
2718	Handelsregisteramt	WAK	140	174	
2719	Staatsarchiv	EBKK	142	174	
2721	Amt für Migration	SPK	144	174	183
2723	Regierungsstatthalter	SPK	146	174	
2724	Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht	JSK	147	174	
2727	Strafverfolgungsbehörden	JSK	148	174	
2728	Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug	JSK	151	174	183
Gerichte, Grundbuch- und Konkurswesen					
	<i>Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets</i>		157		
4000	Obergericht	JSK	158	175	184
4100	Erstinstanzliche Gerichte in Zivil- und Strafsachen	JSK	159	175	
4200	Verwaltungsgericht und Schätzungskommission	JSK	160	175	
4300	Grundbuchwesen	JSK	161	175	
4400	Konkursämter	JSK	162	175	

